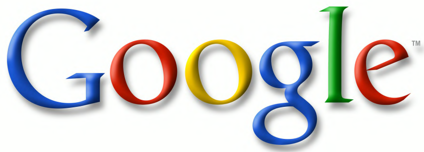





DOMI NUS ILLU MINA TIO MEA
Taylor Institution.



WERKEN

UITGEGEVEN DOOR DE

VEREENIGING

TER BEVORDERING DER

OUDE NEDERLANDSCHE LETTERKUNDE.

WERKEN

UITGEGEVEN DOOR DE

VEREENIGING

TER BEVORDERING DER

OUDE NEDERLANDSCHE LETTERKUNDE.



VIERDE JAARGANG.

DERDE AFLEVERING.

JACOB VAN MAERLANT,

SINTE FRANCISCUS LEVEN.

HOOFDSTUK I—VIII.



LEIDEN,

D. DU MORTIER EN ZOON,

1847.

Ieder Exemplaar is met de eigenhandige onderteekening van één der Hoofd-Redacteuren voorzien.

LEVEN VAN

SINT FRANCISCUS,

DOOR

JACOB VAN MAERLANT.

UITGEGEVEN DOOR

J. TIDEMAN.



LEIDEN,

D. DU MORTIER EN ZOON,

1847.

SINTE FRANCISCUS LEVEN.

SINTE FRANCISCUS LEVEN.

Fol. I. r. 1. Dese werelt trect ten ende,
Als mi dinct, met groter scende,
Na dat ons die apostel seget,
Daer dit dus in gescreven leget:
Inden laetsten tiden sullen
Die lieden also verdullen,
Datsi zullen hem zelven minnen
Ende el niet souken danne winnen,
Ende hem vander waerheit keren
Ende boerden ende favelen leren.
Nu merct alle ende verstaet
Of dus in de werelt niet gaet;
Twee dinghen minnen wi alre meest,
Entat leert ons die quade geest,
Dats ons vleesch ende ons goet,
Wel gecleet ende wel ghescoet,
Wel eten, drinken, zochte slapen,
Dit minnen leke metten papen.
Dus minnen wi ons selven dan.
Wie es hi nu, wijf of man,
Hine aventuert nu metter spoet

Sine edele ziele om taerdsche goet.
Ja ghierichede wast so zere,
Dat winnen gaet vor alle ere;
Want arem man heet emmer sod.
Des ontfaermedi, here God!
Dat wi om desen vulen zac
Ende om dit corte ghemac
Onser edeler ziele vergheten,
Daer dine zide omme was gespleten.
Cume es hi van mi bekent,
Die nu leest ende waerheit mint;
Maer Tristram ende Lanceloot,
Perchevael ende Galehoot,
Ghevensde namen ende ongeboren,
Hier of willen de lieden horen;
Truffe van minnen ende van stride
Leestmen dor de werelt wide;
Die ewangelie es ons te zwaer,
Om dat soe recht seit ende waer.
Merct een tekin harde clare:
Wie so gherne horen tware,
Hem mach lichte niet gescien,
Men salre noch duegt an zien.
Des radic minen vrienden dan,
Fol. I. r. 2. Dat si de waerheit vangen an
Ende laten de boerden varen,
Want de tijt es nu te waren,
Daer die apostel of vorsprac.
Tfolc mint favele ende gemac
Ende om gelt eist datmen waect;
Dus es domesdach genaect.

Maria minen zin verlichte
Dan ic van Fransoyse dichte.

God, die niet ne wille verliesen,
Die ons sach ende siet dus riesen,
Die sendde ons tesen letsten tiden
Sinen vrient met roden ziden,
Die sine wonden brochte voort,
Om dat hi tvolc, dat leigt versmoort
In svleeschs weilde, in ertscen goede,
In favelen, in overmoede,
Uten sonden wecken soude;
Ende ooc mede, dat hi woude
Datmens geloofde openbare,
Dat hi vray messagier ware,
Gaf hi hem zinen seghel te dragene,
Sine boodscap mede te jagene;
Dat waren zine vijf wonden root.
Noit was here noch so groot,
Daer hi dat tekin bi ute zende
Sonder nu ter werelt hende
Dat hi Fransoyse den zegel gaf.
Jacop van Merlant wille hier af
Dichten dor der ghere bede,
Dies hem tUtrecht inde stede
Harde vriendelike baden.
Des wilhi hem daer mede gestaden;
Want hi de bidders enten patroon.

Minnet, ende beghert den loon.
Nu, broeder Alaerd, lieve gevadre!
Desen rijm, die ic hier vergadre,
Dor uwe ordine bidt onsen here,
Dat hise ter baten kere
Den dichter enten lesers mede,
Dat hi hem geve herten vrede.

Also als broeder Bom aventure
Int latijn heeft gedicht ter cure,
So ic best mach ende naest,
Salic hem volgen metter haest,
Fol. I. v. I. Die sine miracle ende sijn leven
In sestien stucken hevet uut gegeven.
Dat beghin van sire viten 5.
Es sijn bekeren in werelt abite.
Tander, hoe hi bet genaecte
Gode, ende drie kerken maecte.
Torde, hoe hi de ordine zette
Entie regle geprouft bi wette.
Tvierde, hoe die ordine wies,
Ende hoe hem de paefs macht gaf dies.
Tvijfte, hoe hi hem zette ten zuren,
Ende hoene solaesten de creaturen.
Tseste sine grote vele omoede
Ende God wel jonde dor sine goede.
Tsevende der aremoeden minne
Entie vervulte daer inne.
Tachtende zine goedertierhede,
Daer hi de stomme diere dwanc mede.
Tnegende zine caritate clare

Ende hoe hi wilde sijn martelare.
Tiende, hoe hi den nerenst dede
Crachtelike ende sere ter bede.
Tellevenste verstannesse der scrifturen,
Ende hoe hi propheteerde ter curen.
Twalefste, hoe nerenst sijn predeken was,
Ende hoe hi den menigen genas.
Tertiende vanden wonden vive,
Die hi droech in zinen live.
Tfiertende sine verduldechede
Ende sinen edelen ende mede.
Tvichtende, hoe men auctoriseerde,
Ende hoe menne translateerde.
Tachterste some miracle groot,
Die gesciede na sine doot.

Ende om datic Vlaminc ben
Met goeder herte biddic hen,
Die dit dietsche sullen lesen,
Dat si mijns genadich wesen;
Ende lesen sire in somich woort,
Dat in haer lant es ongehoort,
Men moet om de rime souken
Misselike tonghe in bouken:
Duuts, dietsch, brabants, vlaemsch, zeeus,
Walsch, latijn, griex ende hebreeus.
Om vray thoudene rijm ende zin
Fol. I. v. 2. Help mi Fransoys; dits tbeghin.

I.

Dits tbegin van sire viten
Ende sijn bekeren in werelt abiten.

Een man was tAssise inde port, 6.
Die men Fransoys nomen hoort,
Wies gedincnesse es gebenedyet;
Want onse here, diet al vryet,
Die voorsachne so goedertierlike
In benedixien soete ende rike,
Dat hine lieflike verloste
Ute des arems levens wantroste,
Ende vervuldene mildelike
Metter ghifte van hemelrike.
Want al was hi in lichteden
Metten jongelingen vander steden
In sire jueghet up gevoet,
Ende na dien datti lettren verstoet
Toter coopmanscepe geset,
Om gewin na daertsce wet,
God die addene so behoet
Dat hi niewer sinen voet
Ne sette metten jongelinghen,
Die om svleeschs cranckeit ginghen.
Al was hi gerne blide ende vro,
Ende al plachi coopmanscepe also,
Sine hope ne lach niet ander scat,
Als coopman die niet wert zat.
Want die madren van Fransoysen juegt
Waren dor gaen met vulre duegt,

Dat hem vanden hemelscen vader
In geplant was algader,
Dat hi an daerme, ons heren lede,
Drouch so grote ontfaermichede.
Die lieberaelheit sonder liegen
Wies met hem up al vander wiegen
Ende adde sine herte so vervult,
Datti niet als een verdult
Doof int verstanden was
Der Ewangelien diemen las.
Want hi hem selven telker stat
Achte te gevene wie so bat,
Ende meest wildi hem daer toe keren,
Dat hi gewoeghe der minne ons heren.
   Hem gevel up enen dach, 7.
Dat hi sire coopmanscepe plach,
Fol. II. r. 1. Datti enen aermen wederzede,
Die hem de minne Gods vorlede.
Nochtan waest jegen zinen sede;
Doch bepensde hi hem ter stede,
Ende keerde tsire herte daer
Ende liep den andren naer
Ende heeftene mildelike vorsien;
Gode belovede hi mettien,
Dat hijs nemmermee ne dade,
Waer datmen hem dor Gods minne bade,
Waert datti adde wat geven.
Vort mee helti al zijn leven
Met miltheden scone ende groot
Dit belof al toter doot.
Ende hierbi wies hi met eren

Grootlike in de gracie ons heren.
Hi plach te segne sonder waen
Sint hi Gode adde an gedaen,
Datti des plach inde tijt,
Datti drouch dat leec abijt,
Hoordi openbare gewagen
Ons heren minne in enigen dagen,
Dat sine herte plach alte male
Te verwandelne om de tale;
So sochte was hi ende so mate,
Ende van seden so ghesate,
Gedogich ende gewandrich mede,
Meer dan macht heeft smenscen zede,
Milde gevende sonder clagen,
Meer dan zijn goet conde gedragen.
Met aldustaenre doget
So begonde in sire joget
Die jonclinc, daer ment an sach,
Te bloeyene nacht ende dach.
Dit dochte een voortekin wesen,
Dat noch namaels soude na desen
Die benedixie vanden trone
Up hem comen harde scone.
Een man was doe tote Assisen, 8.
Simpel zere in alre wisen;
Van hem bewanen wi ons mede,
Dat hem God te wetene dede.
Als hi uptie strate vernam,
Dat Fransoys hem jegen quam,
Heefti den mantel of gedaen
Fol. II. r. a. Ende spreeddene tsinen voeten zaen

Ende seide, Fransoys ware mede
Wel waert alre waerdichede,
Als een, die noch herde zaen
Grote dinc soude ane vaen,
Daerne souden omme eren
Alle die hem an Gode keren.
Fransois selve die niet verstaet
Te hem waert ons heren raet,
Want sijn vader dedene waken
Ende pinen te uterliken saken,
Entie crancheit der menscelijchede
Dwankene te nedren dingen mede.
Dus was oncont den jongelinge
Te merkene demelsce dinge,
Ende ooc ongewone ter sake
Hoe hi de gifte ons heren smake;
Ende, want vernoy ende ziechede
Verstannesse te meniger stede
Ghevet ten geesteliken horne,
Cam up hem zinen vleesce te torne
Gods hande, diene verkeerden wale,
Want hi vel in langer quale,
Die zinen lechame so versleet
Om de siele te makene gereet,
Die soetheit shelichs geest tontfane,
Entie te gevoechte daer ane.
  Daer na als hi des genas
Ende hem sine cracht comen was,
Dedi hem met goeden cleden
Scone pareren ende gereden,
Ende voer daer hem te zine stoet.

Enen rudder datti gemoet
Edel, arem, qualike gecleet;
Sijns ontfaermede hem gereet:
Hi ontcledem daer ter stede
Ende cledene daer mede.
Merct datti in enen dede
Tweerhande dogedachtichede:
Teen was, alsic ebbe gemect,
Des edels scaemte heefti gedect,
Enten aermen metten goede
Verlicht van sire aermoede.
Nachts daer na, als de jongelinc 9.
Up sijn bedde rusten ghinc,
Fol. II. v. 1. Vertoochdem God, die goedertiere,
Een palaes scone ende diere
Met rudders wapenen behangen
Ende met roden crucen bevangen;
Om dat hem die ontfaermichede,
Die hi den armen ruddre dede
Dor den coninc vanden trone,
God vertoghen zoude scone,
Dat hijt hem vergelden soude
Met dieren lone menichfoude.
Doe hi vraechde wies dat ware,
Wart hem geandwoord openbare,
Dat sijn ende sire rudders mede
Ware algader die chierhede.
Tilike na deser zaken,
Als Fransoys wart ontwaken,
Want dat nochtoe niet sijn moet
Was ooc te bekenne vroet

Ter betekenesse ons heren,
Ende hi niet conste bekeren
Dinc die men van butén siet,
Watter bi mach zijn bediet
Int ware datmen niet mach sien,
Bewaendi hem wel in dien
Dat groot geluc ende ere lach
In den droom dien hi daer sach.
Bedř so heefti voor acht,
Als die gone die clene wacht,
Wat God met hem wille bestaen,
Dat hi wilde in Poelgen gaen
Tote enen hovesschen milden grave
Om te bejagene daer ave
Rudders ordine, mocht hem gescien,
Als hi in drome adde gesien.
Doe gevel hem daer na zaen, 10.
Als hi den wech zoude bestaen,
Ende hi quam ter naester poort,
Heefti nachts Gode gehoort
An hem sprekende vriendelike:
»Wie machti, Fransoys! bet maken rike,
Arem oft rike, here of knecht?"
Fransoys andwoorde na trecht,
Want hem dochte ongelijc zere
Arem knecht ende rike here:
» Die rike here hevets bet macht."
Fol. II. v. a. Doe andwordem de Gods cracht:
»Twi laetstu den here om den knecht dan
Ende Gode om enen armen man?"
Fransoys antwoorde daertoe:

»Wat wiltu, here! datic doe?"
Onse here sprac: »Kere te lande:
Dat visioen, datic di zande,
Heeft an hem geestelike cracht:
Dats sal vervullen de Gods macht,
Na dien dat hem genoeget,
Niet als smenscen herte voeget."
Tileke ter dageraet daer naest
Keert hi tAssisen metter haest,
Bede zeker ende blide
Om tvisioen vander nachts tide,
Als of hi van onderhorichede ware
Bede speghel ende exemplare,
Ende ombeet ons heren wille.
Voort waert meer lude ende stille,
Lieti coopmanscepe varen,
Ende bat al sonder sparen
Der goedertierheit ons heren,
Dat hine daertoe moeste keren,
Dat hi hem vertogen woude
Wat hi best begripen soude.
Alse bi costumen ende bi der seden
Vander eenpaerliker beden
Een vier der minnen van onsen here
Begonste in hem wassen zere.
De minne die hem cam van boven
Dedem al, dat wi hier loven,
Versmaden als oft niet ware,
Ende bi dustaenre gebare
Gevoelde zine herte dat
Dat hi vonden adde den scat,

Die so vaste lach geborgen;
Recht als of een wijs coopman vul zorgen
Wildi om de margarite,
Die hi vant, hem maken quite
Al sijns goets, groot ende clene,
Om die te ebbene allene.
Dese scat ende dese margarite,
Daer of spreict dese vite,
Sijn der ewangelien woort
Ende ic ombintse den leken voort.
Fol. III. r. 2. Mattheus spreict: dat hemelrike
Draget recht des scats gelike,
Die de man geborghen vint
Inden acker; want hine mint,
Bedect hine, ende coopt den acker dan.
Die acker nu, merct hier an,
Es die leringe van hemelrike,
Entie scat draget tgelike
Vander begherte vanden trone.
Desen acker cochte Fransoys scone,
Als hi algader zine sinne
Leide in der ewangelien minne,
Ende ooc dien geborgen scat
Drouchi in dat erdsche vat,
So bedect, dat noit viant
Wech hem dien te nemene ne vant.
Echt seget Mattheus mede,
Dat een coopman in meneger stede
Goede margarite zochte;
Ene vant hi, die hem goet dochte.
Van joyen vercochti doe tsine

Ende cochte de margarite fine.
Die margarite, die wi loven,
Dats die soetheit van hier boven;
Hens niemen so ongeraect,
Geeft hem God dat hire eens smaect,
Alle erdsche dinge dinct hem zijn
Bitter, zuur ende fel aysijn.
Dese waest dat Fransoys cochte
Ende gaver omme al dat hi brochte.

Nochtoe conste hi niet bekinnen, 11.
Hoe hi dat soude beghinnen,
Sonder dat hem alre meest
Quam te voren in zinen geest,
Dat coopmanscepe, die geestelic es,
Heeft hare beghin in des,
Datmen de werelt ebbe onwaert,
Entie Gods rudderscap begaert:
Wilhi comen ten beghinne
Sie dat hi hem verwinne.

Tenen tiden soudi riden
Up een plein bider ere ziden
Van Assisen, vander stat;
Een lazers gemoeten up dat;
Want hi up hem quam onversien
Fol. III. r. 2. Wart hi zere vervaert van dien;
So dat hi hem hevet bedacht,
Ende penst, om dat hi hevet voracht
Hem ter vulmaecteit te kerne,
Dat hi hem best pijnt te lerne,
Hoe hi hem zelven verwinne,
Beghert hi ons heren minne

Ende wille hi zijn rudder wesen.
Te voet beetti hi daer met desen
Ende loopt om te cussene den man;
Die lasers boot die hant dan
Om te ebbene der caritate;
Die gaf hem Fransoys tsire bate
Ende custene daer mede
Met groter omoedichede.
Fransoys die zat up na dien;
Al omme ende omme heefti gesien:
Upt velt breet, slicht ende wijt
Ne zachi niemene daer ter tijt.
Hier omme began hem wonderen so,
Ooc wart hi blide ende vro
Ende loveder omme onsen here;
Ooc so achti voort waert mere,
Datti soude in meerren dingen
Clemmen vort, wils God gehingen.

Voort waert meer so plachi das, 12.
Datti ghinc daert woeste was,
Daert goet wenen ende carmen dede,
Daer hi in groter zerikhede,
In versuchtene nacht ende dach,
Meer dan men vertellen mach,
Was, ende zonder rusten bat.
Na lange bede verdiendi dat,
Dattene God bi sire genaden
Gehoren wilde ende beraden.

Want doe hi dus up enen dach
Biddende in ere woesteden lach
Ende hi, met uutbernende zinne,

Al was bevaen inde Gods minne,
Vertoochdem Jhesus Cristus dare
Als hi ant cruce geslegen ware.
Als hi dien an versach
Die ziele, die in hem lach,
Versmalt van jammere alte male
Entie gedincnesse also wale
Fol. III. v. I. Der passien ons heren ende sire smerten
Wart so geprent in sire herten,
Ende so diepe daer in geboort,
Dat hi vander stonde voort,
Als hem inden zinne quam
Die passie die onse here an nam,
Cume van groter zuchten machte
Ende van weenne ooc met crachte.
Alst zelve ondecte de man,
Als hi der doot naken began,
Die Gods man verstont daerbi voort
Der vrayer ewangelien woort,
Die spreect: » wiltu mi volgen an,
So verloochene dijns selves dan
Ende drach dijn cruce ende volch mi naer!"
Dit verstont Fransoys al daer.
Voort waert meer dede an de goede 13.
Den geest van der aermoede
Enten zin van omoedicheden
Entie minne van goedertierheden.
Want te voren, horen wi bedieden,
Scuwedi vanden lazersen lieden
Tgeselscap ende tgemoet nochtan,
Ja sachise van verren an

Hi wart al vervaert van zinne;
Maer nu, dor ons heren minne,
Die hem, na den prophete, verbaende
Als een lazers ende een onwaerde,
Om datti hem zelven wale
Wilde versmaden alte male,
Diende hi metter milder hant
Den lazersen, daer hise vant:
Haer huus besachi menich werven,
Ende gaf hem tsine thare bederven,
Ende met ontfermicheit van gronde
Custi hare hande ende hare monde.
Den aermen broodbidders gemene
Ne gaf hi niet dat zine allene,
Maer hi begherde in sijn gedochte,
Hoe hi hem zelven hem geven mochte;
Nu dedi sine cledren af,
Die hi mildelike hem gaf;
Nu ontnaeyde hi ende sceretse dicken
Ende cledetse metten sticken,
Als hi anders in der hant
Fol. III. v. a. Hem te gevene niet ne vant.
Aermen pape dedi goet mede
Met groter onderdanichede,
Ende garenst gaf hi openbare
Ten ornemente vanden outare,
Om dat hi wilde delen met eren
Emmer anden dienst ons heren,
Entie mede helpen voeden,
Die tons heren dienste stoeden.

Als hi tien tiden zoude te waren 14.

Te sint Pieters te Romen varen
Als pelegrijm, sachi tier ure
Alder voor die keerke dure
Vele aermer lieden daer ter stede.
Dor sine grote goedertierhede
Ende dor der armoeden minne
Sachi den aremsten daer inne:
Sine cledren gaf hi hem dan
Ende nam zine doerselen an.
Dien dach heefti daer leden
Met sonderlangher vroylicheden
Van zinne ende al na den geeste,
Onder ghere aermer feeste,
Om dat hi wilde scuwen zere
Der werelt glorie ende hare ere
Enter ewangelien vulmaectede
Van grade te grade clemmen mede.
Sijn vleesch te dooddene pijndi zere,
Dat hi tcruce van onsen here,
Dat hi in sire herten drouch,
Buten droege bloot genouch.
Fransoys dede dese dinghe
Niet versceden zonderlinghe
Van levene no van abite
Uut deser werelt, spreect de vite.

II.

Hoe dat hi het genaecte
Gode, ende drie kerken maecte.

Want Fransoys, de knecht ons heren, 15.
Niemen ne mochtene leren
No adde tote desen zaken
Sonder Gode diet al can maken,
Visiterden dor zine ere
Die goedertierheit van onsen here
Ander waerf met groter soethede,
So ghi moget horen hier ter stede.
Fol. IV. r. 1. Bedi als hi up enen dach
Was gegaen wandren, so hi plach,
Pensende allene up een velt
Als ons zine vite vertelt,
Quam hi bi ere kerke gaende
Aldaer biden velde staende
In dere van Sinte Damiane
Die van ouden, die haer lach ane,
Wel na wilde vallen doe.
Sijn geest troostene daer toe,
Dat hi daer in bidden ghinc;
Voor tcruce vel de jonclinc,
Alder hi in zire gebede
Ontfinc geestelike trostelichede
Als hi upt cruce ons heren zach.
Met natten ogen daer hi lach
Hoordi ene stemme openbaer
Vanden cruce ons heren daer

Met sinen vleescheliken oren,
Die hem dus ansprac, als wijt horen:
»Fransoys!" riep drie waerf de tale
»Ganc, mac weder mine zale:
Du sies zelve, dat soe al
Comen es up haren val."
Vervaert wart hi in zinen sin,
Want hi allene was daer in,
Ende hem wondert, wat beduut
Also zonderlanghe een luut.
Als hi verstont met sinen zinne
Die cracht die Gods word hevet inne,
Wart hi van wondere inder gebare
Als of hi buten zinne ware.
Doch dat hi them selven cam 16.
Ende hi zinen zin weder nam,
Met groter onderhoricheden
Gereedde hi hem daer ter steden
Te makene de kerke van stenen;
Nochtan wilde de stemme menen
Sonderlanghe ende bedieden
Die gemeente van kerstinen lieden,
Die Jhesus cochte also zware;
Als dat zine sale ware,
Also als hi hevet verheest
Sident anden heligen geest,
Ende als hi zident weten dede
Fol. IV. r. 2. Sinen lieven broeders mede.
Fransoys die es up gestaen
Ende heeft hem gezegent saen;
Laken nam hi zonder sparen

Ende es tote Fulginen gevaren,
Dats ene stat, daer hijt vercochte;
Sijn paert, dattene daer brochte,
Lieti, ende heeft tgelt genomen,
Dat van gonen saken es comen,
Ende es tote Assisen gekeert.
Ter kerken, daerne hevet geleert
Die stemme, daer ghinc hi inne
Met enen omoedegen zinne.
Ghinder vant de helige cnape
Enen herden aermen pape,
Dien hi dede ere groot,
Ende sijn gelt hi den gonen boot,
Die kerke te makene mede
Enter aermer nuttelichede.
Omoedelike hi hem bat,
Datti hem gehingede dat
Met hem te blivene een stonde;
Des orloofde hi metten monde,
Maer tgelt ontseidi uptien dach,
Als die Fransoysen mage ontsach.
Maer die waraehtighe versmadre
Aertsche peneghe alte gadre
Warp hijt in enen veinstre bet of
Recht als een onwaerdich stof.
Als hi dus metten pape was, 17.
Sijn vader wart geware das,
Dat zijn sone ghinder merret.
Daer ter stat cam hi vererret,
Ende Fransoys warts geware;
Over zide vlo hi van vare,

Als een niewe kempe ons heren,
Als hi tgedreech hem hoort keren;
In enen hemeliken pit
Es hi ontscuult omme dit,
Daer hi zomegen dach in was.
Onsen here bat hi das
Sonder ruste ende met wene,
Dat God zine siele allene
Van sinen vianden maecte quite,
Ende hi vuldoen moeste met vlite
Fol. IV. v. 1. Den goeden wille, dien hi brochte
Hem te voren int gedochte.
Hier na gheviel hem also,
Dat hi wart geestelike vro,
Ende hi ooc scelden began
Die crancheit, die hem lach an;
Ende hi bloot was ende cranc.
Uten pitte doet hi den ganc
Ende warpt van hem allen vaer;
TAssisen waert gaet hi daer naer.
Alsene die van der steden
Sagen dus verkeert van seden
Int anscijn droeve ten beghinne,
Heltsine vor ute zinen sinne;
Bede met stenen ende met aerden
Clatte sine, met groter onwaerden,
Ende ghingen hem roepen an,
Recht alst ware een verwoet man.
Maer hine wart verkeert no te broken
Dor geen roupen, dor geen stoken;
Hi leet dore inder gebare

Als of hi al steen doof ware.
Als die vader dit vernam 18.
Metter haest hi ghinder quam,
Niet dat hine verlossen zoude,
Maer dat hine verderven woude,
Als die om geen ontfaermen mect;
Te sinen huus dat hine trect.
Hi ghinc hem eerst met worden an,
Daer na gheseldi den man
Ende heeftene tien stonden
Vaste geboeyt ende gebonden.
Hi, die vaste in sinen zin
Volgen wille sijn beghin,
Wort omme die pijnlichede
Te staerker ende gereder mede;
Om der ewangelien woort
Pensde hi, daer men dit in hoort:
»Salich sijn si, die omme trecht
Dogen pine ende gevecht,
Want bedi al openbare
Hemelrike dat es hare."
Cortelike daer na te waren
Es sijn vader wech gevaren.
Der moeder die dochte wel,
Fol. IV. v. a. Dat de vader was te fel;
Soe sach datmen tsoons gedochte
Bugen altoos niet ne mochte:
Bedi hevet soene ontbonden
Ende lietene gaen tien stonden.
Dies dancte Fransoys wel zere
Gode onsen lieven here,

Ende keerde ter stat na desen,
Daer hi eerst adde ghewesen.
Als die vader quam int lant
Ende hi den sone niet ne vant
Wart hi erre ende gram
Uptie vrouwe, als hijt vernam.
Metter haest liep die gone
Ter stat, daer hi wiste den zone,
Of dat hine niet ne mochte
Bringen uut zinen gedochte,
Dat hine uten lande verdreve
Ende hi bi hem niet ne bleve.
Maer Fransoys, die, zonder waen, 19.
Van Gode adde den troost ontfaen,
Was die jegen den vader quam
Gewillike, die zere was gram.
Vrilike riep hi ende sprac,
Dat hi slaghe, yser, ongemac,
Ende wat so hi mochte doen,
Niet ne achte een bottoen,
Ende hi blidelike alt verdriet
Dor hem ontfaet, diet al beziet.
Wel besiet hem des de vader,
Dat weder roupen cans niet algader;
Daer toe zette hi sine zinne,
Hoe hi tgelt van hem gewinne.
In een veinstre vant hi tgoet.
Een deel zochte hem die moet,
Want hem tgelt der vrecheden derst
Een deel temperde inde berst.
Doe pijnde de vleescelike vader

Der gracien zone, die algader
Vanden gelde was ontcleet,
Hoe hine voor den bisscop leet,
Dat hi hem bi zulken rade
Voor hem quite scelden dade
Sijns vaders goet, ende keren mede
Al dat hi adde in enighe stede.
Fol. V. r. 1. Dit dede met gewillegen moede
Die minre der aermoede.
Als hi voor den bisscop quam,
Die jonclinc ne eesscede no nam
No weder tale no andwoorde,
No niet datter toe behoorde,
Maer daer dedi of al gader
Sine cledre, ende gafse den vader.
Daerse de Gods knecht dede uut,
Vant men de hare naest sire huut
Onder zine cledren goet
Als hem ter werelt bestoet.
Ja van wonderliken brande 20.
Des helichs geest, alsmen becande,
Dochti al gader dronken wesen,
Want hi zijn neder cleet met desen
Of warp, ende bleef naect algader,
Ende zeide aldus toten vader:
»Tote nu dedic di die waerde,
Dattic di vader hiet up daerde:
Nu voort machic mi beromen des
Pater noster qui in celis es.
Want hem allene ebbic bevolen
Al mijn scat al onverholen."

Die bisscop dit met wondre sach,
Dat in gonen godsman lach
Also uutnemende groot brant.
Up es hi gestaen te hant,
Ende ontfinckene in zinen aerme
Met weene ende met groter ontfaerme,
Want hi was goet ende goedertiere.
Met zinen mantele decte hine sciere,
Ende hiet datmen hem yet brochte,
Daer hi hem mede decken mochte.
Het cam een arem mantelkijn,
Dat adde eens ackermans gesijn,
Die was des bisscops huerlinc.
Hoe lieflike hi dat ontfinc!
Met mortre, dat hi daer vand,
Maecte hire een cruce an te hand,
Ende tekende, dat cleet ware gemaect
Tenen aermen mensce gecruust ende naect.
Dus es des hoghest coninx knecht
Naect gebleven int gevecht,
Om te volgene den naecten here,
Fol. V. r. 2. Dien hi minde also zere.
Dus es hi metter cruce bewaert,
Datti zine siele ter langer vaert
Soude der crucen bevelen,
Ende hi daerbi soude getelen,
Datti uter werelt scame
Seker sciede ende zonder blame.
Als die versmadre van goede 21.
Aldus ontbonden was met spoede
Vander aertscher ghierichede,

Vri ende zeker liet hi die stede
Ende tijdde tere woestine niet clene,
Daer hi zinghende ende allene
Horen soude met groter vrede
Spreken Gods verhoolnechede.
Maer, daer hi ghinc dor een foreest
Lovende den helegen geest,
Ende hi in Fransoyse daer zanc,
Daer hi was in zinen ganc,
Camen uter haghe dare
Dieve up hem gelopen zware,
Die hem daer met fellen moede
Vraechden wie hi ware: de goede,
Hi, die hem trooste van Gods behete,
Sprac na twoort vanden prophete:
» Ic ben vorroupere des groots heren!"
Si ginghene slaen, wenden ende keren
Ende worpene in enen pit,
Die vuul was, ende zeiden dit:
» Gods vorroepere! doorper! lech daer!"
Doe si wech waren daer naer,
Es hi uten pitte gegaen,
Met groter bliscap bevaen;
Met luder stemme, dan hi dede eer,
Loofdi Gode lanc so meer.
Na deser aventure cam hi
Tenen cloostre daer bi,
Daer hi alemoesene bat.
Ombekent was hi tier stat;
Daer ontfinc hi datti begaerde
Als een arem ende een onwaerde.

Van danen es hi gegaen
Tote Eugubium, tere stede, zaen,
Daerne een sijn oude vriend ontfinc,
Die kende den jongelinc,
Fol. V. v. 1. Ende gaf den armen Gods daer mede
Een arem rockelkijn ter stede.
Daer na die minre der omoede 22.
Tijdde ten lazersen met spoede;
Nerenstelike hem alle gader
Diendi dor den hogen vader;
Hare voete dwoechi, haer zeer hi bant
Ende duweder tetter uut metter hant,
Ende vaghetse lieflike ende stille,
Ende met wondre groten wille
Custi haer zeer ende hare wonden,
Die daer na in corten stonden
Der ewangelien medicien
Vray ende gerecht wart gesien.
Om dat zonderlanghe leven
Heeft hem God de macht gegeven,
Datti van allen evele tsamen,
Bede ter zielen entes lechamen,
Gewan wonderlike cracht
Te genesene bider Gods macht,
Daer ic van allen een allene
Sal tellen uten hope gemene.
Het was een man, alst es geset,
Uten graefscepe van Spolet,
Dat hem de mont entie lierwanghe
Met eenen zwaren evele langhe
Verrot was in den ansoine,

Ende hem ne gene medicine
Altoos ne mochte staen in staden;
Ende want de hope der Gods genaden
Was hi te Rome daer omme gegaen.
Int keren gevel hem zaen
Van sire pelegremagen recht,
Datti gemoette ons heren knecht,
Ende als de zieke dor grote omoet
Cussen wilde Fransoysen voet,
Die omoedege gedochts niet,
Maer den mont datti hem biet;
Daer Fransoys, knecht der maladen,
Vul wonder goedertiere genaden,
Custe doe gone yselike wonde
Met sinen dor soeten monde.
Al evel wort dan verjaget,
Entie zieke hevet bejaget
Vulle ganse ende gesonde.
Fol. V. v a. Datti begherde lange stonde.
In can geweten niet bi mi
Welc dat meest te wonderne si.
So die diepe omoede, de diere,
Int cussen so goedertiere,
So die edele crachtege dingen
In miraclen so zonderlingen.
Fransoys, die gefondeert was dus 23.
In die omoedichede Jhesus,
Gedochte der onderhorichede
Die hem tcruce weten dede,
Dat was, te makene weder in werke
Des goets Sinte Damiaens kerke.

Tote Assisen keerdi dan
Als een recht honderhorich man,
Datti biddende vulhende
Die woort, die hem de stemme zende.
Alle scaemte zette hi ten kere
Dor den aermen gecruusten here.
Den gonen bad hi, onder wien
Men te voren adde rike gesien.
Sinen cranken lechame ende vervast
Leedi onder der stenen last.
Bi poorters helpe vander stede
Ende bider hope ons heren mede
So wart gone kerke vulmaect.
Maer om datti wille dat waect
Sijn lechame ende hi na de pine
Niet ne gebreke de traecheit sine,
Voer hi bet of vander stede
Tote Sinte Pieters kerke mede
Om die te beterne, want soe was oud,
Want hi de lieve menichfoud
Anden prinche drouch, dats waer,
Met reinen gelove claer.
Als hi dese adde vulmaect
Es hi tere stede geraect
Datmen heet Porciuncula,
Dats deelkijn in dietsche herde na,
Alder wilen ene kerke
Gemaect was van steenne gewerke
In onser vrouwen ere, maer doe
Ne achter niemen spade no vroe,
Want soe was woeste uptien dach.

Als de Gods man dat versach, 24.
Fol. VI. r. 1. Om de begherte enten wille,
Die hi adde lude ende stille
Tote Marien, der moeder ons heren,
Begonsti wandren ende keren,
Ghinder meest bidden ende waken,
Want hise wilde weder maken.
Ooc heefti bider ouder name
Verstaen dat hem was bequame,
Want de kerke, die hi daer ziet,
Onser vrouwen den inglen hiet.
Dus gevoeldi bider namen,
Dat dinglen daer dicken quamen.
Aldaer vasti zinen voet;
Redene waer omme hijt doet
Dat was den inglen teren
Ende Marien, der moeder ons heren.
Dese stede heefti vercoren
Voor alle steden vele te voren,
Want hier begonsti omoedelike,
Hier diendi ooc duechdelike,
Hier vulhendi, teser stede,
In duer groter scamelhede.
Ende als hi starf, nu merct dat,
Beval hi mede dese stat
Sinen broeders, als of soe ware
Onser vrouwen lief ende mare.
Een broeder van goeden levene,
Eer Fransoys began te begevene
De werelt ende haer doen,
Sach van deser stede een visioen,

Dat waerdich es dat men bediede:
Hi sach ongetellede liede,
Die al gader startblint waren;
Te hemele waert in grote mesbaren
Helden si tanscijn als mettien,
Ende cnielden up hare knien,
Al omme de kerke beneven,
Handen te Gode up geheven.
Wenende riepsi up Gode echt
Om genaden ende om lecht;
Ende als dit was, een clareit groot
Boven uten trone scoot,
Die up hem allen sturte recht
Ende gaf elkerlike zijn lecht,
Ende daer toe zine salechede,
Fol. VI. r. 2. Die hi lange begherde mede.
Dit es de stede, daer tbeghin 25.
Der mindre broeders ordene nam in
Van Fransoyse den helegen man,
Als het hem van Gode quam an,
Bider vorsienesse ons heren,
Diene wel conste bekeren.
In al te male sine zaken
Heefti gedaen weder maken
Drie kerken, eer hi dordene began,
Ende eer hi predeken vinc an,
Om datti niet ne soude allene
Van uterliken zaken gemene
Clemmen ten verstandeliken zaken,
Noch na den clenen tgrote genaken,
Maer dat God wille vertogen

Buten voor der lieden ogen,
Ende vortekenen ooc mettien,
Wat hem namaels soude gescien.
Want elk merke ende besie,
Gelijc dat bi hem kerken drie
Waren gemaect, daer ic sprac af,
Nader voorme, die hi gaf,
Entie regle entie leringe,
Was te verniewene sonderlinge
Drie sins ons heren kerke
Ende volc van drierhande gewerke
Ter salicheit bi comende dien,
Alsment vervult nu mach zien.

III.

Hoe hi de ordine zette
Ende regle geprouft bi wette.

In die kerke ons heren moeder 26.
Bleef wonende Fransoys de broeder,
Ende an hare, die twoort ontfinc
Vul gracien ende waerre dinc,
Bat hi zuechtende in groter pine,
Dat soe gewaerdichde te zine
Sine tale vrouwe vor onsen here;
Duer hare waerde, dor hare ere,
Die moeder es der ontfaermichede,
Ontfinc hi ende baerde mede
Den helegen geest, daer ter stede,
Vander ewangelien waerhede.
Want als hi up enen dach
Omoedelike, also hi plach,
Fol. VI. v. 1. Messe vanden apostelen hoorde,
Als men las der ewangelien worde,
Hoe God sine jongers ute zende
Ende van beghinne toten ende
Hem de regle gaf van levene,
Als ons noch wiset tgescrevene,
Dats, dat si in haer gewout
Selver ebben nochte gout,
No gelt an hare rieme mede,
No scarpe up wech te gere stede,
No twe rocken, stoc no scoen,
No ne dragen no an doen, —

Dat hoort hi wel ende verstaet
Ende wel in zine herte vaet,
Als die minde met renen moede
Der apostelen aremoede,
Ende wort blider uptien dach,
Dan gene tonge tellen mach.
Hi sprac: » Dit ebbic dach ende nacht
Beghert met al mire cracht."
Te hant doet hi of met moeten 27.
Die scoen daer van sinen voeten;
Hi werpt wech scarpe ende staf;
Des gelts gaet hi algader af;
Eens rox laet hi hem genoegen;
Die rieme dochten mesvoegen,
Die warp hi of ende nam de line.
Daer zette hi toe al therte sine,
Hoe datti vuldoe die woort,
Die hi hevet daer gehoort,
Ende hoe hi hem daer toe gerede,
Dat hi der apostelen leven lede.
Voort begonste delege man,
Want hem onse here brochte an,
Te volgene, so wat hi dede,
Der ewangelien vulmaecthede,
Ende ooc andre lieden raden
Te penitencien van mesdaden.
Sine woert ne waren licht no zot,
No waert, datmer mede hilde spot,
Maer vul van shelichs geests cracht,
Ende dor gaende met hare macht
Dat marech vander herte binnen,

So datsi wondren beginnen
Utermatelike zere
Fol. VI. v. a. Die horen an spreken den here.
In al sijn sermoen mede
Bootsceipte hi pais ende vrede:
»God geve u vrede!" sprac de man,
Als hi zijn sermoen began.
Dit groeten adde hem God geleert
Sident als hi was bekeert,
Also als men hem vertellen
Hoorde onder zine gesellen.
Hier bi so es het gesciet,
Also als die prophete behiet,
Datti, die bi Gods vulleeste
Vervult was vander propheten geeste,
Ende predecte zalechede,
Ooc bootsceipte pais ende vrede,
Ende hi met sire vraier leren
Wel menigen dede bekeren
Ten vrayen paise, ten vraier soene,
Die daer te voren in haren doene
In stride waren jegen Jhesum Kerste
Enter zalicheit adden barste.
Van desen mensce ginc de mare 28.
Toten menigen harentare,
Van zinen woorden, simpel ende waer,
Van zinen levene, scarp ende zwaer;
Bi sinen exemplen so begonden
Somege lieden tien stonden
Hem te penitencien te keerne,
Hem te volgene, na hem te leerne,

Ende alt hare mede begheven
Ende volgen na zijn leven;
Daer die alre eerste of waert
Die goede man broeder Bernaert;
Want men daer van hem vint,
Dat hi was sijn eerste kint,
Dien Fransoys te Gods dienste wan.
Nu zuldi horen hoet began:
Dese Bernaert mercte mede
Fransoysen grote helichede;
Bi sinen exemple achti te latene
Die quade werelt ende te hatene.
An hem heefti versocht den raet,
Hoe hi dat best ane vaet.
Als Fransoys hevet verstaen,
Datti zine eerste vrucht heeft ontfaen,
Fol. VII. r. 1. Troosti hem inden heligen geest
Ende zeide: »Dese raet es meest
An Gode te soukene sonder waen."
In Sinte Niclaeus kerke gincsi saen
Eens morghins vro bede gader;
Eerst bad hi den hemelscen vader
Dat hise horde daer ter stede;
Die anebedre der drievoudichede,
Fransoys, dede den onderzouc:
Drie waerf ondede hi den bouc,
Daer die ewangelien in stonden,
Om te ebbene drie orconden.
Int eerste ondoen stont bescreven:
»Wiltu vulmaect sijn in dijn leven,
Ganc! vercoop al dattu heves

Ende sie dattuut den armen geves!"
Int ander ondoen stont daer bi:
» Ne drach niet inden wech metti!"
Int derde ondoen stont, dats waer:
» Die mi wille volgen naer,
Loochene sijns selfs, sijn cruce ontfa,
Ende also volghe mi na." —
— » Dit es," sprac Fransoys daer beneven,
» Onse regle ende ons leven,
Ende elken mensce, die genouget
Dat hi hem met ons gevouget.
Ganc, oftu wilt vulmaect wesen,
Doe dat hier nu es gelesen."

Niet lange daer na, ebwi verheest, 29.
Sijn biden zelven helegen geest
Geroupen daertoe noch vijf man,
Dus wiesen Fransoysen kindre an,
So datter hem ses volchden mede.
Onder hem adde de derde stede
Broeder Gillis, die helege here,
Die wel waert es datmen ere;
Want dese man wart daer naer
Van helegen levene so claer,
Also als wi verhoren,
Dat Fransoys zeide van hem te voren,
Al was hi simpel ende ongeleert,
Datti sine herte hevet gekeert
Te merkene dongetallike hoochede
Van der soeter godlichede;
Want dat herde menigen dach
Fol. VII. r. 2. Up waert al zijn pensen lach,

Ende hi dicken te meniger ure
Hene voer, als Boen aventure
Selve scrivet, diet zach ane,
Ende diet ons doet te verstane;
Datmen het orconde mochte geven
Datti leedde ingelijc leven
In dit verwarrede erdrike,
Dan ander menscen gelike.
In dien dat dus was dit doen 30.
Wart vertoget een visioen
Enen priester tAssisen, inde port,
Dien men Silvester nomen hort,
Enen man van reinen live,
Die ic u aldus bescrive.
Want als hi Fransoysen leven zach,
Ende wes sijn geselscap plach,
Nader menseliker maniere
Dochtem zijn ondiere;
Maer om dat God niet ne woude
Datti hem verdomen soude,
Om sijn ombesceden jugieren,
Visenterdine in deser manieren:
In zinen drome zachi dat
Dat van Assisen al de stat
Met ene drake was omme gaen,
Wies grote cracht ooc sonder waen
Alt lant vreesde so onsochte
Dat hijt al verderven dochte.
Daer na zachi in corter stonde
Een goudijn cruce uut Fransoysen monde
Comen claer ende herde scone;

Sine hoocheit ghinc toten trone
Ende zine armen recten hem wide
Ten hende vander werelt zide.
Dat cruce fijn, scone ende claer
Verdreef den wreden drake daer.
Als hi dit drie waerf zach
Daer hi up sijn bedde lach,
Helt hijt van Gods halven dan.
Fransoyse teldijt, den helegen man,
Alte gader sonder bevanc;
Ende ooc daer na eer yet lanc
Heefti de werelt gelaten,
Ende Gode gevolget so utermaten,
Fol. VII. v. 1. Dat sijn leven ende zijn doen
Geloofliic maecten tvisioen.
Fransoys als hi dit verhoort
Ne verhief hem niet om dit woort,
Maer ons heren duechdachtichede
So bekennedi daer mede,
Ende zine miltheit ongescepen.
Met meerren moede warti begrepen
Te verdrivene uten lande
De felheit vanden ouden viande,
Ende predeken ende leren
Die glorie vanden cruce ons heren.
Tenen tiden gevel hem mede, 31.
Datti in ene woeste stede
Sine tide ende zine jare
Gedochte ende beweende zware,
Daer hem deleghe geest toebrochte
Bliscap groot in zijn gedochte,

Die hem zekerden tien stonden
Vergevenesse van al zinen sonden.
Daer na zaen wart hi mede
Gevoert boven sire menscelichede
Ende in wonder claer lecht
Al te male verzwolgen echt,
Dat hem zine sinne ende zijn gedochte
Wide ondaen wart ende sochte,
So dat hi claerlike zach mettien
Wat hem enten zinen soude gescien.
Daer na hi tsinen broeders keerde,
Die hi dus trooste ende leerde:
»Alre liefste! troost u zere
Ende zijt vro in onsen here,
Al es uwe menichte niet groot,
No zijt daer omme in gere noot.
Versaghet u lude no stillekine
Om uwe simpeleit entie mine,
Want, als mi God heeft over waer
Vertoget, hi sal hier naer
Jou in groter menichte doen dien
Ende met zinen gracien benedien,
Ende spreden menichvoudelike
Verre ende wide in aerdrike.”
Ten selven tiden so vinc an
Fransoysen leven echt een goet man,
So dat sine ordine ghinder
Fol. VII. v. 2. Was gedegen te seven kinder.
Aldat so riepse te gader 32.
Fransoys haer helege vader,
Ende begonste hem properlike

Leren vele van hemelrike,
Ende hoe men soude ebben onwaerde
Tallen dingen hier up daerde,
Enten eghinen wille laten,
Tvleesch castien utermaten;
Ooc ondecti, dat hise zenden
Wilde in der vier werelt enden.
  Nu merct hier grote wonderlichede.
Sijn arme droge simpelhede
Ne adde nemmeer dan seven kinder
In een arem coventkin ghinder,
Ende hi begherde mettien allene
Alle die Kerstine ghemene
Toter penitencie te dwingene
Ende onsen here toe te bringene.
»Gaet," zeiti, die soete vader,
Te zinen kindren allegader,
»Boodsceipt al den lieden vrede,
Predect penitencie mede
In verlanessen van sonden.
In pinen sijt gedochtich vonden,
Sijt wakende in u gebede,
Vromich in arebede mede,
Sijt in u spreken gemate,
Van zeden suver ende gesate,
Danct lieflike sgoets datmen u doet,
Want om dit naect u metter spoet
Hier boven in den ogen troon
Van Gode dewelike loon."
  Die broeders negen daer up daerde
Omoedelike dor zine waerde

Fransoyse ons heren knecht.
Met bliden geeste ontfinc si echt
Tgebod der onderhorichede.
Elken allene seidi mede: 33.
»Dijn pensen zoutu werpen al
In Gode: hi ès, die di voeden zal.''
Dit wort hi emmer te zegne plach
Welctijt so hi up enigen dach
Enigen broeder senden woude
Om zake die hi doen soude.
Fol. VIII. r. 1. Selve heefti wel beseven
Dat hi te spegele es gegeven
Ende texemplen andren lieden,
Datti eer doen zoude, eer gebieden.
Met enen geselle dat hi tijt
Tenen houke waert der werelt wijt.
Dander ses in cruce maniere
Sendde driesins de goedertiere.
Niet lange daer na beghert de vader
Sijn convent te siene te gader,
Ende, want hi niet adde de macht
Dat hise te zamen adde bracht,
Bat hijt Gode te doene daer
Die ne gene dinc es zwaer.
Dus gesciede van hem lieden
Dat sonder enichs menscen onbieden,
Ende des niemen wanen ne soude,
(Also als de vader woude
Ende God zelve allene dede)
Dat covent quam tere stede;
Des si al gader ghemene

Wonder adden ende niet clene.
In dien tiden so gesciede,
Dat hem an quamen vier liede,
Erachtich ende van goeder namen;
Dus adsire twalef tsamen.
Fransoys wart geware dies, 34.
Dat hem tgetal van broedren wies.
Hem enten zinen heefti gescreven
Met simplen woorden haer leven,
Daer hi der ewangelien woort,
Die God zelve brochte voort,
In leide, als een fondament
Dat nemmermeer ne wart gescent.
Lettel andre zaken mede
Ooc daer in hi zetten dede,
Die bedaerflijc wesen dochten
Hoe si tsamen leven mochten.
Doe quam hem in sinen moet,
Dat hem dochte wesen goet
Toten paues van Rome te gane,
Hem gone dinc doen te verstane
Ende bi hem worde uut gegeven
Die dinc, die hi hevet gescreven.
Dus achti metten simplen gesellen
Fol. VIII. r. 2. Des paefs zitten, daer wi of tellen,
Te soukene, want hi hem zere
Allene troost up onsen here.
God zelve die hevet mettien
Van hogen zinen wille gesien,
Ende zijn geselscap te baerteert mede
Om sine grote simpelhede.

Doe trooste hine te desen doene
Met dustanen visioene:
Hi sach, hem dochte dese dinc, 35.
Dat hi bi enen wege ghinc,
Daerbi een boom stont, dochten mede,
Van herde groter hoochede.
Ende als hi daer toe was gegaen
Ende onder den boom gestaen
Ende hi der hoocheit adde wonder,
Aldaer hi dus stont daer onder,
Wart hi bi Gods mogenthede
Up geheven daer ter stede,
Datti den hoochsten top gerochte
Ende hine lichtelike brochte
Bughende met cleenre pine
Neder na den wille zine.
Hi, die shelichs geests was vul,
Ne was des visioens niet dul,
Maer hi verstont des booms hoochede
Tote des paues mogentede,
Die hem de zake soude gehingen,
Die hi hem soude te voren brengen.
Van zinen geeste warti blide.
Die broeders nevens sire zide
Trooste hi in Gode zaen,
Ende heeft den wech met hem bestaen.
Als hi te Rome quam inden hove
Voor die princhen van groten love,
Ende hi in zijn ondiere cleet
Voor den paues wart geleet,
Daer ondecte hi zinen moet.

Nerenstelike met groter omoet
Bat Fransoys, hem daer te gevene
Dese voor sede regle van levene.
Gods vicaris hevet bekent
Die paues, die derde Innocent,
Een goet man ende zere vroet,
Fransoysen reinen simplen moet
Fol. VIII. v. I. Enten narenst van sinen zinne,
Vander achtinghe, van zinen beginne,
Ende sinen bernende helegen wille.
Een deel booch hi, al dede hijt stille,
Them waert met groter zochtede
Om te doene sine bede.
Nochtan vorste hi te gevene
Die scaerpe regle van levene,
Die daerme Gods wilde halen:
Want zulke van den cardenalen
Die dinc niewe wesen dochte
Ende datse geen mensce houden mochte.
Onder die cardenale stoet 36.
Een erachtich man ende vroet,
Die bisscop was van Sabine;
Mijn here Ihan was de name sine,
Die men van Sinte Pauwels hiet;
Ontfaermich up dat aerme diet,
Minre van alre helichede,
Ende helpre van Gods arme mede;
Die, als hi dit heeft verheest,
Ontsteken vanden helegen geest,
De paues ende sine broedren mede
Dus andwoorde daer ter stede:

»Weder staen wi alle dit,
Dat dese arme mensche bit,
Als of te hoge ware ofte zwaer,
Jof ooc niewe, weet vorwaer,
Dat hi wille ebben gegeven
Der rechter ewangelien leven;
So moeten wi ons wachten dies
Dat wi niet in onse verlies
Ne vallen, als wi weder seggen
Woort die in de ewangelien leggen;
Want so wie hi es, die seget
Dat in de ewangelie leget
Iet dat jeghen redene si,
Jof niewe, gelovets mi,
Jof te houdene te zwaer,
Jeghen Jhesum Kerste, dats waer,
Die meester der ewangelien was,
So spreecti, sijt zeker das!"
Als dat geseit adde mijn here Jan,
Die paues, dat was een wijs man,
Heeft hem ten aermen gekeert
Fol. VIII. v. a. Ende met desen woorden geheert:
»Lieve zone! bidt onse here,
Dat hi ons sinen wille lere
Te doene bi dire bede;
So wat wi mogen daer mede
Jonstich wesen ende coene
Dinen helegen wille te doene."
Fransoys, Gods ons heren knecht, 37.
Keerde hem al ter bede recht,
Ende gewan bi sire bede,

Die hi gewillike dede,
Wat hem orbare was geseget
Ende wat den paefs int herte leget.
Want daer hi sprac in een bispel,
Dat enen riken coninc gevel
Die gewillike te sire trouwe
Ontfinc ene arme scone vrouwe,
Die een kind bi hem gedrouch,
Datten vader geleec genouch,
Ende hier omme hiet de vader
Van sire taflen voeden algader;
Als hi dat seide ende hem God hiet
Ende hi dat hevet bediet:
»Men sal" seget hi »niet ontsien,
Dat hem so yet sal messcien,
Dat si van hongre sullen bederven
Die kindre zijn vander Gods erven,
Die, vander aermer moeder geboren,
Tes coninx Kersts ymogen behoren
Bides helichs geests mogentede,
Entie in aermoeden mede,
In een arem landekijn,
Noch gewonnen sullen sijn.
Of God vanden hogen trone
Sinen volgers belooft te lone
Dat rike dat niet mach henden,
Vele lichterlike machi hem zenden
Die lijfnere, daer hi beraden
Die goede heeft metten quaden."
Die bispel van deser lesse 38.
Den zin entie verstannesse

Verstont wel de paues, de here,
Ende wonderts utermaten zere.
Ooc verstont hi ter selver stonde
Dat Cristus sprac uut zinen monde.
Fol. IX. r. 2. Ooc dedem al daer ter stat
Die helege geest verstaen al dat,
Dat zijn droom al sonder waen
In dien man soude zijn vuldaen,
Die hem te voren cortelike
Was vertoget van hemelrike.
  Die paues vertelde datti zach
In sinen drome, daer hi lach,
Die kerke van Latrane
Wille vallen uut haren stane;
Ende harde na den valle zijn
Daer quam een arem mannekijn,
Ne bore groot ende versmaet,
Die metten rigghe daer onder gaet
Ende onder zettetse so wel
Dat die kerke niet ne vel.
»Bi waerheden" sprac die here,
»Dits die gone, bi wies lere,
Bi wies doene, bi wies gewerke,
Onder zet sal sijn die kerke."
Hier omme addine lude ende stille
Vercoren met goeden wille
Ende omoedichdem daer ter stede
Gewillike te sire bede,
Ende addene zonderlange vercoren
Meer dan hi adde te voren.
Die paues gaf hem daer ter stede

Sinen eesch ende sine bede,
Ende belovedem over waer
Meer te gevene daer naer.
Sine regle heefti uut gegeven,
Gelovet ende geprijst sijn leven,
Ende hiet hem penitencie mede
Predeken in elke stede;
Den leken broeders, die daer waren
Met hem comen inder scaren,
Dedi clene crunen sceren,
Om datsi zonder yemens weren
Vrilike weder ende voort
Predeken soude[n] dat Gods woort.

IV.

Hoe dat sine ordine wies,
Ende hoe hem de paefs macht gaf dies.

Fransoys, die met groter eren 39.
Adde bejaget de gracie ons heren
Ende vanden paues de mogenthede
Fol. IX. r. 2. Met groter getrouwichede,
Keerde ten vale van Spolet,
Om dat hi die niewe wet
Dewangelie vor de lieder ogen
Leren zoude ende met levene togen.
Daer hi in den weghe was
Ende met sinen gesellen gewouch das
Hoe si houden souden tleven,
Dat hem de paues adde gegeven,
Met omoedegen reinen seden,
Hoe si in heleger gerechtichede
Voor onsen here souden gaen,
Hoe si die dinc souden bestaen,
Dat hem zelven te baten came
Ende men goede exemple daer uut name.
Daer si dus onderlange spraken
Leet die wile bin desen zaken.
Als hi entie gesellen zine
Vermoeyt waren van langer pine,
Bleven si vermoeit in een stede
In ene grote woestichede,
Daer si ne wisten wech no raet,
Die hem ter lijfnere bestaet.

Maer al daer adtse voor sien
God, die niemen mach onvlien:
Want al te hant quam daer al bloot
Een man ende in de hant een broot
Dat hi den armen brochte te voren;
Ende alte hant ebsine verloren,
Want haer ne geen daer vernam,
Waer hi voer of wane hi quam.
Die aerme broedren bekenden daer 40.
Bi desen dinc al over waer,
Waer so si met Fransoyse waren
Dat God met hem was inder scaren,
Daer wortsi vele meer gevoet
Bi Gods milteit, die wonder doet,
Dan metter vleescheliker spisen,
Die hem daer quam in sulker wisen.
Si worden vervult so hertelike
Metten trooste van hemelrike,
Dat si setten onder hem daer
Sonder weder roepen daer naer,
Dat si altoos dor gene noot,
Dor tribulacie, dor wederstoot,
Fol. IX. v. a. Des aermoeden ne saeden of,
Die si adden int belof.
Daer na, doe si alte samen
In dat vael van Spolet quamen,
Namen si onderlinghen raet,
Weder hem te blivene staet
Onder die lieden ghemene
Sonder in woestinen allene.
Maer Fransoys, die hem clene

Up zine wijsheit begene
Getrooste, of sire broeders mede,
Besocht an Gode metter bede;
So dat hi verstont an Gode, 41.
Dat hi bedi gesent was bode,
Dat hi die sielen to Gode brochte,
Diese met sinen bloede cochte
Die de viant honen woude.
Dies dochtem beter, datti soude
Tander lieder bederve gemene
Leven, dan te sire allene,
Bi sinen exemplen, die coos die doot
Over al de mensceit clene ende groot.
Daer traken die heren van prise
In een gestichte bi Assise,
Dat begeven was ende te vallen,
Daer hi levede met hem allen
Inder aermoeden maniere
In pinen, in noden menigertiere,
Gevoet met tranen ende met wene,
Meer dan met andre spise ne gene.
Eenpaerlike waren si daer ter stede
Sonder of staen in haer gebede;
Meer metter herte, weit dat wale,
Dan metten sange of metter tale:
Want sine adden niet nochtoe
Gene kerkelike bouke daer toe,
Dat si mochten den dienst van kerken
Seggen gelijc andren clerken.
Maer in die stede van dien
Hadsi altoos voor haer zien

Den bouc vanden cruce ons heren,
Dien si altoos omme keren
Nacht ende dach, als die gewiset
Waren vanden meester vulpriset,
Die hem sermoenen ende leren
Fol. IX. v. a. Al plach vanden cruce ons heren.
Sine broeders baden mede 42.
Dat hi hem leerde goede gebede:
Hi seide: »Welctijt so ghi bit
Segt u pater noster, ende dit:
Wi anebeden di, Criste Jhesu!
Tallen dinen kerken nu,
Die in al die werelt zijn,
Ende benedie de name dijn,
Want met dinen cruce heeftu wale
Verloost de werelt alte male."
Ooc leerdi loven zonderlinge
Onsen here in allen dinghe,
Ende uut allen creaturen mede
Met groter onderhorichede;
Papen eren, verre ende naer;
Tgelove houden, vray ende waer,
Als die roomsche kerke hout;
Geloven met groter gewout,
Die thooft es van kerstin rike
Ende dies belien eenvoudelike.
Si hilden de leringe algader,
Die hem wijsde haer helge vader,
Ende tallen crucen ende tallen kerken
Die si van verren mochten merken,
Ebsi haer gebede gedaen,

Alsi van hem ebben verstaen,
Ende omoedelike ter aerde
Geknielt met herde groter onwaerde.
Die wile, dat de broeders lagen 43.
Ter stede, dies wi gewagen,
Die helege man vandaer hi lach
Ghinc up enen zaterdach
Tote Assisen in die stede,
Om tsoendaghes na sire sede
Vernachten soude in zine gebede
Ende, also hi te voren dede,
Vleescelike wesende ghinder
Niet thuus onder zine kinder.
Ontrent minnacht herde naer,
Lettel min of meer, dats waer,
Som waren de broeders in gebede,
Som lagen si up hare stede,
Een vierijn wagen zere lecht
Cam binder dure int huus recht;
Fol. x. r. 1. Hi keerdem drie waerf up ende neder
Achter thuus, voort ende weder;
Een hoop van viere, dat es waer,
Was daer up als de zonne claer,
Die den nacht verclaren dede
Al omme ende omme daer ter stede.
Diere wieken ads wonder groot;
Wie so daer sliep hi ontscoot,
Een deel vervaert, dat moochdi kinnen,
Ende ooc besieven si daer binnen
Licht van herten, sijt zeker das,
Gelijc dat claer van buten was,

Want bider Gods cracht, die gaf tlecht,
Kendde elc van andren recht
Sine consiencie, naect ende bloot;
Dit was wonder herde groot.
Si verstonden over een, 44.
Want het naect in elx herte sceen,
Datti, die danen was, haer vader,
Na den lechame algader,
Gheestelike bi hem ware,
Ende hi in al zulker gebare
Ende ooc in al sulker gelike
Ghetransfigureerd ware properlike,
Als die verlicht ware scone
Metten viere vanden trone,
Ende ontsteken metter brande,
Ende boven natuurliken bande
Hem vertoghet ware al daer
Inden vierinen wagen claer,
Dat si hem souden volgen wel
Als warachtich volc van Ysrahel.
Want hi gheesteliken lieden was
Gesent als een ander Helias,
Ende van Gode gemaect ware
Wagen ende waghenare.
Van Helyase willic bedieden
Een deelkin den leken lieden:
Hi was in de oude wet
Suver ende ombesmet,
Entie de wet helt ende minde,
Die God bi Moisesse zinde
Entie de penitencie leerde.

God onsen here desen eerde,
Want hine in enen vierinen wagen
Fol. x. r. a. Uter werelt heeft gedragen,
Daert sijn jongere Helyseus
Sach ende riep hem an aldus:
»Vader mijn!" met groten mesbare,
»Wagen ende wagenare
Vanden volke van Ysrahel!"
Elc mensce merke wel,
Dese Helyas, die wi nomen,
Sal voor den domesdach comen.
Fransoys die sonderlange here
Gelijct desen Helyen zere;
Want hi vander zuverhede
Ende van penitencien mede
Was wisere gelijc den spegle,
Ende vander ewangelien regle,
Dat es onse niewe wet,
Was hi meester ombesmet.
Dus waest wel recht openbare
Dat alse wagen ende wagenare
Die grote here inder maniere
Vertoget was inden wagen van viere,
Als die voor den domesdach
Gesent es, om der zielen bejach,
Den geesteliken lieden te gevene
Den wech ten eweliken levene.
Gelovelijc es zonder waen,
Dat hi de ogen hevet ondaen
Der simpel lieden daer ter stat,
Om dats hem Fransoys bat

Te ziene ons heren mogentede,
Die wilen des kints ogen ondede,
Dat omtrent Helyseuse zach
Enen berch, die al vul lach
Vierine wagene ende paerde,
Als ons der coninghe bouc verclaerde.
Als daer na de helege man
Te sinen, keren, hi began
Onder zouken daer ter stede
Hare consiencien hemelichede,
Ende te troostene haren doene
Vanden selsienen visioene
Enten vorsecgene menichfoude
Hoe die ordine dien soude.

Als hi vele adde geseget
Dat boven des menscen zinne leget,
Fol. X. v. 1. Wortsi waerlike geware
Den helegen geest also clare
Rusten op Fransoyse, Gods knecht,
Dat sire leringe te volchne recht
Ende sinen levene, dat hi vort brochte,
Tsekerste dat ware dat sijn mochte.

Daer na die here wide bekent 45.
Brochte sijn clene covent
Te Porciuuncula, tonser vrouwen,
Daer ghi hier voren of moget scouwen
Bescreven, hoe hi stichten began,
Omdat biden heligen man,
Also als hem Maria jonde,
Dordine daer eerst begonde,
Dat soe dor hare waerdichede

Wassen soude daer ter stede.
Daer was hi, dit nes gene ghile,
Voor bode vander ewangile,
Ende visiteerde borge ende steden;
Niet in wereltliker wijsheden
Ne waren zine woorden meest,
Maer in crachten vanden helegen geest
Bootsceipte hi gemeenlike
Al den volke ons heren rike.
So wie nauwe sach up desen
Het dochtem bet een man wesen
Uter ander werelt comende:
Bedi predekende, Gode nomende,
Herte, ogen, onghespaert,
Adde hi altoos te hemel waert,
Als die hem pinen woude
Dat hijt al up halen soude.
Voort begonste met groter eren
Wassen de wijngaerd ons heren
Ende telge met soeter roke uut geven
Der soete bloesemen up verheven
Van eren ende van erachticheden
Ende vrucht bringen van zalicheden.
 Want menich die ward ontsteken 46.
Om sijn predeken ende om sijn spreken;
Die na die vorme, die si namen
Van hem al gader te samen,
Hem dat in corten stonden
Ten niewen penitencien bonden
Van haren levene, hare maniere,
Fol. x. v. 2. Hiet Fransoys die goedertiere

Der broeder ordine te samen
Van penitencien bi namen.
Ende dat nes wonder ne gene:
Gelijc dat een wech gemene
Van penitencien es hem allen
Die ten hemele waert wallen,
Also ontfanget dese staet
Al dat volc dat daer waert gaet,
Clerke, leke, maechden, vrouwen;
Ende men mach merken ende scouwen,
Van hoe zonderlangen lone
Dat het waert si in den trone,
Bi miraclen sonder waen
Die menich van hem heeft gedaen.
Maechden ooc camen daer mede
Ter eweliker salichede:
Van haren geselscepe was Clare
Deerste plante vul openbare,
Die gelijc der rose rooc,
Ende gelijc der starre ooc
Verre gaf uut haer scinen.
Dese es quite van aertscher pinen,
Want die kerke alle jaer
Haren dach hout openbaer.
Dese was in onsen here
Fransoysen dochter met groter ere,
Ende moeder vanden armen vrouwen,
Diemen mach besloten scouwen.
Die hare vite gerne hoort
Van mi vint hise in dietscher woort.

Die van devocien niet allene
Ne begaven de werelt ere
Om te volgene den here,
Maer, om dat si adden gesmaect
Te sine van leven vulmaect,
Die dach an dach tallen stonden
Dien ende wassen begonden,
Ende hem strecten cortelike
Ten ende van aerdrike.
Bedi die helege armoede,
Die si over gemac van goede
Drougen van steden te steden,
Maketse ter onderhoricheden
Fol. XI. r. 1. Talre stont gereet te zine
Ende altoos starc talre pine,
Ende in hare weghe rasch.
Ende, want sine adden geen ards harnasch,
Ende si niet ne sochten dies
No ne ontsagen geen verlies,
Waren si seker harentare,
Niet gepijnt van genen vare,
Ende van sorgen zonder smerten;
Als die sonder last van herten
Leveden entie zonder sorgen
Beedden na den dach van morgen,
Ende ooc die nacht ruste mede
Sonder enighe moeylichede.
Dicken was hem doorperhede
Gedaen, in harde meniger stede,
Want het ombekende persone
Waren, ende ne bore scone;

Ne waer der ewangelien minne,
Die si drougen in haren zinne,
Maketse so pacient,
Datsi liever daer omtrent
Camen, daermen hen mesdede,
Dansi daden daer ter stede,
Daer si met voordele verhueget
Mochten sijn om hare deuget.
Ja die uterste aermoede 48.
Dochtem sijn rijcheit van goede;
Wantsi dat clene rekende groot,
Also als de vroede geboot.
Sekerlike het was tier tiden
Dat die broeders zouden liden
Dor der Sarrasine lant.
Een hedijn man zachse te hant,
Dien of dochte hare armoede,
Ende boot hem van zinen goede
Ghelt, om datsi copen souden
Tetene, datsi ebben wouden.
Maer doe si tgelt van hem staken,
Wonderdem zere der saken;
Want hise sach zonder goet.
Doch dat hi aldaer verstoet,
Dat si dor de minne ons heren
Hem ter aermoeden keren
Ende tgelt bedi ontseiden altoos,
Fol. XI. r. 2. So zere hise int herte vercoos,
Dat hi hem zelven daer toe boot
Hem te gevene al hare noot,
Als lange als hi adde gelt

Ende goet adde ende gewelt.
O wi edele aermoede!
Wie mach gemicken dine goede?
Bider cracht, die du ebs in,
Es die wrede wilde zin
Vanden zinen ongeleert
Toter ontfaermicheit gekeert!
Elc merke dan, die mach verstaen,
Dat dorperlike es mesdaen
Dat yemen van kerstinre vite
Dese edele margarite
Onder sine voete leget,
Die, als hier voren es geseget,
Die Sarrasijn van wilden zeden
Eerde met sulker waerdicheden!
  Tien tiden, alsic geweten can, 49.
So was een begeven man,
Die in die cruuste ordine was,
Moricus hiet hi, alsict las.
In hospitael bi Assisen
Lachi ziec in cranker wisen,
Cranc ende van so groter quale,
Dattene de clerken altemale
Adden gejugiert ter doot.
Omoedelike hi omboot
Fransoyse bi enen bode,
Dat hi voor hem bade Gode;
Dan dede Fransoys niet node;
Doe nam hi crumen van brode
Ende olye van lampte mede,
Die daer berrende ter stede

Voor der moeder Gods outaer.
Ene letuwarie maecti daer,
Die hi hem metten broedren sendde,
Ende omboot hem dit ten hendde:
» Dese medicine rike
Draegt onsen brodere Morike,
Daerne, bi de macht ons heren,
Niet allene bi sal bekeren
Van sinen levene, ende genesen,
Maer hi zalne ooc na desen
Fol. XI. v r. Maken een kempe ende vechter mare
Ende volgene an onse scare."
Als hi de medicine te hant,
Die onse here zelve vant,
Genut adde, ter zelver stont
Es hi up gestaen gesont
Van zinne ende van lechame mede,
Ende gewan de cracticheде,
Dat hi daer naer herde zaen
In Fransoysen ordine es gegaen;
Ende ne drouch maer een rockelkijn,
Ende naest den vleesche sijn
Drouchi een alsberch na dat;
Allene rouwe spise hi at,
Crudekin ende fruut ter noot,
Sonder wijn ende sonder broot
Levedi mede lange stont;
Nochtan bleef hi starc ende gesont.
Aldus wies met groter eren 50.
Onder die aerme ons heren
Die doget entic weldaet,

So dat de goede name gaet
Al omme ende omme verre ende wide,
So dat van verren in dien tide,
Om dien helegen vader te ziene,
Lieden quamen, nu vijf, nu tiene.
Onder alle dese liede
Van enen dichtre gesciede,
Die vinden conste ende maken
Veerse, die ter werelt smaken,
Ende vanden keiser so was geloont,
Dat hi daer omme was gecroont,
Ende daer omme hiet sine binamen
Coninc van versen alte samen;
Datti Fransoyse zien begaert,
Die de werelt maecte onwaert,
Toten castele sînt Zeverijn
So vul cam de wille sijn;
Daer heeftine predekende vonden
In een clooster ooc tien stonden.
Die hand God cam up hem te hant;
Want alder hine predekende vant,
Diet cruce minde met groter waerden,
Sach hine met twe claren zwaerden
Staen gecruust ooc, des gelooft,
Fol. XI. v. a. Daer teen begonde an thooft
Ende ghinc hem neder toten voeten;
Voor de borst de twe gemoeten;
Ende tander ghinc van hant te hande.
Weit wel dat hi niet ne cande,
Maer die miracle die hi sach
Leerdene hem kennen uptien dach.

De makere, die de rime vant, 51.
Wart te baerteert alte hant
Ende pensde te betren dingen;
Tachterste so dor ghinghen
Fransoysen woorden so sine zinne,
Gelijc recht of hi daer inne
Metten geesteliken zwaerde,
Daer ne zijn mont mede vervaerde,
Al te male dor steken ware;
Want de werelt wart hem ommare,
Ende heeft hem met Fransoyse begeven
In zijn abijt ende sijn leven;
Ende omme dattene de goede man
Die dueget dus sach vangen an,
Ende vander werelt moeilichede
Vulmaectelike keren ter Gods vrede,
Gaf hi hem de name aldus
Voort meer broeder Pacificus.
Dese dyede ende wies
In alre dueget, sijt zeker dies;
Eer minister in Vrancrike cam,
Was hi deerste die tambocht nam.
Ooc sachi in Fransoysen voorhooft
Tgrote thau, des gelooft,
Dat met verwen menigertiere
Scone was ende dor diere
Ende verchierde sijn anscijn
Met sconeden utermaten fijn.
Dit tekin minde Fransoys die here
Met harde zonderlangher ere,
Ende priset menichfoude.

Ende als hi lettren zenden soude
Screef hijt zelve metter hant
Emmer daer in an een cant,
Gelijc oft al zijn nerenst ware
Thau te scrivene openbare,
Na Hezechiels provecie
In die voor hoofde vander pertie,
Fol. XII. r. 1. Die droeve waren entie suchten
Entie Jhesum Karste vruchten.
Den leken lieden willic nu
Een deel zeggen van thau:
Ezechiel de prophete
Seget dus, bi Gods behete,
Dat onse here hiet enen man,
Die lijnwaet gecleet adde an,
Dat hi dor Jherusalem ghinghe
Ende, waert oude of jongelinge,
Die hi vonde die verzuchten
Om tmesdoen datsi vruchten,
Dat hi thau scriven zoude
In haer vorhooft also houde;
Daer na hiet God ses andre gaen
Ende alle die gone doot slaen,
Wijf ende man, clene ende groot,
Die thau niet ne adden bloot.
Merct dat thau hevet ane
Der cruce vorme ende haer gedane;
Ende bedi adt Fransoys vercoren.
Al de gone zijn verloren
Ten jonxten, die dit tekin scuwen,
Dats die penitencie verduwen

Ende om haer mesdoen niene wenen,
Sullen de grote metten clenen
Doot bliven ten jonxten dage
In die ewelike plaghe.

Over ene tijt na dies, 52.
Als der broeder ordine wies,
Begonstse Fransoys alte male
Tenen capitele generale
Tonser vrouwen te Porciuuncula
Alle vergadren daer na.
Want hi wilde elken, als de vroede,
Int land van haerre aermoede
Vander onderhorichede
Sijn deel geven daer ter stede.
Ende, al was daer zekerleke
Van lijftuchten grote breke,
Ende daer ooc tere tijt te samen
Meer dan vijf dusent broeders quamen,
Die goedertiereit van onse here
Halp hem so utermaten zere,
Dat hem der spisen niet gebrac,
Fol. XII. r. a. Ende hem gesonde ende gemac
Vanden lechame volchde mede,
Ende geestelike vroylichede.
Ten clenen capitele altemale,
Die men heet provinciale,
Ne mochti zelve niet comen echt,
Maer dat hevet hi verrecht
Met voor zorgen, die hire toe dede,
Ende met nerensteliker bede,
Ende met benedixien, dats waer;

Al was hi vleescelike niet daer,
Geestelike gebrac hire niet;
Nochtan eist onder wilen gesciet,
Datmen metten ogen zach
Daer al zulc capitel lach.
Want doe die edele predecare 53.
Antonis, die nu sint es mare,
Ende vanden paefs helich uut gegeven,
Stont ende castiede in zijn leven
Tote Arelatum in de stede,
Daermen doe capitele dede
Vanden freren vanden lande,
Ende hi adde onder hande
Een sermoen, met groter eren,
Vanden titele scrucen ons heren;
Een broeder van heleger namen
Onder dandre alle te samen,
Die Monaldus bi namen hiet,
Ter dore vander capitele ziet,
Alst hem van Gode int herte lach;
Met vleesceliken ogen hi zach
Fransoyse in de lucht verheven,
Die nochtoe was in dat leven,
Handen ondaen of hi gecruust ware
Ende benediende al die scare.
Alle die broeders gevoelden mede
Met so groter troostelichede
Hem vervult zijn van binnen,
Met sulker ongewoonheit van zinnen,
Dat hem de geest dede te verstane
Sonder enegen twifel van wane

Die jegenwoordige alte gader
Van Fransoyse, haren vader.
Nochtan was dit waer ondervonden
Sident in onlangen stonden,
Fol. XII. v. 1. Niet bi litekene allene
Maer bi Fransoysen woorde gemene.
Gelovelijc eist zekerlike,
Dat Gods cracht van hemelrike,
Die Sinte Ambrosise van Melanę,
Als ons de vite doet te verstane,
Tsinte Maertins grave brochte te Tours
Sonder menscelike sorçours,
Dat soe Fransoyse prosenteerde
Alder Antonis instrueerde
Die broeders vanden cruce ons heren,
Alse te openbare met eren,
Dat hi wel sprac ende waer
Van den cruce ons heren daer,
Ende hire of tekin drouge, bede
In sire herte, in zinen clede.
Als die tijt so verre leet, 54.
Dat dordine wide was gespreet,
Addi achtinghe, dat leven,
Dat hem de paues adde gegeven,
Die hiet de derde Innocent,
Dat hijt int roomsche convent
Van den paues Honorius,
Die na hem was gecoren dus,
Wilde doen ewelike staerken.
Hier moochdi een visioen maerken,
Hoene God te gonen doene

Trooste met een visioene:
In sinen drome dochtem das,
Dat hi vander aerde las
Crumen utermaten clene,
Ende vele broedere gemene
Adden beringet, die hongerich waren,
Die soude hi delen hare scaren.
Doe hi hem te deelne ontsach
So clene crumen uptien dach,
Want hem lichtelike mochte
Gone ontvallen, als hem dochte,
Tote hem ene stemme sprac:
»Fransoys! van ere crume mac
Ene hostie, ende gefse sonder sparen
Hem diese eten begaren."
Dit heeft Fransoys te hant gedaen.
Maerc zulc hare zonder waen:
Die gone dinc niet ontfingen
Fol. XII. v. a. Met devotelike dingen,
Of ontseiden datmen omboot,
Worden lazers clene ende groot.
Tilike so ghinc hi tellen
Dit visioen sinen gesellen
Ende was droeve in sinen moet,
Dat hijt niet wel ne verstoet.
Des naest dages, als hi hem deden 55.
Nerenstelike in sine gebeden,
Hoorde hi totem comen uut
Vanden hemele dustaen luut:
»Fransoys! de crumen, die du sages
Uptie nacht aldaer du lages,

Sijn der ewangelien woort;
Dostie meent de regle vort;
Entat lazers evel ooc mede
Dat betekent die quaethede."
Nu wilde hi dat helege leven,
Die regle, die hem was gegeven,
Die uter ewangelien woort
Getrect was ende comen vort,
Binden in een corter doen,
Also als dat visioen
Hiet, dat hier te voren staet.
Up enen berch datti gaet
Ende zire gesellen twe daer mede,
Als hem de helege geest doen dede,
Daer hi vaste ende tsire noot
Nutte el niet dan barn ende broot,
Ende deetse scriven, alst hem beden
Die, helege geest daer riet ter steden.

Als hi van den berge ghinc
Gaf hi die gescrevene dinc
Te houdene enen daer ter steden,
Diese verloos met roekeloosheden.
Ander waerf ghinc metter vaert
Fransoys ter woestinen waert,
Ende maketse na die gelike,
Als ofse hem God van hemelrike
Geseit adde met sinen monde,
Ende hi ghinc in corter stonde
Toten paues van Rome, Honore,
Dien ic nomede hier vore,
In zijn achtende paues jaer,

Ende bejaghede al daer,
Fol. XIII. r. 1. Also als hi hevet begheert,
Dat soe worde geconfirmeert.
Den broeders riet hi, want hi woude, 56.
Dat mense vaste houden soude,
Ende seide, dat hire niewet in
Ne sette na sijns selves zin,
Maer dat hise also scriven dede
Als hem bi sire genadichede
Die helege geest gaf inden sin,
Ende ooc anders meer no min.
Ende om dat men openbare
Weten mochte dat dus ware,
Daer na in niet langher stonden
Camen hem toe die vijf wonden,
Metten vingere Gods gescreven,
Gelijc als hem ware gegeven
Die edele bulle, die diere, de scone,
Dies paues vanden hogen trone,
Die regle mede te staerkene,
Enden makere daer bi te maerkene;
Als ghi hier na horen moget
In die vite van sire doget.

V.

Hoe hi hem sette ten suren
Ende hoene solaesten de creaturen.

Als Fransoys hevet vernomen, 57.
Dat bi sire exemplen comen
Vele lieden, die hem bekeren
Om te dragene tcruce ons heren
Gewilleke met bernende moede,
So verstoutte hem de goede,
Als vaendragere van Gods here,
Om te comene metter ere
Toter hoocheit van den zege,
Ende dat met duechden alle wege.
Hi verstont nauwe dat woort,
Dat de apostel brochte voort,
Die spreict: »Die horen te Cristus name,
Si ebben gecruust haren lechame
Met begaerten ende met zonden,
Want sise scuwen tallen stonden.”
Met so staerker discipline
Bant hi die begherten zine,
Dat hi cume tenegher ure
Nutte de voorderste sire nature.
Hi seide: »Hets swaer te vulbringene
Fol. XIII. r. 2. Den lechame te gehingene,
Te ebbene dat hem bedaerf,
Men moeten bugen enichwaerf
Den sinnen ende sijn onderdaen
Die ter vleescelikeit bestaen.”

Hier omme, als hi was gesónt,
Nutte hi selden teniger stont
Gesoden spise, dor énige dinc;
Waest ooc dat hise ontfinc,
So mingdire asschen mede
Of waters so vele hire toe dede,
Datti met dustanigher zake
Die spise benam de smake.
Wat soudic maken tale lanc
Vanden wine, dien hi dranc?
Want hi waters sijn gevouch
Cume dranc, ende niet genouch,
Als hem die hitte entie dorst
Onsteken adde sine borst.
Maniere vant hi, sijt zeker das, 58.
Van abstinencien die meerre was;
Altoos dyedi ende wies
In volchne ende in pleichne dies.
Ende al was datti was comen mede
Ter hoocheit vander vulmaecthede,
Altoos vernieude yet sijn sin
Als of hi eerst ware int begin;
Want hi met sulker pine mede
Purgierde des vleeschs oncuusscedé.
Nochtan als hi ghinc weder ende vort
Om te predekene ons heren woort,
Gevouchdi hem in vele dingen
Metten gonen, diene ontfingen,
Als om tontfane de spise;
Maer cam hi thuus, in alre wise
So hilti vaste ende zere

Sine abstinencie in allen kere.
Dus so heefti hem gegeven
Hem zelven scaerp wreet in sijn leven,
Ende zinen evenkerstinen mede,
Gevouch in die menscelijchede,
In allen dingen sonder waen
Der ewangelien onderdaen.
Hi was exemple talre stede,
Niet vastende, maer etende mede.
Fol. XIII. v. 1. Als hi was in moetheden groot,
Was dicken die aerde bloot
Bedde, daer zijn lechame up lach;
Ende dicken hi slapens plach
Sittende, thooft an enen steen,
Of an een hout, els bedde ne geen,
Een armen roc, ende el niet, an.
Aldus diende de goede man
Onsen here menichfoude
In naecteden ende in coude.
Som wile was hem gevraget,
Welker wijs hi hem bedraget
Vanden couden wintre wreet,
Ende hi so dinne was gekleet?
Met heten wille hi dit andwort,
Alst hem de helege geest gaf vort:
»Waert so dat wi waren van binnen
Yet geporret in onse zinnen
Met begherten vanden viere
Van hier boven in eneger maniere,
Tcoude van buten souden wi dragen
Lichtelike sonder clagen."

Hi scuwede dat sochte cleet, 59.
Ende minnet, waest scarp ende wreet;
Want hi seide, datti wel wiste,
Dat bedi Johan Baptiste
Van Gode was geprijst hier af.
Als men hem een roc gaf,
Daer hi zochteit gevoelde an,
Riedde hine met pesen van binnen dan.
Want hi seide, alst staet in bouken,
Datmen niet ne soude zouken
Sochte cleder ende goede
In husekine der aermoede,
Maer in groter heren zalen
Alst God spreect in zire talen.
Sekerlike haddi vonden,
Dat de vianden tallen stonden
Van scaerpe cleden waren in vare,
Ende daer si sochter warden geware
Entie precieus ende diere,
Daer ghinc si tvolc in coren sciere.
Dies gevel in ere nacht
Als hi, dor der ziecheden cracht
Bede van hoofde ende van ogen,
Fol. XIII. v. 2. Die hi dicken moeste dogen,
Een cussin, jegen zine costumen,
Adde onder zijn hooft, van plumen,
Dat die duvel daer in ghinc,
Dat hine moeide vander dinc
Tote mattintijt, ende dede
Hem verdriet in zine gebede,
Tote datti riep zinen geselle

Ende hijt dede uter celle
Dat cussin enten duvel mede
Verre dragen tere stede;
Daer die gone uter celle ghinc,
Om te doene gone dinc,
Verloor hi al daer ter steden
Alde macht van zinen leden;
Onthier ent Fransoys heeft verheest
Alle biden helegen geest,
Die hem van herten ende van lechamen
Die cracht gaf weder al te zamen,
Die hi adde eer dat gevel,
Met sinen woorden, ende met niet el.

In disciplinen hart van moede 60.
Hi stont altoos in sire hoede;
Grote zorghe drouchi tsamen
Sire zielen ende sijns lechamen,
Hoe hise reine houde met eren;
Want in beghinne in sijn bekeren
Baeddi hem zelven in winter tijd
In yse, in watere, diep ende wijd,
Om datti zinen huus viant
Binden wilde in enen bant,
Ende hi dat witte cleet, dat clare,
Dat der zuverheden ware,
Van den vleesceliken brande
Houden soude sonder scande.
Ooc seidi al openbare,
Dat vele gedoochdeliker ware
Enen geesteliken man groot coude
Te gedogene menichfoude

In zinen vleessce, dan hi binnen
Gevoelen soude in sine zinnen
Een lettel hitten teniger steden
Van vleesceliker ondersceden.
In de woestine van Sarthane,
Daer hi som wile plach te gane,
Fol. XIV. r. 1. Lachi eens in zine gebede
In sine celle tere stede;
Daer riepene de viant te zamen
Drie waerf bi zire namen.
»Wat wiltu?" heefti geandwoort.
Valscelike sprac hi dit woort
Die viant, ende seide openbare:
»En es ter werelt zondare,
Bekeert hi hem, God ne vergevet
Al dat hi oyt mesdaen hevet;
Maer so wie hem zelven doot
Met penitencien te groot,
Hine gewint nemmermere
Genaden an onsen here."
Die goede man hevet verstaen 61.
Biden helegen geeste zaen
Die boosheit vanden viant,
Hoe dat hi hem dies bewant,
Hoe hine ter laweit dade keren;
Dat toocht dit, datic hier sal leren:
Want al te hant, zijt seker dies,
Dat de viant up hem blies,
Die met sinen ademe doet
Colen bernen metter spoet,
Cam te hant den helegen man

Sijns vleeschs sware coringe an.
  Als de minre der reinichede
Dat gevoelde daer ter stede,
Heefti den roc of gedaen
Ende ghinc hem metter corde slaen.
»Broeder ezel!" spreecti, »ha! ha!
Dus betaemt di datmen ga:
Dits die gesele tinen doene,
Die roc dient ten religioene,
Die thelege tekin draecht vor ogen.
Men sal dat niet gedogen
Dattene doncuusche stele te waren.
Waer so du wilt mogestu varen."
Hier toe met wonder heten moede
So wart al ontsteken de goede,
Ende heeft sine celle up gedaen
Ende es ute int hof gegaen,
Daer hi hem zelven moeder naect
In der snee warpt ende mesmaect.
Seven hoopkine te handen
Fol. XIV. r. a. Maecti daer of metten handen,
Die hi voor hem zelven lede;
Sinen vleesche hi daer toe sede:
  »Dijn wijf so es de meeste ginder; 62.
Dese vier andre dine vier kinder,
Twe sonen ende twe maechdekine;
Gone andre twe achtic te sine
Knechte ende dierne, die di sijn
Orbare ten dienste dijn.
Nu cleet dese alle; si ebbens noot,
Want si bliven van coude doot.

Beghint dat volc te vervaerne;
So diene enen here gaerne."
Alder so wort de viant
Verwonnen, ende voer wech te hant.
Die helege man, daer wijt of tellen
Keerde metten zege in sire cellen.
Want als hi zere ende genouch
Buten tvleesch pijnde ende slouch,
Bluscht hi den brant der oncuuscede
Van binnen altemale daer mede,
So dat hi clene no groot daer naer
Daer of niet gevoelde een haer.
Een sijn broeder, die daer mede
Al doe lach in zine gebede,
Die zach dese dinc al ane
Bider scoonre claere mane;
So dat Fransoys wart geware,
Ende ondeckede hem openbare
Vander coringe der proces,
Ende geboot hem vaste des
Dat hi niemene die levet,
Als lange als hi den geest in hevet,
Die dinc ondecke, up genen dach,
Die hi van hem ghinder zach.
Hine leerde niet te doodden allene 63.
De zonden vanden vleesche gemene
Ente breken de breckelichede,
Maer hi leerde daer toe mede
Te hoedene de uterste zinne,
Daer die doot bi comt inne
Toter zielen, datmen de wachte

Met nereste ende met alre crachte.
Hemelichede vanden vrouwen,
Hare spreken ende haer up scouwen,
Fol. XIV. v. 1. Die de menige verduwen,
Hiet hi nerenstelike scuwen;
Want hi sprac: » De cranke bieken
Dicken bi al zulken treken,
Ende ooc hevetmen verheest
Dicken cranken den staerken geest;
Hen ware te wel geproevet man
Hi nes die met hem wandren can
Niet mogeliker zonder smitte,
Dan sonder smerte ende zonder hitte
Mogelijc es ooc te gane,
Als ons scrifture doet te verstane,
Int vier ende in dat hete gloet
Enen mensce al baervoet.''
Die adde sine ogen so geleert
Van sulker ijdelheit ende gekeert,
Datti daer waert niet ne sach
Ende hi sinen geselle plach
Te seggene, daer hi ghinc allene,
Dat hire int anscijn cume kende ene.
Want zeker dochten niet wesen,
Dat yemen zoude int herte lesen
Hare gedane ende hare gelike,
Die dat vierkijn aestelike
Weder levende maken connen
Van den vleesche, dat es verwonnen,
Entie clareit smetten mede
Van der reinre zuverhede.

Hi zeide, dat met wive spreken
Niet dan gedwas ware of treken,
Sonder in biechten allene
Ende in leringe, cort ende clene,
Na dien dat ere ende zalichede
Eesschet, ende tijt ende stede.
»Wat bederven of wat doene,"
Sprac hi, »zal van religioene
Man met talen doen met vrouwen
Sonder alsi souken met trouwen
Van haren mesdaden raet
Iof van haren levene betren staet?
Daer te grote sekerheit es in,
Scuwet men den viant te min,
Ende vonde de viant te sijns een haer
Anden mensche, weet over waer,
Hi zout doen dyen herde zaen
Fol. XIV. v. a. Tere balken sonder waen."
Ledichede, die wortel ende zaet 64.
Es, daer al quaet gepens uut gaet,
Hiet hi scuwen meer dan yet el;
Hi proevet bi exemplen wel,
Dat wederstromige vleesch, dat trage,
Salmen temmen onder de slage,
Ende met nutteliker pine.
Hier bi het hi den lechame zine
Broeder ezel, want hine vaste
Dwanc te bordine ende te laste,
Ende gheseldene met risen
Ende voeddene met cranker spisen.
Waest ooc, datti yemene zach

Ongestadich, ledich, entie plach
Tetene, dat een ander wan,
Dien hieti broeder vliege dan,
Om datti geen goet ne dede
Ende hi tgoet besmette mede
Ende hi onwaert ende leet
Met elken goeden mensche heet.
Bedi seit hi te somiger ure:
»Ic wille mijn covent labure,
Dat si niet bider ledichede
Met herten of met tongen mede
No wederpensen, no spreken,
Daer si den orlof mede breken.”
Hi hietten broeders talre wile
Silencie houden van dewangile,
Dat si souden tallen steden
Van allen woorden van ijdelheden
Hem wachten herde nerenstelike,
Als die daer of zekerlike
Moeste geven sonder zage
Redene ten jonxten daghe.
Waest dat hi enigen broeder zach,
Die edele woort te vele plach,
Die scalt hi utermaten zere,
Ende dan zeide de goede here:
»Gevoegen zwigen met reinen moede
Es der zuvere herten hoede,
Ende ene doget herde groot,
Want dat leven entie doot
Es vele ande tonge belanc
In woorden ende in smaken gemanc.”

Fol. XV. r. 1. Al waest datti na zire macht 65.
Sine broedre leerde dach ende nacht
Te scarpen levene, hem mesquam
Dat yemen te wredelike an nam
Sijn doen ende zine goedertierhede
Ende sonder wijs besceet ooc mede.
Bedi up ene nacht gesciede,
Dat een broeder onder zine liede,
Want hi gevast adde onsochte,
Nachts gerusten niet ne mochte;
So dat vernam de vader goet,
Dat zinen disciple zware stoet,
Hi riepene ende brochte broot,
Ende om dat dander niet root
Van scamenesse wesen ne soude,
At hi eerst, om dat hi woude,
Dat dander dede des gelike;
Ooc nooddine vriendelike.
Die broeder liet de scaemte gaen
Ende hevet de spise ontfaen;
Ooc was hi utermaten vro,
Dattene de goede vader so
Bescut hevet ende voorsien;
Bedi hi es ontgaen bi dien
Groter vresen ende also wel
Leerdire ane groot bispel.
Tilike dede de goede man
Sine broeders te zamen dan,
Ende dede hem verstaen
Hoe de dinc nachts was vergaen.
Met groter vorsienichede

Heeftise alle gemaent dus mede:
» Broeders, ebt die karitate
Tenen exemple, ende niet die ate."
Daer toe leerdi hem gereet
Volgen redene ende besceet,
Inder wijs als of soe ware
Alre doget waghenare,
Niet besceet, datmen hier priset,
Maer dat Cristus heeft gewiset,
Wies leven es de rechte spegel
De vulmaecteit entie zeghel.

Ende want dat soete gecruuste lam, 66.
Daer nôit smette noch an quam,
In dit cranke lijf ne can
Fol. XV. r. 2. Ne volgen niet lichte geen man
In gerechte vulmaecthede,
Daer ne si enighe smette mede;
Daer omme so leerde de vroede,
Wie so omme vulmaecteit stoede
Dat hem bedurste hem te dwane
In zine daghelijxe trane.
Al addi ooc gewonnen mede
Lives ende herten renichede,
Wonderne zuver ende claer,
Bedi ne lietijs niet een haer,
Hine wiesch bi dage ende bi nachte
Die ogen van zinen gedachte;
Clene achti in sinen rade
Der vleesceliker oghen scade:
Als hem van eenpareger wene
Siecheit van ogen quam niet clene,

Riet hem een meester of te stane
Sire zonderlanger trane,
Of hi blend niet wilde wesen.
Die goede man andworde te desen:
» Broeder ersatre, men zal niet
Om dat licht, datmen hier ziet,
Dat ons gemene es gegeven
Metten vliegen ooc die leven,
Die visenteringe zekerlike
Van den lichte van hemelrike
Verdriven, niet ene wile;
Want dat vleesch, nes gene gile,
Heeft dor die waerde vanden geeste
Vanden lichte ontfaen de feeste.''
Liever vele addi te kiesene
Tuterlike licht te verliesene,
Dan te lettene die trane,
Daer men mede pliet te dwane
Toge van binnen, datmen bi dien
Gode scouwen mogen ende zien.
Eens rieden hem de fisiciene 67.
Ende zire broeders meer dan tiene
Nerenstelike, datti hem liete
Helpen van zinen verdriete,
Van zinen oghen, met een brande.
Die goede man ghinx in haer hande
Want hi wort geware das,
Dat zalicheit ende scaerp ooc was.
Fol. XV. v. 1. Men riep daer den syrurgien,
Die een yser brochte mettien
Gegloeit, om al te hant

Fransoyse te makene den brant.
Maer tvleesch vanden helegen man
Begonste hem tontsiene dan;
Hi trooste sijn lijf ende sprac
Aldus ant vier, daer ment an hem stac:
»Vier, wel lieve broeder mijn!
Boven alle andre dingen die zijn
Ute vercoren inder claerhede,
Crachtich, scone, nuttelic mede,
Heefti die hoochste gemaect,
Eer mi dijn scaerp brant genaect;
Wes mi hovesch ende zachte;
Ic bidde den here, die di wrachte,
Dat hi mi tempre dine hitte,
Dattu mi sochte bernes ditte,
Also datic moge gedogen
Die cracht, die du mi souts togen."
Als gehent was dese gebede,
Een tekin vanden cruce hi dede
Jegen tyser, gegloeit al wit;
Coenlike ombijt hi na dit.
Die snee witte heete brant
Bernede in zijn vleesch tehant
Ende bernedem ene vure
Van den ogen ten oren dure.
Wat smerten hem dat vier ooc dede
Openbaerdi daer ter stede:
»Broeders!" seiti, »danct Gode nu,
Want over waer seggic u,
In gevoelde hitte no vier,
No smerte no mijn vleesch ooc hier.

Den hersatre sprac hi an te hant:
» Es niet groot genouch den brant
So mac meerre noch de wonde.''
  Dersatre wondren begonde, 68.
Datti den geest so starc versach
Int cranke vleesch up gonen dach,
Ende verhief daer herde zere
Die miraclen van onsen here
Ende seide: » Gelooft mi van dien,
Dat ic wonder ebbe gesien.''
Want de grote here was mede
Fol. XV. v. a. Comen te sulker renicheden,
Dat met wonderne soeter genoegen
Over een te samen droegen
Vleesch ende geest, met groter ere,
Entie geest ooc in onsen here;
Onse here deit sonder waen,
Dat de creature was onderdaen
Haren makere, diese geboot,
Ende tsinen gebode, dat zere es groot,
Hare zoude warpen onder
Om een sonderlanghe wonder.
  Up een ander tijt also wel
In Sinte Urbaens woestine gevel,
Dat Fransoyse, den goeden man,
Ene zware siechede quam an,
Datti gevoelde daer ter ure
Breicnesse van sire nature,
Ende heeft gebeden om wijn.
Maer een der gesellen zijn
Seide datter ne geen ware;

Doe hietti water bringen dare,
Ende als ment hem brochte gedregen
Maecte hire een cruce jegen;
Al te hant wort edel wijn
Dat puur water adde gesijn:
Daer bejaghet de doget zine
Das niet ne was inde woestine.
Als hi den wijn adde gesmaect
Es hem daerbi te hant genaect
Grote gesonde daer mede,
Want vander smake de niewede
Ende die nieweit vander gesonde
Die vernieude daer ter stonde
Bede den drinkere enten dranc
Boven der naturen ganc,
Datsi gestaercten in hem dan
Tandoen van enen niewen man
Ende thoofdoen vander oudheit mede
Met haerrer twivoudichede.

Niet allene addi van Gode 69.
Die creaturen tsinen gebode,
Maer ons heren vorsienichede
Cam tsinen wille, dats waerhede.

Want tenen tiden gevel den here,
Dat zijn lechame herde zere
Fol. XVI. r. 1. Van vele ziecheden vervaert was,
Ende hem begonste huegen das,
Te hoorne enich soete luut,
Om te verblidene daer uut
Sinen geest, ende dien te weckene;
Als hire omme began te meckene

Dochtem niet erlic in sinen rade,
Dat hem enich mensce dat dade;
Maar dingle ebben metter vaert
Hem gedaen datti begaert.
Want datti wiec up een nacht
Ende om Gode hevet gedacht,
Ene haerpe heeft men gehort;
Soeter, dan menscelijc woort
Mach geseggen, was haer luut,
Boven allen ertscen lude ginct uut;
Men sacher niemen; maer keer ende ganc,
Entien sonderlangen zanc
Heeftmen daer vernomen echt;
Den geest heefti te Gode gerecht,
Ende ontfinc so grote soethede
In gone melodie mede,
Dat hem dinket openbare
Of hi in dander werelt ware.
Sine hemelike vriendekine
Wisten dies de waereit fine,
Diene dicken in vele dagen
Bi openbare tekine sagen
Met so uutnemender getroostichede
Ende so menichwaerven mede
Gevisenteert vanden hemelscen vader,
Hine const gedecken algader.
Tenen andren tiden ginc de vrie 70.
Predeken tusscen Lombaerdie
Entie Marche van Tervisine
Ende met hem de gesellen zine.
Biden Pade, dats ene riviere,

Quam gegaen de goedertiere.
Daer heeft de donker nacht bestaen
Hem ende sine broeders zaen;
Ende, want sorgelijc was de ganc,
Om de nacht, donker ende lanc,
Ende om marasch, ende om riviere,
Sprac dus sijn geselle sciere:
»Vader! bid, dat ons God borge
Fol. XVI. r. 2. Ute deser groter zorghe."
Hem antwoorde de vader goede
Dus met enen groten moede:
»God heeft wel de mogentede,
Gevoeget hem sire soetichede,
Datti de donker nacht vervechte,
Ende ons dele van sinen lechte."
Cume addi geseit dat woort,
Ende alte hant cam tlicht daer vort,
Scone ende utermaten claer,
Dat God zelve sende daer;
Al waest els waer deimsterhede,
Dat si sagen bider clarede
Niet allene wech ende pat,
Maer al omme dit ende dat.
Mettien gelede vanden lechte
So waren si geweget rechte
Naden lechame, als wijt kinnen,
Ende geestelike getroost van binnen,
Ende ghingen bi ere langer strate
Ter erbergen met goeder mate,
Sonder mesquame, min no mere,
Lovende Gode onsen here.

Alle gemene merket dan,
Hoe reine was dese helige man,
Van hoe groter mogentede:
Na sijn gebod, na zine bede,
Vergat dat vier de hitte zine,
Twater verkeerde hem in wine,
Ende dingle troostene met sange,
Tlecht van Gode inden wech lange
Leeddene ter herbergen inne;
Dat dus des helichs heren zinne
Alle gehelicht souden wesen,
Ende dat aldie werelt desen
Dient ende es onderdaen,
Als ghi noch meer sult verstaen.

VI.

Sine omoed, sine onderhorichede,
Ende wat eren hem God dede.

Omoedichede van alre goede 71.
Bede spegel ende hoede,
Adde desen here mede
Ghevult met so groter vulhede;
Hem selven addi nemmeer mare
Dan als ene grote sondare;
Fol. XVI. v. 1. Nochtan was hi nader waerhede
Bede spegel ende clarede
Van uutvercoren helicheit.
Up dese omoedicheit
Sette hi hem zelven als upten voet;
Als een meester, wijs ende vroet,
Maect hire of zijn fondament,
Want hijt van Gode adde bekent.
Hi seide, dat omme dat gone
Van hogen dedele Gods zone
Beette ute des vaders scoot
Hier neder in onse noot,
In dese onwaerdichede,
Datti met worden ende exemplen mede,
Alse meester ende here,
Den volke omoede lere.
Hier omme wildi hem daertoe keren
Als de rechte jongre ons heren,
Hoe hi onwaert wesen mochte
Den lieden ende zijns selves gedochte;

Want hem in dat herte stac
Dat wort, dat onse here sprac:
»Dat de lieden heten hooch,
Dats dat vor Gode niene dooch."
Van costumen hi ooc plach
Dit wort te seggen up menigen dach:
»Hoe waert de mensce es vor onsen here,
Also goet es hi, ende nemmere."
Vor dulheit hilt de goede here, 72.
Verheffen in die werelt ere;
Blide was hi van mesprise,
Ende van love in droever wise.
Hi horde liever in alre wijs
Hem lachter seggen dan prijs;
Want de mesprijs menigen leert
Datti hem ter baten keert,
Entie prijs, dies was hi vroet,
Es, die menigen vallen doet.
Ende om dese dingen mede,
Als tvolc prijsde sijn helichede,
So hieti enigen broeder dan,
Datti hem enich wort an
Seggen soude, ende bringen vort,
Daer die prijs bi worde te stoort.
So sprac die broeder overlanc,
Fol. XVI. v. a. Al waest jegen sinen danc,
Datti een recht dorper ware,
Een onwijs coopman ende een ommare,
Ende onnuttelijc also.
Dan wart hi van sinne vro,
Ende andworde: »God, diet al mint,

Benedie di, lieve kint!
Want du spreics al openbare
Anders niet dan trechte ware;
Pieter Bernaerdoens sone betaemt wel
Dit te horne ende niet el."
Ende om datti wilde in allen zaken
Hem alden lieden onwaert maken,
Sine scaemnesse maecti cont,
Daer hi in predicaden stont;
Ende vor hem allen datti sprac,
Wat dinge dat an hem gebrac.
Eens gevel hem datti waert 73.
Met ere ziechede bezwaert,
Ende hi ene corte stonde,
Om te ebbene gesonde,
Sine abstinencie clene liet gaen.
Als hi weder heeft ontfaen
Een lettel van sire macht,
Hi, die lettel hem zelven acht,
Die waerachtige sijns vleeschs versmadre,
Om sinen mesprijs pensti algadere
Ende spreict: »Ens gevouchlijc niet,
Dat mi dat gemene diet
Houdet over abstinent,
Ende ic hemelike in mijn covent
Daer jegen doe, alsic gevroede;
Want ic mi vleescelike voede."
Doe stont hi up, onsteken mede
Met geeste der omoedichede,
Ende in de strate vander stede
Hi dat volc te samen dede.

Met vele broeders die met hem camen
Ghinc hi ter hooftkerke te samen;
Om sinen hals heefti gebonden
Enen reep al daer ter stonden;
Al naect in sijn nedercleet
Heti datmen danen leet
Tote een stene, daermen plach
Die quade te pijne, daer menich sach.
Fol. XVII. r. 1. Daer ghinc hi mids up in de stede.
Nochtan addi den vierden rede
Ende was van lechamen cranc,
Ende tcoude dat was groot ende stranc.
Daer sprac hi met gewilligen moede 74.
Ende seide vor vele lieden vroede,
Datmen hem gene ere ne leide an
Als enen geesteliken man,
Maer als enen vleeschcliken Goliaert
Soudemen ebben onwaert.
Die gone, die ghinder quamen,
Alsi dat wonder vernamen,
Dochtem wesen vreemthede,
Ende, want dat si sine scaerphede
Kende, hoe hi sijn leven vervoerde,
Dat was dat hare herte beroerde,
Ende seiden alle, dat zulke omoet
Vele meer te wonderne stoet,
Dan te volgene daer naer;
Want soe es elken mensce te zwaer.
Al es dat zake, dat dese dinc
Vele bet dochte dat soe ghinc
Te betekene grote zake,

Na des helichs profeten sprake,
Dan den volke exemple te gevene
Van also sonderlangen levene;
Doch waest leringe, alsic gevroede,
Van vulmaecter omoede
Te leerne al openbare,
Die Jhesum Karste volgen nare,
Dat si lidenden aertscen prijs
Versmaden in alre wijs,
Ende men de condege hovaerde
Beduwe met groter onwaerde,
Ende men de logene versteke,
Die gevenst sijn valsceleke.

Dicken dede hi ende vele
Manieren van desen spele,
Om dat hi buten, int openbare,
Recht als een verloren vat ware,
Ende binnen behelde mede
Den geest vander helichede.

Hi pijndem tgoet van sinen here 75.
Te deckene utermaten zere
In sire herte hemelike;
Fol. XVII. r. a. Hine wille niet dat blike
Ter eren buten, daer of comen
Mochte val van sire onvromen,
Want dicken, alst volc openbare
Seiden dat hi helich ware,
Anworde hi aldus den gonen:
»Ic mochte dochtren ende zonen
Winnen noch al in mijn leven,
Genen zekeren prijs suldi geven.

Men zal niemen geven lof,
Daer tende es onzeker of.”
Sinen prisers gaf hi dit woort.
Dan sprac hi dus hem zelven voort:
» Hadde die hoochste enen dief gegeven
Dus vele duechden in sijn leven,
Fransoys! hi ware in alre wijs
Gode bequamere dan du sijs.”
Sinen broeders hi dus seggen plach:
» Van al dat de zondare mach,
Niemen sal hem zelven nochtan
Met quaden smekene gaen an.”
Hi seide al openbare:
» Vasten so mach de zondare,
Wenen ende doen sijn gebede,
Ende sijn vleesch vermagren mede;
Ene dinc machi niet te desen,
Dats: sinen here getrouwe wesen.
In desen sal men vro sijn zere,
Geven wi Gode sijns selves ere
Ende wi hem dienen getrouwelike,
Ende wat so hi ons mildelike
Verleent in desen armen live,
Datmen hem die ere toe scrive.”
Omdat dese diere coopman 76.
Der ewangelien gherne wan
Ende hi sine tijt met allen zinnen
Altemale sette int winnen,
Coos hi in sire herten mere
Onder te sine dan here;
Ende onderdanich te sine den lieden

Haddi liever dan gebieden.
Hier omme liet hi altemale
Dat ambocht dat generale,
Ende bat enen gardiaen
Hem te wezene onderdaen.
Fol. XVII. v. I. So edel, zeide hi, dat ware mede
Die vrucht der onderhorichede,
Dat, wie so sette zinen ganc
Onder haer reine bedwanc,
Dat hem gene tijt verghinge
Sonder vrome ende winninge.
Dies hilti hem altoos daer ane
Hem, daer hi mede plach te gane,
Dat hi hem onderhorichede
Helt ende belovede mede.
Som wile so plachi tellen
Dit onder sine gesellen:
» Onder al dat grote goet,
Dat mi onse here doet,
Heefti mi dit gegeven mede:
Settemen in gardiaens stede
Enen novissise van ere stonde,
Dat ic also nerenstelike conde
Hem wesen onderdaen,
Als oft ware zonder waen
Doutste entie wijste van al dien.
Die onderdaneghe zal niet sien
Over mensce zinen prelaet,
Maer ic wille dat hi verstaet
Dor wien hi hem buget so zere;
So hi onwaerder es die here,

Also vele es beter mede
Domoede der onderhorichede."
Eens was hem gevraget dare 77.
Wie recht onderhorich ware;
Daer sette hi enen doden lechame
Tenen exemple te sulker name:
»Nem enen doden lechame," sprac hi,
»Ende settene daer di lief si
Hine weert hem niet alsinen draget,
Doene wech, hi es die niene claget,
Latene lecgen, hine roupt niet naer,
Settene in enen zetel daer,
Hine verheft hem altoos niet,
Maer die erde hi al besiet;
So du hem diere cleder does an,
So hi leliker es de man.
Nu merct die gelike des:
Dus eist, die recht omoedich es.
Hine berecht no bespreect
Fol. XVII. v. a. Waer omme dat menne verspreect;
Hine rouch waer menne doet,
Verwandelmenne, het dinct hem goet,
Setmen tenen ambochte mede,
Hi hout zine omoedichede,
So men te meerre eren heft,
So hi hem onwaerder beseft.
Onder wilen so plachi tellen
Dit enen van sinen gesellen:
»Hen dinct altoos niet mi
Dattic minder broeder si,
Hen si dat ict bem ende blive

In dien staet, dat ict bescrive:
Ic achte datic bem prelaet
Vanden broeders, ende het staet
So, dat ic ten capitle vare;
Ic doe sermoen vor tcovent dare
Ende ic worde al daer versteken:
Si secgen ic ne can niet spreken
Ende ic ne become niet hem
Want ic ongelettert bem,
Een sempel ende een ydioot.
Met lachtre men mi daer verstoot
Ende si spreken mi alle mesprijs.
Gedogict niet in goeder wijs
Met onverkeerden anscine
Ende met bliden zinne te zine
Ende in heligher achtingen vort
Altemale dese wort,
Dat segghic di, ende dit verdriet,
Minder broeder ne bem ic niet."
Vort so seide hi dit noch al:
»In prelacien so es val
Ende in love groot verlies;
Onder te sine, sijt zeker dies,
Ende omoedich in den zin,
Dit es al der zielen gewin.
Waer omme sulwi dan meer minnen
Sorge ende vrese vort winnen,
Of wi de tijt ebben genomen,
Daer ons winninge of mach comen?"
Om dese zake so wilde mede 78.
Fransoys de vrome der omoedichede

Datmen mindre broeders hiete
Sine broeders, ende mens niet liete,
Fol. XVIII. r. 1. Ende minister ende prelaet,
Om dat wordekijn dat staet
In dewangelie, na sijn belof,
Te houdene ende niet te gane daer of,
Ende zine disciplen leren souden
Andwoort, datsi moesten houden,
Omoedich te sine in allen dingen
Als die somoedichs Kersts scole gingen.
Want Jhesus Kerst, de meester goet,
Leerre van rechter omoet,
Om sine jongers te bringene mede
Ter vulmaecter omoedichede,
Sprac tsinen jongers, als wi lesen:
»Die onder u meest wille wesen
Die sal u dienlijc bliven,
Entie voren wille cliven,
Ende deerste wesen over recht,
Die sal zijn uwer alre cnecht."
Als die bisscop van Ostien vragede,
Die om dordine gerne jagede,
Te vorderne als diese adde vercoren,
(Van wien Fransoys zeide te voren
Dat hi paues zoude wesen,
Ende zident was hijt, also wi lesen,
Die neghende Gregorius,)
Ende hi Fransoyse an sprac aldus,
Of hem iet genouchlijc ware
Dat die broeders van sire scare
Te waerdicheden worden verheven,

Al sulke als de kerken geven,
Andworde hi: »Here, bedi heten si
Minre broeders, die sijn met mi,
Dat si niet bestaen de pine
Meerre broeders altoos te sine;
Wildi dat si in de kerke
Vrucht maken ende goet gewerke,
Hoetse in den staet aldat ghi levet,
Daerse God in geroupen hevet,
Ende laetse clemmen nemmermere
Ter prelacie, te sulker ere.''

Ende want hi de omoedichede 79.
An hem ende an de zine mede
Ute coos boven alre ere,
Minre der omoedegher onse here
Makede van hem openbare,
Fol. XVIII. r. 2. Dat hi groter eren waerdich ware,
Also als ghi hier horen moget,
Hoe enen broeder van groter doget
God vertoochde Fransoysen doen
In een scone visioen:

Het gevel dat de goede man
Met Fransoyse wandren began;
Ene ydele kerke si vernamen,
Daer si bede in gingen te samen.
Bede baden si nerenstelike
Onse here van hemelrike.
Die broeder, die daer mede was inne,
Cam als een ommacht an van zinne,
Ende sach in hemelrike
Menich sitten, verciert eerlike;

Maer onder dandre sachi een
Dat boven allen hogen sceen,
Met dieren stenen scone verciert
Ende met al de glorien vul gevisiert,
So dat hem wonderde vanden trone
Die boven dandre was so scone.
Narenstelike dat hi dochte
Wie dies waerdich wesen mochte.
Doe seidem een stemme wel:
»Dese stoel was eens die vel;
Nu houtmen Fransoyse dese stede
Dor sine grote omoedichede.”

Die broeder becam, die dat sach, 80.
Uut sine gebede, daer hi in lach,
Ende volchde in den wege mede
Fransoyse als hi teersten dede.
In den wege, daer si gingen,
Spraken si van godeliken dingen.
Die broeder sijns visioens gedochte;
Fransoyse vraechdi, so hi best mochte,
Wat hi gevoelde van hem?
Gods omoedege sprac: »Ic bem
Als mi dinct de meeste zondare.”
Die broeder weret al openbare
Ende seide, dat hijs niet conde
Seggen met sire consiencie gesonde,
Noch gevoelen dat ware waer.
Fransoys die andworde daer:
»Adde God, diet al vergevet,
Den verscubsten die levet
Fol. XVIII. v. 2. Gevolget, als hi mi doet ende dede,

Met so groter ontfaermichede,
Ic segt zekerlike ende openbare,
Dat hi vele waerder ware
Ende bequamer in aller kere
Gode van hemele onse here."
Die broeder wart versekert daer,
Dat sijn visioen was waer,
Vander uutnemender omoedichede,
Die hi horde daer ter stede,
Ende kennet bider ewangelien wel
Dat vander hoocheit, daer of vel
Die hovaerdege, dat na dit leven
Die omoedege daer wort verheven.
Tenen andren tiden, als Fransoys dede 81.
In ene woeste kerke sine gebede,
Int lant van Massen, dus spreict de tale,
Ende was te Monte Cassalè,
Hevets bi den helegen geest
Dat verstanden ende verheest,
Dat daer helichdom was bleven
Ende bin langen niet was gegeven
Sulke ere, als het waerdich was.
Sere drouve was hi das.
Sinen broeder bat hi, dat
Dat sise drougen tsire stat.
Doe quam hem an sulke dinc,
Dat hi ghinder van hem ghinc,
Ende sine broeders lieten dat
Dat hem haer meester bat.
Eens ghevel hem dat si gingen
Ende messe zoude singen;

Daer si den hooft outaer ondecten,
Vontsi, dat si lettel mecten,
Wel riekende gebeente al bloot;
Des si adden wonder groot.
Thelichdom vontsi, dat daer bracht
Adde allene ons heren cracht.
Daer na recht vor lange
Cam Fransoys van sinen gange
Ende heeft nerenstelike ondersocht,
Of si thelichdom adden brocht.
Al daer ebsi ter stede
Belyet hare rouclooshede
Omoedelike, ende ebben genaden
Fol. XVIII. v. a. Bejaget van haren mesdaden
Met pinen die sire voren ontfingen.
Doe sprac Fransoys te desen dingen:
» Gebenedijt moete sijn
God selve die here mijn,
Die vuldaen heeft metter vaert
Dat ghi sculdich te doene waert."
Mensce, nu merc ende besie.
Selve nerenstelike in die
Gods cure ende sine vorsienichede,
Om ons pulver, om onse lede,
Ende merc van hoe groter werde
Domoedige Fransoys hier up derde
Was, ooc vor ons heren ogen;
Want God ne wilde niet gedogen,
Hine wildem daer mede laden,
Dat sine jonghers niet vuldaden.
Tere tijt waest dat hi cam

Tere stat, hiet Ymolam,
Hi ginc ten bisscop vander stede
Ende bat met groter omoedichede,
Dat hi den volke moeste doen
Bi sinen orlove een sermoen.
Die hem andworde niet int gevouch:
»Broeder," seiti, »hets genouch
Dat ic minen lieden castie."
Doe neech hem domoedege vrie,
Ende es te hant dane gegaen.
Niet lanc daerna keerdi saen.
Een deel zwaerlike de bisscop vraget,
Want hi anderwaerf daer jaget.
Omoedelike hi dit ontbint:
»Here al steict de vader tkint
Ter ere dure uut zire zale,
Het moet ter andre in comen wale."
Omoedelike verwan die man;
Lieflike helsdine dan
Ende seide: »Du ende dijn covent
Ebt orlof, vort meer ontrent,
In mijn bisscopdom al dure
Te predekene van deser ure,
Want de helige omoedichede
Heves verdient al hier ter stede."
Eens gevel hem, alsic vernam, 83.
Dat hi tote Arenten cam,
Fol. XIX. r. 1. Ende al die stede was in roere
Met ere jamerliker voere,
Als onderlange te wige te gane
Ende elc andren te verslane.

Int vorbouch was hi entie sine
Ende sach boven der stat anscine
Quade geeste vro ende blide,
Entie porters gereet ten stride;
Ende, want hi zetten wilde ter vlucht
Die quade geeste vander lucht,
Sendde hi broeder Silvestre daer,
Enen goeden, simplen man, dats waer,
Ende sprac: »Ganc ter porte vander stat
Ende Gods halven gebiet dat
Den vianden daer boven der steden
In de macht van onderhoricheden,
Dat si alle sonder sparen
Haestelike danen varen."
Die goede onderhorige man
Dede sijns meesters gebod dan;
Lovende onsen here mede
Comt hi ter porte van der stede
Ende riep zere dus, als bode
Van der moghentheit van Gode,
Ende bi Fransoysen behete mede:
»Vaert henen, viande, vander stede."
Alte hant recht na dit woort
So quam in vreden die poort,
Entie porters maecten den vrede
Na trechte van haerre stede.
Want doe gejaget wart hare vaerde
Der quader gheeste felle hovaerde,
Die belegen adden die stede,
Cam des armes mans wijshede,
Dats van Fransoise domoet,

Diet algader maecte goet.
Want domoedege adde van Gode 84.
Bejaecht de cracht van gebode,
Bider groter doget mede
Vander onderhorichede,
Over de felle quade geeste,
Dat hi daer, bi Gods vulleeste,
Hare wreetheit onder dede
Ende verdreef de pijnlichede.
Die hovaerdege duvelen vlien,
Fol. XIX. r. 2. Daer si de hoge duechden zien
Vanden omoedegen lieden.
Sonder, alsic u sal bedieden,
Dat God onder wilen gehinget,
Dat de viant som wile dwinget,
Pijnt ende torment de goede,
Om te houdene in hare omoede,
Als Sinte Pauwels scrijft openbare,
Alsdoe Fransoys wart geware.
Hem was gebeden tenen male
Van here Lioene, den Cardenale
Van Sinte Cruus, datti ene stonde
Met hem ware, of hijt doen conde.
Omoedelike gehingets die here
Dor sine lieve ende dor sine ere.
Ter eerster nacht na sine ghebede,
Als hi hem te rusten dede,
Quamen quade geesten dan
Tormenteren den goeden man.
Na menegen slach ende stoot
Liet sine recht als half doot.

Doe si wech waren, riep hi daer
Sinen gheselle bet naer
Ende seidem al dat weder ende voort.
Daer na so sprac hi dit woort:
»Ic wane, broeder, dat die viande,
Diene pinen no doen scande,
In gere maniere van dingen,
Sonder alst God wille gehingen,
Mi dus zere ebben te blouwen;
Want gene goede maniere, entrouwen,
Ne dinken mi mijn wone leren
In hoven met groten heren.
Mach lichte de broeders mijn,
Die in armen steden zijn,
Alsi van mi horen tale,
Dat ic bem onder de cardenale,
Sullen wanen datic mi keren
Ter werelt wille ente sulker eren,
Ende dat ic hier weeldich bem;
Hier omme dinct mi beter hem,
Die menigen andren, die leven,
Tenen exemple es gegheven,
Dat hi scuwe de hoge steden,
Ende hi met omoedicheden
Fol. XIX. v. 1. In armen steden hem onthoude;
Dat hi die leven in de armoede
Staerc make met sinen togene,
Om gelike dinc te dogene."
Omoedelike datsi quamen
Des morgens daer na te zamen,
Ende daden hare onscult int hof,

Ende namen anden here orlof.
  Want de helege man vervaerde 86.
Hem zere van der hovaerde,
Als beghin van alre quatede
Ende vander hoverhorichede,
Als haer alre quaetste kint.
Omoedichede heefti ghemint,
Die nutte zere es tallen stonden
Ten penitencien van zonden.
  Eens gevel, datmen hem brochte
Enen broeder, die zake wrochte
Jegen der onderhoricheden wet,
Om te castiene te bet.
Fransoys die sach anden man,
Bi tekene, die hire vant an,
Berounesse in rechter waerhede.
Dor de minne der omoedichede
Haddijt hem gherne vergeven;
Maer om die daer stonden beneven,
Dat zochteit vander genade
Niemene gave troost te quade,
Heet hi des broeders caproen
Int vier warpen om dat doen,
Dat elc merken soude de zake,
Met hoe zonderlanger wrake
Datmen soude in alre stede
Slaen die overhorichede.
Als de caproen in den brant
Lange dus lach, hiet te hant
Fransoys, datmen daer uut trake
Ende men den broeder om de zake

Weder gave, die daer staet:
Want hem berieu der mesdaet.
Siet hier wonderlike maniere:
Men trac den caproen uten viere,
Daer men altoos an ne vant
Niet, dat iet geleec den brant.
Met ere miracle toget God dan
Fol. XIX. v. 2. Die doget vanden helegen man
Entie grote omoedichede
Vander berounesse mede.
Recht eist datmen houde voet
Na des goets Fransoysen omoet,
Die so grote waerdichede
Hier bejaechde in dese stede,
Datsoe Gode enten man
Bugen dede ende verwan,
Enter vianden overmoet
Ende theete vier wederstoet.
Dit es soe dan zekerlike,
Die hare besitters maket rike:
Vor al de werelt buget soe neder,
Ende al de werelt eert haer weder.

VII.

De minre van zire armoede
Entien vervulte van breicnessen van goede.

Onder alle die diere gaven, 87.
Die die versmadre van haven
Vanden milden gevere ontfinc,
Verdiendi in zonderlange dinc
Uutnemende te wassene mede
In rijcheden der simpelhede;
Want hi minne met allen moede
Drouch ter upperster armoede;
Maer eer addi vernomen das,
Dat soe sGods zone vriendinne was,
Ende, gelijc als of soe ware
Versteken enter werelt ommare,
Haeldise an hem tsire baten
Met so groter caritaten,
Dat hi niet allene algader
Dor haer verliet moeder ende vader,
Maer wat so hi conde gewinnen
Gaf hi wech dor haerre minnen.
Ghieriger man was nie van goede
Dan hi om dit armoede;
Noit man was dages no bi nachte
Om sinen scat in meerre wachte,
Dan hi was, spreect zine vite,
Om dese edele margarite.
Sonderlange valthi in dien,
Als iet quam in sijn up sien

Van sinen broeders, daer iet an lach,
Dat gene armoede wesen mach.
Fol. XX. r. I. Waerlike als van dien beginne
Datti eerst zine ordine ginc inne,
Tote dat hi de doot bezoorde,
Addi enen roc ende een corde
Ende een nedercleet datti drouch:
Dit dedem rijcheden genouch.
Ons heren Jhesus armoede 88.
Ende sire moeder breke van goede
Lachem vaste in zinen sinnen
Met tranen dicken vernieut daer inne.
Des zeidi, dat armoede ware
Van allen deuchden vrouwe mare,
Want soe in alre coningen ere
Ende sire moeder ooc also zere
Ende so sonderlange sceen;
So ne hieti haer ne gelijc ne geen.
Want als dat broederscap hem vraechde,
Wat duechden dat meest bejaechde
Die vrienscap van hemelrike,
Andworde hi, als die hemelike
Sine herte ontbinden zal:
» Aermoede, dat wetet al,
Dats de zonderlange strate
Tote der eweliker bate,
Als voedinge der omoeden,
Wertel van vulmaecter goeden;
Hare vrucht wart misselicsins getrect,
Maer hi es hemelic ende bedect.
Dits de scat, al sonder ghilen,

In den acker der ewangilen,
Die bedect es, als wi lesen;
Om te copene ooc al desen
Salment al vercopen dan,
Ende datmen niet vercopen can
Dat salmen ebben ommare
Om die waerdicheit van hare.
Ja," zegti, »de wille mede
Comen thaerre hoochede,
Hine sal niet allene begeven
Daertsce vroescap in dit leven,
Maer die wijsheit van bouken
Ne sal hi ooc som niet al rouken,
Om dat hi, vri van zulken goede,
Moge bider aermoede
Comen in Gods mogentede,
Fol. XX. r. a. Ende hi sine naecte lede
Hem offere, sonder baraet,
Die naect an de cruce staet.
Hine begevet niet vulmaectelike
Dese werelt., die hemelike
Die buersen van zinen sinnen
Tsire herte houdet binnen."
Dicken, als hi soude doen 89.
Van armoeden een sermoen,
Brochti zinen broeders vort
Van der ewangelien dit wort:
»Die vosse ebben hole ter vlucht,
Entie vogelen vander lucht
Ebben neste, also men siet;
Des menscen zone ne hevet niet,

Daer sijn hooft op leinen mach.”
Hier omme leerdi alden dach
Sinen broeders ende bediede,
Datsi, alse arme liede,
Maken souden armen gestichte,
Daer si, als arme vreemde wichte,
In wonen souden met gebaren
Als of si haer eghin waren.
Hi seide, het ware ene wet
Den pelegrinen vaste geset,
Datsi lagen in vreemden daken,
Ende nerenstelike te lande traken,
Ende vredelike gaen uptie strate.
Sachi huze yet tongemate,
So hietise vellen zaen,
Oftie broedre dane gaen,
Waest dat hire iet in vernam,
Dat hem niet wel becam,
Propers of costelijc van goede,
Jegen der ewangelien armoede.
Armoede heefti bekent
Over sire ordine fondament;
Daer soe leget tharen doene,
Al gestichte van religioene
Staet so vaste uptien voet,
Breict soe, dat al vallen moet.
Des heefti zinen jongers vertrect, 90.
Als hem van Gode was ondect,
Den inganc van religioene,
Te beghinne van dien doene,
Fol. xx. v. 1. Dat wi in de ewangelie lesen

Dats: »Oftu wils vulmaect wesen,
Vercoop alt dinc, dattu heves,
Ende zies dattuut den armen geves!"
Hier omme ne wildi niemene ontfaen,
Hine adde sijn proper wech gedaen,
Ende hem niet gehouden voort;
Om der ewangelien woort,
Ende si dordine niet scenden souden
Die peneghe, die de lieden houden.
Dies gevel hem dit te doene
In die Marche van Ancoene,
Daer een dede sine gebede,
Om ontfaen te sine mede.
Die patriarke der armoede
Andworde dus, als de vroede:
»Eist dattu di wilt bekeren
An de arme Gods, ons heren,
Gef der werelt armen dijn goet."
Hort voort wat de gone doet:
Die minde nichten ende neven,
Ende hem heefti tsijn gegeven,
Enten armen niet een twint.
Als dat Fransoys ondervint,
Dat hi dus hevet gedaen,
Scalt hine herde zere zaen
Ende seide: »Nu ganc dire straten,
Broeder vliege; dune ebs niet gelaten
Dijn huus, no ooc dine neven;
Du ebs tdijn den dinen gegeven,
Ende laets daerme ongetroost,
Bedrogen ende onverloost;

Dune bes den armen Gods niet waerdich.
Dijn beghin dat es al aerdich,
Het heeft vanden vleesce den ganc.
Du hebs tfondement te cranc
Onder thelige gestichte:
Het mach gliden al te lichte."
Die vleescelike man es wedercomen
Ten sinen, ende heeft tsijn genomen;
Hine wilt den armen niet geven;
Die dueget, die hi adde up heven,
Heefti alte hant gelaten
Ende keerde sire straten.
Up ene andre tijt daer na 91.
Fol. XX. v. a. Tote Porciuncula,
Tonser vrouwen, was van goede
Breke ende so grote armoede,
Datsi den broedren, den gasten,
Diese somwile verlasten,
Hare behoufte niene conden
Vorsien in so menigen stonden,
So dat sijn vicaris ghinc
— — — — — — —
Ende toochde der broeders armoede,
Ende bat dat hi vanden goede,
Dat die novissise brochten,
Datsi dies houden mochten,
Datsi ter noot te somigen stonden
Iet doch te verteerne vonden.
Die helege man, die wel verstaet
Daer ter stede den hemelscen raet,
Seide: »Lieve broeder mijn,

Nemmermeer ne moet dat sijn,
Dat wi dor yemene dat quaet
Doen, dat jegen de regle gaet.
Ic ebbe liever over waer,
Dattu der maget Marien outaer
Ondex, als het comt ter noot,
Dan men iet, clene of groot,
Doet jegen der armer belof
Of daer dewangelie spreect of.
Maria mint meer zekerlike,
Datmen hout vulmaectelike
Die helege ewangelie waer
Ende men ondect haren outaer,
Dan datmen laet gecleet,
Ende men breke dat beheet,
Datmen haren zone behiet,
Als te volgene datti riet."
Het gevel in enen tiden, 92.
Dat Fransoys ooc soude liden
Int lant van Poelien, neven Baer,
Ende sijn geselle met hem daer.
Ene bisaetse datsi vonden
Inden wech ten selven stonden,
Als of soe vul penege ware.
Sijn geselle bat hem dare
Narenstelike, dat sise up heffen,
Daer si dat goet in bezeffen,
Ende men daerme achter velde
Fol. XXI. r. 1. Verhuegen met gonen ghelde.
Die goede man weder seit,
Ende zeide, dat des duvels pleit

In de gevondene buerze ware.
Den broeder seit hi openbare,
Dat hine riede gene weldaet
Maer zonde ende groot quaet,
Als te nemene vreimden scat
Om vort te gevene dat.
Van der stede dat si sceden
Vort te gane onder hem beden.
Die broeder es, die niet ne rust,
Als die ydelre dueget lust,
Ende moeide den helegen man,
Als of hem niet lage daer an,
Dat hi niet wilde verlichten
Den menigen van armen wichten.
Die zochte man gehinges mede
Weder te keerne ter stede;
Niet om den broeder te payene wel,
Maer om te togene dievels spel.
Alsi, hi ende sijn broeder, camen,
Ende een jonclinc met hem tsamen,
Die met hem ginc ende dit an sach,
Al daer die bisaetse lach,
Dedi voren sine gebede
Ende hietse up heffen daer ter stede.
Den broeder wondert ende wart vervaert,
Want hi daer geware waert
Des viants behendichede;
Nochtan, dor donderhorichede
Van sijns meesters gebode tontfane,
Doet hi der herten twifel dane
Ende sal de hant ter buerze bieden.

Een groot serpent vor hem lieden
Al daer uter buerze croop,
Mettien de buerse met alle ontsloop.
Daer wart de broeder zeker das,
Dat sviants gokelie was.
Fransoys, die daer alte hant
Sach de scalcheit vanden viant,
Heeft dus sinen geselle getelt:
» Lieve broeder, merc, dat gelt,
Gods knechte, nes anders niet,
Als ment hier vor dogen siet,
Fol. XXI. r. a. Dan die viant, diet al scent,
Ende een gevenijnt serpent.”
Noch gesciede den helegen man 93.
Een dinc, daer wonder groot es an,
Als hi ter stat te Siene ginc
Om orbaerlike dinc.
Hem camen drie aerme wivekine,
Gelijc van groten, van anscine,
Ende van ouden also wale,
Te gemoetene in enen dale,
Was breet ende es tusscen Campile
Ende Sinte Quirix, dats gene gile,
Diene met ere niewer groete
Prosenteerden harde zoete;
Si seiden: » Wel moete comen sijn
Vrouwe ver armoede fijn.”
Als hi horde gone mare
Alre armoeden minnare,
Met ongetelleder vroilicheden
Wart hi vervult daer ter steden,

Als de gone, die niet so zoete
In hem adde als die groete,
Ende niet houder van menscen ontfinc,
Dan die sonder lange dinc.
Alte hant so voer si dane.
Die broeders, die hem volchden ane,
Maercten haerre drierre gelike
Entie groete so wonderlike,
Haer gemoet ende hare wech varen,
Ende mercten wel te waren
Datter an den helegen man
Iet betekenessen lach an
Van Gods halven, diet al gebiet,
Ende dan was jegen redene niet.
Te waren wel bi gonen drien,
Die wijf dochten wesen int sien,
Arem ende van ere gedane,
Die int gemoet daer camen ane,
So sonderlange in haer saluut,
So saen ontfaen ten ogen uut,
Mach wel betekent sijn daer mede
Die vulmaecteit van der sconede
Vander ewangelien ons heren,
Als in drie pointen daer wijt keren:
Dats zuverheit ende onderhorichede
Fol. XXI. v. 1. Entie armoede der mede.
Dese dat machmen togen dan
Datsi vulmaectelike in den Gods man
Scenen ende van ere gedane,
Al was dat hi hem trac ane
Te glorierne boven allen goede

Int previlegie der armoede,
Die hi moeder hiet onder wilen,
Nu bruut, nu vrouwe, dats geen gilen.
In hare begaerdi met allen zinnen, 94.
Dat hiet al wilde verwinnen,
Want in hare adde hijt geleert,
Datti hem also bekeert,
Hem te reckene, int gedochte,
Die minste, die wesen mochte.
Wart hi ooc geware das,
Dat iemen armer dan hi was
Na den lechame, so ginc hi dan
Hem selven met sceldene an,
Om hem te weckene tien gelike,
Als of hi nijdde hertelike
Te stridene om de armoede
Ende hijs vaer drouge ende hoede,
Dattene niemen altoos daer inne
No verhoge no verwinne.
Het gevel den here goet,
Dat hem een arm cam int gemoet,
Ende als hine also naect sach
Swaer het hem ter herten lach.
Met drouven worden sprac hi doe
Ende zinen gesellen toe:
» Grote scaemnesse, alsic gevroede,
Doet ons des arems armoede,
Want wise vor grote rijchede
Uut vercoren ebben mede,
Ende zoe scijnt claer vele in desen
Dan soe mi dinet in ons wesen."

Om de minne ende om de goede 95.
Van der heliger armoede
Nutte hi vele houder ende at
Alemoesene, die men bat
Van huse te huze al omtrent,
Dan die hem waren gesent.
Waest ooc datti was genoot
Van iemen, die van namen was groot,
Fol. XXI. v. a. Dat hi scone ende wel soude eten,
Eermen danne was geseten,
Ginc hi dan van dure te dure
Broot bidden onder die gebure,
Ende at in dustere armoede
Rike zere in zinen moede.
Onder wilen gevel dat
Dattene de bisscop van Ostien bat,
Die den helegen armen man
Gherne eerde ende lief gewan,
Ende hi dan dus bat sijn broot;
Doe maecte de bisscop clage groot,
Dat hi hem mesprijs adde gedaen,
Want hine ter tafle adde ontfaen
Ende hi broot adde gebeden.
Fransoys andworde hem ter steden:
»Ic hebbe u gedaen, mijn here,
Grote waerdicheit ende ere;
Want ickene eerde, die boven u es.
Gode es bequame, sijt zeker des,
Armoede, entie te voren,
Die men dor hem heift vercoren
Ende een sijns danx dor Gode bestaet

Ende alemoesene bidden gaet.
Dese coninclike waerdichede,
Die Jhesus dor ons ontfinc mede,
Dat hi soude met sire noot
Ons ter rikeit bringen groot,
Datti ons, recht arem na den geeste,
Soude maken met sinen vulleeste
Coninghe ende aervachtich mede
Hier boven in de hoge stede,
Ne latic niet in minen moede
Dor tleen van desen valscen goede,
Dat ons niet langer es gegeven
Dan ene stonde in dit corte leven."

Onder wilen troosti mede 96.
Die broeders ter alemoesene bede;
Doe sprac hi dit met sinen monde:
»Gaet, want teser lester stonde
Sijn de minder broeders geleent
Den volke, dat in de werelt meent,
Dat de vercoorne vervullen twort
In hem, dat noch sal sijn gehort,
Als die rechtre van hier boven
Fol. xxii. r. 1. Ten jonxten prisen sal ende loven,
Daer van hem selven sal sijn gehort
Dit utermaten soete wort:
Also lange als ghi dit ebt gedaen
Mire minstre broedre een, die hier staen,
So ebdi gedaen dat mi."
Hier omme sprac hi, dat bliscap si
Broot bidden ende bequame
Onder der minre broeders name;

Want daer men den rechten al
Na sinen gewerken lonen sal,
Hevet de meester der waerhede
Van der ewangelien mede
Met sinen monde geopenbaert
Hare name ende verclaert.
Alst ten hogen feesten quam,
Ende hi tijt ende stade nam,
Was hi de gone die gerne bat:
Hi seide: »Het worde vervult dat
In den helegen armen lieden,
Dat des profeten wort bedieden,
Die spreect, dat der ingele broot
Die mensce at te sire noot.”
Hi wilde zeggen openbare,
Datter inglen broot ware,
Datmen dor Gods minne bade
Ende bider helegher inglen rade
Gegeven ware dor sine goede,
Ende dat de helege armoede
Van duren te duren zochte
Ende also tsamen brochte.
Dies gevel eens, dat hi lach 97.
Upten hogen paschedach
In eremitagen in ene woestine,
Ende met hem de gesellen zine,
So verre buten an ere steden,
Dat hem daer gebrac der beden,
So dat hem int herte lach
Die gone, die up gonen dach,
In eens pelegerijns gedane,

Sinen jongeren quam ane,
Daer si te Emaus souden gaen.
Alemoesene bat hi saen
Van sinen broeders, in der gebare,
Als hi arem pelegrijn ware.
Fol. XXII. r. 2. Als hise omoedelike adde ontfaen,
Sprac hi dus te zinen saen,
Dat die gone, die met pinen
Liden dor der werelt woestinen,
Gelijc vreemde incomelingen
Als die vraye Ebreeusce gingen,
Sullen in armoeden van geeste
Vieren de hoge pasche feeste.
Dat bediet ons heren vaert
Uter werelt ten hemele waert;
Ende, wantene sijns geests vrihede
Met ghierichede bidden dede,
God, de armer vader, dochte
Doen dor hem als die sijns rochte.
Tenen tiden so gevel, 98.
Dattene zware siecheit ende fel
Int lant van Nochieren bestont;
Ende, alst wart tAssisen cont,
Sendden si int lant al dare
Boden om hem zere vorbare,
Diene haelden ende zochten;
Ende also, als sine brochten,
Vontsi een dorpkin in haren gane
Arem ende hiet Satriane;
Dat hem etens lusten dede
Die honger entie tijt ooc mede.

Si wilden copen spise ende broot,
Maer sine vonden clene no groot,
Ende camen weder ydel dan.
Doe sprac aldus de goede man:
»Bedi waest dat ghi niene vont,
Want ghi nu meer ter stont
An uwe vliegen u getroost,
Dan an Gode, diet al verloost."
(In zine tale hiet hi bi namen
Vliegen dat ghelt al te zamen.)
»Maer keert", seiti, »ten husen weder,
Die ghi beghinct up ende neder,
Biet Gods minne over tgoet
Ende bid alemosen dor omoet.
Ne trect u niet, in valscen wane,
Dit over enege onnere ane,
Want de grote alemoesenier
Hevet in alemoesene al hier,
Na Adaems zonden, al gegeven
Fol. XXII. v. 1. Goeden ende quaden daer beneven
Met sire miltheit, die gegronden
Alle creaturen ne conden."
Die rudders begaven die scande,
Ter alemoesene boden si de hande,
Ende ebber meer dor God gebeden
Dan sire copen mochten ter steden.
Want God, dies macht heeft al dure,
Ghewerde so daerme gebure,
Dat si hem selven ende ooc thare
Hem gewillike boden dare.
Aldus gesciet bi Gods gewelt,

Dat die aermoede, die tgelt
Daer gestoppen niet ne mochte,
Dat Fransoys selve vulbrochte.
Eens lachi in groter pinen 99.
Van ziecheden in ene woestinen
Bi Reate, daert eenlijc was.
Een fisicien aldaer plach das
Datti zijns vandde tsire noot.
De Gods arme adde clene no groot,
Mede te geldene zinen loon;
Maer, die here es in den troon,
Die hoofsche, die liberale,
Ne wilde dien meester altemale
Ongeloont niet laten wesen,
Maer hi vergalt hem in desen.
Een huus adde de fisicien,
Datti adde gemaect in dien,
Ende adde geleit daer an
Alt gelt dat hi in langen wan.
Daer de wegen of waren te cloven
Van beneden al tote boven,
Daer ne was an troost ne gene
Sonder van den valle allene,
No ooc niemene ne dochte
Dat men hem gehelpen mochte.
Maer die meester, die verhueget
Sere up Fransoysen dueghet,
Met goeden gelove dat hi bat
Sinen broeders, dat si wat
Geven souden van dien man,
Daer hi sine hande gedaen adde an;

So datti een lettel dare
Bejaechde van zinen hare
Fol. XXII. v. a. Met harde nerensteliker bede;
Ghint haer hi in de clove lede
Vanden mure navens zijt;
Als hi up staet ter morgen tijt,
Vint hi de seure al geheel,
Dat hi selfs van den hare een deel
Niet daer ute gerecken conde,
Noch gesien waer was de wonde.
Dus es gesciet al daer die dinc,
Dat de meester gherne ghinc
Te dienne den cranken lechame,
Dat hem de scade entie scame
Als van zinen huse die val
Van Gode was gebetert al.

Tenen andren tiden soude varen 100.
Fransoys tere ermitage, te waren,
Daer hi in den wilden struken
Sine contemplacie wilde gebruken.
Want hi cranc was, een arem man
Voerdene up sinen ezel dan.
Het was zomer ende heet,
Entie arme man die gheet
Na dien here van groten prise,
Clemmende up waert die falise.
Van langen wege ende van zwaren
Wart de man vermoeit, te waren,
Entene de derst ook so beliep,
Dat hi lude na Fransoyse riep:
»Ic blive", riep hi, »van derste doot,

In ebbe iet dranx nu ter noot
Mi te lavene, ic ebbe so heet."
Fransoys die sprinct of gereet
Ende valt up daerde metten knien,
Die hande te Gode mettien,
Ende maecte sire bede geen hende
Vor hi hem gehoort bekende.
Na sine bede sprac hi den man:
»Ganc hen te gonen stene dan:
Alder soutu borne vinden;
Die di nu hier woude zinden
Cristus, teser wilen allene
Te drinkene uten marberstene."
Die waerdicheit van onsen here
Die es te wonderne wel zere,
Die hare so lichtelike toget
Fol. xxiii. r. 1. Dor hem die pine dor God gedoget.
Daer dranc de man water tier stede
Bider macht van Fransoysen bede,
Ende sciep fonteine scone ende rene
Uut enen harden vlintstene.
Daer te voren in genen stonden
So ne wasser water vonden.
No ooc daer na, wie soot sochte,
Noit ne geen vinden ne mochte.
Hoe dane wijs dat onse here 101.
Dor sijns arems vrients ere
God de spise wassen dede,
Dor hem sal in zine stede
Hier na staen daert wale zit.
Hier laet u genoughen dit,

Dat bider alemoesene, die gegeven
Was om thoudene zijn leven,
Al wasser lettel, tscip volc gemene
Wasser bi verlost al rene
Vele daghe, dats wonder groot,
Van der staerker bittre doot.
Dat wi de dinc dus daer bi keren,
Gelijc als de vrient ons heren:
In die miracle die men vint,
Dat water quam dor den vlint,
Geleec hi Moisesse in ere wise,
Ende int wassen van der spise
Dinct mi wesen zekerlike
Heliseus profeten gelike.
Alle wantroost moet hem keren
Verre vanden armen ons heren.
Of Fransoys bider armoede
So vervult was van goede,
Dat soe hem met sulker mogentede,
Als ghi horet hier ter stede,
Met miraclen halp ter noot
Ende menigen in breicnessen groot,
Dat hem huus, no dranc, no spise
Gebrac in ghere wise,
Daer behendicheit ende gelt
Ende nature was uuter gewelt, —
Lichteliker mach daermoede
Verdienen hare bedurte van goede,
Dat die vorsienesse van Gode
So geseit heeft bi gebode,
Fol. XXIII. r. 2. Dat hijt al gemene ghevet

Al den volke dat nu levet;
Jof de droocheit van den stene
Tote eens arems bede allene,
Enen armen darstigen wichte
Drinken verleende so lichte,
Ne gene dingen ne sullen dan
Ontsecgen haren dienst den man,
Die alle dinc gelaten hevet
Dor den sceppre diet al gevet.

VIII.

**Dits van sire zoetichede
Ende haere beesten minden mede.**

Gherechte goedertierhede, 102.
Die na den apostel mede
Goet es in allen gewinne,
Hadde Fransoysen herte ende zinne
So vervult ende dor gaen,
Datsi dien man adden gevaen
Ende so vaste in hare gewelt,
Dat hi hare gebode helt.
Dits zoe, diene met haren gebode
Up waert in onsen here Gode
Met devocien clemmen dede,
Ende met hare ontfaermichede
Gevormede in Jhesus Karste mede,
Ende met haerre groter zoethede
Es soe, diene bughen geboot
Tote sijns evenkerstijns noot,
Ende met ere duegt gemene
Tallen dingen, groot ende clene,
So dat soene geliken dede
Ten state der onnoselhede.
Ende al wartmen geware das
Dat hi zoetelike beroert was
Tallen dingen, groot ende clene,
Sonderlanghe nochtan allene
Als hi de zielen sach, de goede,
Verlost met Jhesus Cristus bloede,

Besmit warden met enigher zonde,
So zere hem dies ontfarmen begonde
Ende bewenedse so muerewlike,
Dat hise, na der moeder gelike,
Alle daghe in onsen here
Baerde in rouwen ende in zere.
Ende dit was de zake mede
Fol. XXIII. v. 1. Twi hi so grote ere dede,
Die predeken dat wort ons heren,
Dat si tvolc so souden leren,
Dat si haren broeder Jhesus
Kinder zouden winnen aldus,
Die doot was om onse zonden
Entie si bekeren conden
Met hare narenstadichede,
Dat sise souden berechten mede.
Deser ontfaermicheit ambocht
Heefti vastelike vortbrocht,
Dat het ware in de Gods hande
Bequamer dan ne gene offerande;
Ende meest daetment dor de bate
Van vulmaecter caritaten,
Datmen dit toochde so wale
Meer met exemple dan metter tale,
Meer met beden, van tranen nat,
Dan met roupene dit of dat.
Hi seide, men soude bewenen zware 103.
Den ongevallighen predicare,
Als van allen duechden vervlouct,
Die in predicaden zouct
Niet der zielen zalichede,

Maer om prijs te winne daer mede;
Jof die breict met quaden dingen
Die wareit van sire leringen.
Hi seide dat beter dan dese ware
Een simpel broeder, een ommare,
Ende een ongeraect in der tongen,
Die met exemplen ouden ende jongen
Conste bestieren ende leren
Waer si bi hem mochten bekeren.
Dat word, dat ons scrifture toget (*),
Die spreict: de gene die es verdroget
Dat hi vele kinder brochte,
Ombant hi dus na sijn gedochte:
Hi sprac: »De droge dats daerme broeder,
Die in de kerke, dats onse moeder,
Geen ambocht hevet te winnen kinder.
Alst comt ten jonxten dage ghinder
Sal hi vele kindren bringen,
Die hi met hemeliken bedingen
Heeft bekeert tonsen here;
Fol. XXIIII. v. a. Die sal hem God geven tsire ere.
Entie hevet vele kinder
Sal daer sijn getellet minder,
Want die ydele predicare,
Die hem maect in sermoen mare
Ende nu in roeme levet,
Als diere vele gewonnen hevet,
Sal daer wel bekennen dan

(*) Hier volgt in het HS. de regel:
Donec sterilis peperit plurimos,
welke woorden in de beide volgende vss. in het Nederl. staan uitgedrukt.

Dat hi niet hevet daer an.
Ende want hi der zielen zalichede 104.
Begherde met groter goedertierhede,
Ende hi nerenstelike dat zochte,
Seide hi dat hem dat dochte,
Als of hi in zine zinnen
Metter zoetster roke binnen
Gevult ware, ende gesalvet ooc
Metter zoetster spise, die oit man rooc,
Als hi zire broeders horde mare
Achter werelden harentare,
Datsi met levene ende met leren
Menigen daden bekeren.
Als hi dit hevet verheest,
Wart hi vro in zinen geest,
Ende benedyede de broeders zere,
Die in gewerke ofte in lere
Den zondare daden bekeren
Toter hoger minne ons heren.
Was iemen, diet religioen
Besmette in enich quaet doen,
Dien gaf hi enen zwaren bant
Van sentencien te hant.
»Van di", zeid hi, »here van love,
Ende van alden hemelscen hove,
Ende van mi, arem ende clene,
Wardsi verdoomt gemene,
Die in exemplen of in spreken
Quetsen of te sticken breken,
Dattu biden broeders mijn,
Die in dit helege leven sijn,

Heves gemaect ende berecht
Ende alle dage noch maex echt."

Menich warf was hi mede 105.
Gequetst met gróter zerichede,
Als iemen cleenre mesvel,
Datti bedaerf dat dochte wel,
Fol. XXIV. r. 2. Ne hadden niet gestaerct zere
Selve troost van onsen here.

Eens gevel hem, alsict las,
Dat hi zere tompaise was
Van quaden exemplen, die hi verheeste.
Met herde zere gepijnden geeste
Dat hi den ontfaermigen vader
Vor sine kindren bat allegader:
Dese andworde brochti ten kere
Weder dane van onsen here:
» Arm, onwaenlijc mannekijn,
Twi mogestu dus tompaise sijn?
Hebbic di uptie ordine mine
Dan geset so harde te sine,
Dattu niet ne kens bedi
Dat ic meester bescermere si?
Hiertoe ebbic geset di dan,
Enen eenvoudegen simplen man,
Om die dinc die ic in di doe
Datment niene trecke toe
Des menscen wijsheit, no ten zinne,
Maer datmer mire gratie in kinne.
Ic riepse, ic salse behoeden,
Ende ic bem diese sal voeden,
Ende als die ene gaen ter neder

Salicker andre in bringen weder:
Ende al ne waren si niet te voren
Ic salse doen worden geboren.
Ende nemmermeer comen so grote
Vernoie no, wederstote.
Up dit arme religioen,
In salre mine ghifte toe doen,
Daer soe bi behouden zal,
Ende staende bliven al."
Achter sprake, de vule mesdaet, 106.
Die jegen goedertierheit gaet,
Ende es der gracien viant,
Ontsachi als des serpents tant,
Ende ghelijc ere zware plage,
Ende seide dat soe vor Gode lage
Als tonwaertste, daer men of zeget;
Want de achter sprake dat pleget,
Dat hi der zielen bloet ontfaet,
Die hi metter tongen verslaet.
Tenen tiden heefti verhort,
Fol. xxiv. r. a. Dat een broeder brochte vort
Van enen andren sulke wort,
Daer zine name bi wart te stort.
Tsinen vicarise hi hem keert,
Dien hi dus wijst ende leert:
»Stant up, stant up zaen ende doe
Staerken onderzouc hier toe,
Ende oftu dan vints ombesmet
Hem, die gewroeget es, tonser wet,
Den wroegher castie so sterke,
Dat convent algader merke."

Somwile seidi, alst so came,
Dat een sijns broeders ere name,
Datmen sculdich ware quite
Te makene van zinen abite;
Ende hine mochte nemmermere
Sine oghen heffen tonsen here,
Eer hi na sire macht hem keerde
Die ere daer hine of onteerde.
Also vele es argher de zake
Van der quader achtersprake,
Dan diefte es in allen kere,
Alse de wet van onsen here,
Die men mach vervullen mede
In te houdene goedertierhede,
Meer ons dwinct in onsen zin
Te zoukene der zielen gewin,
Dan tgewin vanden lechame.
Hier omme doe niemene andren scame.
  Wie so was ooc tongemake 107.
Na den lechame van eneger zake,
Te hem waert so brochti mede
Met groter ontfaermichede;
Wat vernoie dat hi sach,
Dat an yemene gelach,
Dat keerdi met soeter herte
Alte Jhesus Kersts smerte.
Sekerlike goedertierhede
Was in hem geboren mede,
Daer up die zoeteit Gods te desen,
Diese twivoudich dede wesen.
Jegen daerme ende dongesonde

Dochti smelten telker stonde;
Ende al ne addi dan wat bieden,
Den wille gaf hi al den lieden.
Fol. XXIV. v. 1. Tere stont gesciede dat,
Dat een arem alemosene bat
Nerenstelike ende openbare,
Ende een broeder andwordem zware,
Ende dat verhorde harde sciere
Der armer minre, die goedertiere.
Gonen broeder hi geboot,
Dat hi naect ende bloot
Vor des arems voete velle,
Ende beliede de woorden felle,
Ende hi hem ooc up genade
Oflaet ende bedinge dade.
Omoedelike dedi dat;
Fransoys seide al daer ter stat:
»Broeder, alstu den armen zies,
Men leigt di voren, zijt zeker dies,
Den spegel Jhesus zoete baren
Ende sire moeder, die arem waren;
In de zieke merke dese dinc:
Die ziecheit, die hi ontfinc."
Ende want die arme kerstine man 108.
In alle de arme, die hi sach an,
Mercte ons heren figure;
Gaf men hem in eniger ure
Die nootdurst van zinen live,
Gemoetise, waert man of wive,
Hine gaeft allene niet mildelike,
Maer hi hiet, in der gelike,

Dat men soude keren thare,
Recht als oft haer eghin ware.
Het gesciedde in enen tiden,
Daer hi van Sene zoude liden,
Dat hem een arem cam int gemoet,
Ent hem van evele so stoet,
Dat hi boven zinen rocken drouch
Enen mantel arem genouch.
Met zinen goedertieren ogen
Sachí hem armoede dogen;
Sinen geselle sprac hi an:
» Wi keren desen armen man
Desen mantel, want hi zijn es;
Wi ebbene geleent dor des
Tote dien, dat wi armer vonden
Dien wine gegeven conden."
Fransoysen geselle daer jegen vacht
Fol. XXIV. v. a. Nerenstelike met sire macht,
Dat hi niet dade eens anders bate
So dat hi zijns zelves vergate.
Doe andworde hi ter stat:
» Ic rekent over diefte dat,
Vanden groten alemoesenier
Mi te tiene, gevict niet hier,
Dat ic drage an mi, hem,
Die armer es dan ic bem."
Des addi ene costume hier af:
Waest, datmen hem tsire noot iet gaf,
Wat soot was, dit of dat,
Dat hi emmer orlof bat,
Came hem enich armer beneven,

Dat hijt hem vort moeste geven.
Hine spaerde groot no clene,
Mantel, roc no bouc ne gene,
Noch des outaers parement,
Addijs macht, hine deelet ontrent,
Om dat hi mochte valdoen daer mede
Tambocht der ontfaermichede.
Als hi arme gemoette met laste,
Om haer gemac, om hare raste,
Sette hi zine cranke lede
Onder hare bordine mede.

Om dat merken zonderlinge 109.
Des beghins in alle dinge,
Want hi was vervult mede
Met uutvloeiender goedertierhede:
Creaturen, hoe clene si waren,
Broeder, zuster, alle, te waren,
So hietise talre stont;
Om dat het hem wel was cont
Claerlike in zinen zin,
Dat si met hem adden één beghin.
Maer herteliker adde hi vercoren
Die gone creaturen te voren,
Die met hare natuurlichede
Jhesus zochte goedertierhede
Toochden in hare nature,
Ende daerne bi meent de scrifture.
Hier omme gevel hem dat,
Dat hi verloste in menige stat
Die lammere, datmense soude slaen;
Om de gedincnesse, zonder waen,

Fol. XXV. r. 1. Jhesus, die was zoete lam
Ende dor ons de pine an nam,
Enter doot hem leden liet
Om der zondaren verdriet.
Gheherberghet was hi tenen tiden
Tenen cloostre, daer hi soude liden,
Ende hiet te sinte Vereconden,
Daer een scaep in der nachts stonden
Een lammekijn daer brochte voort,
Dat ene zuege hevet vermoort.
Als dat de goedertiere man
Heeft vernomen, cam hem an
Ontfaermenesse groot om ditte:
Hi dochte om tlam sonder smitte,
Ende weende om des lamkins doot
Vor alt volc, clene ende groot:
»O wee mi, broeder lammekijn!
Onnozele creaturekijn,
Bi di gedinct de mensce mede
Jhesus goedertierhede.
Vermaledijt si, Godweet!
Die felle zuege, die di beet.
Haers vleeschs ne ete niemen dan,
No weder beeste, nochte man."
Siet hier wonderlike dinc: 110.
Stappans de zuege quelen ghinc;
Drie daghe gedoochde die keitive
Swaer torment van haren live,
Daer na de wrake vander doot.
Men warpse in een fosseit al bloot,
Daer soe verdroochde ende verdween:

Van haer ne at dier ne geen.
Merc, menscelike mordadichede,
Wat pinen di sal volgen mede,
Of die wreetheit van enen diere
Wart gewroken aldus sciere.
Elc goet mensce merke dan
Dontfaermicheit van desen man,
Van hoe groter cracht soe si,
Ende hoe vul soeteden daer bi,
Dat hem der beesten nature
Onderdaen was dus ter cure.
Eens gelach ooc sijn wech mede
Tote Sene bider stede;
Daer heefti inder weiden vonden
Fol. xxv. r. a. Een groot trop scapen tien stonden.
Soetelike, daer hi stoet,
Als hi plach, hise alle groet.
Hare weide hebsi gelaten
Ende liepen te hem ter straten.
Die hoofde hieven si up mettien
Ende gingen up hem sien.
So lieflike sine saluweerden,
Dats wonder groot adden die heerden
Entie broeders diet vernamen,
Scaepe, lammere, rammen tsamen,
Dat zine festeerden also
Ende om hem waren so vro.
Tere andre tijt daer na 111.
Tonser vrouwen te Porciuncula
Een scaep men Fransoyse brochte,
Dat hi om de manieren zochte

Ende om de grote simpelhede,
Die men vint an des scaeps zede,
Hevet lieflike ontfaen.
Daer hiet hi den scape saen,
Te leerne van ons heren love
Ende niemen vergramen in den hove.
Dat scaep, recht in der gebare
Als of het hem nerenst ware,
Hevet hem vaste gekeert
An dat hem Fransoys ginder leert;
Want als de broedre te core gingen
Ende hetse dan horde zingen,
Ghinct in de kerke ghereet,
Sonder eenichs mans geheet,
Ende knielde ende bleette daer
Vor onser vrouwen outaer,
Die tlam drouch al zonder zonde,
Ende groetetse alsoot best conde.
Ja, in de messe, dats noch mere,
Als men daer hief onsen here,
Ende het de goede pijnde te leerne
Dat sacrament ons heren teerne.....
. . . .
Tere stont heefti gehat 112.
Een lammekijn ooc in de stat,
In des zoets lams ere,
Dat gaf daer de grote here
Ene edele vrouwe ende beval,
Als hi dane sceden sal,
Fol. xxv. v. 1. Die Jacoba geheten is
Vrouwe van Septem-Soliis.

Dat lammekijn, in der gebare
Als oft geestelike geleert ware,
Als sijn vrouwe ter kerke ginc
In gane, in stane, dits vreemde dinc,
Hen sciet niet van haerre zide.
Als het cam te mattintide
Entie vrouwe te lange sliep,
Tlammekijn bleette ende riep
Ende stacse metten horne mede,
Ende al zine macht het dede
Hoe het dat mochte gewerken,
Dat zijn vrouwe ghinge ter kerken.
Tlam, dat Fransoys adde geleert,
Ende hem dus ten meesterscepe keert,
Dat het der vrouwen ter dueget wect,
Was vander vrouwen, diere up mect,
Wonderlike zere vercoren,
Om dit dat ghiere of moget horen.

Te Grecium, tere andre tijt, 113.
Was desen here gebenedijt
Een haze gesent, dor sine waerde.
Die was vri geset up daerde,
Wilde hi, dat hi mochte ontflien;
Fransoys riepene mettien;
Te hant in sine scoot hi ghinc.
Soetelike hine bevinc
In also meurewlike gebare,
Als of hi zijn moeder ware.
Soetelike bat hi hem zaen,
Dat hi hem nemmeer liete vaen;
Hi zetten neder vri ter stede.

Als hi menichwaerf dit dede,
Om dat hi hene soude vlien,
Spranc hi in zinen scoot mettien,
Recht of hi verstonde mede
Sire herten goedertierhede,
So dattene Fransoys dede dragen
Sine broeders, die toe zagen,
In die woestine daer bi,
Daer hi zeker ware vri.
Dies gelijx vel in ene zake:
Bi Perreuse, in ene lake,
Es een eylant, daer wilde in zijn;
Fol. XXV. v. a. Daer was gevangen een conijn,
Dat Fransoyse was gegeven;
Het vlo al dat hem was beneven,
Maer allene jegen hem
Was het goedertiere ende tem.
Daer hi hene zoude gaen 114.
Ter woestine van Grecium zaen,
Biden mere van Reatinen,
Brochtem, dor de lieve zine,
Eene visschere gedragen sciere
Enen voghel vander riviere;
Dien voghel ontfinc hi gherne,
Hi nooddene danen te vaerne,
Maer hine wilde niewer vlien;
Sine ogen hief hi up na dien,
Ende bat herde lange daer.
Over ene lange wile daer naer
Cam hi them selven in der gebare,
Of hi van verren comen ware,

Ende sprac den vogle soetelike ane,
Dat hi Gode lovede ende voere dane.
Als die vogel adde zaen
Orlof ende benedixie ontfaen,
Geliet hi hem zere blide,
Ende vlooch wech ter ere zide.
Int zelve laec ende daer beneven
Was hem een levende visch gegeven,
Die groot was, ende na zine zede
So hiet hine broeder mede;
Int water ledine neven den boot.
Die visch maecte bliscap groot
Ende speelde vor hem in der gebare,
Als oft van groter liefte ware;
Niet eer hi van den scepe sciet,
Eert hem de helege Fransoys hiet,
Ende hire benedyede mede
Met zire hant al daer ter stede.
Tere ander tijt was dese dinc, 115.
Dat hi met enen broeder ginc
Bi Venegen, in dien marasch,
Daer hi zingende ende rasch
Vele vogelen hevet vonden
Onder die boomkine tien stonden.
Doe dat sach de helege man,
Sprac hi sinen geselle dus an:
Fol. XXVI. r. 1. »Onse zustre, gone vogelkine,
Elc die looft den sceppere zine:
Laet ons mids onder hem gaen
Ende onsen here zecgen zaen
Tsinen love onse getide.

Si ghinghen onder de vogele blide,
Die hare stede helden al.
Maer om hare grote gescal
Ne mochte elc andren horen niet,
Waer dat elc sijn vaers ooc liet.
Fransoys, dien men te rechte eert,
Hem te gonen vogelen keert
Ende zeide: »Zuster, laet u zinghen
Totien dat wi van onsen dingen
Sijn lof hebben vergolden Gode."
Si zwegen mettien gebode
Ontier ende si met gemake
Adden vuldaen hare zake;
Ende hi hem orlof ooc gaf mede
Te zingene na hare zede;
Ende alsi orlof adden ontfaen,
Begonsten si weder zingen zaen.
Te Porciuncula tonser vrouwen 116.
Mochtmen ooc wonder scouwen:
Up enen figeboom so plach
Bi Fransoysen celle up enen dach
Een crekel te sittene ende zingen.
Die goede man, die in clenen dingen
Die grootheit van onsen here
Plach te wonderne wel zere,
Wart dicken gewect tons heren love
Biden crekel van dien hove,
So dat hi tenen tiden riep,
Entie crekel up zine hant stiep.
Hi seide: »Crekel, zuster mijn,
Sing love den here dijn

Met dinen zonderlangen dingen."
Alte hant begonsti zingen,
Ende hine stonts ooc niet of,
Eer hem Fransoys gaf orlof,
Ende vlooch weder tsire stede.
Acht daghe bleef hi daer mede
Comende, kerende, ende hi zanc
Als hi wilde om haren danc.
Ten sinen sprac hi hem beneven:
Fol. XXVI. r. 2. »Hets tijt dat wi orlof gheven
Suster crekele, datsoe wech gange;
Soe heeft ons met haren zange
Genouch gemerget in desen hove,
Ende ons vermaent tons heren love
Acht daghe achter een te samen."
Hi gaf haer orlof in Gods namen,
Ende soe maecte haer danen mettien;
Nemmeer daer na wart soe gesien,
Gelijc als of soe dat hi hiet
Ne dorste achter laten niet.
Echter, daer hi te Senes ziec lach, 117.
Een faisaen, up genen dach
Dat soe levende was gevaen,
Sendem een edel here zaen;
Teerst dat dat hoen den helegen man
Hoorde ende ooc hem sach an,
So vriendelike het bi hem was,
Dat het niet gedoochde das. . . . .
. . . .
Ende droegent dane in de wijngaerde,
Om dat voere zire vaerde,

Dan keerdet weder metter spoet
Als oft oit van hem ware gevoet.
Doe waeŝt enen man gedragen,
Die Fransoys in genen dagen
Dor sine lieve plach te visenteerne.
Daer ontseit spise te verteerne,
Want hettene niet ne mochte sien;
Men brochte den goeden man mettien
Ende, als hetne sach met ogen,
So begonst bliscap te togen
In zijn gelaet, in sine gelike,
Ende at gherne ende blidelike.
Eens quam hi, als hi plach gerne, 118.
Ter woestine van Alverne;
Daer wilde een viertienacht de here
Vasten in Sinte Michiels ere.
Menigerande vogele quamen
Vliegen om zine celle tsamen
Met zange ende met bliden gebare,
Als of hem zine comst lief ware,
Ende dochte of tgevogelte woude,
Dat hi ghinder merren soude.
Doe hi dit sach doe seide hie
Te zinen gezellen: »Broeder, ic zie,
Fol. XXVI. v. 1. Dat het si ons heren wille,
Ons te blivene een stic hier stille;
Want onse zustre de vogele also
Om ons gebaren ende zijn vro."
Een valke, die daer hevet gebroet, 119.
Als hi hem daer te blivene doet,
Heeftene met lieve vercoren.

Want nachts, hier suldi wonder horen,
Als gewone was de man
Den dienst Gods te nemene an,
Wectine, te lovene ons heren name.
Dat was Fransoyse zere bequame,
Om dat die nerenstachtichede,
Die de valke om hem dede,
Van hem alle traecheit dreef.
So dat hi daer een deel ziec bleef
Die valke ooc sinen zanc vertrecte,
Dat hine so tileke niene wecte;
Recht als hem God leerde de zaken.
Want doe alst was ant graken
Luudde hi zire clocken clanc
Ende in enen stilren zanc.
Sekerlike het dochte in desen
Een vorteken van Gode wesen,
Bede, dattie voglen waren vro,
Entat de valke sanc also;
Om dat die here vul van gracien
Metten vedren van contemplacien
Up waert soude sijn verheven,
Ende hem de hoocheit soude sijn gegeven,
Dat hi soude scouwen ane
Seraphyn, die inghelike gedane.

Tenen tiden so lach hi 120.
In dermitage Grecii,
Entie lieden van den lande
Hadden vernoy menigherande.
Want de wulve vander stede
Verbeten tvolc ende beesten mede,

Entie hagel plach ooc storen
Elcs jaers wijngaert ende coren.
Als hi desen castien soude,
Die scade adden dus menichfoude,
Seidi hem dustanich wort:
»In dere Gods, ons heren, hort,
So willic hier borge wesen
Fol. XXVI. v. a. Dat dese plage vort na desen
Van u sal versceden al,
Ende u goet vort dyen sal,
Eist dat ghijt wilt geloven mi,
Ende elc sijns ontfaermich si,
Ende ghi claer te biechten gaet,
Ende vraye penitencie ontfaet.
Ooc so seggic u dat mede,
Keerdi tuwer quader zede,
Het zal keren in corten dagen
Ende twivoudeghen dat plagen,
Ende meerre gramscap up u beten."
Van der wile, na dat beheten, 121.
Bede plagen ende onweder
Vellen altemale neder;
No wulf no hagel diene dede
Hem vort gene pijnlichede.
Ja, als somwile hagel quam,
Die hare gebure vrucht benam,
Als hi hem naecte hier ende daer
Of hi hem keerde anders waer.
Die hagel helt sijn belof,
Die wulve ne sciedens niet of,
No sine pijnden vort waert mere

Hem, te doene in genen kere,
Jegen die duechdachticheden
Uptie lieden, die hare zeden
Ter dueget adden gheset,
Als lange alsi ombesmet
Hem hilden ende niet ne lieten
Dat si Fransoyse behieten.
Soetelike machinen mede
Gevoelen smans goedertierhede,
Die so zoete was ende so groot,
Dat soe der diere wreetheit verboot,
Wilde beesten al te hem keerden,
Ende sochte stomme beesten leerden,
Die diere, die den man sijn rebel
Sident dat hi in sonden vel,
Dat hise daer toe bedwanc
Te dienne om zinen danc.
Dits de doeget openbare,
Die alle dinc maect gevriende an hare
Ende tallen dingen es goet
Ende in wien men vinden moet
Fol. XXVII. r. 1. Dat belof van desen levene al,
Ende van dat hier na comen sal.

ERRATA.

Bl. 44 vs. 1220 staat: Leren, lees: Castien.
— 112 — 3294 —— Alsdoe, lees: Alsoos.

WERKEN

UITGEGEVEN DOOR DE

VEREENIGING

TER BEVORDERING DER

OUDE NEDERLANDSCHE LETTERKUNDE.

WERKEN

UITGEGEVEN DOOR DE

VEREENIGING

TER BEVORDERING DER

OUDE NEDERLANDSCHE LETTERKUNDE.



VIJFDE JAARGANG.
TWEEDE AFLEVERING.

JACOB VAN MAERLANT.

SINTE FRANCISCUS LEVEN.
HOOFDSTUK IX—XVI.



LEIDEN,
D. DU MORTIER EN ZOON,
1848.

Ieder Exemplaar is met de eigenhandige onderteekening van één der Hoofd-Redacteuren voorzien.

M. de Vries

IX.

Die caritate van zinen gedochte,
Ende hoe hi de maertelye sochte.

Wie levet, die hem dies vermate, 122.
Dat hi Fransoysen karitate
Te scrivene mochte thoofde comen,
Daer de vrient des brudecomen
Mede bernede in der maniere,
Dat hi als ene cole van viere
In de vlamme van ons heren minne
Al verswolgen was daer inne;
Weltijt so hi yet verhoorde
Der minnen Gods in enegen worde,
Wart hi gewect te hant int spreken,
Geporret ende al ontsteken;
Dies gelijx als der herten snare
Genoopt daer van buten ware
Mettien worde vander minne:
Hi seide dat met stouten zinne,
Dat selc zekerlike mede
Ware ene edele vulle milthede,
Datmen sulke rijcheit bode
Alse es de minne van Gode
Om dalemoesene die men bit;
Entie min ooc prijsde dit
Dan den penninc, dat hem dochte
Dulste volc dat wesen mochte;
Want dat de minne van Gode mede,
Die onghemickede dierhede,

Allene genouch es zekerlike
Mede te copene hemelrike,
Ende in sine minne zere minnen sal
Die ons so zere minde vor al.
Om dat hi wecken soude zine sinne 123.
Uut allen dingen tons heren minne,
Was hi vro in sijn gedochte
In alle gewerken, die God wrochte,
Ende biden genouchliken up ziene
Verhief sijn sin in den gesciene
Bede in redenen ende in saken,
Die de levende redene maken.
In sconen dingen mercte hi mede
Dien scoonsten boven alre sconede,
Ende bider zake, die hi zach,
Fol. XXVII. r. a. Die an den dingen gelach,
Heefti gevolcht hem dien hi mint;
Van allen zaken die hi vint
Maecti een ledre, in zijn gedochte,
Daer hi te Gode bi clemmen mochte,
Om hem te winne in goeder moete,
Die al es minlic ende zoete.
Met devocien van zinne,
Met ongehoorder groter minne,
So heeft zine herte verhuegt
Die fonteinlike duegt,
Die hi als in beken smakede
In creaturen, die God makede,
Ende, gelijc of hi adde vernomen
Ene hovessche note comen,
In de gelike van hare vertuten

Ende van haren daden van buten,
Dat hem comen es van hier boven,
So hietise zoetelike Gode loven
Na de maniere entie zede,
Dat David de profete dede.
Jhesus Karst, die was gecruust, 124.
Die es die woent entie luust
Altoos ende in hem moet merren,
Gelijc als tbondekin van mirren,
Entie bruut die tusscen borsten draget;
In hem begherti ende jaghet
Ghetransformeert in alre maniere
Te zine bider minne viere.
Ende omdat hi them waert drouch
Den wille zonderlange genouch
Van dartiendaghe recht vort an,
So helt veertich dage de man;
Want ons heren vastene doe was
In de woestine, als hijt las,
So trac hi ter woestine mede
Besloten in ene nouwe stede;
Ende so hi mochte in nauwester wisen
Leefdi in dranke ende in spisen,
In vastene ende in gebede
Ende Gode te lovene mede.
So leedde hi ginder sijn leven
Sonder enich ooc begeven.
Met aldus ontstekenre minne
Drouchi an Cristuse zine zinne,
Fol. XXVII. v. I. Ende zijn lief, dattene niet hoonde,
So sonderlange hem weder loonde

Met groter minne entie so sochte,
Dat den goeden man dat dochte,
Als of hi vor zine ogen mede
Ons heren jegenwordichede
Ghevoelde daer in allen stonden,
Als hi met worden heeft ontbonden
Somegen van sinen gesellen,
Dien hijt hemelike wilde tellen.
An ons heren sacrament, 125.
Datmen sinen lechamen kent,
Daer was hi an onsteken mede
Met vlammen van groter innentlichede,
Ende daer of addi al besonder
Uutnemende wonderne wonder
Van der liever waerdichede,
Ende van der waerder liefscap mede.
Dicken ontfinc hi Gode de man,
Ende so devotelike dan,
Dat hi dandre devoot makede;
Als hi die edele spise smakede
Van den lechame sonder sonde,
Wart hi danne daer ter stonde
Als hi in den geest dronken ware,
Ende wart begrepen openbare
In den gelate van groter minne
Als een exces van zinne.
Marien, die Jhesum onsen here
Drouch, dien mindi so zere
Dat tonge gene geseggen can;
Want soe den here, diet al began,
Onsen broeder warden dede,

Ende wi bi hare duechdachtichede
Ghenaden hebben alle gemene.
In hare, na Jhesum Kerste, allene
Troosti hem van alre zake;
Hare addi geset vorsprake
Over hem ende zine scare;
Ooc so plachi des dor hare
Van Pieters ende van Pauwels feeste
Te vastene met omoedegen geeste
Tote haren daghe, die men seget
Die ten halven oesten geleget.
Den ingel hier boven mede, 126.
Fol. XXVII. v. a. Die metten viere der godlichede
Sijn onsteken also zere
Om te scouwene in onsen here
Entie helege zielen tontstekene,
Minde hi so boven allen sprekene
Ende was met zulker vriendelichede
Te hem waert gebonden mede,
Dat hi, na onser vrouwen upvaert,
Alsoe voer te hemele waert,
Veertich daghe hem ruste mede
In nerenste ende in vasten gebede.
Sinte Michiel, der inglen voghet,
(Want de scriturē van hem toget,
Dat hi de ziele met groter ere
Prosenteert vor onsen here,)
Minde hi sonderlange ghenouch
Om die lieve, die hi drouch
Tallen zielen, om haer behout,
Daer hi omme pijnde menichfout.

Om die gedincnesse, die hem camen
Van allen helegen te samen,
Gelijc alst waren vierstene,
Quam hem an een brant niet clene,
Diene ontstac in de Gods minne;
Hi adde vercoren in sinen zinne
Alle apostelen, maer uutvercoren
Adde hi Pietren ende Pauwelse te voren,
Om de lieve die hi wiste
Die si drougen an Jhesum Criste.
Dor hare zonderlange ere
Vaste ene veertich nachte de here.
Daerme Gods ne adde groot no clene, 127.
Sonder twe vierlinge allene,
Die hi mochte geven of laten
Met milder hovesscher caritaten:
Teen was sijn arme lechame,
Tander zine siele bequame.
Dewangelie die zeghet,
Daer die waerhede in leget,
Dat onse here up enen dach
Inden temple zat ende sach,
Dat vele rike lieden quamen,
Die groot goet offerden te samen,
Ende ene arme wedue quam,
Die twe coprine vierlinge nam
Fol. XXVIII. r. 1. Ende warpse in den bloc daer mede;
Doe sprac Jhesus daer ter stede,
Datsoe adde gegeven meer
Dan alt rike volc dede eer:
Want den andren bleef genouch,

Ende soe was, die niet wech drouch.
  Fransois offerde des ghelike;
Hine hilt niet, als die rike,
Maer hi gaf, als een milde bode,
Sine twe vierlinge algader Gode.
Hort dese worde onthinden bet,
Want si behoren ter ouder wet:
Tempel was ter oostende ondaen,
Daer voren buten was gestaen
Een outaer, daer men up brande
Die holocausten, die offerande,
Coeye, scapen, alsmen doe plach;
Het was wet op gonen dach.
Binnen stont een goudijn outaer,
Daer men up plach te berne daer
Diere specie, in dere ons heren.
Duterste offrande mogen wi keren
Ten lechame, als men offert Gode
Met vastene ende thoude zine gebode;
Dinderste offrande ten gebede
Dat soete riect vor de godlijchede,
Alst sinte Jhan ewangeliste
Ons verstaen doet, diet wel wiste.
Dus wanic dat ghi zult de wort
Verstaen die ghi hier ebt gehort.
  Maer dese twe offerdi so eenpaerlike
Bi Gods minne van hemelrike,
Dat hi als in allen stonden
Tvleesch met vastene adde gebonden,
Entie ziele offerde hi mede
Met heter begherlichede;

Buten int kerchof sine offerande
Sacrerende in den helegen brande,
Int tempel binnen metten viere
Bernede hi zine specie diere.
Die devocie van caritaten,
Die in hem was so utermaten,
Drouchen also ter godlicheden,
Dat sine lieve goedertierhede
Hare spreedde al durenture
Fol. XXVIII. r. a. Den gonen, die vander nature
Enter gracien gesellen waren.
Want dien die goedertierheit te waren
Adde gemaect broeder te sine
Elken creatuurkine,
Men darfs niet wondren, no vragen,
Of hi hem, diet beelde dragen
Des sceppers, diet al wesen doet,
Entie verlost hevet sijn bloet,
Broederlike minde ende mere
In Jhesum Kerste onsen here.
Hen dinct dat hi els niet verdient 128.
Te zine Jhesus Cristus vrient
Hen zi dat hi de ziele voede
Die hi loste met sinen bloede.
Hi seide, hen ware niet te prisene
Vor der zielen wech te wisene;
Hier omme proufdi meest dat gone,
Om dat de enege Gods zone
Door de zielen hangen woude
Ant cruce, als hi starven soude.
Hier omme wersteldi ende vacht

In sijn gebede dach ende nacht,
Ende liep predeken also wel;
In exemple ende in bispel
Was hi ongemate bedi,
Ende alsene iemen hier bi
Begreep, dat scaerp was sijn leven,
Heefti hem andworde gegeven,
Dat hi den lieden gegeven ware
Tenen exemple al openbare.
Al was, dat sijn onnosel vleesch,
Dat sonder strijt ende sonder eesch
Dede al dat de geest geboot,
Ne gene roede ne adde noot
Om gene mesdaden diet dede,
Om exemple te gevene mede
Pijnde hijt emmer ende verlaste,
Ende helt de scaerpe wege vaste
Om ander lieden te bekerne.
Hi seide aldus in sinen leerne:
»Al eist dat ic spreke wale
Der inglen enter lieden tale,
In ebbe caritate in mi
Ende ic minen evenkerstijn daer bi
Fol. XXVIII. v. I. Te duechden exempel niet ne geve,
Al mijn doen ende datic leve
Dat vroomt andren lieden clene
Ende mi selven niet beghene."
Met heten viere der caritaten 129.
Begherdi nerenstelike utermaten
Den zeghe van den maertelaren,
Die men niene conde vervaren,

No geblusschen tvier van minnen,
No hare cracht ooc niet verwinnen.
Dies begaerde de goedertiere,
Als die van der minnen viere
Barnede, dat ute jaghet
Alle de vrese, die men draghet,
Bi martelien in de Gods hande
Hem tofferne levende offrande,
Om dat hi Gode gelden soude,
Die om ons allen sterven woude,
Ende hi ander lieden zinne
Troosten soude tons heren minne.
Want tes sests jaers, alsmen ons leert,
Dat hi hem adde bekeert (*),
Wort ontsteken de here mare,
Om te wardene maertelare,
Ende achte te vaerne in Surien,
Om predeken, ende castien
Den Sarrasinen ende te bekeerne
Ende hem penitencie te leerne.
So dat hi in een scip quam
Dat daer waert wilde, als hijt vernam;
So dat de wint hem ende sine pertie
Dreef int lant van Slavenie.
Dat scip daer lange bliven woude 130.
Ende hine conste niet so houde
Scip gevinden te sire vaert,
Dat hi wel geware waert

(*) Deze regel was te zijner plaatse vergeten, en is naderhand onder aan de bladzijde bijgeschreven; van daar dat deze kolom 46 regels telt.

Dat hi emmer moeste begeven
Sinen wille: want hi es bleven.
Maer so vant hi maronniere,
Die tAncoene wilden sciere;
Hem bat hi dor ons heren minne
Dat sine lieten met hem inne.
Maer si ontseident nerenstelike
Wantsi spisen adden breke;
Ende Fransoys, die hem verhuegt
Sere up ons heren duegt,
Fol. XXVIII. v. 2. Es hemelike ende sijn compaen
Binnen in dat scip gegaen.
Daer cam een, als men bewaent,
Dies van Gode was vermaent,
Als gesent te sijns arems noot,
Die spise brochte ende broot;
Enen scipman, die Gode ontsach,
Riep gonen te hem uptien dach
Ende seide: »Uptie trouwe dijn
Dit hout den armen broeders, die sijn
Gescuult in dit scip hemelike,
Ende deelt hem weder vriendelike
Als tijt es ende sijs ebben noot.”
Dus eist gesciet, dat weder stoot 131.
Van winde tscip dwanc so onsochte,
Dat het niewer havenen mochte
Entie spise wart verteert al rene,
Sonder des arems Fransoisen allene.
Ende al ne wasser bure wat,
Onse here dede wassen dat,
Dat so harde menigen dach

Dat scip van storme in de zee lach,
Hem allen stont te staden scone
Tote datsi camen tAncone.
Die sciplieden sagen wel an,
Datsi biden helegen man
Die vreze ontgingen vander doot,
Als die wel kenden welke noot
Datsi adden ende wat God wrochte
In de zee, diet wel vermochte,
Ende dankedens vaste onsen here,
Die hem altoos wonderlijc zere
Ende minlijc onder de vrienden zine
Toget, alst hier es anscine.
Als hi uten scepe sciet
Ende upt lant cam, ne lieti niet,
Hine ginc zayen dat helege zaet,
Dats twoort ons heren, daer hi gaet,
Daer hi of brochte scove ende garven
Nuttelijc ende van groter bedarven.
Maer om dat der maertelien smerte 132.
So beghert was in sine herte,
Dat hi de edele doot so zere
Begherde om onsen here,
Heefti den wech bestaen al noch
Fol. XXIX. r. 1. Toten lande van Maroch,
Om dat hi miracle Mommeline
Ende ooc mede den volke sine
Wilde predeken, ende leren
Dewangelie Gods ons heren,
Up aventure of hi mochte
Den seghe vinden dien hi sochte.

Met groter wille utermaten
Ghinc hi heinen sire straten,
Al was hi van lechamen cranc,
Dat hi vorliep in zinen ganc
Sinen geselle, die met hem ginc,
Om te vulbringene de dinc
Haestelike, in der ghebare
Of hi dronken van geeste ware.
Maer doe hi in Spaengen cam,
Alst God wilde, alsict vernam,
Diene tander dinghen helt,
Cam hem an eens evels gewelt
So utermaten ende so zwaer,
Dat hem wart benomen daer,
Dat hi niet vulbringen mochte
Sulke zaken als hi sochte.
Die goede man wart wel geware,
Dat sine kindren nuttelijc ware
Dat hi te goeden levene brochte
Sijn leven noch, oft wesen mochte,
Al helt hi in sinen zin
Sijn starven over sijn gewin,
Ende keerde weder te sire scaren,
Die zire zorghe bevolen waren.
Maer die bant van caritaten 133.
Dwanc zinen gheest so utermaten,
Om maertelie te smakene,
Dat hi hem noch pijnt te makene
In dere der drievoudichede
Te hedinesse waert, om mede
Sijn bloet te sturtene, ofs hem bedaerf,

Ende dit was de derde waerf.
Int dartiende jaer daer naer
Dat hi ontfinc tleven zwaer,
Es hi in Surien gevaren,
Daer hi vele angnissen te waren
Wilde ebben ende gedogen,
Om te comene vor soudaens ogen.
Fol. XXIX. r. a. Want al doe in der tijt
Was zware orloge ende strijt
Jegen de Heidine uptien dach;
In beden ziden ooc here lach
So dat niemen mochte liden,
Hen was up starven in dien tiden.
Die soudaen had uut gegeven
Een wreet gebod up onse leven,
Die eens kerstijns hooft bringen woude
Dat hi enen bisant ebben soude.
Maer Fransoys, de rudder ons heren,
Die om vaer achte geen keren
Ende in corten tiden hacht
Te gewinnen des hi wacht,
Heeft vonden in sinen raet
Dat hi genen wech bestaet
Niet als om de doot vervaert
Maer als een, diese begaert.
Teerst so dedi zine gebede 134.
Ende wort getroost van Gode mede,
So dat hi stoutelike zeget
Twoort, dat in den zouter leget:
»Ga ic in de scade vander doot,
In ontsie tquade clene no groot;

Want du, here, best met mi."
Enen geselle so nam hi,
Die hiet Illuminatus daer;
Een man waest van duechden claer.
Ende als hi sinen wech bestoet,
Camen hem twe scapen int gemoet;
Dies was de helege man so blide
Ende seide den broeder an zine side:
»Broeder, troost di an onsen here,
Want der ewangelien lere
Wort an ons vervullet nu,
Die aldus spreect: »»Siet, ic zende u,
Geliker wijs als die scape,
Mids onder der wulven gegape.""
Als hi quam bet vort gegaen,
Camen hem te gemoete zaen
Sarrasine, in der gebaren
Als wulve onder de scape waren,
Diese fellike anevaerden
Ende hem daden vele onwaerden,
Versprakendse ende slouchse mede,
Fol. XXIX. v. 1. Ende bondene daer ter stede.
Doch dat si met groten rouwen
Mesvoert waren ente blouwen,
Ende alst God wilde, zonder waen,
Datsi doch vor den soudaen
Geleet waren metter vaert,
Also als Fransois begaert.
So dat die here hem dede vragen 135.
Watsi wilden ende jaghen,
Wane ende wiese zendde daer?

Fransoys andworde sonder vaer,
Dattene niemen heeft gesent
Daer, maer God, diet al kent,
Dat hi hem ende sinen lieden
Den rechten wech soude bedieden,
Ende hem doen verstaen ooc mede
Die ewangelie der waerhede.
Met so groter stoutheit van zinne
Ende met so groter virtuut daer inne
Ende met so heten geeste bevaen
So predecti den soudaen
Enen God in de drievoudichede,
Ende Cristus, den behoudre, mede,
Dat der ewangelien woort,
Datmen heeft bescreven gehort,
Dat dus spreect, was over waer
In hem vervullet al daer:
God spreect: »Ic sal u geven den mont
Entie wijsheit ooc ter stont,
Daer jegen ne sullen, sonder waen,
Weder seggen no weder staen
Niet mogen no groot no clene
Alle uwe viande ghemene."
Want de soudaen die besach
Den groten heten wille, die lach
In hem, ende sine duechdachtichede,
Ende horde vele te gherne mede,
Ende bat hem, dat hijt doen woude,
Datti een stic daer bliven soude.
Fransoys seide, als hem God riet:
»Wultu," sprac hi, »ende dijn diet

An Jhesum Kerste di bekeren,
Dor sinen wille ende sire eren,
Salic alte gherne nu
Bliven dan hier met u.
Fol. XXIX. v. a. »Maer eist, dattu twivels zère, 136.
Om tgelove van onsen here
Mammets wet te latene hier,
Doe ontsteken een groot vier;
Ic wille met dinen papen gaen
Mids in dien viere zaen,
Dattu dan kennes daer bi
Welc gelove sekersts si,
Helichst ende best over al,
Ende welc .datmen houden sal."
Als hi dit sprac ten soudane
Seide hi weder: »Ic ne wane
Niet, dat mire papen hier
Enich aventuurt int vier,
Te bescermene de wet sine,
No gedoge ooc enige pine."
Bedi hi adde te hant gesien
Enen sire papen vlien
Uut zinen ogen, als hi horde
Van Fransoyse sulke worde,
Een out ende vander meester namen
Van al den papen te samen.
Fransoys andworde ter stat:
»Wiltu mi beloven dat
Vor dijn volc ende over di,
Dat gemeenlike du ende si
Wilt comen an de Gods wet,

Of icker come al ombesmet
Uten viere, ic salre in gaen;
Ende wardic int vier verdaen,
Datment niemen tyen sal
Dan mine sonden al;
Ende of mi de mogentede
Van Gode bescermet mede,
Bekent Cristuse algader,
Die macht entie wijsheit svader,
Die warachtich God ende here
Ende behoudre es emmermere."
Die zoudaen andworde zaen,
Dat hijs niet wilde anegaen,
Want hi vrucht, of het gesciede,
Dat werringe warde onder de liede.
  Maer hi dede den helegen here 137.
Bieden diere giften zere,
Die hi versmaedde in der gebare,
Fol. XXX. r. I. Als oft onwaerde muedre ware,
Want sine ghiericheit die stoet
Om die zielen, niet om tgoet.
  Die soudaen mercte anden man,
Datter vulmaecteit lach an,
Onwaerde van artschen goede;
Met wondre goedertieren moede
Wart hi beroert them waert.
Ende al eist dat hi niet begaert
Of niet dar van sinen heren
Bi aventuren hem bekeren,
Goedertierlike bat hi nochtan
Den uutvercoornen Gods man

Dat hi dor sine zalichede
Sine prosente ontfinge mede
Ende hi armen kerstinen gave
Jof armen kerken die have.
Hi, die alse met gewelde
Scuwede den last vanden gelde,
Ende in den soudaen niet sach mede
Den wortel van rechter duechdachtichede,
Ne dede dat in gere maniere.
    Ooc wart hi geware wel sciere, 138.
Dat hi tvolc niet bekeren mochte
No bejagen, dat hi zochte;
Ten kerstinen waert hi hem keert,
Als die van Gode was geleert.
Al dustane wijs eist gesciet
Biden wille Gods, diet al siet,
Wonderlike bi Gods genaden
Ende bi des goets mans weldaden,
Dat die vrient Gods die doet sochte
Met al dat hi geleesten mochte
Dor God, ende des God niet woude,
Om dat hi niet omberen zoude
Te ebne der martelien crone,
Ende hi verchiert soude sijn scone
Namaels vor al die lijf ontfingen
Met uutsonderlangen dingen.
Aldus eist gesciet mede
Dat dat vier der godlichede
Vulmaecteliker noch in sine herte
Bernen soude met zoeter smerte,
Om dat uut sinen vlesce daer naer

Uut breken soude bet openbaer.
Fol. XXX. r. 2. O wi, hoe recht een salich man!
Al was dat geen fel tiran
In hem te dodene ne quam,
Nochtan na dat verslegen lam
Drouchi puurlike de gelike.
O wy, o dor waerachtelike
Machmen desen zalich nomen:
Al eist hem daer toe niet comen,
Dat hem tlijf genomen waert
Jegen dat vreselike zwaert
Van hem die haten kerstinede,
Nochtan verloos hi niet daer mede
Die ere entie zeghe groot
Als maertelaren genoot.



X.

Van den nerenste die hi dede 139.
Sonderlange in zine gebede.

Fransoys die gevoelde das,
Dat hi na desen lechame was
Vreimde van Gode onsen here,
Buten was hi in aertscen begere
Bider caritate van binnen
Sonder gevoelen van zinnen;
Ende om dat hi niet woude
Datti ongetroost wesen soude
Van sinen lieve, sonder begeven
Es hi in den gebede bleven;
Want sinen geest so wildi
Altoos Gode geven bi.
Ende te waren zine gebede
Was hem grote troostelichede
In contemplacien, die hi smaect;
Want hi hem te soukene maect
In dor gane die woningen
Hier boven met sinen wanderingen
Metten inglen, daer hi doe
Portre was gemaect al toe,
Sijn lief, met willen uutnemenden heet,
Daer ne alleenlike of versceet
Ene wech ende ene maziere,
Dats allene svleeschs maniere.
Ooc was daer toe sine gebede
Hem zelven grote helpelichede,
Want in al datti heeft gewracht

Wantroosti hem van sire cracht,
Ende getrooste hem herde zere
Fol. xxx. v. 1. Der genaden van onsen here,
Ende warp dus sijn gepens algader
Up waert inden hemelscen vader.
Nerenstelike zeide hi dan, 140.
Dat dien religieusen man
Te begerne ware de gebede
Boven alrande rijchede,
Ende ooc ne waendi nemmermere
Dat hi in dienste van onsen here
Sonder dat mochte ebben spoet;
Des sette hi daer toe sinen moet,
Sine broeders na sire macht
Daer toe te weckene dach ende nacht.
Want ghinc hi, satti, buten, binnen,
Onledich of ledich van zinnen,
So nerenst was hi ter bede,
Dat elken mochte dinken mede
Dat hi hare up adde gegeven
Gewerke, tijt, herte ende leven.
Gewone was hi als sijn gedochte
Iet de helege geest besochte,
Dat hijs niet was roukeloos;
Maer als dat cam, hi volchde altoos
Ende also lange alst God gaf
Nutte hi de zoetheit daer af.
Als hi upten wege was
Ende hi dan ghevoelde das
Van den helegen geest, bleef hi staende,
Ende, sine broeders voren gaende,

Die niewe insperacie ons heren
Wildi tsire nutscap keren,
Ende altoos ooc hine ontfinc
Die gracie niet als ijdele dinc.
Dicken so wart hi bevangen 141.
Met so uutnemende zonderlangen
Contemplacien in gonen dagen,
Dat hi boven hem wart gedragen
Ende ooc yet gevoelde binnen
Boven mensceliken zinnen,
Soedat hi niet gevoelde mede
Watmen buten an hem dede.
Eens so voer hi, ebwi gehort,
Te Sint Sepulcre, dor de port,
Daer vele volx in woont tsamen,
Ende, want hi cranc was van lechamen,
Fol. XXX. v. 2. Reet hi enen ezel; daer es hi gemoet
Van menigen en gehurt dor goet.
Men trectene hurt ende hout,
Ende moeyet menichfout,
Maer hine dochts gevoelen niet,
Recht als een doot lechame pliet,
So ne achtijs niet een haer
Watmen met hem dede daer.
Ende als hi lange dane was leden,
Ende quam tere lazerie gereden,
Cam hi them zelven inder gebare,
Of hi van verren comen ware,
Ende vraechde nerenstelike dat,
Wanneer si comen souden ter stat.
Want sine herte daer gevest mede

Was in de hemelsche claerhede,
Ne gevoeldi tijt no stat
No lieden trecken dit no dat.
Ende dit gesciede te menigen stonden
Alse sine broeders wel bevonden.
  Ende, want hi in beden heeft vernomen 142.
Die soetheit shelichs geest comen
So vele liefliker in hem, de baden,
So hise meer vint ontladen
Van desen zwaren aertscen laste,
Sochte hi nerenstelike ende vaste
Ydele kerken ende woeste steden,
Nachts te sine in sire gebeden,
Daer hi gevoelde in meniger tijt
Weder die viande strijt,
Die gevoelike weder hem vochten
Ende hem pijnden, al datsi mochten,
Hoe sine also distorbeerden,
Dat sine uter beden weerden.
  Hi, die gewapent zekerlike
Was metten wapinen van hemelrike,
Sone die viande meer letten
So hi vaster hem ginc setten
Ende nerensteliker ter bede,
Ende seide aldus te Gode mede:
»Bedec mi, here, bi dire genade
Onder dire vluegelen scade
Vor die quade, die mi pinen."
Doe seidi ten vianden zinen:
»Doet in mi al dat ghi muecht,
Fol. XXXI. r. 1. Valsche geeste sonder duecht:

Want ghine cont el niet vulbringen,
Dan die hant Gods wille gehingen,
Ende ic bem tot al der pine,
Daer soe mi in gebiet te sine,
Gereet, ghewillich ende blide."
Die gestadicheit van stride
Ne conden die viande niet gedogen
Ende scieden van sinen oghen.
So bleef hi in rusten allene 143.
Ende dan vervulde hi met wene
Dat wout ende liet menigen traen;
Sine borst ghinc hi zere slaen
Ende recht als of hi ware mede
Geroupen tons heren hemelichede
Sprac hi met sinen here nu.
Daer andworde hi den baeliu,
Ende daer so bat hi jegen den vader,
Daer sprac hi an sine vrient algader.
Daer ebben sire broedere gehoort,
Die sijns weder ende voort
Goedertierlike ebben gewacht,
Som wile roupen met groter cracht,
Suchten ende mesbaren zere
Uptie goedertierheit van onsen here
Vor die aerme sondaren,
Eude hoortsine zere mesbaren
Ende lude bewenen Jhesus clage
Als of hise metten ogen sage.
Daer was hi gesien ooc mede
Nachts wesende in sine gebede,
Sine handen, cruce wijs ondaen,

Van daerde gheheven zaen,
Ende ombevaen met enen zwerke,
Dat was van enen claren gewerke
Om dat dat tekin clare,
Dat om sinen lechame ware,
Dat te wondren was in desen,
Vraye orconde soude wesen
Die wonderne helicheit van binnen
Van sinen verclaerden zinnen.
In gonen tiden ende al daer,
Alst geprouft es wel ende waer,
Ondecte hem zine hemelichede
Die wijsheit van Gode mede;
Fol. XXXI. r. 2. Al wildijs vort niet openbaren,
Sonder also vele, te waren,
Alsen dwanc Jhesus karitate
Ende sijns evenkerstijns bate.
Want hi sprac: »Met clenen lone
Machmen die diere dinc, de scone,
Verlisen ende sceden daer af
Enten gonen, diese gaf,
Verbelgen lichte also zere,
Dat hise ne ghevet nemmermere.”
Als hi van hemeliken beden 144.
Weder quam te sire steden,
Daer hi wel na al nochtan
Verkeert was in enen andren man,
Sette hi hem vastelike daer nare
Dat hi andren gelijc ware;
Dat, bi aventuren, niet van dien,
Datmen van buten mochte sien,

Hem ne geen prijs an quame,
Die hem den loon van binnen name.
Als hi int openbare ooc hiet
Sonderlange hem gheliet,
Also, alsene God visiteerde,
So pijndi, hoe hijt verweerde
Vor diet zagen ende began pogen,
Dat hi hem iet anders warp vor ogen,
Om dat int openbare niet come
Die hemelicheit vanden brudecome.
Creten, zuchten, zwaer verziken,
Winken, die van buten bliken,
Daer hi onder de broeders zat,
Scuwede hi altemale dat,
Of hem de minre van hemelicheden,
Of hem, dat hi daer ter steden
Tsinen inresten ginc weder te kere,
Al up gedragen in onsen here.
Sinen vrienden seidi dicken echt:
» Alst gevalt, dat die Gods cnecht
Gevand wort in sine gebede
Van onsen here, segge dit mede:
Desen troost ebstu mi hare
Gesent enen onwaerden zondare
Van hemelrike, here goede,
Ende ic beveilne dire hoede,
Want ic wel bevoele datte
Fol. XXXI. v. I. Datic dief bem van dinen scatte.
Ende als hi hem keert vander bede,
Salhi hem togen arem mede
Ende also zondare vor die lieden

Als die noit gracie gescieden."
Eens in zijn ghebede hi lach 145.
Te Porciuncula up enen dach,
Dat die bisscop van Assise,
Die na sire geweinter wise
Om hem te visiteerne cam,
Ter stede ginc daer hi vernam,
Daer Fransoys bat ende las;
Ende als hi toter cellen was
Es hi stoutelike toe gestreken,
Dat deurkin heefti gesteken,
Ende heeft sijn hooft in gedaen
Als die binnen waende gaen;
Ende daer hi bidden sach den here,
Wart hi vervaert harde zere,
So dat hem verstineden die lede
Ende hi de tale verloos mede;
Alte hant bi Gods mogentede
Wart hi daer uut gesteken mede,
Ende dan achterwaert ooc verre
Geleet, was hijs vro of erre.
Met wondere es de bisschop bevaen
Ende hi ginc ten broedre zaen,
Daer lyede teersten worde der zake,
Want God hem weder gaf de sprake.
Het gevel ooc tenen tiden 146.
Dat een abt soude liden
Van Sinte Justins ende soude gemoeten
Gods knecht Fransoyse, den zoeten;
Als hine sach beetti ter vaert
Ende ginc te voet te hem waert,

Hem teerne ende sprekene mede
Om hare zielen zalichede,
So datsi tsamen daer si gingen
Spraken van nutteliken dingen.
Die abt bat, als hi sceden soude,
Dat hi voor hem bidden woude.
Fransoys andworde daer ter stede:
»Ic sal doen gerne mine gebede."
Niet verre was die abt dane;
Fransoys sprac zinen geselle ane:
Fol. XXXI. v. 2. »Ombeit broeder, ic wille gereet
Te hant ghelden mijn beheet."
Want als bat de goede man,
Alte hant cam den abt an
In den gheest zoetheit ende hitte;
Ongewoont so was hem ditte,
Ende in exces van zinne hi vel,
So dat hi van hem also wel
In Gode al bederven begonde.
Dus was hem ene corte stonde,
So dat hi them selven quam
Ende bekende ende vernam
Die macht van Sinte Fransoysen bede.
Vort meer met meerre lieflichede
Begonsti uptie ordine micken
Ende telde dese miraclen dicken.
Het was altoos zine zede, 147.
Datti sijn ghetide dede
Met vresen ende zere devoot.
Ende al moesti ziecheit groot
An milte, an magen ende an ogen

Ende an die levere gedoghen,
Nochtan ne wildi te gere ure
An weghen lenen ende an mure
Als hi sine uren soude doen,
Maer sonder caperoen,
Niet ommesiende, maer rechte staende,
Niet de worde sticken slaende,
Maer al vulmaect seidi zine dinc.
Waest dat hi upten wege ginc
So bleef hi danne staende stille;
No dor geens regens onwille
Sone liet hi te gere steden
Deser eerliker heleger zeden.
Want hi sprac in deser wise:
» Oftie lechame zine spise
Met gemake eit, die na desen
Met hem sal worme spise wesen,
Met hoe groter uutnemender vreden
Ende met hoe groter rustelicheden
Sal die ziele ontfaen dan voort
Die spise, die ten levene behort?"
Sere waendi mesdoen in dat
Waest dat hi teniger wilen bat,
Ende hi dan gevoelde binnen
Fol. XXXII. r. 1. Enichsins in sine zinnen.
Weltijt soot hem es gesciet
Ne spaerde hi de biechte niet,
Hine zuvert te hant daer mede.
Dit was so dicken sine zede,
Dattene also zulke vliegen
Harde zelden mochten bedriegen.

In ene vastene hem gevel dat, 148.
Dat hi adde gemaect een vat,
Om cruumkine wildire in houden
Dat si verderven niet ne souden.
Daer hi tierche soude spreken
Caemt hem in den moet gestreken,
So dat hi daer omme dochte;
Die heleghe gheest hem te voren brochte
In den moet, dat hi dat dede
Te hant in een vier ende dit sede:
» Dit salic Gode nu sacreren,
Want sinen dienste wilde deren."
Sine zalme seide hi mede
Met sulker nerenstachtichede,
Bede van gheeste ende van zinne,
Als of hi Gode hadde daer inne;
Ende als hem cam ons heren name
Te voren, wart hem so bequame,
Als die dat soete wort verbrochte
Of hi sine lippen lecken dochte.
Met groter zonderlangher ere
Eerde hi de name van ons here
Niet allene in sijn gedochte,
Maer so waer so ment verbrochte,
Of waer soot gescreven was.
Den broeders hiet hi dor das
Onder wilen daer si quamen,
Dat si de brievekine namen
Alle die si vonden, ende sise mede
Leiden in ene zuvere stede,
Datmen dhelege namene, de zoete,

Niet ne trede onder de voete.
Ende als hi sprac in enegen worde
Ons heren name of nomen horde,
Wart hem therte binnen so
Sonderlanghe blide ende vro,
Dat hi, alsment merken mochte,
Buten al verkeren dochte,
Fol. XXXII. r. 2. Recht als of de zoete zake
Verkeert adde sine smake,
Ende of sijn oren ware al uut
Verkeert in dat zoete luut.

Het was int derde jaer te voren 149.
Eer hi starf, als wijt verhoren,
Dat hi zelve heeft gehacht
Te casteel Grece, na sire macht,
Met groter zonderlangher wouden
Die helege gebornesse houden
Vanden zoeten kinde Jhesus
Om tvolc devoot te makene dus.
Ende om dat hi niene woude
Datmen over niewe dat houde,
So heefti zinen orlof
An den paues bejaget hier of,
Ende dede ene crebbe gereden,
Hoy bringen, ende daer toe leden
Enen osse ende enen ezel mede.
Broeders, lieden, quamen tier stede,
Entat wout luudde van sanghe;
Die edele nacht scone ende lange
Was van menigher kerce claer;
Wel ende scone sangmen daer.

Vor de crebbe stont hi verhuegt
Vervult met goedertiere duegt,
Daer hi menigen heten traen
Liet, in bliscepen bevaen;
Uptie crebbe men messe dede
Ende Fransoys, Gods dyaken, mede
Las die ewangelie daer.
Doe ginc hi predeken daer naer
Van der gebornesse saerms heren;
Daer hine nomen zoude int leren,
Van muerewer minne gaf hi hem
Die name des kints van Betleem.
Een rudder goet ende vrai van zinne, 150
Die ooc dor ons heren minne
Aerdsch rudderscap adde begeven
Ende Fransoyse al sijn leven
Hemelijc was harde zere,
Dhere Jhan van Grecis hiet de here,
Seide selve, dat hi sach
Een dor scone kint, dat lach
Inde crebbe slapende mede,
Fol. XXXII. v. I. Dat Fransoys al daer ter stede
In sinen arme helsde ende trecte
In de gelike of hijt wecte.
Dit visioen, dat ghinder zach
Die rudder, daer duegt an lach,
Heeft ons gelooflicheit gegeven
Allene niet om sijn helich leven,
Maer de waerheit prouvet waer
Entie miracle daer naer.
Want eist dat de werelt maerct

Fransoysen exemple, dat gestaerct
Ende gewect de traghe herten mede
An Jhesus Kersts gelooflichede;
Ende thoy, dat in de crebbe lach,
Dat volc hilt menegen dach,
Maecte wonderlike gezont
Meneghe beeste uptie stont,
Ende verdreef menige andre plage
Bider cracht Gods, die alle dage
In alle dingen eert sinen knecht,
Ende in opene tekine echt
Met miraclen toochde mede
Die cracht van sire heleger bede.

X I.

Hort hoe hi verstont de scrifture
Ende goet prophete was ter cure.

Tote so groter renichede 151.
Van zinne so adden mede
Die onverwonne bede gebracht
Met duechdachteliker cracht;
Fransoys, al ne haddi niet ontfaen
In scolen leringhe no verstaen,
Nochtan adden binnen berecht
Ende verclaert thewelike lecht,
Dat hi dor vant met scaerpen zinne
De cracht die scrifture adde inne.
Want de zin reine van sonden
Die dor ginc in allen stonden
Die donkereit vander scrifturen,
Ende daer de wijsheit staet buter duren
Die ter meesterscap behoort
Gaet des minres lieve voort.
Onder wilen gevel hem das
Dat hi inghelen bouken las,
Ende wat so hem in sinen zin
Ene waerf wart geworpen in,
Fol. XXXII. v. a. Dies gedochte hi vaste ende zere,
Want niet vergeves ontfinc de here
Van zinen zinnen dat verhoren,
Dat hi tallen tiden voren
Cnede in sinen zinnen
In devocien van minnen.

Onderwilen men hem vraechde 152.
Of hem dat iet wel behaechde
Dat si, die lettren verstaen
Enter ordine worden ontfaen,
Hem setten ter heleger scrifturen,
Andworde hi aldus daer ter uren:
»Het genoucht mi wel aldus,
Up dat si, na exemple Jhesus,
Daer men of leist dat seldenre las
Dan hi in bedingen was,
Niet ne laten haer gebede,
No so vele studeren mede,
Sine weten wel also wat doen
Als spreken in haer sermoen,
Ende alsijt ebben gedaen vort an
Radent andren te doene dan.
Ic wille," seiti, »de broeders mijn
Der ewangelien jonghers sijn,
Ende si also wassen mede
In kennessen der waerhede,
Datsi in reinre eenvouden
Altoos wassen ende hem houden
Ende si der duven eenvoudicheden
Van des serpents behendicheden
Ne versceden nemmermere,
Die de meester de grote here
Met sinen gebenediden monde
Tsamen vouchde in ene orconde."
Tote Senes in de stede 153.
Was hem eens gevraget mede
Van enen meester van theologien,

Die religieus was, horic lyen,
Van sulken questien, die, sonder waen,
Swaer waren in haer verstaen;
Met leringen so dor claer
Ondedi Gods wijsheit al daer,
Dat de grote wise here
Wonderde utermaten zere
Ende begonste aldus lyen:
Fol. XXXIII. r. 1. » Des helichs vader theologien,
Die van der groter zuverhede
Ende van diepen merkene mede,
Als oft met twee vloglen waren,
Up waert vliegen, slachten den aren;
Maer onse const cruupt hare vaerde
Metten buke uptie aerde."
Al was hi niet van talen vroet,
Vul wijsheden was sijn moet;
Hi ontdede ende ontbant
Questien, daer men twivel an vant;
Bedecte dinc brochti int lecht.
Ende dan was geen wonder echt,
Dat hi ontfaen hadde ter cure
Die verstannesse der scrifture,
Want hi dat ware gescreven drouch
In sijn gewerke vast genouch,
Als in te volchne Cristus leven,
Ende bider gracie, die hem gegeven
Die helege geest adde van binnen,
Drouchi de lettre in sinen zinnen.
Die geest van profecien waer 154.
Was in hem worden so claer,

Dat hi vorsach wat soude gescien
Ende hi de herten conde besien
Wat si binnen hadden bedect,
Entat verre van hem was getrect
Sachi alst bi hem ware mede,
Ende sine jeghenwoordichede
Heefti wonderlike ghegheven
Hem, die hem niet waren beneven.
  Tien tiden dat met groter were
Damiette tkerstine here
Hadde beseten, was hi ter vaert
Metten gelove wel bewaert.
Up enen dach so soutmen vechten:
Die kerstine ghingen hem berechten
Als den wijch te vangene an;
Dit verhorde de goede man
Ende verzuchte ende was onvro,
Ende sprac tsinen broeder also:
» Eist datmen den wijch gedoget
So heeft mi God dat vertoget,
Datten kerstinen niene zal
Hier gescien scone geval;
Fol. xxxiii. r. 2. Segghict, ic ontsie mi dies,
Datmen mi hout over ries;
Swigix, minen consiencie sal
Mi wroeghen, ontsie ic al.
Wat dincti dan best gedaen?"
Sijn broeder andworde zaen:
» Broeder, datti de lieden domen
Dat soutu vor tminste nomen,
Want hens nu niet teerste dies

Datmen di hout over ries;
Ontlaet dine consiencie dan.
Ontsie meer Gode, dan enegen man."
Als Gods roupre horde dit 155.
Sprinct hi up van daer hi sit,
Ende maende kerstinhede
Sere tsire zalichede:
Wijch verboot hi hem met rade,
Ende vorseide hem de scade.
Die waerheit hiltsi over niet,
Als die niet achten, dat hi hiet,
Ende veronwaerde zijn leren
Noch ooc niet ne willen keren.
Men bestont daer ende men vacht,
Ende al die rudderlike cracht
Van kerstinede was ondaen;
Des wijchs hende zuldi verstaen:
Dats, dat onse, daer si vochten
Lachter over den zege brochten.
So vele was in gonen val
Ghemindert tkerstine getal,
Datter omtrent ses dusent bleven
Onder doot ende up gegeven.
In desen machmen merken mede,
Dat des arems mans wijshede
Niet was waert ghere ghilen,
Ende dat warer onder wilen
Die ziele vanden goeden zeget,
Dan zeven scotters, diemen pleget
Hoge te zettene vor een here
Om te vorsiene de were.

Tere ander tijt gevel hem mee 156.
Na sijn comen van over zee,
Dat hi cam tote Celane
Om predeken te bestane.
Een rudder badene omoedelike
Fol. xxxiii. v. i. Met hem tetene nerenstelike,
Ende hi es met hem int huus gegaen.
Al die meisnieden zaen
Waren zere vro te samen
Als die arme gasten quamen.
Eer si spise hebben ontfaen
Die helege man heeft gedaen,
Die devoot was na sine zede,
Tonsen here sine gebede,
Ende heeft hem sinen lof gegeven
Oghen in den hemel geheven.
Als sine gebede was gehent,
Sinen waerd, dien hi hovesch kent,
Roupti an dene zide zaen
Ende heeftene aldus bestaen:
» Sie broeder waert, wel lieve man,
Dine bede mi verwan,
Dat ic in dijn huus comen si
Om tetene met di;
Hout mine woort ende volcher naer:
Hier ne eitstu niet, ne waer els waer;
Belye dine zonden met trouwen,
Laetse di waerlike berouwen
Ende laet in di niet vernachten
Dune lies met vrayer biachten.
God ghelt di heden, sonder waen,

Dattu sine arme hebs ontfaen."
Die waerd die hilt hem daer an 157.
Dat hem seide dhelege man:
Sinen geselle heefti vertrect
Alle sine sonden bedect,
Ende heeft zine dinc berecht.
Ter doot gerede hi hem echt,
So hi best mochte, als die tontfane
Welctijt datse hem God sende ane.
Doch sijn si ter tafle geseten,
Ende als dandre begonden eten,
So starf de waert selve zaen
Als hem Fransoys dede verstaen,
Want hi gaylike tleven liet.
Aldus so es het gesciet
Dat die gastrie verdiende,
Als Jhesus spreict an sine vriende:
Die profete met hem doet gaen
Hi sal profeten loon ontfaen;
Fol. XXXIII. v. 2. Want bides goets mans profecie
Die goede hovessce rudder vrie
Wart vor die gaydoot vorsien,
Want hi hem bewaerde mettien
Met penitencien, met berounessen,
Dat hi der eweliker verdomenessen
Ontvlo ende hi bi miraclen
Clam in deweliker tabernaclen.
Tien tiden, dat hi ziec lach 158.
Tote Reaten, uptien dach,
Een provendare, hiet Gedeoen,
Die wandelbare was in sijn doen,

Wart hem ziec up een bedde gedragen;
Met tranen bat hi ende began clagen
Entie bi hem stonden mede,
Dat hine dor Gode ende hare bede
Seinen wilde, al daer hi lach;
Fransoys andworde, als hi dat sach,
Ende seide: »Nu du ebs gelevet
Na de begherte die dijn vleesch hevet,
Ende Gode niet onsies nochtan,
Hoe salic di zeinen dan?
Maer om der goeder lieder bede,
Die hier bidden nu ter stede,
Salic di in de name ons heren
Seinen gherne hem te eren.
Nochtan soutu vor waer weten,
Wortstu verlost ende duus vergeten
Danne wilts ende keren ten sonden,
Di wort wers in corten stonden;
Want die Gode niet ne danct
Sire genaden, de sonde die cranct
Den mensce also zere int sine,
Dat arechst wort dachterste pine."
Hi seindene, daert menich sach,
Ende hi, die daer crepel lach,
Stont up gesont, ende: »Gode lof!"
Seide hi, »ic bem quite hier of."
Sine lendin bene, daert menich horde,
Crakeden als een hout dat scoorde.
Niet lange na dat bekeren, 159.
Heefti vergeten ons heren,
Ende keerde weder ten zonden,

Ende als hi tere avonstonden
Teens canonex was te male
Fol. XXXIV. r. 1. Ende slapende daer bleef also wale,
Es thuus up alt volc gevallen;
Niemen starver van hem allen,
Sonder Gedeoen, dats wonder,
Bleef allene doot daer onder.
Metten rechte ons heren dan
Es dat hende vanden man
Aergher, dan dat eerste was,
Omdat hi niet dancte das
Gode van sire ghenaden,
Diene teerst adde beraden,
Ende hine veronwaerde anderwaerf.
Want hets recht ende het bedaerf
Gode te dankene sire gave,
Ende dobbel onwaerde comter ave,
Datmen ander waerven gaet
Ten sonden daer men of staet.
Up ene andre tijt daer an 160.
So cam toten goeden man
Van goeden levene ene edele vrouwe,
Vor hem te toochne haren rouwe,
Ende troost te hebne daer an;
Want soe adde enen wreeden man,
Die hare ontvriendelijc was zere,
Om datsoe diende onsen here.
Dies bat soe Fransoyse up genade,
Dat hi Gode up hare bade,
Dat God dor sine goedertierede
Sine herte zochten dede.

Fransoys horde hare bede
Ende seide »Ganc in goeder vrede
Ende sonder twivel ombeit dan
Troost wel zaen van dinen man.”
Ende noch meer so seide hi:
»Sech van Gods halven ende van mi,
Dat nu tijt es der goedertierhede,
Hier na tijt der gerechtichede.”
Benedixie heeft twijf ontfaen,
Ende is weder gekeert zaen.
Haren man heefsoe vonden
Ende hem Fransoysen worde ontbonden.
Up hem vel shelichs geests gewout
Ende verniewedene, al was hi out,
Diene daer andworden dede
Met uutnemender goedertierhede:
Fol. XXXIV. r. 2. »Vrouwe, nu dienen wi Gode bede
Ende behouden onse ziele van lede.”
Bi sijns wives rade al daer
Leden si bede menich jaer
Suver leven, ende eens dages mede
Voeren si bede ter genadichede.
Te wonderne es alre meest
In hem der profecien geest,
Daer hi bi de droghe lede
Brochte in hare mogentede,
Entie herde herten so zochte
Maecte, dat hise ter duecht brochte.
Ooc nes niet min te wonderne mede 161.
Van den zelven geeste de clarede,
Daer hi bi macht adde te siene

Dingen, die waren te gesciene,
Ende daer hi bi mede ondervant
Bedecter consiencien bant,
Dat hi adde gewonnen aldus,
Als een ander Heliseus,
Den tweevoudegen geest van Helyen;
Want, als ons sine geeste lien,
Als hi te Senes tote enen here,
Die hem hemelijc was zere,
Geseit adde sulke dinc vor waer,
Die gescien souden daer naer,
Entie wise man (van wies saken
Dat wi hier te voren spraken,
Dat hi hem te meniger uren
Plach te vragene van scrifturen)
Verhort adde dese dinc,
Ende hi te Fransoyse ghinc,
In twifele hi hem te voren leget
Of hi dat adde geseget
Dat hi van dien man verhorde.
Fransoys lyede der worde
Ende hem, die vreemde dinc weten woude,
Vorseidi hoe hi starven soude.
Ende, want hijt wilde dat hijt brochte
Vaste dit in sijn gedochte,
Seidi hem toe up gonen dach
Ene dinc, die hem upt herte lach,
Die hi noit in al sijn leven
Niemene te kennen adde gegeven.
Ende als hijt hem dede verstaen,
Fol. XXXIV. v. I. Heeftijt met rade of gedaen

Ende, want ment soude openbaer
Weten dat het ware waer,
So gesciede zaen daer an
Dat die religieuse man,
Alst hem Fransoys sprac, diet kende,
Dat hi sijn doen also hende.
Tere tijt ghevel hem mee, 162.
Doe hi cam van over zee
Ende met hem was an de vaert
Van Assise broeder Ledenaert,
Dat hi van moetheden tien tiden
Up enen ezel soude riden,
Ende sijn geselle volchde naer,
Die van moetheden was zwaer.
In hem zelven hi dus sprac,
Als een, dien die menscelt verbrac:
»Dies mans ouderlinge entie mine
Ne speelden niet an ene line;
Siet waer hi rijt ende ic ga
Ende leedde sinen ezel na."
Als hem dit int herte beet,
Fransoys die ghinc of gereet
Ende seide: »Broeder, dits mesdaet,
Dat ic ride ende ghi gaet,
Want ghi ter werelt waert een stic
Edelre ende mogender dan ic."
Die broeder adde des wonder groot
Ende hi wart van scaemten root,
Want hi hem so begrepen vant;
Tsinen voeten vel hi te hant.
Met heten tranen hi vulbrochte

Altemale sijn ghedochte
Ende heeft hem gebeden mede
Sire mesdaet genadichede.
Enen broeder van levene goet 163.
Cam dicken in zinen moet,
Dat hi met Gode vercoren ware,
Dien Fransoys lief adde ende mare,
Entien hi over hemelijc helde;
Maer dien hi over vreemde telde,
Dien pensde hi dat vor Gode ware
Gesteken uter vercoorne scare.
Als al dustenich gedochte
Dicken sinen zin dor sochte,
Fol. XXXIV. v. 2. Ende hi hem zere sette daer an
Hemelijc te sine den goeden man,
Ende hi nochtan niet ne dede
Sire herten hemelichede,
Riepen Fransoys, deleghe man,
Ende sprac hem dus soetelike an:
»Lieve zone, niet onsochte
Ne laet di pinen dijn gedochte.
Mine lieve, mine hemelichede
Willic di gherne delen mede;
Onder mine lieve te voren
Willic di ebben uut vercoren."
Den broeder wonderts utermaten
Ende trac van dueehden ter baten
Ende wies allene niet vort waert an
In te minne den Gods man,
Maer bi des helichs geests genaden
Wart hi met meerre duechden geladen.

Als hi up Mont Alverne lach 164.
In ene celle, up enen dach,
Een sijn broeder begherde zere
Te hebbene van den groten here
Iet van sire hant gescreven;
Van Gods worden wildijt hem geven,
Want hi dies geloven woude
Dat hi zware coringe soude,
Niet van vleesche maer van geeste,
Bi sire duecht, mids God vulleeste,
Lichter draghen of al ontgaen
Biden helegen woorden zaen.
In deser begherte was hi binnen
Siec van zorgen in zinen zinnen,
Wantene die scande verwan
Tondeckene den helegen man.
Maer dattie mensche heeft bedect
Heeft die helege geest vertrect,
Want hi den selven broeder zent
Om inct ende om paerkement,
Ende screef hem in zinen brieve,
Dor sine zonderlange lieve,
Ons heren lof met sire hant,
Ende zine benedixie die hi vant
Ende seide: »Dit brievekin ontfa
Ende tote dire doot, hoe soot ga,
Sie dat vaste si behoet.”
Fol. XXXV. r. 1. Die broeder nam de gifte goet,
Die hi lange stont begaerde,
Entie temptacie voer hare vaerde.
Die lettre wort behouden daer

Ende, want soe wonder dede daer naer,
Es bi hare geopenbaert
Wat duechden Fransoys es waert.
Een broeder was van groten levene, 165.
Als hi van buten plach te gevene,
Van ansiene in sinen gelaten;
Maer zonderlange was hi utermaten.
Altoos was hi in zijn gebede,
Silencie hilt hi so vaste mede,
Dat hi met tekine sonder woort
Sine biechte brochte voort.
So dat Fransoys cam ter stede
Den broeder zien, ende ooc mede
Hem spreken ende dandre gesellen,
Alle so begonsten si tellen
Van der duecht van gonen broeder;
Maer de Gods man die was vroeder
Ende seide: »Broeder, laet dat wesen,
Ende ne prijst mi niet in desen
Des viants behendichede;
Hout mi dit over waerhede,
Dat het es sviants coringe
Ende ene lose verdoringhe."
Swaerlike de broeders dat ontfingen
Als van onmoghelike dingen,
So menich tekin datmen sach,
Dat van duechden an hem lach,
Hoet de viant soude gehitten
Dat hi dat soude besmitten.
Niet lange daer na, sonder waen,
Es hi uter ordine gegaen.

Daer wart het wel openbare,
Hoe wel de Gods man ende hoe clare
Metten indersten oghe sach
Wat int herte verborgen lach.
Dus versachi der menigen val,
Die helich dochten wesen al;
Van menigen zondare hi versach
Ooc, daer bekeren an lach,
Ende hevet vorseit over waer.
Dus dochti comen wesen naer
Fol. XXXV. r. a. Te merkene tewelike lecht,
Bi welker clareit dat hi echt
Metter ziene van sinen zinne
Sach, alsict bescreven kinne,
Dat hem was verre in der gebare,
Als oft daer ten jegen worde ware.
Eens gesciede, alsmen ons telt, 166.
Dat sijn vicaris capitel helt,
Ende hi bat in sire cellen,
Versceden van sinen gesellen;
Nochtan was hi als middel bode
Tusscen zinen broeders ende Gode.
So dat een onder die sine
Ontseide de discipline,
Ende sette hem als ter were meest,
Fransoys die saecht in den gheest;
Enen broeder riep hi voort
Ende seegt hem al dese wort:
»Broeder, ic zach den viant
Up goons broeders rig te hant,
Die niet was obedient,

Sinen hals houdende al omtrent,
Diene also ombeleide,
Dat hi onderhorichede ontseide;
Ende alsic Gode om hem bat
Vlo die viant daer ter stat.
Ganc, sech den broeder nu ter stede,
Dat hi der heleger onderhorichede
Den hals bughe harde zaen."
Teerst dat die broeder adde verstaen
Dese woorde, bi gonen bode,
Bekeerdi hem saen te Gode,
Ende es neder al met allen
Tes vicaris voeten gevallen.
Tere ander tijt ooc also wel 167.
Van twee broeders gevel,
Die van verren bede tsamen
Ter woestijne van Grecii quamen,
Om hem te scouwene ane,
Ende sine benedixie tontfane;
Want si lange bede gader
Dat begherden an den vader.
Alsire camen onder hem beden,
Was hi uten openbare gesceden
Ende was tsire cellen gekeert;
Fol. xxxv. v. 1. Si scieden danen met herten verzeert.
Dus scieden si; maer Fransoys es,
Die na mensceit niet weet des;
Uut sire celle ghinc hi mede,
Jegen ghemene menscen zede,
Ende heeft hem geroupen naer,
Ende si ontfingen van hem daer

Sine benedixie in onsen here,
Die si begherden so zere.
Twee broeder camen up ene ure 168.
Van den lande van Labure,
Daer doutste den andren toe sprac
Mesprijs, scande ende ongemac.
Daer si ghinghen bede gader,
So datsi camen tharen vader,
Fransoys die den jonxsten vraget,
Hoe hem sijns gesellen behaget
Of hine in den wech verdrouch:
Dander seide: »Ja wel genouch.”
Fransoys seide: »Broeder, wacht di,
Dat gene logene ne si
Metter omoede ghecleet:
Ic weet herde wel, ic weet;
Ombeit onlange: du souts sien.”
Den broeder wonderde van dien,
Hoe hi biden geeste kende
Dat hem was so ongehende.
Niet lange na gonen doene
Ginc uten religioene
Hi, die den andren adde gescent,
Ende es ter werelt bewent.
Noch noit ne bat hi genaden
Fransoyse van sinen mesdaden,
No over de sonden zine
Ne ontfinc hi discipline.
Dus worden in des broeders val
Twe dingen verclaerset al:
Dats deffene dinc der gerechtichede

Enter profecien claerhede.
Hoe hi hem jegenwordich gaf 169.
Hem, daer hi zere was af,
Bider macht van onsen here,
Des vindi hier boven mere,
Eist dat ghi dinct, hoe hi gedragen
Wart upten vierinen wagen,
Fol. XXXV. v. 2. Daer men gettransfigureerd zach;
Ende ooc daer tcapiteel lach,
Tote Arelatum, in der gebare
Sachmen of hi gecruust ware.
Dies machmen geloven wel,
Dat dit bider cracht Gods gevel,
Om datmen soude verstaen mede
Bider jeghenwoordichede
Van sinen lechame, die wonderlijc was,
Ende merken mede das,
Hoe jegenwordich ende dor gaen
Sijn geest was, al sonder waen,
Metten lichte der wijsheden,
Die boven allen roerlicheden
Roerender ende snelre es
Ende over al, sijt zeker des,
Genaect soe dor hare renicheit
Ende in geslachte wijt ende breit
Over draegt soe haer selven mede
In de ziele der helichede,
Ende heeft gemaect met groter eren
Die vrienden entie profeten ons heren.
Die hoge meester onse here
Pleget tondeckene sine lere

Den simplen enten clenen lieden,
Also als de dingen gescieden
In den groten profete Davite;
Ende daer na, als ons telt de vite,
In Pietren der apostelen voget;
Ende nu ten letsten heeft echt getoget
In Fransoyse den areminc.
Dese, als tellet hare dinc,
Waren sempel ende sonder boucstaven,
Maer bi des helichs geests gaven
Worden si wijs, als wijt horen;
Deen was van enen heerde vercoren
Ter bestiernesse der synagogen,
Die uut Egypten was getogen;
Dandre van enen visscere geset
Dat hi der heleger kerken net
Met menigerande lieden soude
Vervullen, alst onse here woude;
Die darde van enen coopman brocht,
Die wech gegeven ende vercocht
Hevet alt sine, groot ende clene,
Fol. XXXVI. r. 1. Omme Jhesum Karste allene,
Te copene die margarite
Van der ewangelien vite.

XII.

**Nu hort hoe hi predeken conde
Ende menigen gaf gezonde.**

Te waren de getrouwe cnecht 170.
Fransoys ende Gods garsoen echt,
Om dat hijt al getrouwelike
Vuldoen soude ende vulmaectelike,
Keerde hem tien duechden meest,
Die hi biden helegen gheest
Wiste, dat Gode onsen here
Meest genouchde ende zere.
Hier bi caemt, ende niet el,
Dat hi in groten twifele vel,
Daer hi van sire gebede cam,
Menigen dach, alsict vernam,
Dat hijt sinen broeders ondede
Die waren van sire hemelichede;
Dor dogen warp hijt, om dat hi woude
Dat bi hem die dinc henden soude.
»Broeder," sprac hi: »wat radi
Ende wat loofdi best an mi,
Weder ic mi warpe ten gebeden,
So te predekene van steden te steden?
Want ic bem clene al te male,
Simpel ende onwijs in de tale,
Ende ebbe meer gracien in doene
Mine gebede, dan te sermoene;
Ooc dinct mi in minen zin
In bedingen sijn groot gewin,

Ende groot wasdom ooc van gracien;
Ende mi dinct in predicacien
Erehande delinge als int prosent
Dat van Gode es gesent.
In bedingen machmen ooc winnen
Renicheit van levene van binnen,
Ende een gevouch met crachte van moede
Tote ene waren uppersten goede.
In predeken machmen gemoeten
Geestelijc bestuven van voeten,
Misselijc gepens, ende pine,
Ende verlaet van der discipline.
»In onse gebede, dat es mere, 171.
Spreken wi ende sien onsen here,
Fol. XXXVI. r. a. Ende sijn den ingelen beneven,
Als of wi leden ingel leven;
In predeken moetmen in vele dingen
Bugen ten lieden ende met hem mingen,
Ende na menscelike manieren
Sien, spreken, horen, pensen, visieren.
Maer ene dinc eist, datter jegen seget,
Dat dinct, dat al tander verweget
Vor Gode, ende dat es tgone,
Dat de eneghe Gods sone,
Die es dupperste wijshede,
Om der zielen zalichede
Uut svaders scoot beten woude,
Om dat hi de werelt soude
Bi sinen exemplen bekeren,
Dien lieden wisen ende leren,
Die hi met zinen dieren bloede

Lossen wilde dor sine goede,
Ende reinre maken mettien bade,
Ende mettien dranke, dor sine genade,
Staende houden jegen verdriet.
Hem selven so ne hilti niet,
Hine gaeft al mildelike mede
In onse gemene zalichede.
 »Ende, want wi sculdich openbare
Te doene sijn na den exemplare,
Die wi in hem sien al clare
Alst in enen hogen berch ware,
Dinct mi Gode bequamer sijn
Dat ic late de ruste mijn
Ende ic uut waert wandre ter stede
Tote minen arebede."
 Als hi dit ende dese clage
Vertelde in menigen dage
Vor hem, die bi hem waren geseten,
Niet sekerlike ne condi weten,
Welc dat Gode best became
Van dien tween dat hi an name.
 Nochtan, dat hi wonder verheeste 172.
Bider profecien geeste,
Bi hem ne consti niet bevinden
Dit claerlike, no ontbinden;
Want God die dinc bet vorsach
Dat der predecaden bejach
Geopenbaert soude zijn scone
Id. XXXVI. v. 1. Biden rade van den trone,
Ende des goets mans omoedichede
Behoet soude zijn daer mede.

Die ongevenste mijnste man
Ne scaemdem niet te vragen dan
Van den minsten de clene dinc,
Die nochtan grote van Gode ontfinc;
Want hi met groten nerenste besochte,
Bi welken wege of hoe hi moechte
Vulmaectelijxt dienen onsen here
Tsire genouchte ende tsire ere.
Dit was sine hoochste filosofie,
Sijn hoochste wille, al sine clergie,
Al toe tote sijns levens hende;
Wat so hi wise ende sempel kende,
Waer si vulmaect of onvulmaect,
Jonc of out, of hoe geraect,
Te vragene hoe hi comen moechte
Ter vulmaecteit, die hi sochte.
Twee broeders neimt hi, die hi kent,
Ende an broedre Silvestre sent,
Die dat cruce tere andre stonde
Adde gesien comen uut sinen monde,
Ende doe hi bi Assisen der stede
Up enen berch lach in sine gebede,
Dat hi hem den twifel sochte
Watter Gode best of dochte,
Ende hi hem dan weder ombode
Den wille van onsen here Gode.
Dat selve omboot hi te waren 173.
Der heleger maget Sinte Claren,
Dat soe bider puurster maget,
Wies simpelheit haer best behaget,
Van die waren onder die hare,

Ende selve met andren zustren dare,
Bevragen souden an onsen here,
Welc sijn wille ware mere;
Si twee drougen over een
Uut ende uut, dat wonder sceen,
Silvester entie helege Clare,
Alst hem Gode seide openbare,
Dat hem ware de wille ons heren
Dat hi hem soude ant predeken keren.
Als die broeders weder keren
Ende hem seide de wille ons heren,
Fol. XXXVI. v. 2. Staet hi up ende scoet hem zaen;
Daer ne was merren no staen,
Maer hi maect hem sire straten
Ende ginc met willen so utermaten,
Om te doene ons heren raet,
So nerenstelike hi aesten bestaet,
Als of hi van der Gods macht
Ontfaen adde niewe cracht.
  Als hi dus in desen bestane 174.
Wanderende cam bi Bevane,
Cam hi tere stede bider straten,
Daer doe vogele vele zaten
Van harde menigher maniere.
Doese sach die goedertiere,
Tijdde hi zaen thare scaren
Ende groetetse alle of si vroet waren;
Si ombeden alle gader,
Ende sagen upten helegen vader,
Die zelve die waren inder weden
Ende haer hooft ter aerde leden,

Als hi hem naken began,
Sagen si upten helegen man;
So dat hi gaet tote hem vort
Ende hiet hem, datsi Gods wort
Narenstelike zullen verstaen:
» Broedre vogele," seiti zaen,
» Ghi sult harde zere loven
Uwen sceppere hier boven,
Die u met plumen gecleet heeft
Ende vedren mede te vliegene geeft,
Ende u geeft de pure lucht,
Ende berecht zonder uwen ducht."
Als hi dus ende dies gelike
Sprac, die vogle gemeenlike
Begonsten wonderlike ontwecken
Hare halse ende hare vlogle recken,
Ende gapen met haren becken
Ende ghemene up hem mecken.
Fransoys met geeste dor heet
Mids al dor de vogle leet;
Met sinen rocke hi an hem swaf,
Nochtan porde geen daer af,
Tote dat hise benedyede
Ende met sinen orlove vryede
Te vliechne, daer si wilden wale;
Fol. XXXVII. r. 1. Doe vlogen si up altemale.
Sine broeders sagent utermaten,
Die sijns beidden in der straten,
Ende als hi weder cam them daer
Hi, die van simpelheden was claer,
Begreep hem selven daer ter stede

Als van sire roucloosbede,
Dat hi te voren ons heren woort
Den voglen niet brochte voort.
Van danen ginc hi vort leren 175.
Ter naester stede twoort ons heren,
Ende cam te zinen gane
Tenen castele, heet Alviane,
Daer tvolc tsamen hem cam jegen,
So dat si bi ghebode zweghen.
Maer de zwalewe, die haer nest
Daer so menich adden gevest,
Songen daer so zere onsochte,
Datmen gehoren niene mochte.
Die helege man, daert al na hort,
Sprac hem an dustane wort:
» Sware zwalewe, hets tijt nu,
Dat ic spreke, seggic u;
Ghi ebt genouch geseit nu mere,
Hort dat wort van onsen here;
Hout silencie ongebroken,
Tote Gods woort es gesproken."
Die zwalewen zwegen alle zaen,
Of si twort adden verstaen,
No sine porreden van der stede,
Eer het was gepredect mede.
Alle, die dat sagen an,
Wonderden, wijf ende man,
Ende benedyeden onsen here.
Dese miracle breedde zere
Verre wide, al omme ende omme,
Ende brochte menighe ter somme,

Teerne den vercoornen man
Ende duegt mede te vangne an.
Tote Parisen in de stede 176.
Was doe een scolier ooc mede,
Van goeder juecht, die ter scole lach,
Met andren kindren uptien dach;
So dattene ene zwalewe lange
Vermoeide met haren zange,
Fol. XXXVII. r. 2. Tsinen geselle seidi mettien:
»Dese zwalewe es ene van dien,
Die Fransoyse den helegen man
Moeide, daer hi predeken began,
Onthier ende hise zwigen hiet."
Mettien tkint der zwalewen gebiet
Boudelike, in Fransoysen name,
Dat soe zwege ende tote hem came.
Alsoe Fransoysen name hoorde,
Gelijc of soe ane sine woorde
Adde verstaen te voren eer,
Sweech soe ende sanc nemmeer,
Ende cam te sire hant al dare
Recht of soe daer zeker ware.
Die jonclinc wart met wondre bevaen
Ende liet de zwalewe wech gaen;
Daer na nemmeer cort no lanc
Sone verhoordi haren sanc.
Tere ander tijt, dus horic lien, 177.
Soudi te Gajette castien,
Upten ouver van der mere;
Daer cam volc met so groten gere,
Om hem te roerne, so waest al;

Die goede man ontsach tgescal
Van dien lieden entien lof;
In een sceipkin, dat stont bet of,
Anden oever, al waest clene,
Es hi gesprongen allene;
Dat scip, recht in der gebare
Als of het van binnen ware
Berecht van enen stierman,
Daert de menige sach an,
Dies wonderden, voer van den lande
Ombesmet van iemens hande;
Ende alst cam, daert een deel was diep,
Stont stille, dat niewer ne liep,
Sonder porren in die baren,
Als lange als die lieden waren
Daer ten oevere ende si horden
Die predicaden van sinen worden.
Als die here adde gecastiet
Ende dat volc gebenediet,
Entie menichte, die sach an
Die miracle, scieden dan,
Dat sine nemmeer souden moeien,
Fol. XXXVII. v. 1. Tscepelkin, sonder iemens roeien,
Allene bi ons heren hant,
Keerde weder an dat lant.
Wie es van zinne dan so quaet
Of so hart in sinen raet,
Die onwaerden of versmaden
Soude Fransoysen predecaden?
Bi sire wonderliker dueget
Ghesciedet, als ghi merken mueget,

Dat niet allene sijn gebod
Ne daden die beesten zod,
Maer dingen, die sijn sonder leven,
Gelijc als of si adden beseven,
Dienden hem in sijn sermoen
Ende moesten sinen wille doen.
Met Fransoyse, den Gods cnecht, 178.
Waer so hi voer, was echt
Hi, diene sacreerde ende heeft gesent,
Die geest ons heren, diet al kent,
Ende hi, die es svader wijshede
Ende sine cracht, Jhesus Cristus mede,
Om dat vloeien soude die here
Met worden van der heleger lere,
Ende lechten soude in deersce nacht
Met miraclen van groter cracht.
Sijn woort was van der maniere
Als een brant van groten viere
Dor gaende die herten binnen,
Ende wonder bringende in de zinnen.
Bedi hine brochte niet vort
Bi menschen zinnen gevonde wort,
Maer die smakeden ende roken mere
Van der ghifte van onsen here.
Want eens als hi predeken soude,
Als de bisscop van Hostien woude,
Vor den paues ende cardenale,
Ende hi nerenstelike ende wale
Een sermoen adde gevest
Int herte, so hi mochte best,
Ende hi ooc was comen voort

Om te segne Gods wort,
Die dinc hi also vergat
Hine conste spreken dit no dat.
Als hi dit telde daer ter stede
Met warachtiger omoedichede,
Fol. XXXVII. v. 2. Sette hi hem te biddene meest
Die gracie van den helegen geest;
Daer begondi vor diet horden
Vloeien met so vulmaecten worden,
Ende met so groter mogentede
Der hogher lieder zinne mede
Te berounessen bugen daer,
Dat claerlike was openbaer,
Dat van hem niet cam dat leren
Maer datter sprac de geest ons heren.
 Ende, want hi eerst selve plach te doene 179.
Wat so hi riet in sermoene,
Ontsachi genen begripe daer
Maer puurlike seide hi twaer.
 Hine conste niemens mesdaet striken
Maer lachtren, sonder enich wiken,
No onsculdegen der quader leven
Maer scaerpe wrede worde hem geven.
Even stoutelike gemene
Sprac hi an groot ende clene,
Even blidelike sprac hi an
Lettel lieden of menigen man.
Wijf ende man, bede jonc ende out,
Haesten gemene met gewout
Te horne ende te siene den niewen man
Van Gode gesent der werelt an.

Hi ginc ende dede sijn sermoen
Dor harde menich regioen
Met heter gewillichede,
Ende onse here die wrochte mede
Ende confirmeerde de worde waer
Met tekene, diere volchden naer;
Want in de cracht der name ons heren
Fransoys, die tware aldus ginc leren,
Jagede uten lieden den viant
Ende genas de zieke te hant.
Ende, des men noch meer wondren mach,
Die cracht, die an sijn spreken lach,
Dede te penitencien zochten
Sinne, die verhart al dochten;
Aldus genas hi van smerten
Die lechamen metten herten,
Als somege dinc van sinen gewerken
Hier proevet, diet wille merken:
Want si hier an sijn geschreven,
Fol. XXXVIII. r. 1. Om dat sijs exemple geven.
Te Tusscenelle, in de stede, 180.
Adden met groter omoedichede
Een rudder tsire herberge ontfaen;
Sinen zone, die, sonder waen,
Al puur crepel was geboren,
Duer srudders bede, als wijt horen,
Heefti metter hand up geheven
Ende sine gesonde also gegeven,
Dat hem gestarcten zine leden
Ende hi gans ende vaerdich mede
Up stont, wanderde ende spranc

Ende seids onsen here danc.
Tote Narinen, in die poort,
Genas hi, dor des bisscops woort,
Die hem lach met beden an,
Enen zere juchtigen man,
Die in alle sine lede
Verloren hadde de mogentede;
Hi seindene van den hoofde ten voeten
Ende hi genas bi diere boeten.
Int bisscopdom van Reatine
Was een kint, dat doochde pine;
Want het so te blasen sceen
Dat niet mochte sien sine been.
Des kints moeder gont hem brochte.
Teerst dat hijt getasten mochte
Met sinen handen, daer ter stont
Uptie stede wart het gesont.
Ooc tote Orten, in die stede, 181.
Was een kint so vercrompen mede,
Dat het thooft an de voeten drouch,
Te broken waren hem been genouch;
Vader ende moeder met hare trane
Baden hem gont kind tontfane;
Hi seindet ende al daer ter stede
Genaest altemale mede.
Een wijf, als wi ebben gehort,
Was tEugubien, in die port,
In beden handen crepel ende lam,
Datter haer ne geen goet of ne cam.
Doe hise seinde wort soe van desen
Te hant also wel genesen,

Dat soe te hant thuus es gegaen
Ende ooc spise reedde zaen
Fol. XXXVIII r. a. Hare enten armen in der gebare,
Als of soe Symoens zweger ware.
Tote Mevane, ebbic bekent, 182.
So was ene joncfer al blent.
Als hi adde hare oghen mede
In de name der drievoudichede
Driewaerf bestreken met sinen spuwe,
Cam hare dat sien weder al nuwe.
Tote Narinen, in de stede,
So was een wijf al blint mede,
Die hi seinde ende soe ontfinc
Dat lecht daer soe omme ginc.
Tote Bolonge was een kint
Metten enen oghe al blint,
Want datter ene smitte op lach,
So dat altoos niet ne sach,
Ende ment niet conde genesen.
Gheseint so was het van desen
Vanden hovede toten voeten;
Die clare ziene cam hem te boeten,
Ende sident eist in dordine gegaen.
Ooc seidet al zonder waen
Dat verre vele ene dinc bekent
Mettien oghe, dat teerst was blent,
Dan het mettien bekennen conde
Daer het oit in adde gesonde.
Tote Sente Gemin, in de stede, 183.
Was Fransoys geherberget mede
Met enen manne, die adde een wijf,

Die den viant adde int lijf.
Als hi gedaen adde sine gebede
Hiet hi, up onderhorichede,
Dat hi rumen soude tvat:
So zaen liet de viant dat,
Bi ons heren mogentede,
Datmen wel mach weten mede,
Dat des viants dorper daet
Jegen onderhorichede niene staet.
In de stede van Castele
Een geest van den valscen dele
Verwoet adde een wijf gevaen.
Fransoys die geboot hem zaen
Bi onderhoricheit uut te gane;
Met onwaerden voer hi dane
Ende liet twijf gesont te samen
Fol. XXXVIII. v. I. Van sinnen ende van lechamen.
Een broeder was verswaert ooc mede 184.
Van so dor zware ziechede,
Dat het dochte sijn duvels spel
Dan siecheit van naturen fel.
Want hi dicken ter neder tumede
Ende wentelde ende spumede,
Sine lede nu crepel, nu recht,
Nu gebogen, nu gewrongen echt,
Nu hart ende steffardich van leden,
Nu al gestrect van stefferdicheden,
Voete ende hooft, dat wonder sceen,
Al gheëffent over een,
Ende dan hoge up geheven al
Te valne enen zwaren val.

Die vrient Gods versach desen
Dus zwaer gepijnt sonder genesen,
Ende ontfaermede zere das
Als die vul ontfaermicheden was.
Ene mont vul broots, daer hi of at,
Senddi hem daer ter stat;
Als hi gesmaect adde tbroot
So zere halpt hem ter noot,
Dat hi nemmermeer daer naer
Van dien evele ne was zwaer.

Ene vrouwe lach ziec van kinde 185.
Int lant van Areten, alsict vinde,
Ende was herde na der doot;
Van live clene ende groot
Ne wasser troost, sonder an Gode.
Tien tiden dat Fransoys, de Gods bode,
Om dattene ziecheit adde bezwaert,
Voer onder wilen up een paert
Ende was dor dat lant geleden;
Maer men leide tier steden
Dor tdorp tpaerd daer hi up sat,
Daer die vrouwe gedoochde dat.
Als die lieden tpaert versagen,
Dat den here adde gedragen,
Traken si hem uut den bredel up trouwe,
Ende leidene uptie vrouwe;
Als de bredel cam an hare
Sonder enighe pine zware
Genas de vrouwe al te hant
Van den evele, datse bant.

Fol. XXXVIII. v. 2. Het was een man up gonen dach 186.

Religieus, die Gode ontsach,
Wonende ooc, horic bedieden,
Tere poort, hiet Casteel van lieden,
Die met hem adde ene line,
Dat Fransoysen gordel plach te sine.
Tenen tiden daer an,
Dat bede vrouwe ende man
Lagen ende quolen in de stede
Van herde misseliker ziechede,
Hi ginc ten zieken al daer
Ende nette de corde in water claer,
Ende gaeft drinken den ongesonden,
Daer menich bi genas ten stonden;
Ja tbroot daer hi an adde gewesen,
Heeft den menigen ghenesen
Bider cracht van onsen here
Van herde misseliken zere.
Als dus de creyere ons heren 187.
Met desen miraclen ende met meren
Blexemde in sine predecade,
Wat so hi sprac vroe ende spade
Hiltmen over sulke waerheit,
Oft dinghel Gods adde geseit;
Want de uutnemende grote duecht,
Die ghi an hem vernemen muecht,
Die profecie van sinen geeste,
Die men an hem vant ende verheeste,
Die vulmaecte miraclen mede,
Die hi wrochte te meniger stede,
Ende dat hem vanden hemele God
Te castiene gaf gebod,

Daer toe donderhorichede
Van den stommen beesten mede,
Ende dat verwandelen van sinnen,
Die sijn woort ontfingen binnen,
Ende hi sonder menscen vulleeste
Geleert was vanden helegen geeste,
De macht van predeken daer hem af
De paefs orlof bi miraclen gaf,
Ende sine regle, die predeken wijst,
Van den zelven paues geprijst,
Enten zegel Gods, dien hi drouch
In sijn vleesch openbare genouch,
Gelijc alst tiene orconden waren,
Fol. XXXIX. r. 1. Die orconden ende verclaren
Fransoyse den taleman ons heren,
In sijn officie wel waert der eren,
Gelooflijc in sire leren mede
Ende te wonderne in sine helichede,
Ende hi hier bi, als een vray bode,
Castiede dewangelie van Gode.

XIII.

Dits van den heligen vijf wonden,
Die in Fransoysen vleesche stonden.

Altoos so plach Fransoys das 188.
Dat hi weldoens niet ledich was;
Maer gelijc als dingle hi plach
In de ledre, die Jacob zach,
In Gode te clemmene, daer iet te haelne,
Of neder tsinen evenkerstijn te daelne;
Want de tijt, die hem was gegeven,
Deeldi so wiselike in dit leven,
Dat hijt som met pinen van zinne
Gaf sijns evenkerstins gewinne;
Ende som die tijt van sire spacien
Gaf hi der zoeter contemplacien.
Bedi als tijt ende stede
Hem daer toe verbughen dede,
Vreimder lieder vordeel te doene,
Liet hi tfolc na dien sermoene
Ende woestinen dat hi sochte,
Daer hi Gods vriliker mochte
Gebruken ende vagen of
Jof hem ware enich gestof
An bleven van enegen dingen
Van der lieder wandelingen.
Twee jaer te voren, ebbic verheest,
Eer hi Gode gaf den geest,
Also alst God zelve woude,
Na pine ende verdriet menichfoude,

Wort hi geleet in ene stede,
In ene zide, daert hoge was mede,
Die berch hiet Mont Alverne.
Als hi na sire zeden gherne 189.
Een viertich nachte began de here
Vasten in Sinte Michiels ere,
Overvloeiliker, dan hi was gewone,
Wort hi vergoten de gone
Metter zoetheit enter gracie
Vander hogher contemplacie.
Fol. XXXIX. r. 2. Ooc wart hi ontsteken van binnen
Met heter vlamme in sine zinnen
Vander begaerte van hemelrike,
So dat hi in hem hogelike
Began de gaven van onsen here
Gevoelen sonderlanghe zere.
Up waert wort sijn sin gedragen
Niet als noch plegen ende plagen
Subtile sonderlange clerke,
Besoukers van ons heren werke,
Ende van sire mogenteit al,
Die de glorie verduwen sal,
Maer als een getrouwe knecht ende vroet,
Die hem tondervindene doet
Wat de wille ons heren si;
Hem te gelikene begherde hi
Met uutnemender heter minne
Ende algader zine zinne.
In sinen zinne hem daer cam
Van Gode daer hijs andworde of nam,
Dat int up doen van den up souken

Van der ewangelien bouken,
Soude hem van Kerste sijn ondect
Wat God in hem te doene mect,
Ende wat dinge hem van hem si
Meest ontfangelijc daer bi.
  Sine gebede hi voren dede 190.
Met sonderlanger omoedichede,
Ende dede nemen upten outaer
Den ewangelien bouc al daer
Ende zinen geselle ondoen mede
In dere der omoedichede,
Die een man, sijt zeker das,
Devoot ende helich was;
Te waren in drie waerf omme keren
Cam emmer voren de passie ons heren.
Daer es Fransoyse te kenne gegeven
Gelijc als hi in sijn leven
Jhesum Karste volchde naer,
Soude hi gelijc hem werden daer
In der passien verdriete
Eer dat hi dit leven liete.
Ende al was hi van lechamen
Cranc ende arem alte zamen
Om de zonderlange zwaerhede,
Fol. xxxix. v. r. Die sijn lijf adde verleden,
Ende om dat dragen eenpaerlike
Tcruce Gods van hemelrike,
Nochtan ne was hi niet vervaert
Te tijddene ter martelien waert,
Maer levendeliker onstac sijn moet
Om te sturtene sijn bloet;

Want donverwinlike brant van minnen
Was gedegen in sine sinnen
Des goets Jhesus, in lampten maniere,
Te vlammen ente staerken viere
Dat vele waters ne mochte ontlaten
Den brant van sire caritaten.
Als hi sine herte dus Gode up gaf 191.
Na de maniere van seraf
Met begherliken brande
Ende met enen soeten bande
Van jamre in hem vervormen soude,
Die hem crucen laten woude
Van caritaten sonder gront,
Up ene tileke morgenstont,
Omtrent der heleger crucen dach,
Die naest den oesten leigt ende lach,
Daer hi bat an dene zide
Vanden berge also betide,
Heefti enen seraph versien
Ende ses vlogle ebben dien
Vierin ende so duer claer,
Van den hemele comen daer.
Als hi met dor snelre vlucht
Biden Gods man cam in de lucht,
Verbaerdem onder de vlogele claer
Eens mans gedane gecruust daer,
Hande ende voete wide ondaen,
Genagelt ant cruce, sonder waen;
Twee vlogle die waren echt
Boven zinen hooft gerecht,
Ende twee ware te vliegene ondaen,

Ende twee andre ebben bevaen
Al den lechame ende bedect.
Fransoys, diere up siet ende up mect, 192.
Wonderde zere in dit scouwen
Ende gemanc bliscap met rouwen
So cam hem in sinen sin:
Sere vro was hi daer in,
Fol. XXXIX. v. 2. Datten Jhesus Karst sach ane
Onder des seraphs gedane;
Maer dat hi an de cruce stoet,
Dontfaermenesse quetste sinen moet
Ende heeft sine ziele dor houwen
Metter zwaerde van den rouwen.
Sere wonderdem in sijn doen
In dat diepe visioen,
Want hi dat verstont wel mede
Dat vander passie de cranchede
Metter onstervelichede van seraf
Ne gene concor ie ne gaf.
Ten letsten hi doch verstoet,
Alst hem God gaf in den moet,
Dat hem bedi was van Gode
Dat visioen gesent als bode,
Dat de Gods vrient daer bi verheesche,
Dat hi niet bi pinen van vleesche
Als maertelare soude geliken dus
Den gecruusten here Jhesus,
Maer biden brande van sinnen
Met sonderlanger heter minnen.
Dat visioen voer wech te hant 193.
Ende liet hem enen so groten brant,

Die hem int herte es gebleven,
Ende in sijn vleesch es hem gescreven
Daer of een tekin al besonder,
Dies noch de werelt heift wonder.
Want recht alte hant te waren
Begonsten hem daer openbaren
Tekene van naglen ende van wonden
Die hem in voeten ende in handen stonden,
Als hi te voren gesien adde ane
In dies gecruusts mans gedane,
In handen, in voeten openbaerde
Als of si in de middewaerde
Met naglen waren dor boort.
Der naglen hoofde bleken vort
In elke palme vander hant
Ende buten up elx voets cant
Ende hare pointe scaerp ter cure
Waren an dander zide dure;
Die hoofde waren zwart ende ront,
Daer elc in handen, in voeten stont,
De pointe lanc, gekeert int cromme,
Fol. XL. r. I. Als of si geniet waren daer omme,
Die uut sinen vleesche camen
Ende buten vleesce raechden tsamen.
Die rechter side in der figure,
Als met enen spere gesteken dure,
Stonder in ene ronde wonde
Daer bloet uut ran te meniger stonde,
Ende bede roc ende neder cleet
Bespaersde wijt ende breet.
Die helege man dat wel versach, 194.

Dat dat tekin dat gelach
In sijn vleesch so openbare,
Dat het moeste werden mare
Onder sine hemelike gesellen;
Nochtan ontsachi dat vertellen
Dat sacrament van onsen here
Ende twifelde utermaten zere,
Weder hi best zwege of sprake,
Dat hi gesien adde de zake.
Hier bi dedi van hem somen,
Die hi wilde, te hem comen
Ende hi began in sine tale
Te sprekene woorde generale;
Den twifel hi hem te voren draget
Ende om raet dat hi hem vraget.
  Een van gonen broedren, siet,
Die broeder Illuminatus hiet
Ende met gracien was verlecht,
Die verstaen wel hevet echt
Dat hi iet wonders heeft gesien,
Want hi hem geliet in dien,
Als die met wondre es bevaen,
Die sprac dus an Fransoyse zaen:
»Broeder, niet om di allene
Maer om andre mede gemene,
Verstant, wort di te so meniger stont
Gods sacrement gemaect cont;
Hier omme dinct het ontsienlic wesen,
Ebstu iet ontfaen van desen
Dat menigen mach comen te baten,
Datment di niet utermaten

Ne verwite vor Gode dat,
Als die hout den verborgen scat."
Dat woort vervaerde den helegen man;
Al plachi somwile te segne dan:
Fol. XL. r. 2. »Mine hemelicheit si mi allene,"
Nu met zorgen, entie niet clene,
Heefti getelt sijn visioen
Als hier voren staet alt doen.
Ooc seide hi, hi, dien hi daer sach,
Seide hem sulke dinc uptien dach,
Die hi nemmermee in sijn leven
Niemene sal te kenne geven.
Gelovelijc eist zekerlike,
Dat hi, die hem so wonderlike
In de cruce hem verbaerde,
Dat zulke van sulker waerde
So hemelijc waren ende so goet,
Datse geen mensce spreken moet.
Na dien dat de vraye minne 195.
Cristi, die lach in Fransoysen zinne,
Die vorme adde gegeven ane
Van der ymagen enter gedane
Den minre die die meester drouch,
Ende hi adde na sijn gevouch
Gevast, als hi eerst vor achte,
In de woestine sine viertich nachte,
Ende Sinte Michiels dach cam daer an,
Fransoys, de inghelike man,
Die cam van den berge neder
Ende brochte met hem weder
Des gecruust heren gelike,

Niet gemaect menscelike
In stene of in houte verheven,
Maer in sine leden gescreven,
Sonder engien min no mere,
Metten vingere van onsen here.
Ende, want hi goet bedecken kent
Altoos des coninx sacrement,
Hi, die den raet wiste wale
Der hemeliker hemelscher tale,
Decte altoos de helege wonden
So hi meest mochte tallen stonden;
Maer om dat tons heren glorie hort
Sine miraclen bringen voort,
Onse here God, die rike,
Die de tekine gaf hemelike,
Toochder bi al openbare
Miraclen scone ende clare,
Om dat de bedecte cracht,
Fol. XL. v. I. Diere God an hevet gewracht,
Geopenbaert soude sijn tsamen
Biden tekine, diere an camen.
In dat lant van Reatine 196.
Wort van plagen grote pine,
Dat de beesten so verquisten,
Dat mer genen raet toe wiste.
Een man was daer, die Gode ontsach;
Nachts dochtem, daer hi lach,
Datmen hiet ter woestine gaen,
Daer die broeders woenden zaen,
Ende hi twater ontfinge te handen
Van Fransoysen voeten ende handen,

Ende spaersder zine beesten mede,
Want hi doe woende daer ter stede.
Tileke es hi up gestaen
Ende cam ter stede gegaen;
Hemelike dat hi bejaget
Die dinc, daer hi omme vraget,
Ende bespaersde sine beesten vort.
Nu hort hier vreimde woort:
Teerst dat van den watre iet
An de beesten, die men ziec siet,
Up daerde leggen een lettel cam,
Elke beeste hare gesonde nam
Ende stont up saen mettesen,
Of soe noit ziec adde gewesen,
Ende tijdde te hant ter spisen.
Dus eist gesciet, in deser wisen,
Biden watre, dat tien stonden
Gedwegen adde de helege wonden,
Al de plage daer bi cesseerde
No den beesten nemmeer ne deerde.
Ooc omtrent den Mont Alverne, 197.
Eer Fransoys daer was so gherne,
Plach een zwerc ende een groot rooc
Uten berghe te risene ooc,
Dat dan een groot hagel waert
Ende bi costumen daer in den aert
Die vrucht omtrent in den lande
Destrueerde ende scande.
Maer na die zalege dinc
Dat Fransoys daer de wonden ontfinc
So ne gesciede dat nemmere

Des menige wonderde wel zere:
Fol. XL. v. 2. Om dat die hemel entie lucht mede
Openbaren soude de helichede
Van visioene ende van wonden
Jegen costume diere stonden.
Up enen winter tijt gevel 198.
Dat hi so cranc was, dat hi wel
Gestaen ne conde ende hi dor dat
Up eens arems mans ezel sat,
Want de wege waren onsachte;
Onder ene rootse hi vernachte,
Om dat hi ontsculen soude
Die nacht ende snewes coude,
Want hem gone dinc benam
Dat hi ter herberge niet cam.
Fransoys wart geware das
Dat gone man, die met hem was,
Claechde ende versuchte zwaer
Ende keerdem nu hier nu daer,
Als die lettel heeft an
Ende gerusten niene can;
Want dat coude dedem leet.
Hi, die was van minnen heet,
Heeft metter hant getast
Sinen geselle, die niet rast.
Dit es wonderlike mare: 199.
Teerst dat de helege hant cam dare,
Die dat vier niet harde clene
Drouch vanden ingelliken stene,
Alt coude dat voer dane
Ende dien man cam doe ane

Hitte buten ende binnen mede,
Als ene vierachtichede
Uut enen ovene comen ware
Ende up hem gevlogen ware;
Want sine cracht cam hem in
In den lechame ende in den sin,
Dat hi sochter sliep gemene
Onder den snee entie stene,
Dan noit up sijn bedde te voren.
Dit wonder liet hi menegen horen.
Sonder waen es mens zeker dan,
Dat die wonden an dien man
Gezeghelt waren met zire macht,
Die metter ingeliker cracht
Suvert, verclaert ende ontsteict:
Fol. XLI. r. 1. Want de miraclen buten spreict,
Want gesonde, clareit, ende hitte
Heeft den lechame gegheven ditte,
Also alst na sine doot
Met openbaren tekine ende groot
Getoocht es, als ghi sult mede
Hier na horen in sine stede.
Maer hi, die den dieren scat 200.
Upt velt vant, al pijndi dat
Te verheelne met al dat hi mect,
Nochtan mocht niet sijn bedect,
Daer ne waren some diese kanden
Bede in voeten ende in handen;
Al waest dat hi de handen drouch
Vortwaert meer bedect ghenouch,
Ende hi vort na gone dinc

Gescoeit an de voeten ginc.
Want in sine levende dagen
Waren vele broeders diese sagen,
Ende al waest datsi van helicheden
Gelovelijc waren in allen steden,
Nochtan, om al of te dwane
Alle twivelike wane,
Leitsi hand up helegen na dien,
Dat sijt dus hadden gesien.
Ooc waren somege cardenale,
Die hem hemelijc waren wale,
Diese zagen te somegen stonden
Ende maectem van dien helegen wonden,
Van dien soeten bloedegen rosen,
Ymne, zanghe ende prosen,
Teerne den vercornen man,
Ende gaven waerlike daer an
Orconde in haer ghedichte,
Als metten vraien gescrifte.
Onse here de paues Alexander,
Scrijft Boenaventure ende ne geen ander,
Dat hire te jegenworden sat
Met menigen broedre tere stat,
Dat hi den volke sermoen dede,
Seide vor waer daer ter stede,
Dat hem gevel daer ter stonde,
Dat hi sach ooc Fransoysen wonde.
Ooc sagense in sine doot
Meer dan vijftich al bloot,
Fo. XLI. r. 2. Entie helege maget Clare
Met haren zustren sachse openbare,

Ende seculiere sonder getal,
Daer men hier na of tellen sal,
Hoese van groter omoedichede
Sulke custe daer ter stede,
Ende met handen ebben getast,
Om tware te wetene vast.
Maer die wonden van der ziden 201.
Decte hi vaste tallen tiden,
Dat die niemen mochte zien,
Hen moestem dieftelike geseien.
Een broeder, die hem adde gedient
Nerenstelike ende was sijn vrient,
Met ere heleger listichede
Brochten daer toe tere stede,
Dat hi of dede sinen roc
Om te scuddene an enen stoc.
Nerenstelike hi merken begonde
So dat hi sach de zijt wonde;
Haestelike hire an dede
Sine drie vingeren daer ter stede,
Dat hi de grootheid kende in dien
Bede int tasten ende int sien.
Metter selver behendichede
Sachse de broeder mede,
Die sijn vicaris was al doe.
Een sijn geselle sachse altoe,
Een broeder van groter simpelhede,
Als hi dor sgoets mans ziechede
Sine scoudren wriven began;
Dor sinen caproen stac de man
Sine hant enter selver stonde

So gleet soe in de zijt wonde.
Also als daventure cam
Dat den helegen man mesquam;
Hier omme drouch voort meer an
Nedercleet de helege man,
Die hem toten scoudren gingen,
Om dat dexel van dien dingen.
Die broeders, diese somwile dwougen
Of zinen roc scudden of slougen,
Alsise vonden van bloede root,
So kenden si al bloot
Dat hi adde de zijt wonde.
Fol. XLI. v. 1. Sident in sire doot ter stonde
Sagen sise al openbare
Metten andren de wonden al clare
Ende eerdense alst wel recht was;
Want men noit des gelijc las,
Dat man so openbare drouch
Teken, ende dits geprouft genouch.

Ay, edel, vrome rudder ons heren, 202.
Drach sine wapine nu met eren,
Die hertoge es van der zonnen
Ende onverwonlijc es onverwonnen,
Daer du mede best bewaert
Maer sonderlanghe verclaert,
Alle die di jegen comen
Sult verwinnen ende verdomen.
Drach des hoges coninx vane,
Dat wie sose scouwen ane
Ende vechters zijn vor there ons heren,
Dat si hem daer an keren.

Den zeghel vanden hogen here
Brinc mi mede dor dine ere,
Daer ic dine wort ende dine dade
Bi so bescrive ende so begade,
Datse elc goet mensce ontfaen moet
Alse warachtich vray ende goet.
Nu om de tekine Jhesus,
Die du in dijn lijf drech aldus,
So neist geen recht dat bedi
Di enich mensce onhout si;
Maer elc goet mensce es gebonden
Di bedi teerne tallen stonden.
Om dese zekere wonden mede,
Vulprouft met alre zekerede,
Niet met hem drien of metten tween,
Dat nochtan genouch sceen,
Maer met menigen groten here,
So datter twifel was ende mere,
So sijn bi di ende in di vonden
Duere gelove Gods orconden.
Also dat ongelovich diet
Ne vind hem te ontschuldichne niet,
Want si de goede int gelove sterken
Ende met hopen doen up waert merken
Ende onstekense utermaten
Metten viere der karitaten.
Fol. XLI. v. 2. Waerlike, dijn eerste visioen 203.
Es vervult nu in dit doen:
Dats, dattu souts wesen daer nare
Hertoge in Jhesus Cristus scare,
Ende versiert edelike

Met wapen gecruust van hemelrike.
Ooc int beghin an dijn bekeren
Die gecruuste gedane ons heren,
Die du sages, die di dor houwen
Hevet metten zwaerde van rouwen,
Ende vanden cruce de stemme scone
Alst ware vanden hogen trone
Ende van ons heren hemelichede
Alstu selve tellets mede,
Sijn gelovelijc ende waer
Sonder twifel ende vaer.
Daer naer, als meer an di gelach
Tcruce, dat broeder Silvester sach
Uut dinen monde enten drake vervaerde,
Ende ooc die twee clare zwaerde,
Die cruce wijs di adden dor gaen,
Als Pacificus sach zonder waen,
Ende ooc, also de helege man
Broeder Monaldus sach an,
Verheven in cruce maniere
In de lucht, daer de meester diere,
Sinte Antonis, soude doen
Van scrueen titele sijn sermoen,
Behouden wi sekerlike noch
Niet over elfs gedroch,
Maer wi geloven vaste ende zere,
Dat van Gode onsen here
Hem dus was geopenbaert;
Ende sijs waren te scouwene waert.
Ende daer na bi dinen hende,
Daer dijn helege up sien kende

Van seraf de hoge gedane
Entie omoedege gelike daer ane
Van Jhesuse, den gecruusten here,
Dat onstac di binnen zere
Ende tekende buten openbare
Als oft een ander ingel ware,
Die came van der zonne up gane
Ende in di dade te verstane
Van den levenden Gode de baniere.
Fol. XLII. r. 1. Dit geeft gelovelike maniere
Den dingen, die hier voren staen,
Dat si waer sijn sonder waen.
Nu merct, hier omme ende hier bi 204.
Sijn in di ende om di
Seven tekene met groter eren
Gesciet vanden cruce ons heren,
Na die ordine van den tiden,
Dies men wondert verre ende wide,
Die gelijc ses graden sijn,
Daer du bi caems ter ruste dijn
In dese zevende, daer du toe caems
Entinen helegen hende in naems.
Want dat helege cruce ons heren,
Dattu an naems in dijn begeren,
Ende du vort in al dine dagen
Met scaerpen levene ebs gedragen,
Ende getoocht als in bispele,
Geeft ons zekereden vele
Ende toocht ons, al sonder gilen,
Dattu de hoocheit der ewangilen
Endelike heves vulduen;

Dat doet den kerstinede verstaen
Dat tekin, dat in dijn vleesch leget,
Dat geen goet man weder seget,
Geen getrouwe ne weder staet
Ende gene omoedege versmaet;
Want waerlike hets de zegel ons heren
Ende es waerdich alre eren.

XIV.

Hort hier sine verduldichede
Ende zinen edelen hende mede.

Fransoys, die an de cruce in Kerste 205.
Genaghelt was met groten derste,
Met vleesche ende met geeste gemene,
Hine bernede niet allene
Met serafs minne in onsen here,
Maer hi begaerde met Kerste zere
Al der menighen zalichede.
Bedi waest, dat hi voeren dede
Sijn cranke lijf van steden te steden,
(Want de naglen so wee deden,
Die hem dor wiesen de voeten onsochte,
Dat hi wandren niet ne mochte,)
Om andren lieden moet te bejagene
Dat cruce ons heren te dragene.
Fol. XLII. r. 2. Sinen broeders sprac hi dus ane:
»Laet ons beginnen aen te vane
Gode te dienne, want ic segt u
Lettel ebwi gevroomt tote nu."
Hi begherde ooc harde zere,
Hoe hi tsine eerster omoede kere,
Te dienne laserse lieden mede
Als hi in sijn beghin dede.
Ende zine leden, die te gingen,
Wildi ter eerster zalicheit bringen.
Bi ons heren helpe hi acht
Te doene dinc van groter cracht;

Ende, al eist dat sijn lijf te geet,
Van geeste es hi starc ende heet.
Met niewen stride hoopt hi zege
Van den viant alle weghe,
Want no traecheit nochte quale
Ne mach daer niet merren wale,
Daer de nopinghe van minnen
Te meerre dinc porret van binnen.
So grote concordie adde te samen
Sijn geest ende tvleesch sijns lechamen,
So onderhorich, so onderdaen,
Als hi ter helicheit wilde gaen,
Dat vleesch daer jegen niene sciep
Maer pijndem hoe het vor liep.
Ende, om dat hem an wassen soude 206.
Te meerre loon, recht als God woude,
Ende, om dat in gedogichede
Alle dinc vervullet mede,
Wort hi met ziecheden bevaen
So menigerande, sonder waen,
Ende so zwaer, dat cume was let
Van hem daer of ombesmet.
Also dat hi met meniger quale
Lanc ende eenparich also wale
So verre int evel was gegraveert,
Dat sijn vleesch was so verteert,
Als of daerme hunt allene
Verheelt ware an de bene,
Ende, als hi dus in sinen lechame
Adde so zware mesquame,
Sine passie hiet hi niet pine,

Maer hi hietse de suster zine.
Tenen tiden gevel tgone,
Fol. XLII. v. I. Dat zwaerliker dan sine gewone
Hem dat evel ane ginc.
Een sempel broeder sach dese dinc
Ende seide: »Broeder, bidt onsen here,
Dat hi bet sochter dijn verdriet kere,
Want sine hant geefti den slach
Sware dan hi te voren plach."
Als de helege man dat hort 207.
Sprac hi met mesbare dit wort:
»Kendic niet in dine zede
Die dor simple renichede,
Dijn geselscap soudic so vlien
Dattix nemmeer soude plien,
Dattu tvonnesse ons heren
An mi zouts te begripene keren."
Ende al was hi al versleten naer
Van qualen, lanc ende zwaer,
Hi warp nochtan hem selven al
Up daerde om enen groten val
Ende custe daerde ende sprac met staden:
»Here, di zeggic dies genaden
Van algader minen zere,
Ende bidde di, mijn lieve here,
Oft dijn helege wille si,
Dattuus hondert waerf mee geefs mi;
Want dat salic gherenst scouwen,
Dattu mi ghecels met rouwen
Ende du mijns niet wils sparen;
Want dat vuldoen, te waren,

Van den helegen wille dijn
Sal mi troost overvloeiende sijn."
Den broeders dochte al openbare,
Dat dat een ander Job ware:
So hem de ziecheit mee was inne,
So hem de cracht mee wies van sinne.
Hi was, die voorwiste lange 208.
Die tijt van sinen henegange;
Ende als sijn letste dach was naer
Seidijt zinen broeders daer,
Dat hi cortelike na dat
Soude rumen sijn aerdersch vat,
Also hijt selve vorwiste
Bi den vertoge van Jhesus Criste.
Alst was twee jaer gegaen
Na dat hi adde de wonden ontfaen,
Fol. XLII. v. a. Na sijn bekeren int twintstichste jaer,
Met meniger ziecheit starc ende zwaer
Gehouwen was hi in der maniere
Als een steen die men deelt in vieren
Ende leggen sal in den muur mede
Van Jherusalem der stede,
Met meniger tribulacien te blouwen,
Bat hi datmen tonser vrouwen
Te Porciuncula draghen soude;
Want hi den geest daer geven woude
Ende zijn lijf daer enden, sonder waen,
Daer hi de gracie adde ontfaen.
Als hi was al ghinder brocht, 209.
Om dat hi hem hevet bedocht
Te togene, dat hi groot no clene

Metter werelt adde gemene,
In gone ziecheit, die haer toget
Dat soe al hevel verhoget,
Heefti hem selven al naect
Uptie blote aerde gemaect
Met enen heten wille ende groot,
Om dat hi naect ende bloot
Jegen den naecten viant vochte,
Die al nochtoe belgen mochte
Als in der letster stonde
Daer hem up te starvene stonde.
Daer hi dus naect up daerde gheet
Ende of doet sijn zackin cleet,
Hief hi up de oghen mede
Themele waerd na zine zede.
Altemale was sijn sin
Te hakene der glorien in.
Metter luchter hant tien tiden
Decte hi de wonden ter rechter ziden,
Om datmense niet soude zien,
Ende sprac ten broederen mettien:
»Ic ebbe gedaen, dat was in mi;
God lere u doen, dat uwe si."
Sine gesellen, die gemene
Waren in dor groten wene;
Hem ontfaermede sire pine.
Een onder de gesellen zine,
Dien hi hiet sinen gardiaen,
Heeft zine begherte verstaen;
Want onse here hem gaf den raet.
Fol. XLIII. r. 1. Metter haest hi up staet,

Roc, corde ende nedercleet
Heefti genomen gereet
Ende gaeft den Gods areminc
Ende seide al dese dinc:
»Dit lenic als enen armen di
Ende ontfanc dit ooc van mi
Dor tgebod der horsamichede.”
De helege man wart vro daer mede 210.
Ende loofde metter harten Gode,
Want hi met trouwen de gebode
Der armoede, die hi vrouwe kende,
Hadde gehouden toten hende;
Up heefti de hande geheven
Ende heeft Gode lof gegeven,
Want hi ontladen van al
Tote Cristuse varen sal.
Al dit so dede de goede
Dor de minne der armoede,
Want hi geen cleet ebben ne meende
Sonder dat hem een ander leende,
Want hi in allen dingen zere
Wilde geliken onsen here,
Die arem, drouve ende mesmaect
An de cruce hinc al naect.
Hier omme in sijn eerste begin,
Als sijn bekeren eerst ginc in,
Bleef hi al naect staende mede
Vor den bisscop van der stede,
Ende als hi sterven zoude te waren
Wildi naect uter werelt varen;
Die broeder die omtrent hem stonden

Heefti met obediencien gebonden,
Dat, alsine sagen doot,
Dat sine lange naect ende bloot
Lieten lecgen uptie aerde,
Als lange dat een sire vaerde
Gemackelike ende sonder ghilen
Den trait ginghe van ere milen.
O wy, te waren, nu scouwet an
Hier enen dorkerstinen man,
Die den levenden Kerst, onsen here,
In sijn leven gelijcte zere,
Ende stervende den stervenden al bloot
Enten doden geleec hi doot,
Fol. XLIII. r. 2. Ende verdiende openbaerlike
Versiert te sine na zine gelike.
Doe de wile naken began 211.
Dat starven zoude de helege man,
Dedi vor hem al comen mede
De broeders diere waren in de stede,
Ende gaf hem troost harde groot
Daer ter stede van sire doot;
Als een vader met muerwen zinne
Troost hise tons heren minne,
Ende maectem een sermoen mede,
Daer hi hem riet gedogelichede
Ende armoede ende elc gome
Getrouwe tsine der kerke van Rome,
Ende vor alle dandre gebode
Prijsdi hem dewangelie van Gode.
Daer hem de broeders zaten beneven,
Heefti zine hande up geheven,

Arem over arem geslegen,
In cruus wijs, het was sijn plegen,
Dat hi dat tekin adde vercoren;
Alle die hem waren voren
Entiere gebraken, in sire namen,
Diere gecruust was, zeindise tsamen.
  Daer toe sprac hi ter stont:
» Kindre, blivet alle gesont
In donsiennesse van onsen here
Ende blijft in hem emmermere.
Ende, want het es vorsproken al
Dat die coringe naken sal
Ende vernoy ende verdriet,
Ende het nu es verre niet,
Salich sijn si, die bliven connen
In dat dat si ebben begonnen;
Ic bem die saen te Gode sal,
Sire gracie bevelic u al."
  Als hi dese tale zoete 212.
Adde geseit met goeder moete,
Hiet de helege Gods man
Den ewangeliebouc bringen dan;
Entie ewangelie, die Jhan zeget,
Diemen witdonresdage pleget
Te lesene in ons heren kerke,
Lieti daer lesen enen clerke.
Hi selve, so hi best conde,
Fol. XLIII. v. I. Enen salm lesen begonde;
Die letste salm eist, die leget
In de vrindages vespre, alsmen seget,
Ende seidene al toten hende vort;

Dus endde de salm, dus endde twort:
» Die gherechte ombieden mi
Tote datic vandi geloont si."
Ten letsten, alst al was vuldaen,
Dienst ende dinge, die hem bestaen,
Die helege ziele wordt ontbonden
Van den vleesce in corten stonden
Ende verzwolgen in de diephede
Van der' godliker waerhede,
Ende Fransoys, de helege man,
Ruste in onsen here vort an.

Een broeder die sijnre jongers was 213.
Sach de ziele, sijt zeker das,
In ere clare sterren gedane
Up een wit zwercsin voeren dane
Boven vele waters in den trone
Recht vort gedragen, scone,
Gelijc als wit ende claer mede
Van der hogher helichede,
Ende vervullet zekerlike
Metter wijsheit van hemelrike,
Daer de helege man ooc mede
Verdiende te comene in de stede,
Daer pais no lechts nes gene barste,
Ende sonder hende rust met Karste.

Haer minister was ter selver ure
In dat lant van Labure,
Augustijn hiet hi bi namen,
Gerecht ende helich was hi tsamen
Ende lach recht doe up zinen hende,
So datmen an hem niet bekende

Bin langen gene tale te voren.
Daer si algader toe horen
Die ginder omtrent hem staen,
Riep hi dus ende seide saen:
»Ombeit, vader, ombeit mi,
Sie, ic come te hant met di."
Die broeders addens wonder doe
Ende vraechden, wien hi riep toe?
Hi seide: »Ne siedi niet algader
Fransoyse, onsen lieven vader,
Fol. XLIII. v. 2. Ware hi nu te hemele tijt?"
Ende al te hant, ter selver tijt,
Sciet de ziele van hem daer
Ende volchde haren vader naer.
De bisscop mede van Assise 214.
Was gevaren pelegrijms wise
Tsinte Michiels, te Monte Gargane,
Om den inghel te roupene ane.
Nachts heeft hem geopenbaert
Fransoys na sine henevaert
Ende seide: »Ic late de werelt bliven
Ende ga nu te hemele cliven."
Tilike es up gestaen
De bisscop, ende vertellet zaen,
Ende es tAssisen waert gereden;
Met groter nerensticheden
Bevraechdijt ende vant, sonder gilen,
Dat recht in der zelver wilen
Fransoys sinen hende nam,
Dat hi hem te voren quam.
Lawerken, die den dach so minnen,

Ende droeven daer sijt donker kinnen,
Uptie wile, dat God woude
Dat hi ter werelt wisselen soude,
Ende het donker avont was,
Daer vele lieden mercten das,
Camen met ere groter scare
Up dat huus gevlogen dare
Ende met sonderlangen zange
Voer si daer boven draiende lange,
Ende gaven daer al openbare
Scone orconde ende clare
Te sire glorien ende te sire eren,
Als diese trooste ten love ons heren.

X V.

Dits hoe hi was met Sinten bescreven
Ende hoe dat hi was verheven.

Vrient ende knecht suppers heren 215.
Fransoys, die met groter eren
Hertoge, settre van uut gevene
Van der minderbroeders levene,
Toghere van der armoede,
Van penitentie vorme goede,
Creyere van der waerhede,
Spegel der helichede,
Exemplare alre vulmaectede
Fol. XLIV. r. 1. Van der ewangelien mede,
Bider gracien ons heren,
Diene vorghinc ooc met eren,
Ordineerde hi so zinen ganc,
Datti van nedren ten hoochsten spranc.
Desen sonderlanghen here,
Die te wonderne es wel zere
Als rike van armoeden,
Edel ende hooch van omoeden,
Ende also levende in de doot,
Van simpelhede in wijsheit groot,
Ende in allen reinen zeden
Vul van alre waerdicheden,
Ende wien dat God ooc in dit leven
Vele clareden heeft gegeven,
Dien maecti sonderlange claer
In zine helege doot daer naer.

Want doe de vercorne man
Hene uut deser werelt ran,
Die helege ziele voer, weetmen wale,
In der ewelicheden zale,
Daer soe van des levens dranc
Versaet wart sonder verganc,
Ende heeft in den lechame gelaten
Tekine scone utermaten,
Als van der glorie, die comen sal,
Daer tvolc sal verrisen al:
Want dat helege vleesch tien stonden,
Dat gecruust was metten zonden,
Ende nu was in der figure
Als ene niewe creature,
Vertoochde in sire leren
De gelike der passie ons heren,
Ende dede mede te verstane
Der verrisenesse gedane.
Men zach in de zalege lede 216.
Der naglen gelike mede,
Gesmeet met wonderliker macht.
Ende al bi ons heren cracht,
Enten vleesce also gehende,
Waest, datmense porde an teen hende,
Gelijc als staerke senewen waren,
Begonsten si ter ander zide varen;
Openbaerlike was daer vonden
Dat teken mede van der zijt wonden,
Fol. XLIV. r. a. Met ghere menscelike cracht
No gesteken, no gewracht,
Gelijc als in Jhesus zide,

Uut wies wonden gebenedide
Der menscelicheit, alst es bekent,
Vloeide al dat sacrement.
Die nagele waren zenewen hart,
Gedaen alst ware ysere zwart,
Ende root was de zijtwonde,
Een deel gescepen na tronde,
Ende gevaerwet in der gebare
Oft ene scone rose ware.
Sijn vleesch, dat eerst was bi naturen
Ende bi evele in der figuren
Van zwartheden gekeert, dats waer,
Wart nu wit ende dor claer,
Ende dochte, oft der sconeit plage,
Diet ebben sal ten domesdage;
So sochte waren sine lede
Ende so lieflike te handelne mede,
Datsi aldus te handelne dochten
Alst kinder leden wesen mochten;
Versiert dochten si sijn daer ter stede
Met tekene der onnoselede.
  Aldus in dien dor witten vleesce 217.
Die nagle zwart waren, alsict vereesche,
Entie wonde van der zide
Bloeide als ene rose blide.
  Wat wonder eist, dat dus scone snede
Ende aldus wonderlike mede
Hem diet sagen anebrochte
Wonderne bliscap int gedochte?
Sine kindren weenden al gader
Om tverlies van sulken vader;

Maer de bliscap ne was niet minder
Alsi an hem custen ginder
Die tekene, de scone wonden,
Die an den hogen coninc stonden.
Die miracle, die niewe sceen,
Heeft in feesten verkeert den ween
Ende heeft de subtijlheit van zinne
In wondre gekeert daer inne.
Want de miracle die men sach bloot
Was ongewone ende so groot,
Dat hem allen, diet an sagen,
Fol. XLIV. v. 1. Mochte vast gelove an dragen
Ende minne int herte steken;
Ende diere of horden spreken
Mochtens wondren ende huegen,
Dat sijt mede scouwen muegen.
Want, alsmen vernam al bloot
Die mare van des heren doot
Entie miracle, cam daer ter stede
Dat volc toe gevloeit mede,
Om vleescelike te siene de zake
Die hem vander herten stake
Allen twifel ende waen,
Ende sijs bliscap mochten ontfaen.
  Porters vele leitmer in voort 218.
Ute Assisen van der poort,
Om te scouwene an de wonden
Ende te cussene metten monden.
  Een rudder, die onder hem stoet,
Gelettert ende van sinnen vroet,
Jeronimus hiet hi bi namen,

Een waert man onder tvolc te samen,
Want hi vanden helegen wonden
Sere twifelde tien stonden,
Als wilen Sinte Thomaes dede,
Ginc stontelike daer ter stede,
In handen, in voeten de nagle taste
Entie zide daer toe vaste,
Bedi dat hi waerlike ende zere
De tekene taste van onsen here,
Dat hire bi uut allen herten
Den twifel dede van der smerten.
Hier omme waest dat hier naer,
Alsmen dat ondersochte vorwaer,
Dat hi zwoer met stouten zinne
Al de waerheit van beghinne.
  Die broeders clene ende groot,
Die comen waren tsire doot,
Ende met hem tander diet,
Die nacht dat de here versciet
Heltsi met love ende met sange
Al durenture de nacht lange;
Het dochte bet sijn zekerlike
Inghel feeste dan van like.
  Als tileke was, tvolc te samen, 219.
Die van daer omtrent camen,
Fol. XLIV. v. 2. Namen menige kerce ende lecht
Ende telgen van bomen echt;
Met imnen, met zange mede
Drouch sine tAssisen ter stede.
Alsi camen in haren gane
Ter kerke van Sinte Damiane,

Daer doe woende de maget Clare,
Die nu es van Gode mare,
Ende was met maechden daer besloten,
Bleven si daer metter toten,
Om dat der maechden scare came
Sagen ende custen den lechame,
Die versiert was zekerlike
Metter sierheit van hemelrike.
So dat si camen ter stede
Met love ende met groter vrohede
Ende brochten den dieren scat
Tsint Joris kerke in de stat,
Ebsine ter aerde gekeert.
Want hi daer eerst adde geleert
Ende hire sijn eerste sermoen dede;
Int ende nam hire sine ruste mede.
Dese edele vader versciet
Uut deser werelt verdriet
Na Jhesus Cristus gebornesse
Dusent, twee hondert twintich ende zesse,
In octobre upten vierden dach,
Die naeste vor den sondach gelach,
Navonts spade, met groter waerden
Des sondages gebrocht ter aerden.
Nu begonde te hant daer an 220.
Verclaert worden de helege man,
Also als tanscijn ons heren
Te hem waert begonde keren,
Met vele miracle werden mare,
Dat die helicheit openbare
Worden soude, dier hi plach

Hier vor zinen staerfdach,
Also alst de werelt kende,
Menichsins vor sinen hende,
Ende datmen soude geloven,
Dat hi met Gode ware hier boven
Biden miraclen, die men mochte
Sien dat God dor hem wrochte.
Alsmen sine miraclen kende
Fol. XLV. r. 1. Misselicsins in der werelt hende,
Eerden menige in sine stede,
Dat hi dus bi sire gebede
Den menigen dede bekeren
Metter herte ten dienste ons heren
Dor dere van den helegen man,
So dat van hem roupen began
Bede tongen ende gewerke,
Dat toten here der roomscher kerke,
Toten paues Gregorius voort
Van Fransoyse cam dat woort,
Die de negende Gregorius was
Paues geheten, alsict las.
  Sekerlike, al waest den here
Kenlijc utermaten zere,
Niet biden miraclen groot
Die hi hoorde na sine doot,
Maer dat hi de selve in zijn leven
Daer toe adde ondersouc gegeven
Bede gesien ende getast,
Dat hi sine helicheit wiste vast
Ende hem ne twivelde min no mere
Hine ware met onsen here;

Om dat hi Gods vicaris was
Drouchi over een ooc das,
Dat hine ter werelt gave te vierne,
Dien hi waert kent te versierne.
Om te doene alle zekerhede 221.
Durenture al kerstinede,
Dat hi eren waerdich ware,
Sine miraclen harentare
Dedi scriven, daer mense vant,
Entie wel prouven te hant
Ende ondersouken harde wale
Met somegen cardenale,
Die te sulker besichede
Mijnst jonsten dochten ebben mede.
Vaste besochtent de cardenale
Ende thooft van Rome ooc altemale
Loveden miracle ende leven;
De paues hevet uut gegeven
Metten prelaten van den hove
Sant te zine den here van love.
Selve de paues, de here van prise,
Cam toter stede van Assise
Fol. XLV. r. 2. Dusent, twee hondert twintich ende achte,
Na dat van Davits geslachte
Jhesus Cristus word geboren
Vor den oust, als wijt horen,
Uptie zeventiende calende;
Cume zouts gerisen hende,
Sedict, met hoe groter eren
Dat hine screef onder de sante ons heren.
Daer na ons heren gebornesse 222.

Dusent tweehondert ende vijf waerf zesse,
Dat de broedre te zamen
Ten generalen capitele camen
Tote Assisen binder poort,
Was de here gehaelt voort
Uter aerden ende ter kerke brocht,
Die in sire ere was gewrocht,
Ende was up dachtende calende
Vor hoymaent, also ict kende;
Doe men verdrouch den helegen scat,
Met ons heren bulle besat,
Hi, wies tekin dat hi drouch,
Wrochte miraclen genouch,
Also dat bi der heliger lucht,
Die cam van der diere vrucht,
Menich waert gewect al daer
Jhesum Karste te volgene naer.
Ende het was zekerlike recht,
Dat God desen omoedegen knecht,
Dien hi adde in dit leven
Sire minnen so vele gegeven,
Dat hi met merkene ten paradise
Gedragen adde, na Enochs wise;
Ende in enen vierinen wagen
In den hemel adde gedragen,
Bider caritaten viere,
Na Helyas maniere,
Dat ooc sine zalege bene
Roke zouden geven niet clene,
Als die onder demelsce blomen
Hare bloeyen adde genomen.

Ghelijc als dese helege man 223.
Doe hi dit leven adde an
Menich tekin dede groot,
Also, vort van sire doot
Tote heden deser tijt,
Fol. XLV. v. I. Doet hi over de werelt wijt
Bider cracht van onsen here,
Die hem doet selve de ere,
Menich miracle scone ende claer
Wide ende zide, verre ende naer:
Want hi blende, dove, stomme,
Juchtegen, creple ende cromme,
Laetsi twater, of sijn si beseten,
Lasers of uptie zee gespleten,
Of in karkere ghevaen,
Sine genaden verleent zaen;
Allen evelen ende alre noot
Staet an staden dese here groot.
Ja vele dode, sonder waen,
Die bi hem zijn up gestaen,
Doen ons openbare weten,
Dat God sijns niet heeft vergeten,
Die altoos eert desen here.
Den vader si ooc lof ende ere
Glorie ende ewelike feeste,
Metten zone ende metten helegen geeste,
Sonder hende ewelike voort.
Amen, segt alle diet hoort.

XVI.

Hort hier sine miraclen claer
Van der Kerke geprouft waer.

I. Ten love enter groter ere 224.
Des almachtichs Gods ons heren
Somech miracle ic hier vergadre
Van Fransoyse, den helegen vadre,
Die God dor hem heeft gedaen
Sijnt hine heeft met hem ontfaen.
Ende meest genoucht in minen sin
Daer of te nemene mijn begin,
Daer des crucen cracht wart in getoget
Gods wet vernieut ende verhoget.
Fransoys, de helege niewe man,
Wort met niewer miracle dan
Der werelt cont gemaect mede;
Ende met sonderlanger vrihede,
Hier te voren al ongehoort,
So cam zine name voort
Dat was metten helegen wonden,
Die an Jhesum Criste stonden,
Ende an sinen starveliken lechame
Scone waren ende so bequame,
Fol. XLV. v. 2. Wat so menscelike tonge
Hier of seide ofte zonge
Ne mochte den love no der ere
Niet geliken nemmermere.
Al sijn nerenst ende al sijn wille,
Waest openbare ofte stille,

Ende zijn gepens dedi keren
Altoes omtrent tcruce ons heren;
Ende om dat hi des crucen figure,
Die in sire herten also sure
Geparst was, soude an sinen live
Togen voren man ende wive,
Besloot hi hem int cruce mede
Als hi sijn abijt an dede
Van penitencien, ende toochder ane
Des crucen vorme ende sine gedane;
Recht als sijn zin gedaen adde an
Jhesum den gecruusten man,
Wildi dat sijn lechame an dede
De wapene van der cruce mede:
Want onse here adde verstreden
Daer mede Lucifers mogentede,
Des wildi in de selve baniere
Ebben zine saudeniere.

Ja ende van al sinen beghinne, 225.
Dat hi eerst began met sinne
Te dienne den gecruusten here,
Gesciede hem dor menige ere
Van den cruce, alsmen mach lesen,
Wilmen de vite besien van desen,
Hoe men heeft te seven stonden
Seven tekine van hem vonden,
In gepense, in daden, in minnen,
Daer men bi wel mach bekinnen
Hoe hi den gecruusten here
Geleec in der lieven zere.
Die uutnemende goedertierhede

Van den hogen coninc mede
Es haren minres onderdaen
Buten allen menscen waen,
Die desen wilde dragen doen
Van sire crucen dat ponioen,
Als die met sonderlanger minne
Die cruce drouch in sinen zinne
Dat hi daer of, sonder waen,
Fol. XLVI. r. 1. Sonderlange ere soude ontfaen.
Deser miracle, daer wi of spreken,
Die so vast es, men canse gebreken
Niet, bi orconde diese zagen
Ende tasten in haren dagen,
Die gelovich sijn in haren doene,
Maer mede met visioene
Ende ooc bi miraclen groot,
Die gescieden na sine doot,
Geven ons gelove mede
Of te doene de twivelichede.
Want bedi het cam aldus: 226.
De negende paues Gregorius,
(Daer Fransoys of seide te voren
Dat hi paues soude sijn vercoren)
Eer hi desen scriven dede
Onder dandre santen mede,
Dronchi twivel in sijn gedochte
Vander zijtwonde, hoet wesen mochte.
Up ene nacht so ghesciede,
(Hi seit wenende sine liede,)
Dat hem Fransoys te voren cam,
Int upsien hart ende een deel gram,

Ende scaltene, dat hi in den zin
Enigen twifel liet comen in.
Den rechtren arem hi up trect
Entie wonde hem ondect,
Een vaetkin eeschti ende hi ontfaet
Tbloet dat uter wonde gaet.
Die paues in sinen slape an dole
Brinct, als hem dinct, ene viole,
Die vul wart, al was soe diep,
Van den bloede, datter uut liep.
Sidemeer, lude ende stille,
Eerdi met so groter wille
Die miracle van den wonde,
Dat hi gedogen niene conde
Dat enich man, bi gere hovaerde,
Die predisieuse tekine veronwaerde,
Hine deit hem zwaerlike ontgelden
In een sonderlange scelden.
Een minderbroeder, een predicare, 227.
Van wien dat verre was de mare,
Alsmen hem te meniger stonden
Nerenstelike seide van dien wonden,
Fol. XLVI. r. 2. Als hi in menseliken gedochte
Dese miracle besochte,
Hoet bi redene mochte wesen,
Cam hem an twivel van desen.
Als hem aldus menigen dach
Twivel in den zinne lach,
Ende hire dicken jegen vacht,
Daer hi sliep up ene nacht,
Fransoys hem al daer verbaerde

Sine voete beslegen in daerde;
Omoedelike wreet hi cam
Ende gedogelike gram.
Hi sprac: »Wat verwerringe van stride
Es in di nu ter tide?
Wat onrenichede van wane?
Sie mine hande ende voete ane!"
Als hi de hande duerslegen sach
Ende hi bekennen niene mach
Van den voeten ooc de wonden,
Om dat si bemoedert stonden,
Seide Fransoys te hem met moeten:
»Vach de muedre van minen voeten,
Ende kenne der naglen stede."
Als dit de broeder omoedelike dede,
Dede hi de aerde of, als hi best mochte,
Ende custe de wonden sochte.
Hi ontwiec te hant na dat
Ende maectem met tranen nat,
Enten waen dien hi heeft gedregen,
Die met muedren was beslegen,
Heefti gemaket rene
Met biechten ende met wene.
In Rome was bin der steden 228.
Ene vrouwe van sconen zeden
Ende van magen wel geboren,
Die Sinte Fransoyse adde vercoren.
In hare bede camere binnen,
Daer soe Gode bat met minnen,
Hadsoe sijn gebeelde gescreven.
Eens es soe in gebede bleven

Ende heeft gont beelde besien,
Daer an ne vant soe niet mettien
Die tekene van den vijf wonden;
Wonder ende rouwe hadsoe tien stonden.
Maer dan was te wonderne niet,
Fol. XLVI. v. I. Dat soere dat niet an siet,
Datter niet an gescreven was;
Als hare dus wonderde das
Waer bi dat wesen mochte,
Up enen dach alsoet besochte
De vijf wonden soere an ziet
Recht alsmen te scrivene pliet.
Die vrouwe wart soe vervaert, 229.
De dochter riep soe darewaert,
Ene joncfer goet ende devoot,
Ende vraechde haer met nerenste groot,
Of dat beelde totien stonden
Hadde gewesen sonder wonden.
Die dochter zweert, dies niet ontsaect,
Dat sonder wonde was gemaect.
Ne waer, om dat der lieder zin
Hem selven dicken val brinct in
Ende waerhede in twivele keert,
Der vrouwen herte wart echt verseert
In enen twiveliken waen,
Oft beelde oit also adde gestaen.
Maer de macht Gods, die niet woude
Datmen veronwaerden zoude
Deerste miracle, heeft dander gedaen:
Want de wonden die te gaen
Entet beelde blever of bloot,

Om dat de miraclen groot
Togen soude ende prouven daer
Dat die eerste ware waer.
In Catalongen, tote Ylerde, 230.
Gevel dat in groter werde
Een goet man, ende hiet Jehan,
Sinte Fransoyse gewan,
Die enen wech ginc harde spade,
Daer ene lage lach bi rade
Om enen doot te slane;
Niet om hem te begane,
Maer om enen andren zine gelike,
Die met hem cam de zelve wike.
Die lage es up gesprongen dare
Ende waende dat hi de viant ware,
Ende gaven hem so zware wonden,
Dat daer ne was in dien stonden
Gene hope om sijn leven.
Deerste slach, die hem was gegeven,
Fol. XLVI. v. 2. Adde hem of geslegen wel naer
Scoudre ende arem alledaer;
Onder dene spene so lach
Daer toe mede so zwaer een slach
Dat die wint daar of, sijt seker dies,
Ses kercen tsamen ute blies.
Sijn genesen, mochtmen sien,
Stont an genen cirorgien,
Want so stonken sine wonden,
Dat sijn wijf te dien stonden
Dat gedogen niet ne mochte
Ende daer geen troost toe ne dochte.

Die gewonde man hem keerde
An Fransoyse, dien hi eerde,
So hi best mochte in sire clage,
Ende want hine onder de slage
Metter moeder Gods, Marien,
Aneriep, dus horic lien.
Entoe hi in der mesquame 231.
Dicken aneriep Fransoysen name,
Stont een vor hem tier tijt
In eens minderbroeders abijt,
Die ter veinstre cam in gegaen
Ende noomdene bi sire name zaen;
Hi seide: »Want du di troosts an mi,
God zaldi quiten bedi.''
Die zieke vraechde, wie hi ware:
Hi seide: »Fransoys!'' openbare.
Bet na cam hi hem tien stonden
Ende heeft hem de bande ontbonden,
Ende salveden, also hem dochte,
Alle zine wonden zochte.
Als hi hem daer besief vanden
Metten helegen dor boorden handen
Voer daer hene al de stanc,
Ende hi genas eer iet lanc
Als gesont als hi was eer,
Ende Fransoys dede danen keer.
Als hi hem gevoelt genesen
Wart hi lude lovende in desen
Fransoyse ende onsen here mede
Ende riep sijn wijf daer ter stede.
Soe es te hant daer gegaen; 232.

Den man sietsoe vor haer staen,
Dien soe waende ende weten woude
Fol. XLVII. r. 1. Datmen naest dagen graven soude.
Van wondre riep soe so vervaert
Dats de geburte geware waert.
Sine vrienden camer toe
Ende pijnden hem daer doe
Te bedde te bringene in der gebare
Of hi in frenesien ware.
Hi wederstont ende toochdet desen
Of hi al up es ghenesen.
Van wondre wartsi so vervaert,
Dat elc wel na zinneloos waert
Ende bewaenden hem das
Dat al ware een gedwas;
Want die si te voren sagen
Sticken gehouwen van slagen
Ende verdwenen in corter stont,
Sien si nu vro ende gezont.
Hi die gesont daer waert
Seide: »Ne weist niet vervaert;
Hout niet vor favele, radic u,
Want Sinte Fransoys was hier nu
Ende met zine helege wonden
Genas hi mi nu ten stonden."
So datmen dese mare vernam, 233.
Ende tvolc algader ginder cam
Ende worden vroet al dare
Wat crachte an Fransoyse vonden ware
In teken also openbaer.
Bliscap, wonder en vaer.

Adden sijs ende loofden Gode
Ende Fransoyse zinen bode.
Wel eist recht, merket algader,
Dat Fransoys, de helege vader,
Die na den vleesce was doot
Ende levede in Abraems scoot,
Met sire jeghenwordichede
Die zere was te wonderne mede
Den man die doot gewont dochte
Dat hine met zinen tastene sochte
Weder brochte ter gesonden;
Want hi drouch des heren wonden,
Die ontfaermelike doot wilde ontfaen
Ende wonderlike van dode up staen,
Om dat hi Adaems geslachte,
Half doot ende gewont onsachte,
Fol. XLVII. r. 2. Genesen zoude bider viertuut
Die ginc te zinen wonden uut.
Tote Poelien in ene poort, 234.
Die men Potencia nomen hort,
Was een canonec van goeder maniere,
Diermen hiet den here Rogiere.
Up enen dach sonde hi mede
Ter kerke doen zine gebede,
Daer Sinte Fransoysen beelde stoet
Metten wonden root als een bloet;
So dat hem int herte scoot
Twonder van der miracle groot,
So onmogelijc, so ongewone,
Ende wort twivelende om tgone.
Doe hi gewont wart in den zin,

Ende hi pensde uut ende in
Word hi onder zinen hantscoe
Sere gewont te hant al doe;
In de luchter hant als enen slach
Verhordi, recht alsmen mach
Enen arenborst horen slaen.
Wonde ende slach vervaerdene zaen
Ende trac den hantscoe vander hant
Om te ziene dat hi vant.
In zine palme, ter middewaerde,
Vant hi ene wonde, diene vervaerde,
Daer te voren al was geheel
Als oft gedaen adde een quareel,
Daer hitte uut vlooch ende brant
Datti bedarven waende te hant.
Sere was te wonderne dat
Die hantscoe adde geen gat;
Dus andworde de bedeete wonde
Der bedecter herte gronde.

Als hi dus riep daer dage twee, 235.
Als hi adde utermaten wee
Ondecti al den lieden mede
Sire herten ongelovichede.
Hi zeigt, hi zwert, ende hi liet
Dat hi in den here gebenediet
Fransoysen houdet over waer
Die wonden ende sal altoos daer naer.
Omoedelike bidt hi zere,
Dor der helegher wonden ere,
Met beden ende met tranen toe,
Fol. XLVII. v. I. Dat hi hem genaden doe.

Dit was wonderlike dinc:
Als de twivel hene ginc
Entie zin wart van cranken gronde,
So verghinc te hant de wonde,
Suere hitte al hene dreef
So datter geen litekin bleef.
Dus es de ziecheit van den zinne
Bider wonde, die tvleesch adde inne,
Genesen bi ons heren cracht
Hande ende sijn zin al gesacht.
Hi wart een omoedich man,
Fransoyse jonstic voort an,
Enten freren minre mede
Vrient met alre vriendelichede.
Boenaventure, diet eerst dichte, 236.
Seit dat die bisscop vanden gestichte
Dese miracle hevet gescreven
Ende met lettren uut gegeven,
Entat hi dese dinc zelve sende
Ter steden daer hise bekende.
Niemen ne twivele in genen stonden
Dan van den helegen wonden,
Niemen dragher in quaden moet,
Want onse here die es goet
Ende onsen here betaemt lichte
Te gevene so scone ghichte.
Want oft so es so merct hier inne
Dat bider uutnemender minne
Vele leden met groten derste
Ant hoeft hem gevoegen Kerste,
Om datmense in alre tijt

Eens getekent vonde in den strijt
Ende si behoren souden mede
Alle tere waerdichede.
Niemen goeder zeggen dan
Dat dese wonden van desen man
Yet waerdich sijn datmense kere
Els dan tons heren ere.

II. Hort hier sine miracle groot
Van verweckene van der doot.

Bi Bonevent, doet men te verstane, 237.
Ten castele van Mont Marane,
Minde zonderlanghe zere
Ene vrouwe Fransoyse den here
Fol. XLVII. v. a. Ende sciet van desen live.
Clerke camer meer dan vive
Nachts hare vigelie te zingene
Enten zouter uut te bringene.
Daer si alle sagen toe
Rechte hare de vrouwe doe;
Onder de papen alle gadre
Riep soe enen hare gevadre
Ende seide: »Hore, vader, mine zonden,
Die ic wille belien met monden.
Ic was doot ende soude te handen
Sijn gevaren in zwaren banden
Want in adde geseit niet al
Die zonden, die ic seggen sal.

Maer Fransoys die bad vor mi
Want in mijn leven was hi,
Dien ic gaerne ebbe gedient,
So datmen mi, dor den Gods vrient,
Gaf orlof te comene weder
Te liene up ende neder
Mine zonden ende ic verheven
Daer bi worde int lange leven;
Ende alsic hem gebiecht van dien
Daer ghi alle zult toe sien,
Salic toter rusten varen
Die mi beheten es te waren."
Twijf die seide hare zonden
Toten levenden pape tien stonden
Ende heeft obsolucie ontfaen;
Neder lach soe weder zaen
Ende versciet doe salichlike
In Gode van hemelrike.

Int geberchte van Poelgen lant, 238.
Int casteel van Pomarke genant,
Was ene eneghe dochter allene
Vader ende moeder gemene,
Vercoren met lieve harde groot,
Die ziec wart ende cam ter doot.
Vader no moeder ne hopen
Datsi zullen ander oor belopen
Ende droufden inder gebaren
Als of si bede doot waren.
Magen, vriende gemeenlike
Quamen ten jamerliken like,
Maer de moeder, die van rouwen

Fol. XLVIII. r. 1. Wel na al wilde bedouwen,
Die lach als die niet verstaet
Waer de werelt hene gaet.
Mettien Fransoys hem verbaert
Met enen geselle darewaert,
Om te visenteerne twijf
Die hem diende al haer lijf;
»Ne wene niet", seidi zaen,
»Al es dine keerce uut gegaen:
Het es di met mire bede
Weder gegeven hier ter stede."
Dat wijf es up gestaen
Ende seide den lieden zaen,
Dat haer Fransoys adde gewagen;
Den doden lietsoe niewer dragen
Maer met harde grote trouwe
Riep up Fransoyse de vrouwe,
Ende vinc an die dochter doot,
Daer het al toe sach, clene ende groot,
Heeftsoese levende up geheven;
Dit heeft hare Fransoys gegeven.
Eens gevel ene maniere 239.
Dat den broeders van Nociere
Enen, hiet Pieter, lenen soude
Enen wagen dor de Godshoude
Om dat sijs hadden noot.
Die man antwoorde in dompheit groot
Ende sprac hem groten mesprijs mede
Om dat si hem daden de bede,
Ende daer toe onwaerden mere
Sprac hi op Fransoyse den here.

Al te hant berau den man
Dat hi sulke dompheit began,
Want up hem cam de Gods vaer
Hi ontsach hem dat daer naer
Comen soude ons heren wrake;
Alsoe dede; nu hoort de zake:
Want ziec wart sijn oudste zone
Ende daer na staerf de gone.
Dongevarege vader mesbaerde
Ende lach ende wentelde up daerde,
Wenende so riep hi an
Fransoyse den heleghen man
Ende seide: »Ic was, die mesdede,
Ic was, diere sprac dorperhede
Fol. XLVIII. r. 2. Minen persone zoutu blouwen,
Nu mi mine zonden rouwen,
Ghef mi weder, so doestu wale,
Dattu mi naems dor over tale.
Ic gevedi mi up emmermere
Als te dienste, ende dor dine ere
Belovic Gode mine offranden
Te bringene met omoedegen handen."
Hort wonder, dat noit man ne horde:
Tkint dat stont up mette worde
Ende verboot gonen mesbaer;
Het sede, het was versceiden daer,
Ne ware dor Sinte Fransoysen bede
Waest weder brocht ter stede.
Tote Rome was in de stede 240.
Eens notaris kindekin mede,
Dat cume hadde seven jaer,

Ende wilde der moeder volgen naer,
Daer soe tSinte Maerx kerke ginc;
Maer de moeder benam de dinc
Ende dede tkindekijn thuus blieven;
Doe so zout ter veinstre cliven
Van der zale, daert uut scoot
Ende vel neder al doot.
Die moeder, die niet verre ne was,
Horde van den kinde den quas
Ende wart vervaert ende keerde weder;
Daer vant soe gevallen neder
Haer kint ende al steen doot.
Up haer selven dat soe scoot
Om te wrekene dat an hare.
Met roupene ende met mesbare
Verroedsoe alle gemene
Die gebuerte ende met wene.
Een minderbroeder, hiet Raiho,
Was daer om predeken comen, also
Sprac hi ten kinde ende sprac ten vader
Vul van goeden gelove algader:
»Gelooftu dat Sinte Fransoys tleven
Dinen kinde mach wedergeven
Om de minne die hi altoos
An Jhesum Criste drouch, sonder loos,
Om te bringene man ende wive
Toten eweliken live?"
Die man sprac: »Ic geloofs wale
Fol. XLVIII. v. 1. Ende ic lies met vaster tale;
Ewelike blivic zyn knecht
Geefti mi dit, ende hets recht."

De broeder ende zijn geselle mede
Ende tander volc vielen ter bede,
Ende dat kint began sicken
Alsoot dede; in weet hoe dicken
Hevet de oghen up gedaen.
Ende daer na gerecht ende up gestaen;
Gesont ginct dane mede
Bi des goets Sinte Fransoysen bede.
  Tote Caeps uptie riviere, 241.
Daer een kint, na sine maniere,
Met andren kindren spelen ginc,
Vel in den stroom de jongelinc;
Verdronken was hi alte hant
Ende verzworenen int zant.
Roupende worden dandre kinder;
Groot volc cam gelopen ginder,
Die omoedelike allegader
Riepen an Fransoyse den vader,
Dat hi vader ende moeder bescouwe
Die tsinen dienste waren getrouwe,
Entat kint quijtte vander doot.
Een zwemmere hort dat roupen groot,
Die verre dane was gestaen,
Ende cam ter stede zaen.
Lange hi dat kint zochte;
Doch riep hi lude, also hi mochte,
An Sinte Fransoyse selve mede
So dat hi vant de stede,
Daer de muedre adde bedect
Dat kint, daer hi omme mect.
Hi ontdalft ende brocht

Doot, des hem hevet verdocht;
Al was dat tvolc al sach
Dat de jongelinc doot daer lach
Nochtan riepen si allegader:
»Fransoys, ghef weder tkint den vader."
Ja, jueden diere waren mede,
Van natuurliker ontfaermichede,
Riepen ooc upten helegen man.
Tkint, al daert menich sach an,
Es daer up gestaen gesont
Ende bat ter selver stont
Fol. XLVIII. v. 2. Omoedelike ende also houde,
Datmen te hant leden soude
Te Sinte Fransoysen kerke, als daer of
Hem te seggene danc ende lof,
Diene bider cracht ons heren
Van dode te live dede keren.
In ene stede, die Suessen heet, 242.
Daer ene strate dore gheet
Die ten colummen heet bi namen,
Vel in een huus sticken al te samen;
Daer een jonclinc also wel
Onder bleef ende doot vel.
Man ende wijf horden den val
Ende camen daer omt gescal.
Si hieven up hout ende stene;
Den doden jonclinc met wene
Hebsi der moeder gegheven;
Menich versuchten es haer bleven
Ende soe brochte met rouwen uut
In deser wijs al dustaen luut:

»Sinte Fransoys, helich sant,
Gef mi weder mijn kint te hant.''
Soe ne bat ooc niet allene
Maer met hare tvolc gemene
Riep up hem als wel als twijf.
Die jongelinc ne adde luut no lijf.
Den doden leitmen up een bed,
Smorgens te delvene na der wet.
De moeder trooste haer in onsen here
Ende den helegen Fransoyse zere;
Soe beloofde Fransoysen outaer
Een niewe cleet te gevene daer,
Up dat haer kint moeste leven.
Te minnachte of daer beneven
Began sicken de jonclinc
Ende ene hitte mede ginc
In sine lede ende stont op saen
Ende heeft Gode lof gedaen.
Ja de clerke ende al de liede,
Die sagen dat daer gesciede,
Heefti gedaen loven zere
Gode ende Fransoyse den here.
  Een jonclinc, hiet Gherlandijn, 245 (*).
Dien wi horen geboren zijn
Van Ragusia de stede,
Fol. XLIX. r. 1. Gesciede in wijngaerd tiden mede,
Dat hi mede soude begonnen
Met enen emere vullen tonnen,
Hi cam onder den persore;

(*) Zoo volgen de nommers in de *Acta Sanctorum.*

Boven lagen, alsict hore,
Grote stene ende hout,
Dat al up hem vel met gewout
Ende gaf hem den dootslach up thooft.
Die vader camer toe verdooft,
Ende was onthoopt so vanden valle,
Dat hi hem niet halp al met alle,
Maer lieten leggen als hi sach
Dat hi onder dat last lach.
Dander wercliedeu camen uut
Alsi hoorden dat droeve luut,
Ende waren om tkint algader
Sere drouve metten vader,
Ende traken uten laste groot
Alte gader recht steen doot.
De vader bat met groten zere
Jhesum Karste onsen here,
Dat hi zijn enich kint
Dor Sinte Fransoyse, dien hi mint,
Ende wies feeste daer was beneven,
Hem levende wilde geven.
Groot wonder hort hier, sonder blijf:
Tkint, dat te broken adde tlijf,
Wart levende daer ter stont
Ende van leden wel gesont.
Het stont vor hem allen vro
Ende scalt diere weenden so;
Ooc seit dat hem was gegeven
Dor Sinte Fransoyse sijn leven.
In Almaenien tere stede 246.
Verwecte hi enen doden mede,

Daer wi of vinden aldus,
Dat de paues Gregorius
Bi sinen lettren zeker ende vro
Die broeders of maecte also,
Daar si te capitelen waren
Comen vele met groter scaren,
Ende men verdragen sonde.
Hens niet bi mire sconde,
Dat ic hier niet visiere
Van der miraclen de maniere,
Fol. XLIX. r. 2. Want icker nemmer of ne sach.
Ooc gelovic dat wesen mach
Des paues borgscepe wale
Vaster dan el eneghe tale.

III. Van hem die hi uter noot
Quijtte van der bitter doot.

Een edel man, hiet Roelf bi namen, 247.
Hi ende sijn goede wijf tsamen
Hevet minderbroeders ontfaen
Ende tsire herberge ghedaen,
Bede dor lieve ende dor ere
Van Fransoyse den groten here.
Ende, want sijn huus was een casteel,
In enen tor, was hoochts een deel,
Lach de wachtre ende sliep ter cure
Up thout dat lach upten mure;
Also dat gont hout ontbant

Ende hi vel upte zale te hant
Ende van dane up daerde neder.
Tvolc wart ontwaken vort ende weder
Van den sonderlangen valle,
So dat si verstonden alle
Wiet was, ende liepen ter stede
Here, vrouwe ende broeders mede.
Hi die daer van hogen vel
Sliep so vaste ende so wel,
Dat hi van dien twee vallen
Niet ontwiec al met allen,
No biden lude der mesnieden,
No biden lope vanden lieden.
Doch si traken ende staken,
Dat sine daden ontwaken;
Al hemelike claechdi das
Dat hi so gewect was
Uten slape, die was so zoete,
Ende seide hi adde met goeder moete
In Fransoysen arem, als hem dochte,
Geslapen utermaten zochte.
Alsi hem begonsten alle
Ondervragen vanden valle
Ende hi hem daer neder sach,
Die te voren boven lach,
Hadde hi wonder hoet so quam
Dat hi den val niet vernam;
Hi seide hi wilde dor Fransoysen ere
fol. XLIX. v. 1. Penitencie doen vort waert mere.
Int casteel Pofis, dat staet 248.
In Campaengen in principaet,

Was een pape, die Thomaes hiet,
Die hem te makene beriet
Ene muelne, die daer ter kerke behort.
Als hi dompelike weder ende vort
Wanderde, daer twater liep,
In den stroom, daert was diep,
Vel hi daer twater lopen moet,
Dat de muelne keren doet.
Als hi dus lach inden gront
Ende twater hem liep over de mont,
Om dat hi up waert lach,
Want hi metten monde ne mach
Fransoyse an roupen, den helegen man,
Riep hine metter harte an.
Lange lachi in den gront,
Ende sijn geselscap dat boven stont
Ne trooste hem niet up sijn leven,
Maer de muelne ebsi gedreven
Weder up waert jegen stroom
Om sijns te nemene goom,
So dat die pape met deser aert
Uten wiele verlost waert.
Een minderbroeder cam daer mettien,
Enen witten roc addi an in dien
Ende gegort met ere line;
Goedertierlike ende sonder pine
Leeddine biden arme te hant
Uten watre up tlant,
Ende seide datti Fransoys ware,
Dien hi an riep in den vare.
Hi, die aldus was genesen,

Hadde wonder groot van desen
Ende wart harentare in porre,
Als die wilde zine voetsporre
Cussen ende vraechde te waren:
» Waer es dese heine gevaren?
Waer es dese helege man
Dat hi mi dus es ontgaen?" Dan
Dit woort gone lieden vervaerde
Dat si vielen uptie aerde
Ende benedieden onsen here
Ende zinen vrient Fransoyse zere.
Fol. XLIX. v. 2. Jongelinghe van Celane 249.
Waren, die hem pijnden te gane
In enen acker, daer si tiden
Om dat si gars wilden sniden.
Een out pit was daer oncont,
Die bedect adde den mont,
Wanten bedect adde tgras,
Die twintich voete bi na diep was
Ende van watre also diep.
Elc harentare liep
Upt velt, alst mochte wesen wel,
So datter een kint in vel;
Maer, al ghinc de lechame te gronde,
Die geest, die sinken niet conde,
Recht hem up waert in de bede
Tote Fransoysen helichede,
Ende ooc riep hi daer hi vel
Getrouwelike starc ende wel:
» Sinte Fransoys! nu help mi!"
Dandre, diere waren bi,

Doe si dat kint niet segen,
Ghingen si roupen ende clagen
Ende ebben tander gesocht,
So dat si ebben gedocht
Dat in den pit es versmoort.
Met wene keerden si ter poort
Ende hebben om helpe gebeden
Van diere ongevallicheden.
Alsi ginder weder quamen
Met harde vele lieden tsamen,
Lietmer in enen met ere line,
Die openbare, alst was anscine,
Tkint up twater sitten vernam,
Als die niet een twint mesquam.
Als dat kint was uut gedaen
Seit hem allen, diere staen:
» Doe ic vel in de mescame
Riep ic up Sinte Fransoysen name,
Die in dien val al te hant
Mijns selve heyet gevant,
Ende heeft mi up geheven
Ende niet eer begheven,
Eer men mi brochte uten pitte
Hier onder u; nu maerct ditte."
  Tote Assisen, in de stede, 250.
Fol. L. r. 1. In Sinte Fransoysen kerke mede,
Daer dat hof van Rome toe sach,
Die bisscop van Hostien soude uptien dach
Predeken, die sident was
Paues Alexander, alsict las;
Een zwaer steen was te dien male

Rouclooslike upten doxale
Gelaten liegen hooch vanden vloere.
Van der porsse ende van der roere,
Die ghinder was, es hi gevallen
Up eens wijfs hooft; met allen,
Diere waren, clene ende groot,
Waenden dat soe ware doot,
Want men haer hooft al gescuert mect.
Met enen mantele mense dect
Om datmense na dat sermoen
Uter kerke soude doen.
Soe lach vor Sinte Fransoysen outaer;
Haer selven beval soe daer
Hem, dien soe getrouwe kent;
Ende als tsermoen was gehent
Stont up twijf daer ter stont
Vor hem allen also gesont,
Datmen selfs niet vant an hare
Niet quetsinge van enen hare.
Ja, dat wonderlijc es te waren,
Dat wijf adde int hooft gevaren
Herde qualike lange wile:
Van danen vort, al sonder ghile,
Was soe van allen mesquamen
Genesen int hooft al te samen.
Tote Cornet so gesciede 251.
Dat duer duegt vele liede
Cam toter broeders stede;
Want mer ene clocke ghieten dede.
Een kint was van acht jaren,
Dat Bartelmeus hiet te waren,

Ende heeft gebrocht een prosent
Der broeders pijnres als men hem sent.
Een staerc wint began daer horten
Die de dure van der porten,
Die bede groot was ende zwaer,
Up dat kint velde daer,
Ende daerup vel een last so groot,
Men mocht wel houden over doot.
Fol. L. r. 2. Want het begraven also geleec
Datter een twint niet uut bleec.
Al dat daer was lieper toe;
An Sinte Fransoyse riepen si doe
Dat hire sine macht to sinde.
Ja de vader van den kinde,
Die van rouwen verstivet was,
Beloofde Sinte Fransoyse das,
Dat hi hem dat kint offeren soude.
Men hief den last up also houde
Ende dat si waenden vinden doot
Voer als dat van slape ontscoot;
No hen adde groot no clene
In hem quetsinge ne gene.
Doet was van viertien jaren
Wort het minderbroeder te waren,
Ende wart gelettert, vroet ende bequame
Ende predicare van groter name.
Lieden van ere stat, heet Lentine, 252.
Hiewen met harde groter pine
Up enen berch enen steen,
Diemen soude over een
Liggen up Sinte Fransoysen outaer,

Die te wiene was daer naer.
Als bi na omtrent viertich man
Haren nerenst leiden daer an
Up enen wagen te bringene dien,
Ende het hem niet conde gescien,
Vel die steen up enen man
Ende dectene alte male dan.
Te baerteert worden si alle
Ende versaget van dien valle;
Dat meeste deel van den hope
Dane keert ende sonder hope,
Maer die tiene, diere bleven,
Ebben drouvelike up geheven
Hare stemme ende riepen an
Fransoyse, dat hi gonen man
In zinen dienste niet starven liete.
Hare herte becam vanden verdriete
Ende hebben den steen up geheven
So lichte, dat si beseven
Wel ebben al openbaer
Dat Fransoys was mettem daer.
Die man stont up vander stede
Fol. L. v. 1. Gesont in al zine lede;
Sine ogen daer toe die verclaren,
Die te voren donker waren,
Datmen dus soude verstaen
Hoe grote macht dat, sonder waen,
Sinte Fransoys mach vulbringen
In ongeweseliken dingen.
Dies gelike recht anscine 253.
Gesciede te Sinte Severine.

In de Marche van Ancoene
Was een steen van groten doene,
Van Constantinoble brocht
Te Sinte Fransoysen warke gewrocht.
Als men trac ter kerke waert
Met vele lieden an de vaert,
Vel de steen al daer ter stede
Up enen man, diene trac mede.
Men hiltene niet allene over doot
Maer al te broken, clene ende groot;
Hem halp Fransoys, diene adde lief,
Die den steen daer van hem hief,
Entie man stont up tier stont
Sonder mesquame, al gesont.
Een Bertelmeeus, de Gajetaen, 254.
Die nerenstelike, sonder waen,
Pijnde tere kerke ende zere
Die men stichte in Fransoysen ere;
Met ere balke, die qualike lach,
Quam hem in den hals een slach,
Die hem dede pine groot.
Als hi hem gevoelt bider doot,
Ooc waest een man van goeden levene,
Bat hi hem onsen here te gevene,
Van enen broeder, diere was,
Die hem zere twivelde das,
Dat so lanc niet mach sijn de bede,
Ende sprac als Sinte Augustijn sede:
» Geloof allene, sonder waen,
So ebstu Gods lechame ontfaen."
Uptie naeste nacht daer naer 255.

So cam Sinte Fransoys daer
Met elf broeders, ende, daer hi cam,
Brochti tusscen zinen borsten een lam.
Tote zinen bedde dat si quamen.
Fransoys riepen dus bi namen:
Fol. L. v. 2. » Bertelmeeus, wes niet versaget,
Want de viant die ne draget
Boven di gene mogentede
Die di dit in minen dienst dede.
Dits tlam, dattu eeschs tontfane,
Ende om den wille, die dure ads ane,
Heefstuut ontfaen bi zire macht,
Soutu gezonde ende cracht
Ontfaen ende salichede
Van siele ende van live mede."
Ende doe streec hi tien stonden
Sine hant over sine wonden
Ende hietene keren dan
Ten werke, dat hi began.
Sere tileke hi up staet,
Ende diene zonder verlaet
Hadden gelaten in corter stont,
Vor hem so cam hi gesont.
Si wondrens zere algader
Ende loofden den helegen vader
Fransoise, daer si up alte samen
Sulke miraclen of vernamen.
Volc vanden castele van Ceperaen 256.
Gingen wonden ende slaen
Enen Niclais, haren viant,
Diene wonden al te hant,

Dat sine doot waenden ebben gewont
Of te levene onlange stont.
Die Clais riep als een areminc,
Als hi den eersten slach ontfinc:
» Sinte Fransois! staet mi in staden,
Help mi teser noot beraden."
Dit luut horden lieden ten stonden,
Die hem gehelpen niene conden.
Tsinen huus menne drouch
Met sinen bloede root genouch.
Hi seide dat hi vander noot
Nemmermee saghe de doot,
Ende hine gevoelde zeer vanden daden;
Want Sinte Fransois addene beraden,
Ende adde hem an Gode bejaget,
Penitencie des hem behaget,
Ende dit wart openbare waer,
Want men dwouch van bloede daer
Ende hi wort in corter stont
Fol. LI. r. 1. Van allen wonden gesont.
Int casteel te Sint Geminiaen 257.
Was met zwaren evele bevaen
Eens wel geborens edels mans kint,
So dat mer niet an ne vint
Dat te hopene staet, clene of groot,
Sonder allene die doot.
Want uten ogen ran hem bloet
Als enen uut sine adre doet,
Ende andre tekine van gebreken,
Die der doot so wel geleken,
Datment over doot al helt;

Want zin gebrac ende gewelt,
Ende dochte sijn in der gebare,
Als oft al versceden ware.
Mage ende vriende camen gemene
Na des lants zede ten wene
Ende handelden van der uutvaert.
Die vader, die hem troostende waert
An onsen here, die es zaen
Te Fransoysen kerke gegaen,
Die daer stont in de poort.
Sine rieme, daer hi hem mede gort, 258.
Bant hi daer om sine starte
Ende knielde met omoediger harte.
Gode beloofdi ende bat
Ende zuchte also tier stat,
Dat hem God van den trone
Fransoise gaf tenen patrone.
Weder thuus es hi gegaen
Te sinen kinde, dat hi zaen
Genesen vant so metter vaert
Dat de rouwe bliscap waert.
Dies gelike dede onse here
Dor Sinte Fransoysen ere
An ene joncfer gesciede dit
In Catalongen, te Tamarit,
Ende ene andere bi Anchoene,
Die so cranc van haren doene
Waren ende licht als ene lantaerne;
Hare magen met mesbaerne
Riepen Sinte Fransoise an,
Daer elc gesonde bi gewan.

Mattheus, een clerc, zeigt tlatijn, 259.
Die gedronken adde venijn,
Fol. LI. r. 2. Was daer of comen so voort,
Dat hi niet ne sprac ne wort,
Ende el niet ombeet dan den hende.
Een pape was hem gehende
Om dat hi biechte soude spreken.
Een woort conde hire niet of breken.
Omoedelike dat hi began
In sire herte te roupene an
Fransoyse, den here groot,
Dat hine losse vander doot.
Teerst dat hem God gaf de cracht
Dat hi up Fransoysen name wacht,
Orconden die gone, diet sagen
Ende daer waren ende sijns plagen,
Speu hi tvenijn uten monde
Ende dancte Gode sire gesonde.

IV. Hord van den gonen, die hi tleven In den watre heeft ghegeven.

Scipmanne, die waren wilen 260.
In de hoge zee tien milen
Vor die havene van Baer,
Entie tempeest wart up hem zwaer,
So dat si slives adden vaer
Ende worpen uut de ankere daer.
Maer de baren hurten ende staken
Also dat de cabelen braken

Ende si de hankere moesten laten
Ende driven henen hare straten
Harentare, daer wijnd geboot;
So dat vel de storem groot,
Ende alsi dat sien ende kinnen,
Wildsi varen ende winnen
Hare ankere met haren roten,
Want de cabele boven vloten.
Alsi dat in genen dingen
Altoos niet conden vulbringen,
Riep si up menigen sant
Ende dader toe macht ende hant;
Nochtan bin des dages stonden
Wonnen si niet enen uten gronden.
  Een scipman onder hen allen tsamen 261.
Wasser, hiet Perfectus bi namen,
Maer onvulmaect was hi van zeden,
Die dus sprac in spotlicheden:
»Ghi roupt up alle helege ende gelpt
Fol. LI. v. 1. Ende ziet dat u geen ne helpt;
Twine roupen wi desen niewen zant
Fransoise? Laet zien of hi te hant
Duken sal in de zee hier neder
Ende geven ons onse ankere weder."
Dandre loofden Perfectus woort,
Maer sine gingen niet spotlike vort,
Maer si begrepene daer of
Ende daden den here haer belof.
Te hant zonder trecken geen
Vloten dankers, dat wonder sceen,
Als of bi der naturen gewout

Dat yser ware worden hout.
Een pelegrijm van live cranc, 262.
Wantene de zucht zere dwanc,
Cam gevaren van over mere
Ende hi drouch an Fransoise ghere;
Want hine omme toeverlaet
Ghecoren adde tenen advocaet.
Nochtoe was hi niet genesen
Dat hem van dorste began wee wezen;
Water gebrac in sinen vate;
Doch riep hi lude ende ongemate:
»Gaet, scept mi drinken ende doet dat,
Want Sinte Fransoys heeft mijn vat
Met watre nu gevult ten stonden."
Dits wonder; al te hant si vonden
Sijn vat vul waters, sijt seker das,
Dat te voren ydel was.
Tere ander tijt, als een tempeest
Adde dat scip zere gevreest,
Also dat si waenden scuren,
Riep die zelve zieke tier uren:
»Staet up," seiti, »algader;
Hier comt Fransois, de grote vader,
Ons allen te behoudene gemene."
Met groten lude ende met wene
Es hi selve up ghestaen
Ende heeftene geanebeidt zaen.
Te hant, doene de Sint an sach,
Genas de zieke uptien dach,
Entie felle zeewes vloet
Die wort zochte ende goet,

Een broeder, Jacob Ratijn, 263.
Soude in een clene scepelkijn
Fol. LI. v. 2. Met andre broeders, diere waren,
Over ene riviere varen.
Die broeders gingen ute zaen,
Ende daer na sal hi uut gaen,
Maer tscepelkin es omme geslegen
Hi es te gronde zaen gedregen
Entie stierman zwam dane.
Dandre broeders riepen ane
Fransoise met beden omt gone,
Dat hi holpe zinen zone.
Die broeder die int water lach,
Want hi spreken niene mach,
Roupti met harten algader
Ghenaden anden groten vader.
Also halp hem daer ter stede
Sinte Fransoysen jegenwordichede,
Datti int water in der ghebare
Ghinc, als oft up daerde ware,
Ende nam tscepelkijn metter hant
Ende cam daer mede gaende upt lant;
Maer dat was te wonderne zere,
Dat zine cledren min no mere
Van ere dropele, nu merct dat,
Newerinx ne waren nat.
Een broeder, hiet Boenaventure, 264.
Soude met hem twee tere ure
In enen laec varen ende sijn scip brac,
Also datter water in lac,
So dat si metten scepe zinken,

Ende si ontsien dat verdrinken;
Daer riep si an allegader
Fransoise den ontfaermigen vader.
. . . .
Entat scip vul waters mede.
Ende si quamer mede an tlant
Bider helpe van Fransoysen hant.
Also een broeder van Esculo,
Die in ene riviere sanc also,
Wart verlost ende verhuecht
Bi des helichs heren duecht.
  Ooc in den laec Reatijn
Man ende wijf, alst was anscijn,
Waren ooc also besorget,
Die Sinte Fransois hevet geborget,
Daer men up zinen name riep,
Ende halp hem uten watre diep,
Fol. LII. r. I. Also dat si tlijf ondrougen,
Dies si van joien zident lougen
Ende dancten met herten zere
Fransoyse van der groter ere.
  Van Anthoene, uter stede, 265.
Waren ooc scipmanne mede,
Die in enen zwaren tempeest
Van verdrinkene waren gevreest;
Daer si in wanhopen liepen
Ende si Fransoyse aneriepen,
Cam hem int scip een groot lecht
Ende daer mede scone weder echt
Recht als hi no min no mee
Gebieden mochte wint ende zee.

Met hoe vele miraclen mee
Dese bekent es in de zee,
Hoe dicken hi geholpen hevet
Wanic dat niemen die levet
Nu es, diet gesecgen can;
Ende daer nes niet te wonderne an,
Sident dat hi vor Gode levet
Ende hi macht up twater hevet,
Dien in dit leven, sonder waen,
Alle creature was onderdaen.

V. Van hem, die bi zinen doene Banden ontginghen ende prisoene.

In Romenien was een knecht, 266.
Van Grieken geboren echt,
Ende was van dieften vor sinen here
Gewroucht, ende tonrechte zere,
Dien sijn here al te handen
Karkerde in zwaren banden.
De vrouwe was des onverduldich,
Want soe heltene over onsculdich,
Ende bat haren man met vlite
Sere, dat hine scolde quite.
De man ontseide hare bede,
Ende soe met groter omoedichede
Bat Sinte Fransoyse mettien,
Dat hi den onsculdegen moeste besien:
Der armer keitiven minnare
Cam te hant ten karker dare

Ende visiteerdene te hant;
Sine hande hi ontbant
Ende heeft den caerker te broken
Fol. LII. r. 2. Ende dus toten man gesproken:
»Ic bem de gone, dien de vrouwe
Di beval also up trouwe."
Als de gone was vervaert,
Hoe hi soude nederwaert
Van der roche ende omme clam,
Hi, bi wien hi dane quam,
Brochtene int dal daer neder
Ende ginc tsire vrouwen weder
Ende seide hare hierof tware.
Soe, die goet was, ward daer nare
Gode minnende lanc so mere
Dor Fransoise den groten here.

In Massa Sinte Pieters was 267.
Een rudder, die bewant hem das,
Dat hi om scout bint enen armen,
Die bat datmen sijns soude ontfarmen
Ende vursten in Sinte Fransoysen ere
Want hine adde min no mere.
Die rudder was verhovaerd
Ende adde zine bede onwaerd,
Ende seide met overmoeden:
»Ic sal di al daer behoeden,
Daer di Fransoys no ander man
Nemmermeer getroosten can."
Hier toe dedi al zine macht:
Enen donker carker al de nacht
Sochti, daer hi den man in bant.

Fransoys die cam daer te hant,
Ende brac boeien ende caerker mede
Ende brochte den man in zeker stede.
Aldus heeft Fransoys berooft
Den fieren rudder, die was verdooft,
Enten armen man verloost,
Die hem hilt an zinen troost,
Entes rudders overmoede
Verkeert ooc daer mede te goede.
Alebrecht van Arecio 268.
Die was ooc gevaen also
Om ene onrechte scout,
Die omoedelike menichfout
Fransoyse zine onsculde beval.
Der broeders ordine mindi al,
Ende onder alle de helege ons heren
Dedi Fransoyse meest eren.
Fol. LII. v. 1. De gone, diene hilt gevaen,
Sprac met dullen worden zaen,
Dat God no Sinte Fransoys vermochten
Dat sine uut zinen handen brochten.
Te Sinte Fransoysen avonde was dat,
Dat die gevangene nie ne at
Ende hi dor hem in goeder wise
Enen armen gaf zine spise.
Nachts, daer hi wiec, heeft hem verbaerd
Sinte Fransoys te hem waerd;
Met sire comst vellen de bande
Den man van voeten ende van hande,
Die dueren sijn allene ondaen
Entie planken sprongen zaen

Van den solre, entie man
Ghinc thuus vri ende quite dan.
Vort meer altoos datti gevaste
Fransoysen avont ende heltene vaste
Ende ene keerce, die hi offren plach
Alle jaer up zinen dach,
Maecti zwaerre ene once mede
Dor de grote waerdichede.
Doe de paues Gregorius zat 269.
Te Rome in Sinte Pieters stat
Een Pieter, was geboren
Van Alisia, als wijt horen,
Ende was van erisien beseit
Te Rome, ende in hoeden geleit,
Ende bevolen uptie hoede sine
Den bisscop van Tiburtine.
De bisscop addene, sonder waen,
Up sijn bisscopdom ontfaen
Ende in vingerline geslegen
Ende in enen caerker gedregen
Jegen alrande ontganc.
Ter maten addi broot ende dranc;
Die man leide zine gebede
An Sinte Fransoysen helichede,
Want hi horde ende vernam
Dat sine vigelie daer bi cam,
Ende, want hi adde uut sinen zinne
Alle erisie, diere lach inne,
Metten rechten love verdreven,
Daer hi sine herte adde gegeven
Sinte Fransoyse, ons heren vrient,

Fol. LII. v. 2. Bi sire duecht heefti verdient,
Dat onse here daer ter stede
Verhorde sine gebede.
Want des nachts, recht vor den dach, 270.
Daer sine feeste up gelach,
Sinte Fransoys in den karker coomt,
Bi sire name hi gonen noomt
Ende hietene metter vaert up staen.
Met vare wart de gone bevaen;
Wie hi ware, hi vraechde das,
Doch hi verstont dat Fransoys was.
Bi des heren jegenwordichede
Braken of al daer ter stede
Sine boeien, daer hi toe sach,
Die caerker, daer hi in lach.
Die planken sprongen of te hant
Entie naglen uter want,
Ende sach dat hem was ondaen
De wech up dat hi wilde ontgaen.
Nochtan dat hi hem dus vri ziet
Ne consti vlien van wondre niet,
Maer hi riep ter dure waert
Ende heeft de wachters vervaert;
Haren here si beconden,
Dat die mensce ware ontbonden;
Hi ten caerkere zelve quam
Enten cracht ons heren vernam.
Boeien, banden, also wale,
Drouchi den paues ende cardenale,
Die des wonderden wel zere
Ende benedyeden onsen here.

Een van Sint Geminiaen, 271.
Hiet Guidolet, ebbic verstaen,
Die was valscelike bedregen,
Dat hi met venine verslegen
Soude ebben enen man,
Ende hi zinen zone nochtan
Ende sine mesnieden voort
Doden wilde met diere moort.
Tgerochte vingene vanden lande
Ende ledene in zware banden,
Ende in enen vasten tor mede.
Maer om zine onsculdichede
Trooste hi hem vaste in Gode
Ende in Fransoyse, ons heren bode,
Fol. LIII. r. 1. Heefti zine herte geleit;
Hem beveilt hi zijn pleit.
Die Potestaet, diene adde gevaen,
Pensde hoe hi best soude bestaen
Dat hi met pinen hem die mort
Doet lien ende bringen voort,
Ende als hijs geliet hevet al
Hoe hine dan ontliven sal.
Snachts te voren, alsmen pinen
Sdages zoude, sachi scinen
Om hem groot lecht, als hem dochte,
Wantene Sinte Fransoys besochte,
Dat toten dage geduerde also;
Des was hi utermaten vro,
Ende hi hevet troost ontfaen
Groten, dat hi soude ontgaen.
Smorgens sijn de pijnres comen 272.

Ende ebbene uten karkere genomen
Ende hingene an een hout vast
Ende an zine leden groot last;
Dicken lietmen up ende neder
Ende gaf hem sulke pine weder,
Om dattene de pine castien
Soude, dat hi wilde lien;
Maer in den onnoselen anscine
Ne vernamen si gene pine.
Doe maectemen onder hem vier weder
Ende hinkene dat hovet neder;
Nochtan ne was hem daer
Selfs niet besingt een haer.
Doe was hi begoten mede
Met heter olie up zine lede;
Maer hi, dien hi hem beval,
Die bescermdene van al.
Dus ginc hi in zijn behout
Quite gescolden van der scout.

VI. Van hem die ontvloen der doot
Bi zinen miraclen groot.

Van Slavenie een grafenedinne 273.
Hadde geset hare minne
An Fransoise ende dordine mede;
Soe was van groter edelhede
Ende ooc van duechden vermaert.
So dat soe bezwaert waert

Van kinde, so in den aerbeit,
Fol. LIII. r. 2. Dat haer genesen was ontseit,
Ende het haer moeste costen tleven
Soude haer de vrucht sijn gegeven.
Als dat alden vrouwen dochte,
Dat soe genesen niene mochte
Entat kint comen te live,
Cam te voren den edelen wive
De name van Fransoise, den here,
Ende soe wart ontsteken zere
Upten gonen, die macht hevet
Hem te helpene die snevet.
» Fransois", sprac soe, » alle mine lede
Roupen up dine genadichede,
Ende met sinne gelovic dan
Dat ic geseggen niene can."
Grote goedertierheit, hoort!
Al daer henden gone woort,
Al daer hende haer rouwe:
Want te hant genas de vrouwe
Sonder ziecheit ende verdriet.
Haer belof vergat soe niet
Maer ene kerke deitsoe maken
Scone Fransoise om de zaken,
Ende gafse minderbroeders mede
Om des heren waerdichede.
Beatrix, alsict begome, 274.
Hiet ene vrouwe int lant van Rome
Vul van kinde, bi haren dagen,
Die vier dagen adde gedragen
Dat kint doot in haren lechame

Ende daer of adde mesquame;
Want de dode arme vrucht
Gaf hare des levens ducht.
Soe sochte raet an fisisiene,
Maer het stont haer onsiene,
Dat yemene gehelpen ne conde;
Dus was de vloec van Yeven zonde
Up hare verzwaert, dien God gaf,
Want soe soude zijn haers kints graf,
Ende haer also gevallen soude
Dat soere omme soude ter moude.
Ten minderbroeders zende soe boden
Ende bat, dat si vor hare noden
Bidden souden ende senden hare
Yet, dat van Sinte Fransoise ware;
Fol. LIII. v. 1. So datmen vant van der corde
Daer hi hem wilen mede gorde.
Teerst datmense leide up hare
Alle ziecheit vlo openbare
Ende soe genas der doder vrucht
Ende wart gesont van alre sucht.
Eens edels mans wijf, hiet Juliane, 275.
Ende was van Carvio, ic wane
Die was lange in rouwe groot
Om hare kinders doot,
Die haer God ter werelt gaf,
Entaer soe onlange was moeder af.
Eens adtsoe een kint begort
Vier maenden eer soet brochte vort
Ende bat Sinte Fransoyse genouch
Om sijn leven, dat soe drouch.

Eens nachts, daer soe in slape lach,
In haren drome soe vor haer sach
Een wijf, die in hare handen
Een scone kint drouch te handen;
Boot soe haer blidelike tkint,
Maer soe ne wilts niet een twint,
Als diet verliesen waende zaen;
Maer twijf dede haer verstaen:
»Sekerlike, ontfanc dit kint
Want di Fransois zelve sint,
Die dijns vernoys ontfaremt so:
Het sal leven ende zijn vro."
Als de vrouwe wart ontwake 276.
So verstont soe bider zake,
Die haer droemde, daer ter stede,
Dat soe was in Fransoisen bede
Ende was te blider in haren wane
Om gont kint vort tontfane,
Ende vel in haer gebede zaen,
Ende heeft haer belof gedaen.
Die dach cam, het moeste zijn,
Ende soe brochte een cnapelkijn,
Dat scone bloeide in sire juegt,
Ende vort wies in de duegt,
Bi helpe van den helegen vader;
Vader, moeder, bede gader
Worden gewect biden kinde,
Dat elc te meer Gode minde.
Des gelike dede mede
Fol. LIII. v. 2. Fransoys te Tyburis, in de stede;
Want daer was een vrouwe, die drouch

Maechdekine vele ende genouch,
Ende soe bat Fransoyse, den Sint,
Sere om een cnapelijn kint.
Daer na ontfinc soe, alst sceen,
Ende brochter twee, die bat om een.
Tote Viterbe, als men ons seide, 277.
Ginc ene vrouwe in aerbeide
Ende naerre vele dochte wesen
Der doot, dan den genesen,
Ende in der vrouwen ongeval
Dochte verzwaert wesen al.
Nature faelgierde metter pine,
Daer ne dochte aert no medicine;
Maer doe soe riep up Fransoysen name
Genas soe van alre mesquame.
Ende doe haer wille was gesciet
Ne dochte haer namaels niet,
No dede Fransoyse gene ere,
Maer up sinen dach, dats mere,
Ghinc soe ten scalkeliken werke
Ende ne ginc niet te sire kerke.
Al te hant, daer soe ter vaert
Den rechtren arem te werke waert
Boot, daer bleef hi staende stide
Ende verdroochde in corten tide;
Doe soe den andren daer toe dede,
Om dien te bringene ter stede,
Wart haer des gelijx getoget,
Want hi verstijft ende verdroget.
Al te hant de vrouwe waert
Om de wrake Gods vervaert

Ende verniewede haer belof.
Hare gesonde, daer soe of
Berovet was bi hare onwaerde,
Gecreech soe weder, alsoe begaerde,
Biden ontfaermigen, omoedegen here,
Dien soe ere beloofde vort mere.
Een wijf int lantseap van Areten 278.
Was met aerbede beseten
Van kinde seven dage so hart,
Dat al haer lijf was werden zwart
Ende men niet hoopte van hare.
Sinte Fransoyse deetsoe dare
Fol. LIV. r. 1. Haer belof, so soe best mochte,
Recht al daer soe sterven dochte.
Doe soe belof adde gedaen
Wart soe in slape bevaen
Ende sach in drome openbare
Fransoise spreken jegen hare;
Soetlike hi an hare bevint
Of soe sine gedane kint,
Ende of soe dese anteffene can
Van der maget Marien dan:
»Salve Regina der ontfaermichede"
Seggen in hare eren mede.
Soe seigt, dat soe kent den man
Ende dat soe de anteffene can;
Hi sprac: »Nu seg de helege woort:
Eer duse al ute zeghes vort
Sultu zalichlike ghenesen."
Twijf wart ontwaken na desen;
Met vresen cam soe ten beghinne

Ende groette de coneghinne
Der ontfaermicheit daer ter stat,
Ende alsoe de oghen bat,
Die ontfaermich sijn genouch,
Ende soe der heleger vrucht gewouch
Die de maget drouch ombesmet,
Sonder pine wart haar bet
Van enen sconen cnapeline mede.
De maget der ontfaermichede,
Diese dor Sinte Fransoisen dueget
Uter pine heeft verhueget,
Benedyede soe menichfoude;
Want soe hare helpen woude.

VII. Hier zalmen van den blenden togen, Die bi hem ontfingen oghen.

Tote Napels, dats bekant, 279.
In der minderbroeders covent
Een broeder was, die Robeert hiet,
Die bin langen ne sach niet,
Want hem in dogen wies vleesch onzochte
Dat hise niet luken ne mochte.
Eens gevel, dat ginder camen
Vele broeders, die alle tsamen
Wilden in menichs lants hende;
Als haer meesterscap sende,
Gevel dat Sinte Fransois dede,
Fol. LIV. r. a. Die spegel der onderhorichede,
Ene miracle, daer hise bi trooste

Ten wege, enten broeder verlooste.
Eens nachts lach die Robbrecht
Siec, als te stervene recht,
Ende sine ziele was bevolen;
Daer cam met ere scoonre scolen
Sinte Fransois, de helege vader,
Entie broeders met hem te gader
Vulmaect in alre helichede,
Sinte Antonis, ende daer mede
Broeder Augustijn, ende van Assisen
Broeder Jacop, die in alre wisen
Hem volchden in dit cranke leven,
Ende dies waren si hem beneven
Na de doot, alst wel recht es.
Sinte Fransois nam een mes
Ende sneet hem vanden ogen recht
Dat vleesch, ende gaf hem sijn lecht,
Ende leeddene uter doot;
Ooc seidi hem ende geboot:
»Sone Robbrecht, dat ic di
Dit goet doe, es tekin daer bi
Den broeders, die verre wech tiden,
Dat ic vor hem sal gaen ende liden,
Berechten haren ganc saen,
Sien dat si blidelike gaen
Ende tgebod der onderhorichede
Doen met snellen wille mede."
  Tote Teben, in Romenien, 280.
Was een blent wijf, horic lien,
Die te watre ende te brode
Fransoisen avont hilt niet node;

Der freren kerke was daer gestaen,
Daer es soe tileke gegaen
Als Fransoisen dach dagen began,
Ende geleet van haren man.
Alsmen messe ghinder dede
Ende men hief onsen here mede,
Ondeitsoe de ogen daer
Ende sach wel ende claer,
Ende anebeedde onsen here;
In hare gebede riep soe sere:
»Danc ebbe God ende Fransoisen name,
Ic sie ons heren lechame!"
Fol. LIV. v. 1. Alle die dit sagen also
Worden gemeenlike vro,
Ende soe na der messen feeste
Keerde thuus blide van geeste,
Allene niet blide van dien
Dat soe weder adde haer sien,
Maer om dat soete sacrement,
Datmen lecht der zielen kent,
Entat warachtege lijf,
Dat soet scouwen mochte twijf
Bi Sinte Fransoysen gebede,
Daer soe toe drouch getrouwichede.
In Campaenien was, over waer, 281.
Een kint, adde viertien jaer,
Te Pofis in ene stede,
Dien an cam zware ziechede
Ende so sonderlange groot,
Dat hem tluchter oghe uut scoot;
An ene adre, dans gene sage,

Hinct hem uten hoofde ses dage,
Eens vingers lanc uptie wange,
Ende dochte zijn verdorven lange.
Daer was niet dan ofsniden an:
Hem conde genesen no wijf no man.
Maer met herten keerde hem de vader
An Sinte Fransoise algader;
Dien onvermoeden advocaet,
Der keitiven toeverlaet,
Ne ontseide niet sine bede,
Want hi toge sette in de stede
Ende gaf hem daer toe echt
Sine gesonde ende sijn lecht.
Int selve lant, in een gestichte, 282.
Heet Casteel, van groten gewichte
Cam een hout van hogen gevallen
Up eens papen hooft met allen;
Daer cam hem of so zware dinc,
Dat hem tluchter oge verginc.
Te hant hi ter aerde vel
Ende lude riep hi also wel
Up Sinte Fransoise alte gader
Met drouver stemme: »Help, helich vader,
Dat ic te diere feeste mach sijn,
Also ic behiet den broeders dijn;"
Nu waest sijn avont, sonder waen;
Fol. LIV. v. 2. Up stont de pape harde zaen
Van al sire smerten quite,
Ende hi lovede Gode met vlite.
Die hem daer omtrent stonden
Ende sijns eerst ontfaermen begonden,

Die worden van wondre vro;
Ter feesten ginc hi also
Ende telde, hoene verhueget
Hevet Sinte Fransoisen dueget.
Een man was te Mont Gargaen 283.
Ende soude laburen bestaen
In sinen wijngaerd, ende houwen een hout;
Daer slouchi ontwee met gewout
Sine ogen recht ter medewaerde,
Dat dene helt hinc uut ter aerde;
Als hi in al dus zwaer een wesen
Wanhoopte dattene ghenesen
Altoos ne mochte geen man,
Beloofdi Sinte Fransoise dan
Sine feeste te vastene, up dat hi
Genesen mochte daerbi.
Alte hant de here dede
Sijn oghe weder in de stede,
Ende heeft te gadre gevisiert
Ende met lichte verciert,
Dat niemen wart geware das
Dat sijn oge gequetst was.
Eens edels mans kint, als wijt horen, 284.
Was, dat al blent was geboren
Ende bi Fransoise lecht ontfinc,
Ende om de sonderlange dinc
Waest geheten Illuminaet.
Sident, alst cam te mans staet,
Hevet Fransoisen abijt ontfaen
Als die dinc wat hem es gedaen,
Ende wies in gracien ende in lechte

Vort waert meer altoos so rechte,
Dat elken mochte dinken das,
Dat hi des lechts zone was.
Ten letsten, bi Sinte Fransoisen dueget,
Sijn helich beghin van sire jueget
Heefti int hende gesloten mede
Met meerre vele helichede.

Bi Araengen daer int lant 285.
Tenen castele, heet Zancant,
Fol. LV. r. 1. Was een rudder, hiet dher Giraerd,
Die sire ogen quite waerd.
Het gevel, dat daer toe tsamen
Twee vreimde minderbroeders camen,
Die te sinen huse gaen
Om ter herberge sijn ontfaen.
Goetlike ontfincse de here
Om den goets Sinte Fransoisen ere,
Ende alle zine mesnieden
Ende hantieretse als goede lieden.
Des dancten si Gode enten waert
Ende ghingen tere stede waert,
Daer een huus van hare ordine was.
Up een nacht, een stic na das,
Cam Sinte Fransois der broeder een
In slape te voren, alst wel sceen,
Ende seide: »Ganc weder als een snelle
Te dijns waerds huus, ende dijn geselle,
Die Kerste ende mi in u ontfinc;
Ic wille hem vergelden die dinc:
Hi es bi sire scout worden blent
Wanten de sonden ebben gescent,

Die hi niet wel of ne dede
Met biechte ende penitencien mede."
De helege vader voer wech saen 286.
Entie broeder es up gestaen,
Dat hi met sinen broeder soude
Vuldoen, dat haer vader woude.
Te haers waerds huus si camen
Ende wat hem droomde te samen
Telde hi daer al besonder;
De goede man adde des wonder,
Ende so watmen seide daer
Lyede hi dat was waer,
Ende sprac biechte met wene
Ende beloofde ooc niet clene
Betringe te doene daer naer.
Dus maect hi de ziele claer
Ende daer na cam den man
Die siene van buten an.
Dese miracle, doe soe waert
Verre ende wide verclaert,
Brochte menigen sondare
Toter biechte openbare,
Ende maecte menigen herberghier
Fol. LV. r. 2. Dies hem hilt te voren fier.

VIII. Hort hier van hoe meniger quale
Volc hi ghenas wale.

Te Casteel Plebe gesciede een dinc, 287.

Datter was een jongelinc
Arem; sident hi wart geboren,
Sone mochti spreken no horen;
Sine tonge was so cort, so dinne,
Als mense sochte, het sceen daer inne
Of soe al of gesneden ware.
Een man, hiet Marcus, woende dare,
Diene in sijn huus dor Gode ontfinc.
Doe de arme jongelinc
Daer so wart gemaex geware,
Cam hi vele te houder dare.
Up enen avont, als de man
Met sinen wive eten began,
Entie knecht vor hem zit,
Spreecti te zinen wive dit:
»Het mochte grote miracle wesen,
Waert dat Sinte Fransois desen
Gave horen ende sprake.”
Vort sprac hi: »Ic belove de zake:
Gewaerdicht hi te doene dit wort,
Dat ic dor sine lieve voort
Desen kinde wille geven
Sinen cost al dore sijn leven.”
Hort hier wonderlike dinc:
Te hant hem ene tonge uut hinc
Ende hi sprac ende seide dus:
»God danc ende Sinte Franciscus,
Die mi hevet hier ter stede
Sprake gegeven ende horen mede.”
Broeder Jacob van Yseo, 288.
Doe hi kint was, mesval hem so

Als hi woonde met sinen vader,
Dat hi binnen te scuerde algader;
Maer, als hem riet onse here,
Al was hi jonc ende ziec zere,
Hi es in dordine gegaen
Ende liet niemene verstaen
Sine sonderlange mescame.
Maer als men Fransoisen lechame
Verdragen zoude toter stat,
Aldaer nu leicht de diere scat,
Fol. LV. v. I. Was hi daer mede, daer menich louch,
Alsmen den helegen last verdrouch,
Up dat hi den groten here
Dienen soude ende doen ere,
Die metten inglen hier boven
Glorijert, die Gode loven.
Ter tombe ginc hi in dien daghen,
Daer de helege bene in lagen,
Ende om devocie, die hem God gaf,
Omhelsde hi dat graf.
Te hant vergaderden de scuren
Ende hi ghenas binnen ter curen.
Sijn ondergordel heefti of gedaen,
Ende was quite sijns evels zaen.

Broeder Bertelmeeus genas mede
Van al sulker ziechede,
Die was van Eugubio,
Ende broeder Inghel van Tuderto,
Clais van Sucran, Jhan van Fore,
Ende een van Pisen, alsict hore,
Ende een ander van Casteel Spellen,

Dats bi Assisen, horic tellen,
Ende menigen andren, dien God verhuegt
Heeft dor Sinte Fransoisen duegt.
  Bider zee, alsict kinne,
Was een wijf uut haren zinne; 289.
Vijf jaer adtsoene verloren
Entat sien mede ende thoren;
Hare cleder soe metten tanden scuerde,
Vier no waters haer niet duerde,
Ende daer toe dat groot evel mede
Met uutnemender grulichede.
Up ene nacht, alst wesen soude
Dat God haers ontfaermen woude,
Wart soe bescenen van onsen here
Met enen salegen lichte zere.
Sinte Fransoise heeft soe versien
Up een hooch zitten mettien;
Daer vel soe voren tier stonde
Ende bat hem om gesonde.
Nochtoe dedi niet hare bede.
Doe beloofde de vrouwe mede,
Als lange alsoe sal leven
Ende soe heeft, datsoe sal geven
Die hare dor Gods minne bit.
Fol. LV. v. 2. Fransois die bekende dit,
Dat hi des gelijx belof
Gode wilen dede hier of,
Ende seinetse metter hant
Ende soe wart gesont te hant.
  Van geliken evele na
Ganste hi ene vrouwe van Mursia,

Ende eens edels heren zone,
Ende somich ander, als de gone
Vertelt ebben, die men sal
Met rechte geloven van al.
Een, hiet Pieter van Fulgine, 290.
Als hi de pelegremage sine
Te Sinte Michiels soude varen,
Niet wel helichlike te waren
Ne vuldede hi sine vaert;
Al daer hi drinkende waert
Van enen borne, bider strate,
Voer hem de duvel in den vate.
Drie jaer geheel van dane vort
Slijt hi hem selven ende scort,
Ende sprac wonderlike tale.
Nochtan addi te so menegen male
Sinen zin ende sine macht
Ende aneriep Sinte Fransoisen cracht,
Die hi macht ebben verheeste
Over de onreine gheeste.
So dat hi cam daer was sijn graf,
Als hijt taste, sciede hem af
Die quade geeste, diene dicken
Scuerde zwaerlike te sticken.
Enen wive gesciede also,
Die was geboren van Narvio,
Dien Sinte Fransois den viant nam,
Ende menigen andren diere cam;
Maer haer zeer ende haer genesen
Teldict al, het soude te lanc wesen.
Een man, hiet Bonus, lesen wi, 291.

Vander stede van Fani,
Lasers, juchtich, wart gedragen
Te Fransoisen kerke van sinen magen,
Ende genas zaen der mescamen
Van beden evele te samen.
Een ander van Sinte Severine,
Acto was de name zine,
Fol. LVI. r. 1. Was lazers ende dede sijn belof,
Te zinen grave genas hier of.
Van sulken evele adde de here
Grote macht in allen kere,
Want dat hi dor grote omoede
Ende dor sonderlange goede
Den lazersen te dienne plach
Dor lieve, diere hem an gelach.

Rogata, doet men ons te verstane, 292.
Van den bisscopdome van Sorane,
Ene edele vrouwe, adde twintich jaer
Met bloede gevloeit harde zwaer,
Ende adde van meesters omme niet
Gedoget menich zwaer verdriet.
Van utermaten zware quale
Doochde soe dicken altemale
Starven, ende alsmense stremmede dan,
Wies hare de lechame vort an.
So datsoe in roomscher tale
Een kint horde zingen wale
Die miraclen, die onse here
Dede dor Sinte Fransoisen ere,
Grote rouwe cam haer ane
Ende te hant vel soe in de trane,

Dat soe, met gelove onsteken,
Dese woort begonste spreken:
» Ay, edel Fransoys, here vermaert,
Die met miraclen dus es verclaert,
Wiltu mi verlossen mede
Uut deser zware ziechede,
Grote ere zoutmens spreken die,
Want des gelijx ne daetstu nie."
Alsoe dese woort vul sprac
Al haer evel vlo ende brac.
Haren zone enen, hiet Marijn,
Die lam in den arem adde gesijn,
Als hi Fransoise dede belof,
Genas hine claer daer of.
Van Sicilie ene vrouwe, dats waer,
Die van den bloede seven jaer
Adde gevloeit zwaer ende zere
Genas ooc de grote here.
Tote Rome in de stat 293.
Was een religieus wijf, die zat
In enen karker nauwe ende spranc
Fol. LVI. r. 2. Wel naer viertich jaer omme ganc
Om onsen here te sine became.
Praxedis was hare name.
Soe adde an Sinte Fransoise verdient,
Dat hi was haer sonderlange vrient;
Want eens dages, horen wi tellen,
Dat soe van haren nouwer cellen
Upt solrekijn soude gaen,
Stacse een quaet gheestkin zaen,
Dat soe brac ende brac over een

Haren voet ende haer been,
Ende de scoudre was haer mede
Uut gescoten vander stede.
Daer sach soe Fransoise, den vader,
Gecleet metten cleden algader
Van der glorie, wit ende clare;
Ende sprac zoetelike tote hare:
»Stant up, gebenedide dochter,
Wes onvervaerd; die wart wel zochter.”
Hi hiefse up metter hant
Ende sciet dane al te hant;
Maer Praxedis keerde hare
Achter haer cellekijn harentare
Ende waende enen droom zien,
Tote soe riep, ende mettien
Brochtmen hare vort een lecht;
Doe bevoelet soe haer recht
Bi Sinte Fransoisen cracht genesen,
Ende telde dit wonder na desen.

IX. Van hem, die zinen dach verbraken Ende hem mesprijs ooc toe spraken.

Int lant van Poitau leget 294.
Een dorp, heet Symo alsmen zeget,
Ende was een pape, als wi horen,
Hiet Reginaldus, die adde vercoren
Fransoise, die zinen prochianen
Geboot te vierne in sijn vermanen

Sinte Fransoisen dach; doe wasser een
Die lettel kende, alsoot sceen,
Sine macht, ende als een zod
Ne achti niet spapen gebod.
Te velde waert es hi gegaen
Om hout te houwene zaen,
Ende als hi hem gereet daertoe
Hort hi een luut driewaerf doe,
Fol. LVI v. 1. Die hem seide: »Hets mesdach:
Men moet niet werken, no men mach."
Als de stemme, no spapen wort,
Van hem niet wart verhort,
Jegen sijn scalkerlike ambacht
Bredeldene ons heren cracht
Ende gheceldene harde zere
Dor sijns vrients Fransoisen ere;
Want doe hi metter ere hant
Ene vorke hat geprant
Ende een yser in dandre nam
Om te warkene, wart hijs gram:
Elc hant bleef vast an thare;
Met gere pine, hoe soot ware,
Can hi gene hant versceden
In gere wijs van hem beden.
Hier of wart hem wonderende zere
Ende weet wat doen, min no mere;
Ter kerke liep hi, daer vele lieden
Waren, te siene, water gescieden.
　Daer cam hi vor enen outaer,
Ende vele papen die waren daer.
Die die pape selve bat,

Dor Fransoisen ere, daer ter stat;
Daer beloofdi sonderlinghe
Sinte Fransoise drie dinge,
Also als hi adde gehoort
Drie waerven van Gode twoort:
Teen was in der manieren,
Dat hi zinen dach soude vieren,
Ende hi soude daer ter stede
Sijns dages sijn ter feeste mede,
Ende hi zelve zoude varen
Tote zinen lechame te waren.
Wonder groot! int eerste belof
Loste hem de vinger of,
Ten andren belove noch een,
Ten derden, dat wonder sceen,
So wart hem de derde ontbonden,
Daer na de hant in corten stonden
Ende dander hant ooc daer na mede;
Want al daer was uptie stede
Menich die bat altegader
Vor hem den goedertieren vader.
Dus cam de man in sijn gewout
Fol. LVI. v. 2. Ende dede van hem yser ende hout,
Daer hi mede was gebonden.
Dies loofden si Gode tien stonden
Diet sagen ende Sinte Fransoisen duegt,
Die so verdroeft zaen ende verhuegt.
Sine instrumente hangen daer
Noch heden vorden outaer
Al in Sinte Fransoisen ere.
Andre miraclen mere

Heefti gedaen daer omtrent,
Daer men claerlike bi bekent,
Dat hi vor Gode heeft grote waerde
Ende eren waert es uptie aerde.
In die stat te Cenomane, 296.
Als sinte Fransoisen dach ginç ane,
Nam een wijf rocke ende spille
Als ene die spinnen wille;
Daer worden hare verstijt de hande,
De vingren heet als van brande.
Bider smarte heeft soe gedacht
Des groten Sinte Fransoisen macht;
Beroert met herten dat soe gaet
Daer der broeders kerke staet;
Die broedre baden haren vader
Over des wijfs smarte algader,
So dat soe al daer ghenas
Van den zere, maer dat haer was
Een litekin bleven an de hant,
Als dat hare gaf de brant.
In grotere Campaengen zekerlike
Cam enen wive des gelike,
Ende ere andre lesen wi
In een doorp, heet Oleti;
Ende in Casteel Pellei noch mere,
Doe si den dach van desen here
Te vierne adde zere onwaert,
Eerst wortsi jamerlike vervaert
Ende doe hem cam berau van desen
Worden si wonderliker genesen.
Int lant van Massen een rudder was, 297.

Die hem niet vermeet das
Hine sprac sine achterspraken,
Wat miraclen of wat saken
God dor Sinte Fransoise dede
Ende dit met groter onhovesscede.
Fol. LVII. r. 1. Pelegerine, die ooc ghingen
Te sinen reliquien, te zinen dingen,
Dien sprac hi sonderlange scande,
Daer ooc broeders gingen bi lande
Openbare weder ende voort
Gaf hi hem onhovessce wort.
Eens, daer hi begreep so zere
Van Sinte Fransoise die ere
Loet hi vort up sine zonde
Over tale met dullen monde:
» Of het waer es," zeget hi,
» Dat dese Fransois helich si,
Up desen dach moetic met zwaerden
Heden dan verslegen waerden;
Ende of hi helich niene es
So moetic ontvaren des."
De gramscap van onsen here
Ne vurste niet te werkene zere,
Want de bede van sinen monde
Was gedegen te zware zonde,
Want onlange daer na de quade
Wilde onrecht ende scade
Doen eens sijns broeders zone;
Daer so nam een zwaert de gone
Edde nammer hem mede tlijf.
Aldus staref de keitijf,

Der zwarter deemsterhede kint,
Ende wart ter helle gesint,
Dat ander lieden te hare scade
Niet begrepen Fransoisen weldade
Met onhovesscher boser tale,
Maer dat sise eren wale.
Een rechter was, hiet Alexander, 298.
Die meer begreep dan enich ander
Met sire gevenijnder tonge,
Waren si oude of jonge,
Die Sinte Fransoise adden vercoren,
So dat hi heeft ses jaer verloren
Sine sprake, alst God woude,
Want hi hem castien soude.
Als hi geplaget in den monde
Int let, daer hi mede dede de zonde,
Ghingen berounesse stoken,
Dat hi den here adde mesproken.
Fransois, die ontfaermige vader
Fol. LVII. r. 2. Laet sine gramscap algader
Alsmen bat vaste ende wale,
Ende gaf hem weder zine tale;
Vort waert meer nacht no dach
De tonge, die quaet clappen plach,
Wart ten love ons heren geset;
Dus voer hi bider ghecele bet.

X. Van miraclen menichvande
Die gesciedden in menigen lande.

Int Casteel te Galliane 299.
Dat bi Valensen staet, ic wane,
Hiet Maria ene vrouwe,
Die onsen here was getrouwe
Ende Fransoise onderdaen.
Tenen tiden soutsoe gaen
Te velde, up enen heten dach,
Om haers lechamen bejach.
De zonne begun up haer steken
Ende haer begonste dranx gebreken,
Datsoe bedaerven waende van derste;
Waters moest soe ebben barste,
Want soe up enen berch hooch
Was, ende daert was harde drooch.
Recht als of soe ware doot
Viel soe uptie aerde bloot
Ende bat Fransoise, haren troost,
Dat hise uter noot verloost.
Als de vrouwe gedurich bleef
Int gebede datsoe dreef,
Van pinen, hitte ende verderste
Vel soe zaen in ene erste;
Ende al te hant daer Fransois coomt,
Diese bider name noomt:
»Stant up,” sprac hi, »ende drinc fontene,
Die de ghifte Gods allene

Di ende menigen andren gevet."
Mettien worde dat wijf hevet 300.
Haer selven uten slape gedaen
Die groten troost daer heeft ontfaen.
Enen steen die was bi hare
Trac soe uter erde al dare;
Met enen spane soe daer grouf,
Daer vant soe na haer behouf
Levende water, dat dochte sijn
Fol. LVII. v. I. Eerst een clene dropelkijn
Ende wies bider cracht vanden trone
In ene fontene scone.
Die vrouwe dranc genouch ende sat
Ende dwouch hare ogen in dat,
Die te voren donker waren,
Te hant besief soe verclaren.
Te huus ghinc soe ter vaert
Ende heeft gont geopenbaert
Den geburen in haer keren
Den groten Fransoise teren.
Alt volc liep harentare
Te deser sonderlanger mare,
Om te ziene ende te prouvene mede
Twonder, dat gont water dede;
Want die sine biechte sprac
Of dan dranc of an hem stac,
Genas van meniger armoede.
Noch staet de fontene goede,
Ende een bede huus staet daer
In Sinte Fransoisen ere, dats waer.
In Spaengen, te Sinte Faconden, 301.

Dedi groeien tenen stonden
Enen drogen karzeboom ende mede
Vrucht dragen, dor eens mans bede.
Ende ooc tote Villesios
Maecti de lieden los
Van wormen, die de wijngaerde aten,
Want tvolc up hem hoopte der baten.
Bi Palensen eens papen scure,
Die elx jaers plach up some ure
Vul worme tsine, diet coren aten;
Die pape te sire baten
Fransoise de scuere beval
Entie wormen scieden al.
In Poelgen van Petremale
Des heren lant, dare altemale
Tlant datter omme was gelegen
Die moort de beesten adden verslegen,
Alsment hem omoedelike beval,
Quijtte hijt vander plagen al.
Een, die Martin bi namen hiet, 302.
Verre van sine poort hi liet
Sine beesten ter weiden gaen;
Een sijn rent brac sijn been zaen,
Fol. LVII. v. 2. Also dat gene hope desen
Int herte cam om genesen,
So dat hijt te vlane dochte;
Ende, want hi niet ebben mochte
Daer hijt mede mochte ebben gedaen,
Es hi weder thuus gegaen
Ende beval, dor sine goede,
Dat rent in Fransoisen hoede,

Dattie wulf niet verteert
Eer datti daer weder keert.
Sere tileke, alst was dach,
Keerde hi daer trent lach
Ende heeft enen vlare brocht.
Daer hi trent liggende heeft gesocht,
Vant hijt etende staen int gras,
Al daer geen lac an ne was,
No hine wiste besceet ne geen
Tusscen der broke ende tander been.
Groten danc seidijs den herde
Die sijn rent also verwerde
Ende so wel adde gewacht
Van den wulven al de nacht.
Hies, die cam staen in staden
Hem allen, die up sine genaden
Roupen ende hine versmaet niet dit
Hoe clene dinc men hem bit;
Want van Amiterne een man,
Diene ter noot ooc riep an,
Om ene beeste, die men hem stal,
Dien dedise weder ebben al.
Van Interduco ene vrouwe,
Diene aneriep met goeder trouwe,
Enen niewen nap in vele sticken,
Men can tgetal niet gemicken,
Brac hare, dat hi vel neder,
Ende hi gaven haer geheel weder.
Van Mont Ulme, datmen seget,
Dat int lant van der Maerche leget
Maecti enen couter geheel,

Dat was te broken in menich deel.
Int bisscopdom van Sabine, te waren, 303.
Was ene quene van achtich jaren;
Haer dochter staerf ende liet een kint,
Dat zooch ende niet at een twint.
Die quene was arem van goede
Fol. LVIII. r. I. Ende vul van groter armoede
Ende sonder melc; ende wijf ne gene
Daer ne was, die in zinen wene
Dat kindekin zogen mochte,
Also zine nature besochte,
Ende ooc ne can weten de quene
Welcsins soe mach tiden hene.
Dat kindekin verloos sine cracht;
Doe gevelt up ene nacht,
Als haer menscelijc troost gebrac,
Dat soe met natten ogen sprac
An Fransoise in hare gebede
Ende bat sine genadichede.
Al daer cam doe ter stede
Die minre der onnoselhede
Ende seide: »Franciscus bem ic,
Dien du in dire noot een stic
Met tranen roups an ter stont;
Stec dine mamme in skints mont,
Want God saldi verlenen
Melc genouch; nu laet dijn wenen."
Die quene dede Fransoisen gebod,
Ende daer vervulde onse here God
Met melke genouch, te waren,
Des wijfs borsten van achtich jaren.

Dit wonder so menich vernam,
Man ende wijf ghinder cam;
Ende, want de ogen sagen an,
Ne cons de tonge gezwigen dan
Soe ne moeste loven onsen here
In sire wonderlicheden zere
Om die wonder goedertierhede
Die hi bi Fransoyse dede.
Tote Scoplet so was mede 304.
Een man ende een wijf in de stede,
Die adden een eneghen zone;
Alle dages was de gone
Beweent als een arvelijc lachter,
Want daer ne sceen ander troost achter:
Sine arme an sinen hals gecnocht
Sine knien an sine borst gewrocht
Entie hielen an sinen hende;
Het dochtem bet sijn diet kende
Een wonder van den elven gesint
Dan enichs menscen kint.
Fol. LVIII. r. 2. Hier omme was de vrouwe
Gequetst met uut groten rouwe;
Met menigen versuchte mede
Deitsoe an Gode gebede
Ende an Fransoise met groter omoede,
Dat hi hare in staden stoede.
Up enen nacht gesciede mede,
Alsoe om dese zerichede
In enen drouven slape lach,
Sinte Fransoise soe sach,
Die hare goetlike sprac ane

Ende riet hare te gane
Daer bi totere steden,
Die stont in sire gebeden,
Ende soe tkint met haer drouge
Ende metten watre dwouge
Van den pitte vander stede:
Hem souden genesen die lede.
Die vrouwe liet, als een sot, 305.
Achter bliven sijn gebot.
Anderwaerf hiet hijt haer mede;
Derde waerf cam hi ter stede,
Ende leedde bede wijf ende kint
Aldaer hise wilde ebben gesint,
Toter kerc dure voren.
Vrouwe camen daer wel geboren
Om pelegerinage ende om gebede
Toter kercdure mede,
Ende verstonden ooc in dien
Wat de vrouwe adde gesien,
Ende brochten kint ende moeder
Geleet daer vor menigen broeder.
Si sciepen watre uten pitte;
De hoochste vrouwe dede ditte
Dat soe tkint dwouch metter hant.
Uptie selve stede te hant
Worden gesont des kints lede,
Ende gingen staen in hare stede;
Entie grote miracle brochte
Menigen wonder int gedochte. 306.
Tote Segusiam gesciede een dinc
Dat hem begaf een jongelinc,

Dien wi Ubertin nomen horen,
Van Riparolien geboren,
Ende waert minderbroeder gegeven.
Fol. LVIII. v. I. Doe hi ledde novissis leven
Cam hem an een yselijc vaer,
Dat hi den sin verloos al daer.
Die rechter zide heefti verloren
Entie tonge entat horen.
Als hi was int qualijc varen
Ende broeders om hem droeve waren
Ende lange in sijn bedde lach,
Naecte Sinte Fransoisen dach.
In sinen avont hem begonde
Toe comen some lichte stonde;
Den helegen vader roupti vort;
Al waersi onvulmaect de wort,
Doch waest met getrouwer herte
So hi best mochte vor sinre smerte.
Als die broeders te mattintide
Onsen here loveden blide
Cam Fransoys, de helege vader,
In minderbroeders abijt algader
Vorden novissis, ende groot lecht
Cam ooc ghinder met hem echt.
Die hande recte hi ende ondoet wide 307.
Ende sine rechter zide
Van den hoofde toten voeten
Bescrijt hi hem vele soete;
De vingere hi hem in doren dede
Ende uptie rechte scoudre mede
Tekendine ende sprac na desen:

»Dit saldi een tekin wesen,
Dat God sal genesen di,
Want du om exemple van mi
Dese ordine ontfinges ente pine.”
Doe gorde hine met ere line,
Want hi lach al ongegord,
Ende seide: »Stant up ende ganc vort
In de kerke ende groten lof
So seg onsen here hier of,
Ende metten broeders seg echt
Dijn getide na dijn recht.”
Als hi geseit adde dese dinc
Ende hem wilde de jongelinc
Metten handen gripen an,
Om cussen sine voetsporre dan,
Ontvoer hem de helege vader
Uten ogen altegader.
Fol. LVIII. v. 2. Dien jonclinge cam tier stonden
Bede sien ende gesonden
Ende sine sprake, ende es gegaen
Binnen in de kerke saen.
Broeders ende seculiere
Wonderden van sire maniere,
Want zine te voren ebben bekint
Juchtich ende ongesint,
Ende nu siens mee in sine gewelt.
Sine miraclen hi vertelt
Ende deder menigen minnen zere
Fransoise in onsen here.
Int bisscopdom van Hostien was, 308.
Int Casteel Chore, alsict las,

Een man, die verloos sijn been,
Dat hire an adde ganc ne geen.
Eens was hi in sulker noot
Ende hine hoopte clene no groot
Up mensce, die hem helpen mochte;
Nachts began hi clagen onsochte
Up Fransoise in der gebare
Als of hi daer vor hem ware:
»Sinte Fransoys, nu help mi
Ende laet doch gedinken di
Mijns diensts, alsic die dede genouch,
Ende up minen ezel drouch
Dine helege hande ende dine voete,
Cusdic die waren soete
Ende emmer was ic di onderdaen
Ende wilde te dinen dienste staen;
Nu zie, nu starvic, lieve here,
In rouwen ende in groten zere.''
Hi, die vergeten niene mochte
Sijns diensts, die daer lach onsochte,
Cam, daer de man wiec in wene,
Ende met hem een broeder allene,
Ende seide, dat hi daer came
Omdat hi an riep Fransoisen name,
Ende hi ooc met hem brochte,
Hem mede te gancene zochte.
Met enen clenen stockelkine
Taste hi daer hem lach de pine,
Ende het was gemaect na thau.
De zwere brac, dat seggic u,
Entat been waert hem goet,

Fol. LIX. r. 1. Entat meer te wonderne doet,
Thau, dat tekin, bleef tien stonden
Staen uptie stat vander wonden.
Dat liet Fransois daer, want hi woude,
Datmen der dinc gedinken soude.
Met desen helegen tekine
Plach Fransois de lettren zine
Te tekene als hi dor enege lieve
Lettren sende ofte brieve.
Maer nu comt dat mijn zin 309.
Die misselicsins, uut ende in,
Getrect waert, nu hare nu dare,
Om menige miraclen clare
Te telne, die geprouft algader
Sijn van Fransoise, den edelen vader,
Biddic den helegen vaendragere,
Der onreinre vianden versaghere,
Dat hi met uutnemender dueget
Minen zin so verhueget,
Dat ic thelege teken ontfa
Van thau, so hoe dat ga,
Dat ic daer bi moghe verstaen;
Gelijc als hem dat ontfaen
Des crucen, doe hi rudderlike
Volchde Kerste van hemelrike,
In dit lijf hem verdienen dede
Die hoge uutnemende zalichede,
Also moeticne alle wege
Scouwen, daer hi heeft den zege
Hier boven met onsen here,
Gode te lovene ende tsire ere

Deser crucen betekenesse,
Die wonderne grote diepe lesse,
In de welke dat sijn bedect,
Met diepheden al ongemect
Van gracien, de ghiften scone
Ende van duechden al de lone
Ende ooc alle de scatte mede
Der wetentheit enter wijshede;
So dat si al sijn bedect
Den werelt wisen ende ontrect,
Die waren also openbare
In desen armen Gods minnare,
So dat al te male sijn leven
Niet dan der crucen ne was gegeven,
Fol. LIX. v. 2. Ende hi niet ne smaecte mede
Els dan der crucen zoethede,
Ende hine predecte min no mere
Anders dan der crucen ere.
Waerlike, in sijns kerens begin 310
Mochte wel spreken sijn sin
Metten apostele, dinke mi,
Die seit: »Mine genouchte ne si
El niewer in genen kere
Dan int cruce van onsen here.''
Ende als hi was in sijn leven vord
Mochtire toe seggen dit word:
»Die deser regle volgen mede
Genade, si up hem ende vrede!''
Ende in sinen hende mochti best
Dit wordekin seggen lest:
»Ic drage in minen lechame nu

Die tekene ons heren Jhesu."
Ende wi lieden, die ebben verloren
Die gone, die tsire ordine behoren,
Mogen begheren emmer voort
Van hem te horne dit woort:
»Die gracie van Kerste, den behoedre,
Si met uwen geest, broedre."

Edele vaendraghere ons heren 311.
Wes vro ende zeker in dire eren
In scrucen glorie, want dijn beghin
Naemstu daer of ende daer in,
Ende in der crucen glorie mede
Naemstu dijn wassen telker stede,
Enten letsten waertstu vuldegen
Int cruce, dattu ebs gedregen,
Ende bi des crucen orconde
Weet elc goet kerstijn nu ter stonde,
Hoe groter glorie ende hoe scone
Du best waerdich in den trone.
Coenlike ende te haren vromen
Mogen si, die uut Egypten comen,
Die volgen, want bider crucen roede
Sal sceden de rode zee van bloede;
Daer na dor de woestine liden
Ende over de Jordane tiden
Van den starveliken levene
Ende int lant te comen, daer te gevene
Es belooft Gods kinde mede

Fol. LIX. v. 1.

Bides crucen moghentede;
Daer ons in, na onse staerfdaghe,
Bringen moete te rechte leitsage
Die behoudre, Jhesus Karst,
(Die an de cruce doochde darst)
Bi Sinte Fransoisen verdiente, ons heren:
Bede te glorien ende teren
Eens Gods in drievoudichede,
Die levet ende regneert mede
In alle werelde sonder hende.

Ghi, daer ic dit dicht toe sende,
In dere van Sinte Fransoisen name
Waest gedicht; eist hem became,
Sone blivet ongeloont niet lichte.
Bidt vor Jacoppe, diet dichte,
Ende over Janne, diet screef mede,
Dat God si in hare ghelede.

WERKEN

UITGEGEVEN DOOR DE

VEREENIGING

TER BEVORDERING DER

OUDE NEDERLANDSCHE LETTERKUNDE.

WERKEN

UITGEGEVEN DOOR DE

VEREENIGING

TER BEVORDERING DER

OUDE NEDERLANDSCHE LETTERKUNDE.



VIJFDE JAARGANG.

VIERDE AFLEVERING.

JACOB VAN MAERLANT,

SINTE FRANCISCUS LEVEN.

INLEIDING, VERBETERINGEN, AANTEEKENINGEN EN WOORDENLIJST.



LEIDEN,

D. DU MORTIER EN ZOON,

1848.

Ieder Exemplaar is met de eigenhandige onderteekening van één der Hoofd-Redacteuren voorzien.

[illegible]

LEVEN VAN

SINT FRANCISCUS,

DOOR

JACOB VAN MAERLANT.

UITGEGEVEN DOOR

J. TIDEMAN.



LEIDEN,

D. DU MORTIER EN ZOON,

1848.

INLEIDING.

INLEIDING.

Het hier volgende gedicht is afgedrukt naar een perkamenten handschrift in folio van de XIVe eeuw, berustende op de boekerij der Leidsche Hoogeschool (1); het bestaat uit 59 bladen of 118 bladzijden, iedere bladzijde van 2 kolommen, elke kolom van 45 regels, behalve daar waar het onder den tekst is vermeld geworden. Op de laatste bladzijde staan slechts 17 verzen. De eerste letter D is zeer groot en versierd, overigens zijn de opschriften rood en de, vrij willekeurig gemaakte, afdeelingen alle met eene roode beginletter aangewezen. Al de majuskels vooraan de regels zijn rood gestreept (2).

Wanneer ik zeg dat het gedicht is *afgedrukt*, dan

---

(1) Op den Catalogus aangeteekend: *MS. Lat. Bibl. Publ.*, No. 101, en in half perkamenten band gebonden.

(2) Vgl. HOFFMANN V. FALLERSLEBEN, in den *Alg. K. en L. Bode*, 1821, II, bl. 374.

is het er verre af, dat zulks letterlijk geschied zou zijn. Ik heb gemeend te moeten afwijken van het vroeger door de Vereeniging bepaalde omtrent het diplomatisch afdrukken der uit te geven handschriften. Immers dit handschrift is zoo slecht en slordig geschreven, dat telken male eene verbeterende hand noodig was. Ik zal daarvan geen nadere bewijzen behoeven bij te brengen, daar de vóór het glossarium geplaatste lijst van gemaakte correctiën, waarin ik naauwkeurig rekenschap geef van de lezing van het handschrift, voldoende zal zijn om een ieder daarvan te overtuigen. Ik heb in die lijst tevens nog eenige te maken verbeteringen opgegeven en het een en ander aangeteekend wat voor regt verstand van den tekst van belang kon zijn.

Intusschen heb ik mij tot de noodige veranderingen bepaald en mij gemeend te moeten onthouden het voorbeeld van HOFFMANN VAN FALLERSLEBEN te volgen, die in al de fragmenten, welke hij uit dit en andere werken aanhaalt, de spelling geheel volgens zijne eigene inzigten veranderd heeft, gelijk uit eene oppervlakkige vergelijking met mijn tekstafdruk blijken kan.

Dit handschrift nu wordt bij HOFFMANN (1) en MONE (2) het *eenige* genoemd. Intusschen maakt VAN WYN (3) melding van een »overschoon Exemplaar", dat hij in zijne jeugd in Vlaanderen had gezien.

---

(1) *Horae Belg.* I. p. 41.
(2) *Uebersicht*, u. s. w. S. 96.
(3) *Hist. en Letterk. Avondstonden*, I, bl. 276.

Zoowel de heer JONCKBLOET als ik hebben echter vergeefsche pogingen aangewend, om daaromtrent iets naders te vernemen; de beoefenaren onzer Letterkunde in de Zuidelijke Nederlanden wisten niets er van, en noch in de Koninklijke Bibliotheek te Brussel, noch in de boekerij van WILLEMS was het te vinden. Wat het fragment betreft, waarvan MONE gewag maakt (1), als waarschijnlijk tot dit gedicht behoorende, dit is klaarblijkelijk een gedeelte van een ander stuk. Wel wordt in ons gedicht JACOB REATIN vermeld (2), die ook in dat fragment voorkomt, maar de door MONE vermelde beginregel

Maer hi ne wilde ende hi ne wiste hoe

is nergens daarin te vinden.

Ik heb mij dus bij het uitgeven alleen van het Leidsche handschrift (3) kunnen bedienen.

De inhoud van het gedicht is eene berijming van het leven van ST. FRANCISCUS van Assisi, volgens de Latijnsche bewerking van den kardinaal BONAVENTURA VULCANIUS (4), die dit leven in 1261 schreef. De

---

(1) t. a. p.

(2) Vs. 9135.

(3) WILLEMS had daarvan een afschrift gemaakt, dat thans in het bezit is van den heer DE JAGER te Rotterdam.

(4) De eerste levensbeschrijver van ST. FRANCISCUS was zijn leerling en vriend THOMAS VAN CELANO, de vervaardiger der bekende hymne: »*Dies irae, dies illa.*" Zie voorts over zijne verdere levensbeschrijvers in het breede de *Acta Sanctorum* van October, Tom. II. p. 545 sqq. De bewerking van BONAVENTURA komt daarin voor p. 742 sqq. Deze legende is uitsluitend bij de orde in gebruik.

Nederlandsche berijming is van MAERLANT, volgens den proloog vs. 74, waarin hij zegt dat hij dit gedicht ondernomen had op het verzoek van eenige zijner vrienden te Utrecht, terwijl in het slot van het werk, dat echter klaarblijkelijk van den afschrijver is, nog eens vermeld wordt, dat JACOB de dichter er van was.

Ik zou dan ook met gerustheid, den inhoud van het werk in aanmerking genomen, den werkzamen Vlaming als vervaardiger blijven aannemen, zonder te duchten dat welligt de een of andere strenge criticus mij tot het plaatsen van een vraagteeken achter den naam des dichters zou dwingen, ware het niet, dat vs. 1781—1786 het volgende werd gelezen:

> Dese (St. Clara) was in onsen here
> Fransoysen dochter met groter ere,
> Ende moeder vander armen vrouwen,
> Diemen mag besloten scouwen.
> *Die hare vite gerne hoort*
> *Van mi vint hise in dietscher woort.*

Nu is er tot nog toe niet alleen geen leven van ST. CLARA van MAERLANT, maar zelfs in het geheel geen MNL. berijmd leven van die heilige bekend. De onderstreepte regels staan, gelijk natuurlijk is, niet in het Latijn, en evenmin in de verschillende proza-vertalingen, en zijn dus zonder eenigen twijfel van den Nederlandschen berijmer. Ook was het zeer natuurlijk, dat de berijmer van FRANCISCUS leven tevens dat van CLARA berijmde, daar de Clarissen eene klasse der orde van de Franciskaners uitmaakten, gelijk men dan ook niet zelden in de oude uitgaven die beide levens vindt

bij elkander gevoegd (1). Men moet dus tot een van beide besluiten: òf dat wij gewezen worden op een uit de zoo vruchtbare pen van MAERLANT gevloeid rijmwerk, dat verloren is gegaan, òf dat de proloog zoowel als het slot van het gedicht eene interpolatie is, en het leven van FRANCISCUS door een ander is berijmd geworden.

---

(1) Op de Koninklijke Bibliotheek te 's Gravenhage berust een zoodanig proza-leven van FRANCISCUS volgens BONAVENTURA, gevolgd door het leven van CLARA (het wordt vermeld bij VISSER, *Naamlijst*, bl. 33, en uit hem bij PANZER.) Ik laat de beschrijving volgen:

Vooraan ontbreekt waarschijnlijk eene houtsnede, voorstellende den heiligen FRANCISCUS. Op het eerste blad leest men:

Hier beghint Sinte Franciscus leven alsoe alst die eersamighe vader Sinte Bonaventuera vergadert ende bescreven heeft.

Aan het eind van dit leven:

Hier eyndet Sinte Franciscus leven also alst die eersamighe vader Bonaventura vergadert heeft. Ende hier na beghint dat leven van der heyligher joncfrouwen Sinte Claren.

Alsdan volgt eene houtsnede, voorstellende St. Clara met de hostie.

Die legende ende dat leven der heyligher maget Sinte Claren.

Geheel aan het eind:

Hier eyndet dat heylighe leven onser alder liefster moeder Sinte Claren: met sommighen mirakelen daer inne getoghen.

Gheprent tAntwerpen bi my Geraert Leeu. Int jaer ons Heeren MCCCC *ende* XCJ *den* XXVIIJ *dach in Junio.*

Laatste blad: Aan de eene zijde eene houtsnede, voorstellende een leeuw met de wapens van Gouda en van den drukker. Aan de keerzijde de herhaling van de houtsnede, voorstellende St. Clara. Het geheel is groot 378 bladzijden 12°.

De Hoogduitsche vertaling waarvan HOFFMANN (*Hor. Belg.* I. p. 40) gewag maakt, voert dezen titel:

Die Legend des heyligen vatters Francisci. Nach der beschreybung des Englischen Lerers Bonaventure. Aan het eind: Gedruckt und vollendt, In der Kayserlichen Stat Nüremberg Durch HIERONYMUM HÖLTZEL, in verlegung des Erbern CASPAR ROSENTALER yetzundt wonhafft zu Schwatz. Am Sybenden tag des Monats Aprilis. Nach Christi unsers herren gepurt. Tausent Fünffhundert, unde Im zwelfften Jare. 4°.

Men zal bekennen, dat ik niet gelukkig ben, wat aangaat de auteurs der werken die ik in onze Vereeniging uitgeef. Het boekje *vanden Houte* bezat geen enkel inwendig bewijs ten behoeve van het zoo stoutweg op den titel mijner uitgave gestelde: *door Jacob van Maerlant*, en ik plaatste later dan ook een vraagteeken achter dien naam, hoewel ik voor mij zoo gaarne dat werkje, dat geheel in zijn geest valt, als het zijne blijf aanmerken. Hier vind ik in proloog en eindverzen inwendige bewijzen van verschillend gewigt vóór MAERLANTS auteurschap, en ziet! een ander inwendig bewijs voor het tegendeel brengt mij weder aan het wankelen.

Men zal echter toegeven dat dit bewijs vrij negatief is, en dat het niet slechts mogelijk, maar zelfs zeker is, dat een of meer werken van MAERLANT zijn verloren gegaan. Bovendien viel eene bewerking van het leven van FRANCISCUS geheel in zijn geest en zijne rigting. Immers FRANCISCUS van Assisi behoort onder de hervormers der kerk; wij moeten hem vooral op zich zelven en afgescheiden van zijne volgelingen beschouwen, en dan begroeten wij hem als den invoerder van twee groote nieuwigheden in de katholieke wereld: de gelofte van volstrekte armoede, en de vereeniging van den geestelijken en den wereldlijken stand in zijne orde (1). Die hervormingen moesten vooral MAERLANT treffen, die telkens in zijne geschriften

---

(1) Een hoogst belangrijk artikel getiteld: *St. Francis of Assisi*, waarin men dit een en ander in het breede vindt uiteengezet, is geplaatst in de *Edinburgh Review* voor Julij 1847, bl. 1—41.

te velde trekt tegen de geestelijken van zijnen tijd, en die overal op een deugdzaam en godsdienstig leven aandringt. Wat was natuurlijker, dan dat hij het leven van hem, die zich als een voorbeeld van armoede, nederigheid, matigheid en kuischheid had doen kennen, aan zijne landgenooten te lezen gaf? Dat viel geheel in den geest der taak, die hij had op zich genomen, en die hij met zulk een goed gevolg volvoerde, dat hij, de leeraar, de *didacticus*, de zedepredikер, aan eene nieuwe school het aanwezen gaf, en als zoodanig den eernaam van *vader der dietsche dichter* ontving.

Ik geef derhalve de voorkeur aan deze slotsom, dat wij hier wel degelijk een rijmwerk van VAN MAERLANT voor ons hebben, te meer daar de taal en schrijfwijze met die van zijne overige werken overeenkomt, en ik hoop dat metter tijd nog het vermelde leven van ST. CLARA moge ontdekt worden.

Van het leven van den heiligen FRANCISCUS, hetwelk tot de geliefkoosde lectuur der XIIIe, XIVe en XVe eeuw behoorde, bestaat ook eene Nederlandsche proza-bewerking, die echter met het berijmde leven alleen dit gemeen heeft, dat beide naar het Latijn van BONAVENTURA zijn vervaardigd. Van die proza-overzetting bestaan drie onderscheiden handschriften op de boekerij der Maatschappij van Nederlandsche Letterkunde te *Leiden* (1); eene naauwkeurige verge-

(1) Breeder beschreven in haren *Catalogus*, bl. 23—25. Vgl. de

lijking bragt mij tot het besluit, dat deze drie onderscheidene handschriften, hoezeer hier en daar in kleinigheden onderling verschillend, exemplaren zijn van eene en dezelfde vertaling, die gedrukt is in de bovenbeschreven uitgave van 1491, alsmede in *Den Wyngaert van Sinte Franciscus vol schoone historiën, legenden, ende duechdelycke leeringhen allen menschen seer profytelyck.* Thantw. binnen die Camerpoorte Int huys van Delft bi mi HENDRICK ECKERT VAN HOMBERCH, 1518, 12 Dec. fol. — Dit laatste werk bevat, behalve de vertaling uit BONAVENTURA, verscheiden andere stukken, die tot FRANCISCUS en zijne leerlingen betrekking hebben. Bekend is eindelijk de *Legende van St. Franciscus gezellen*, waarvan een afzonderlijk handschrift op de boekerij van genoemde Maatschappij berust, en die ook in een der drie bovenvermelde handschriften (1) en waarschijnlijk in het door den heer SNELLAERT vermelde wordt gevonden.

---

aanteek. aldaar. De heer SNELLAERT te *Gent* maakt in een brief aan den heer JONCKBLOET van nog een Handschrift uit de XVe eeuw melding, hetwelk eene proza-bewerking naar BONAVENTURA en een verhaal van de daden van FRANCISCUS bijzonderste leerlingen behelst. Hoogstwaarschijnlijk is dit een HS. van den *Wyngaert van Sinte Franciscus*, waarover in den tekst nader.

(1) Zie den *Catalogus* der Maatschappij, bl. 24 en 25.

VERBETERINGEN,

AANTEEKENINGEN

EN

WOORDENLIJST.

VERBETERINGEN.

Vs. 32. *Leest*, lees: *leeft*.

Vs. 41. *Harde*, HS. *hare*.

Vs. 85. *Dichter*, HS. *dichters*.

Vs. 87. *Bom aventure*, aldus het HS., liever: *Bonaventure*.

Vs. 92. *Stucken*, lees: *sticken*.

Vs. 96. *Drie*, HS. *twee*. Het Latijn heeft: *tres*; vgl. vss. 532, 955, 966.

Vs. 118. *Telleveneste*, HS. *telleaenste*.

Vs. 133. *Duuts*, *dietsch*, *brabants*, *vlaemsch*, *zeeus*. Aldus het HS., lees: *Dietsch*, *brabants*, *vlaemsch ende zeeus*. *Duits* en *dietsch* is volkomen hetzelfde.

Vs. 138. *In*, HS. *van*. Vgl. vs. 94 en het Latijn, alsmede het Glossarium op *bekeren*.

Vs. 163. *Madren*, lees: *inadren* en vgl. het Gloss. op dit woord.

Vs. 183. *Zinen*, lees: *zine*.

Vs. 191. *Te* werd door een latere hand vóór *geven* ingevoegd.

Vs. 286. *Ontwaken*, HS. *ontvaken*.

Vs. 297. Zoo staat er van de eerste hand; eene latere voegde *groot* vóór *acht* in. Vgl. vs. 408 en het Glossarium op *vor achten*.

Vs. 320. *Wat wiltu*, HS.: *wattu wiltu*.

Vs. 334. Voeg eene comma achter *meer*.

Vs. 345. *Van boven*, HS. *van Gode;* vgl. het rijmwoord en het Latijn: *supernae patriae amor*.

Vs. 357. *Dese*, HS. *dose*.

Vs. 357—391. Waarschijnlijk eene interpolatie; in het Latijn wordt er niets van gevonden.

Vs. 434. *Zerikhede*, aldus het HS., lees: *zerichede*.

Vs. 532. *Drie*, er stond van de eerste hand: II, later teregt in III veranderd.

Vs. 706. *Cans*, HS. *dans.*

Vs. 823. *Der ewangelien*, HS. *Die der ewangelien.*

Vs. 888. *Hi* van eene latere hand.

Vs. 896. *Steenne*, HS. *steence.* Vgl. Glossarium.

Vs. 907. *Heefti bider ouder*, HS.: *hevefti bider onder.*

Vs. 913. *Voet*, HS. *moet.* Lat.: *pedem fixit.*

Vs. 957. *Niet ne*, HS. *niet.*

Vs. 979. *Die*, HS. *di.*

Vs. 1088. *Anebedre*, HS. *anebede.*

Vs. 1097. *Ondoen*, HS. *doen.*

Vs. 1172. *Maecten*, HS. *maectem.*

Vs. 1204. *No*, lees: *ne.*

Vs. 1220. *Leren*, lees: *castien.* Vgl. Glossarium.

Vs. 1237. *Boodsceipt*, HS. *boodsceipte.*

Vs. 1244. *Suver*, het HS. heeft *Suaer.* Ten zij men dit zou moeten verstaan voor het Lat. *gravis;*

maar de zamenvoeging *suver ende gesate* is zeer algemeen, en *su* voor *zw* komt als ik mij niet bedrieg nergens elders in dit HS. voor, zoodat ik aan die lezing de voorkeur geef.

Vs. 1294. *Ne wart*, HS. *wart*.

Vs. 1303. *Bi hem*, HS. *bi hem hem*.

Vs. 1417. *Hiet*, van de eerste hand stond er *riet*.

Vs. 1424. *Ymogen*, lees: *ymagen*.

Vs. 1466. *Te voren*, HS. *ite voren* met een punt onder de *i*, waardoor deze als vervallen moet worden beschouwd. Welligt is de ware lezing: *ie te voren*.

Vs. 1490. *Zoude*, HS. *zoudē*.

Vs. 1492. *Met sinen*, HS. *sinen*.

Vs. 1504. *Pine*, HS. *pinē*.

Vs. 1531. *Saeden*, lees: *scieden*.

Vs. 1533. *Doe*, HS. *hoe*.

Vs. 1604. *Onwaerde*, HS. *waerde*, Lat. *se humiliter prosternabant*.

Vs. 1644. *Ghetransfigureerd*, HS. *ghetransfigueerd*.

Vs. 1647. *Metter*, lees: *metten.*

Vs. 1651. *Volgen*, HS. *vbgen.*

Vs. 1657—1690. Komt niet in het Latijn voor; waarschijnlijk eene interpolatie van den afschrijver.

Vs. 1724. *Dordine*, HS. *Dor dine.*

Vs. 1746. *Der*, lees: *Daer.*

Vs. 1774. *Vul*, lees: *al;* HS. *val*, met een punt onder de eerste letter.

Vs. 1803. *Hare*, lees: *haren.*

Vs. 1831. *Tier*, lees: *tien.*

Vs. 1855. *Vanden sinen*, aldus het HS., het Latijn heeft: *mens feritatis barbaricae.* Welligt moet men lezen: *vanden hedinen.*

Vs. 1884. *Hendde*, HS. *hendden.*

Vs. 1898. *Cractichede*, lees: *crachtichede.*

Vs. 1901. *Maer*, HS. *waer.*

Vs. 1965. *Sachi*, HS. *sach.*

Vs. 1968. *Scone*, HS. *Sone.*

Vs. 1983—2008. Interpolatie.

Vs. 2072. *Woorde*, HS. *wondere*. Lat. *verba*

Vs. 2108. *Gone*, HS. *gond.*

Vs. 2114—15. Men leze deze verzen aldus:
Maer zulc hare, sonder waen,
Die gone dinc niet ontfingen, enz.

Vs. 2123. *Dages*, HS. *daget.*

Vs. 2137. *Binden*, HS. *Bin dien.*

Vs. 2139. *Hiet*, HS. *Niet.*

Vs. 2141. *Zire*, HS. *Zine.*

Vs. 2182. *Doget*, HS. *dueget*, later in *doeget* veranderd.

Vs. 2203. *Tenegher*, men leze: *teregher.*

Vs. 2217. *Dustanigher*, men leze: *dustarigher.*

Vs. 2245. Men late de komma achter *mede* weg.

Vs. 2255. *An* ontbr. in het HS.

Vs. 2289. *Scaerpe*, lees: *scaerpen.*

Vs. 2309. *Verloor*, lees: *verloos.*

Vs. 2327. *Witte*, HS. *wilde.*

Vs. 2373. *Gesele*, HS. *geselle.*

Vs. 2415. *Der*, lees: *den.*

Vs. 2421. *Te*, HS. *den.*

Vs. 2424. *Maer*, HS. *Daer.*

Vs. 2427. *Wachte*, HS. *wachten.*

Vs. 2446. *IJdelheit*, lees: *ydelheit.*

Vs. 2454. *Dat vierkijn*, HS. *vierkijn dat.*

Vs. 2487—88. LEENDERTZ, in zijne beoordeeling van JONCKBLOETS *Prosodie* (geplaatst in *de Gids*, Maart, 1850), wil deze verzen aldus lezen:

Ende gheselde hem met risen
Ende voedde hem met cranker spisen.

Dit is echter volgens de door JONCKBLOET gestelde regelen onnoodig.

Vs. 2506. *IJdelheden*, lees: *ydelheden.*

Vs. 2562. *De*, lees: *Der.*

Vs. 2583. *Stane*, HS. *slane.*

Vs. 2659. *Ere*, HS. *eren.*

Vs. 2671. *Gevoelde*, HS. *gevelde.*

Vs. 2676. *Hietti*, lees: *hieti.*

Vs. 2686. *Vander smake de niewede*, HS. *de smake vander n.* Lat. *saporis novitas.*

Vs. 2711. *Een*, lees: *ene.*

Vs. 2746. *Zorghe*, HS. *Zoorghe.*

Vs. 2747. *Antwoorde*, lees: *antworde.*

Vs. 2808. *Rechte jongre*, HS. *rechtre jonge.*

Vs. 2973. *Wie*, HS. *wi.*

Vs. 3005. *Alsinen*, lees: *alsmen.*

Vs. 3022. Achter *heeeft* plaatse men ".

Vs. 3074. *Wille*, HS. *sullen.*

Vs. 3134. *Sine*, lees: *sire.*

Vs. 3144. *Weret*, HS. *werelt*, waarin de *l* van eene latere hand.

Vs. 3155. *Aller*, lees: *allen.*

Vs. 3169. *Hevets*, lees: *Heveti.*

Vs. 3217. *Moeste*, HS. *moste*, met bovenvoeging der *e* door eene latere hand.

Vs. 3220. *Genouch*, liever: *ghenouch*, zooals het HS.

Vs. 3238. *Heves*, aldus het HS., lees: *Hevet.*

Vs. 3251. *Silvestre*, HS. *filne.*

Vs. 3266. *Henen*, eigenlijk heeft het HS. *heinen.*

Vs. 3289. *Gehinget*, HS. *gehingen.*

Vs. 3294. *Alsdoe*, lees: *Alsoos.*

Vs. 3305. *Na*, HS. *Ja.*

Vs. 3312. *Diene*, lees: *Niene.*

Vs. 3330—3331. Welligt moet men lezen:

Ende hi in armen steden
Hem onthoude met omoede;

ofschoon er op het rijm dan wel wat aan te merken valt.

Vs. 3345. *Tallen*, HS. *talen.*

Vs. 3365. *In*, HS. *maer.* Zoo ook vs. 3414, 3465.

Vs. 3408. De ruimte voor dezen regel is in het HS. onvervuld gebleven.

Vs. 3412. *Hi*, HS. *hie.*

Vs. 3416. *Margarite*, HS. *magarite.*

Vs. 3435. *Sonderlange*, HS. *onderlange.*

Vs. 3481. *Op*, lees: *up* met het HS.

Vs. 3494. *Tongemate*, HS. *tongemake.*

Vs. 3513. *Dinc*, lees: *dine.*

Vs. 3564. De rijmregel ontbr. in het HS.; het Lat. heeft: *adiit virum vicarius suus, allegens penuriam fratrum*, enz. Zoodat de zin niets te wenschen overlaat.

Vs. 3583. *Zekerlike*, HS. *zekerhede.*

Vs. 3721. *Doe*, HS. *toe.*

Vs. 3722. *Toe*, HS. *doe.*

Vs. 3833. *Geeste*, HS. *geesten.*

Vs. 3889. *Reate*, HS. *ceate.* Lat. *Reate.*

Vs. 3907. *Dochte*, HS. *dochten.*

Vs. 3918. *Haer*, HS. *daer.*

Vs. 4086. *Gene*, lees: *gone.*

Vs. 4108. *Dat*, HS. *dath.*

Vs. 4127. *Di*, HS. *die.*

Vs. 4137. *Was*, HS. *wat.*

Vs. 4148. *Bat*, ontbr. HS.

Vs. 4154. *Harde*, lees: *herde.*

Vs. 4176. *Goedertierheit*, HS. *goederheit.*

Vs. 4214. *Niemene andren*, HS. *niemenen andre.*

Vs. 4265. *Rocken*, lees: *rocke.*

Vs. 4278. *Zelves*, HS. *zelveres.*

Vs. 4294. *Parement*, HS. *parcement.*

Vs. 4396. *Eenichs*, lees: *enichs.*

Vs. 4397. *Bleette.* Oorspronkelijk had het HS. *beette.*

Vs. 4404. Tusschen dezen en den volgenden regel, of liever tusschen 4402 en 4403, ontbreekt de vertaling van het Lat. *flexis curvabatur poplitibus tanquam si reverens pecus de irreverentia indevotos argueret.*

Vs. 4528. *Die in*, HS. *in.*

Vs. 4529. *Van*, HS. *in.*

Vs. 4555. *Hi*, HS. *soe.*

Vs. 4564. Tusschen dezen en den volgenden regel ontbr. de vertaling van het Lat. *ut nullo modo pateretur ab ipso sejungi. Nam pluribus vicibus extra locellum fratrum ..... positus.*

Vs. 4570. *Genen*, lees: *gonen.*

Vs. 4667. *Machinen*, lees: *machmen.*

Vs. 4677. *Doeget*, lees: *dueget.*

Vs. 4687. *Scrivene*, HS. *scrivenen.*

Vs. 4701. *Selc*, HS. *elc.* Lat. *talem pro eleëmosynis censum offerre nobilem prodigalitatem dicebat.*

Vs. 4707. *Dan*, HS. *Van.*

Vs. 4804. *Wi*, HS. *wie.*

Vs. 4814. *Oesten*, lees: *oeste.*

Vs. 4853—4890. Interpolatie. Ten minste niet in het Latijn.

Vs. 4882. *Duterste*, HS. *duferste.*

Vs. 4898. *In*, HS. *ja.*

Vs. 4917. *Hen*, lees: *Hem.*

Vs. 4949. *In*, HS. *Ic.*

Vs. 4950. *Evenkerstijn*, eig. staat er *evenkerstin.*

Vs. 4957. *Den zeghe*, HS. *Men zeghet.*

Vs. 4958. *Niene*, HS. *niet.*

Vs. 5037. *Maer*, HS. *Daer.*

Vs. 5103. *Om*, HS. *oom.*

Vs. 5182. *Stede*, HS. *steden.*

Vs. 5185. *Helichst*, HS. *Helich geest.*

Vs. 5189. *Mire*, HS. *mine.*

Vs. 5235. *Zalichede*, HS. *zalicheide.*

Vs. 5236. *Ontfinge mede*, HS. *ontfingen meide.*

Vs. 5264. *Soude*, HS. *souden.*

Vs. 5275. *Tlijf*, HS. *tlijf niet.*

Vs. 5276. *Zwaert*, HS. *diet.*

Vs. 5344. *IJdele*, lees: *ydele.*

Vs. 5365. *Dane*, HS. *daer.*

Vs. 5421. *Sire*, lees: *sine.*

Vs. 5431. *Hi* ontbr. in het HS.

Vs. 5434. *Daerde*, lees: *der aerde.*

Vs. 5463. *Dat*, *bi*, HS. *Dat hi*, *bi.*

Vs. 5492. *Dief*, HS. *lief.*

Vs. 5503. *Daer*, liever: *Dat.*

Vs. 5511. *Verstineden*, lees: *verstiveden.*
Ald. *die lede*, HS. *die here.*

Vs. 5517. *Wondere*, HS. *wonderre.*

Vs. 5519. *Zake*, HS. *zaken.*

Vs. 5532. *Voor*, lees: *vor.*

Vs. 5536. *Zinen geselle*, HS. *zine gesellen.*

Vs. 5635. *Wouden*, lees: *vrouden.*

Vs. 5639. *Om*, HS. *oom.*

Vs. 5795. *Beseten*, HS. *besetten.*

Vs. 5844. *Dan*, HS. *Dat.*

Vs. 5899. *Wart*, HS. *Wart hi.*

Vs. 5913. *Lach*, HS. *sach.*

Vs. 5924. *Duus* (*du des*), HS. *dus.*

Vs. 5976. *Halven*, HS. *haven.*

Vs. 6033, 6126, 6371, 7635, 8699, 9313, 10289. *Ende*, *want*, lees: *Ende want.*

Vs. 6049. *Ouderlinge*, HS. *ouderingen.* Lat. *parentes.*

Vs. 6204. *Woestijne*, liever met het HS. *woestine.*

Vs. 6427. *Bevragen*, HS. *Bevraget.*

Vs. 6433. *Dat hem*, lees: *Dat het* of *Dattet.*

Vs. 6500. *Mochte*, HS. *mochten.*

Vs. 6521. *Parisen*, HS. *Parmen.* Lat. *in civitate Parisiensi.*

Vs. 6638. *Menigen*, HS. *enigen.* Lat. *multis.*

Vs. 6661. *Geschreven*, lees: *gescreven.*

Vs. 6663. *Tusscenelle*, HS. *Russcenelle.*

Vs. 6672. *Hi*, HS. *het.*

Vs. 6687. *Brochte*, HS. *wrochte.*

Vs. 6717. *Seinde*, HS. *seide.*

Vs. 6731. *Dan*, HS. *Dat.*

Vs. 6756. *Dan*, HS. *Van.*

Vs. 6758. *Spumede*, HS. *tumede.* Vgl. 6757 en het Lat. *volutabatur spumans.*

Vs. 6775. *Dat*, HS. *daer.*

Vs. 6777. *Vinde*, HS. *kinde.*

Vs. 6818. *Vroe* ontbr. in het HS.

Vs. 6834. *Geeste*, HS. *geest.*

Vs. 6863. *Als*, HS. *alst.*

Vs. 6908. *Bouken*, HS. *bouke.*

Vs. 6924. *In*, HS. *na.*

Vs. 6939. *Donverwinlike*, HS. *doververwinlike* (dou'u'winlike).

Vs. 7021. *De*, HS. *te.*

Vs. 7024. *Raechden*, HS. *raechde.*

Vs. 7039. *Sprake*, HS. *spracke.*

Vs. 7055. *Di*, HS. *die.*

Vs. 7070. *Hier*, HS. *hi*.

Vs. 7093. *Gecruust*, HS. *gecruus*.

Vs. 7099. *Bedecken*, HS. *bedeckent*.

Vs. 7125. *Beesten*, HS. *voeten*, later in *beeten* veranderd.

Vs. 7126. *Hi*, HS. *die*, later in *hie* veranderd.

Vs. 7128. *Ter*, HS. *tere*.

Vs. 7129. *Bejaget*, HS. *behaget*.

Vs. 7134—35. Men leze aldus geinterpungeerd:
Teerst, dat van den watre iet
An de beesten, die men ziec siet
Up daerde leggen, een lettel cam,

Vs. 7153. *Maer*, HS. *daer*.

Vs. 7261. *Listichede*, HS. *lustichede*.

Vs. 7290. *Kenden*, HS. *keenden*.

Vs. 7306. *Sult*, HS. *sultu*.

Vs. 7341. *Versiert*, HS. *versiet*.

Vs. 7380. *Di*, HS. *de*.

Vs. 7418. *Maer*, HS. *daer*.

Vs. 7432. *Tsine*, lees: *tsire*.

Vs. 7474. *Sach* ontbr. in het HS.

Vs. 7507. *Voorwiste*, liever *vorwiste* met het HS.

Vs. 7586. *An*, HS. *In*.

Vs. 7595. *Dat, alsine sagen doot*, HS. *dat alsine naect ende bloot*. Lat. *cum viderent eum jam esse defunctum*.

Vs. 7597. *Lecgen*. Zoo hier als elders leze men liever *leggen*, *seggen*, *liggen*, enz., *cg* is, even als *rp* een verkort teeken voor de *pp* is, een zoodanig voor *gg*.

Vs. 7652. *Salm*, HS. *helm*, waarvan later *selm* is gemaakt.

Vs. 7667. *Sijnre*, HS. *sijn*.

Vs. 7681. *Minister*, HS. *minster*.

Vs. 7694. *Vraechden*, HS. *craechde*.

Vs. 7726. *Voer si*, lees: *voersi*. Zie ook vs. 7880 *drouchsine*.

Vs. 7787. *Met*, HS. *men*.

Vs. 7801. *Zwartheden*, HS. *zwaerheden.*

Vs. 7802. *Wit*, HS. *wijt.*

Vs. 7810. *Onnoselede*, HS. *onneselede.*

Vs. 7886. *Toten*, HS. *roten.* — Cf. vs. 9079.

Vs. 7907. *Nu*, HS. *ne.*

Vs. 7919. *Biden*, HS. *binden.*

Vs. 7939. *Hi de selve*, lees: *hi selve* (?). Vgl. het Latijn: *Sane cum idem pastor ecclesiae, non solum ex miraculis auditis post mortem, verum etiam experimentis in vita ipsius, oculis visis et manibus contrectatis.... agnosceret.*

Vs. 7998. *Enochs*, HS. *enichs.*

Vs. 8034. *Hoort*, HS. *hoot.*

Vs. 8060. *Niet*, HS. *liet.*

Vs. 8089. *Daden*, HS. *doden.*

Vs. 8137. *Den*, lees: *der.*

Vs. 8185. *Hadsoe*, HS. *hadsoe soe.*

Vs. 8216. *Want*, HS. *wont.*

Vs. 8276. *Hi* ontbr. in het HS.

Vs. 8280. *Sietsoe*, HS. *Seitsoe.*

Vs. 8282. *Dagen*, lees: *dages.*

Vs. 8310. Doe de punt achter *vaer* weg.

Vs. 8340. *Ende*, HS. *E.*

Vs. 8347. *Slaen*, HS. *slach.*

Vs. 8375. Aldus het HS. Men leze:
Entie zin wart van cranken gezonde;
Vgl. het Lat. *sanationem mentis sanatio sequitur corporalis.*

Vs. 8382. Aldus het HS. Men leze:
Hand ende zin sijn al gesacht.

Vs. 8402. *Hoeft*, eig. heeft het HS. *hooft.* Beide is goed.

Vs. 8424. *Hare*, aldus het HS. Men leze: *haren.*

Vs. 8462. *Bedouwen.* Aldus het HS. in den custos van de vorige quatern; in den regel zelf staat: *bedauwen.*

Vs. 8477. *Grote trouwe*, HS. *groten rouwe.*

Vs. 8492. *Op*, lees *up.*

Vs. 8516. *Mette*, lees: *metten*.

Vs. 8519. *Dor* ontbr. in het HS.

Vs. 8553. *Zyn*, lees: *zijn*.

Vs. 8578. *Ter*, eig. heeft het HS. *tier*.

Vs. 8601. *Bider*, HS. *bidder*.

Vs. 8620. *Tvolc*, HS. *tvlo*.

Vs. 8633. *Op*, lees: *up*.

Vs. 8634. *Gedaen*, HS. *gegaen*.

Vs. 8641. *Ragusia*, HS. *Ragulia*.

Vs. 8681. *Daar*, lees: *Daer*.

Vs. 8689. *Borgscepe*, HS. *orgschepe*.

Vs. 8728. *Boven*, ontbr. HS.

Vs. 8790. *Niet*, aldus het HS., lees: *niet ne* of *niene*. Zoo ook vs. 8797, 9082, en hier en daar elders. Vs. 8868 leze men:

Datter een twint niet uut ne bleec.

Vs. 8924. *Gewrocht*, HS. *gewrochte*.
Ald. *warke*, lees: *kerke*. Vgl. het Lat. dat *basilica* heeft.

Vs. 8991. *Menne*, HS. *niene.*

Vs. 8993—94. Aldus het HS. Zonder twijfel moet men lezen:

Hi seide, dat hi van der doot
Nemmermee saghe de noot.

Vs. 9000. *Dwouch*, HS. *drouch.*

Vs. 9009. *Ran*, HS. *van.*

Vs. 9096. *Ons*, HS. *onse.*

Vs. 9118. *Datti*, HS. *Dat.*

Vs. 9167—9170. Het Lat. heeft: *Cum autem de lacu miseriae misericordem patrem Franciscum invocarent cum multa fiducia, supernatavit subito aquâ plena navicula.* De vertaling van *supernatavit subito* moet den ontbrekenden regel uitmaken.

Vs. 9261. *Men* ontbr. in het HS.

Vs. 9495—96. In het HS. gaat het laatste vers voor het eerste.

Vs. 9500. *Maechdekine*, HS. *maechdekinne.*

Vs. 9661. *Ne*, HS. *N.*

Vs. 9705. *Kint* ontbr. in het HS.

Vs. 9730. *Den*, lees: *des.*

Vs. 9734. *Ghingen*, HS. *ghinge.*

Vs. 9770. *Ghenas*, HS. *ghenans.*

Vs. 9880. *So menegen*, lees: *somegen.*

Vs. 9919. *Stremmede*, HS. *stemmede.*

Vs. 9937. *Haren zone*, aldus het HS., lees: *Hare zonen.*

Vs. 9966. *Die*, lees: *di.*

Vs. 10002. *Hat* ontbr. in het HS.

Vs. 10024. *Sijn*, HS. *soude sijn.*

Vs. 10057. *Groten*, HS. *grote.*

Vs. 10109. *Der zwarter deemsterhede kint*, HS. *Der zwarter der meester hedine kint.* Vgl. het Lat. *inferni mancipium et filius tenebrarum.*

Vs. 10161. *Hi* ontbr. in het HS.

Vs. 10180. *Heeft*, HS. *heef.*

Vs. 10198. *Los*, HS. *loos.*

Vs. 10208. *Dare*, HS. *dure.*

Vs. 10210. *Adden*, aldus het HS., lees *adde.*

Vs. 10427. *Nu zie*, HS. *Nu zie ic.*

Vs. 10459. *Uutnemender*, HS. *uutnemeder.*

Vs. 10461. *Ic*, HS. *ict.*

Vs. 10500. Doe de komma achter *genade* weg. Eig. heeft het HS. *genaden.*

Vs. 10538. *Fransoizen*, HS. *Fransoise.*

Ald. Doe de dubbele punt achter *heren* weg.

AANTEEKENINGEN.

Vs. 3. Zie 2 Timoth. IV : 4.

Vs. 33, 34. De hier voorkomende namen zijn die van helden uit den cyclus van ridderromans, waartoe de *Lancelot* behoort. De roman van *Lancelot* is, gelijk men weet, onlangs in zijn geheel door JONCKBLOET uitgegeven en van eene belangrijke Inleiding voorzien. Zie ook zijne *Geschiedenis der M.-N. L. Dichtkunst*, I : 345 volgg. en MONE's *Uebersicht* op de in het register aangeh. plaatsen.

Vs. 81. *Broeder Alaerd.* Hoogstwaarschijnlijk een minderbroeder en peetvader van den dichter. Ik heb echter niet meer bepaald kunnen opsporen wie hier eigenlijk wordt bedoeld. Ik heb vergeefs, getracht een exemplaar der *Bibliotheca Universa Franciscana* van JOANNES A SANCTO ANTONIO (*Madrid*, 1732—33, III vol. fol.) te zien te krijgen, uit welk werk waarschijnlijk licht te putten was. De nasporingen van anderen zijn evenmin met een gewenschten uitslag bekroond geworden. De Hooggel. Heer Dr. TH. J. H. BORRET, Professor in het Seminarie te *War-*

mond gelieve mijn bijzonderen dank aan te nemen, voor zijne uitstekende beleefdheid, mij bij dit onderzoek bewezen.

Vs. 87. Zie de Inleid. blz. VII.

Vs. 361—377. Zie Matth. XIII : 44—46.

Vs. 462. Zie Matth. XVI : 24.

Vs. 476. Zie Jesaia LIII : 4.

Vs. 669—672. Zie Matth. V : 10.

Vs. 910. *Onser vrouwen den inglen*, d. i. S. MARIA *de Angelis.*

Vs. 972—73. »*Ende volc van drierhande gewerke, ter salicheit bi comende dien;*" het Lat. heeft: *trinaque triumphatura militia salvandorum.*

Vs. 1094—96. Zie Matth. XIX : 21.

Vs. 1098. Zie Luc. IX : 3.

Vs. 1100—2. Zie Matth. XVI : 24.

Vs. 1366—67. *Ihan van Sinte Pauwels*, d. i. Dominus JOANNES *de Sancto Paulo.*

Vs. 1655—1690. Dit gedeelte komt niet in het Latijn voor.

Vs. 1697 en volg. Zie 2 Kon. VI : 17.

Vs. 1979. Zie Ezech. IX : 4.

Vs. 1983—2003. Dit gedeelte komt niet in het Latijn voor.

Vs. 1985. Zie Ezech. IX : 2, 3.

Vs. 2042. *Antonis*, d. i. S. ANTONIUS *Patavinus.*

Vs. 2197. Zie Gal. V : 24.

Vs. 2276. Zie Matth. XI : 8.

Vs. 2442. Zie Spreuk. VI : 28.

Vs. 2845. *Pieter Bernaerdoens sone.* De naam van FRANCISCUS vader was PETRUS BERNARDONI of DE

BERNARDONE. Zie den *Commentarius praevius* in de *Acta Sanctorum* fol. 555, 556, N°. 55 et 57.

Vs. 3074—3078. Zie Matth. XX : 26, 27.

Vs. 3130. *Dese stoel was eens die vel*, d. i. *deze zetel is van een geweest, die gevallen is*, (namelijk een der gevallen engelen.)

Vs. 3293. Zie 2 Cor. XII : 7.

Vs. 3296—97. De hier bedoelde is de Kardinaal LEO BRANCALEO of SANCTAE CRUCIS.

Vs. 3450. Zie Matth. XXIII : 44.

Vs. 3477. Zie Luc. IX : 58.

Vs. 3512—14. Zie Matth. XIX : 21.

Vs. 3785—87. Zie Matth. XXV : 40.

Vs. 3803—4. Zie Psalm LXXVIII : 25.

Vs. 3820—24. Zie Luc. XXIV : 15 volgg.

Vs. 3987. Zie Exod. XVII.

Vs. 3990. Zie 2 Kon. IV.

Vs. 4020. Zie 1 Timoth. IV : 8.

Vs. 4085—87. Zie 1 Samuel II : 5.

Vs. 4750—51. Zie Hoogelied I : 13. De uitdrukking *bondelkijn van mirren* werd steeds in een geestelijk-symbolischen zin gebruikt; het is de titel van verscheidene godsdienstige geschriftjes uit de XIVe en XVe eeuw.

Vs. 4811—14. Het feest van S. PIETER en S. PAULUS werd den 29^en^ Junij gevierd. — *Haren daghe*, d. i. de dag van de hemelvaart van MARIA, de 15^e^ Augustus, welke door de woorden *ten halven oesten* (op half Augustus) wordt aangeduid. Vgl. het Glossarium op Oest.

Vs. 4828. Zie Openb. XII : 7—12.

Vs. 4849—90. Dit gedeelte komt niet in het Latijn voor.

Vs. 4853. Zie Marc. XII : 41—44.

Vs. 5043. *Mommeline*, d. i. MIRAMOLINUS, de algemeene naam der koningen van *Marocco*. De bijzondere naam van den hier bedoelden vorst was MAHOMED. Zie breeder over dezen togt van FRANCISCUS: den *Commentarius praevius* in de *Acta Sanctorum* §. XIV.

Vs. 5109—11. Zie Psalm XXII : 4.

Vs. 5120—24. Zie Matth. X : 16.

Vs. 5159—64. Zie Luc. XXI : 15.

Vs. 5396—98. Zie Psalm XVI : 8, 9.

Vs. 5714. *inghelen*. Het HS. heeft duidelijk dit woord. Hoogstwaarschijnlijk heeft er oorspronkelijk gestaan *heligen* (Lat. *sacris*).

Vs. 5750. Zie Matth. X : 16.

Vs. 5895—96. Zie Matth. X : 41.

Vs. 6006—7. Zie 2 Kon. II : 9.

Vs. 6013. *Die wise man*, enz. Zie vs. 5751 volgg.

Vs. 6041. *Ledenaert*, d. i. LEONARDUS DE ASSISIO.

Vs. 6115 volgg. Men zie de aanteek. *p.* in de *Acta Sanotorum*, pag. 774.

Vs. 6222, 7682. *Land van Labure*, d. i. *Terra di Lavoro* op Napolitaansch grondgebied.

Vs. 6295—98. Zie Luc. V : 10.

Vs. 6708. Zie Matth. VIII.

Vs. 6800. *Casteel van lieden*, d. i. *Castrum Plebis.*

Vs. 6898. Zie Spreuk. XXV : 27.

Vs. 6943. Zie Hoogel. VIII : 6, 7.

Vs. 6953. *Der heleger crucen dach*, d. i. het

feest van de verheffing van het H. Kruis, dat op 14 September werd gevierd.

Vs. 7067. Zie Jesaia XXV : 16.

Vs. 7202—5. De zin dezer woorden is duister en de lezing waarschijnlijk bedorven. Het Lat. heeft: *Cum ipsa, forinsecus purgando a peste, salutem serenitatem et calorem corporibus, efficaciâ mirâ conferrent.*

Vs. 7337, volgg. Zie de §§. 9, 12, 15, 30, 50 en 53.

Vs. 7559. *Sinen gardiaen.* Deze broeder was niet inderdaad de opperste der orde, dit bleef FRANCISCUS tot zijnen dood; maar deze noemde hem aldus wegens zijne vrijwillige gehoorzaamheid omtrent dien broeder. Zie den *Comment. praevius*, N°. 394.

Vs. 7647—48. Zie Johannes XIII : 1.

Vs. 7653 volgg. Zie Psalm CXLI.

Vs. 7855. Zie Johannes XX.

Vs. 7978 volgg. Het Pinksterfeest, dat voor de algemeene kapittel-vergaderingen was bestemd, viel in 1230 in op den 24. Mei. De nederl. tekst heeft hier verkeerdelijk: *dachtende calende vor hoymaent*, in plaats van *vor somermaent.*

Vs. 8221. *Ylerde.* Nu *Lerida.*

Vs. 8329. *Poelien* en 8449 *Poelgen*, d. i. *Apulie.*

Vs. 8563. *Caeps*, d. i. *Capua.*

Vs. 8680, enz. Deze overbrenging van het ligchaam van S. FRANCISCUS (vs. 8683) en het kapittel hadden plaats in 1230. Vgl. §. 222.

Vs. 9553—64. Hier worden twee regels aangehaald van eene antiphone, beginnende met de woorden:

Salve regina misericordiae (vs. 9553), en waarin ook de woorden *misericordes oculos* (vs. 9563 en 9564) voorkomen. Men zie overigens den *Thesaurus sacrorum rituum* van BARTHOLOMAEUS GAVANTI, en wel de verbeterde uitgave van CAIETANUS MERATUS Tom. II, pars 1, pag. 412.

Vs. 9595—98. Zie over deze volgelingen van Franciscus de *Acta Sanctorum* p. 793 in de *Annotata*.

Vs. 9721. *Araengen*, d. i. *Anagni* in den Kerkelijken staat. — *Zancant* is *Zachanti*.

Vs. 9830. *Inghel van Tuderto*, d. i. ANGELUS DE TUDERTO (in den Kerk. staat.) — CLAIS VAN SUCRAN. Het Lat. heeft in één HS. *Nicolaus Sacerdos de Succano;* in een ander *Stichano;* beide onbekende namen.

Vs. 10493—10510. Zie Galaten VI : 14—17.

Vs. 10542. Een achtervoegsel van den afschrijver, omtrent wien men er moeijelijk iets uit kan te weten komen, dan dat hij JAN heette en overtuigd was dat MAERLANT de dichter of liever berijmer van den *Franciscus* is geweest.

WOORDENLIJST.

A.

Abijt, —ite, 200, 1954; 8070, *kleed*; (Fr. *habit*); meer bepaald *kloosterkleed* 4200, 8258, 9711.

Achten, *meenen, er voor houden*, 2392, *willen* 5098, *denken* 7437, *besluiten, voornemen*, 1075, 1305, 4975. — Vgl. achtinghe en hachten.

Achtende, *achtste*, 2159, 7983.

Achter, 9970; *door, in.* — 10300: » Daer ne sceen ander troost achter," d. i. *men scheen er niets anders van te kunnen denken.* Vgl. troost. — Achter velde, 3601 en achter werelden 4114, *over het veld* (hier een stoplap) en *door de wereld.* — Achterst 1946, 5930, *laatst.*

Achtersprake, 4175, 4182, 4206, 10079, *achterklap, laster.*

Achtich, 10258, 10286, *tachtig.*

Achtinghe, 2089, 3043, *voornemen*, (Lat. *propositum*).

Adden, Adt. Zie ebben. — Adtsoene, 9839, *had zij het* (*verstand*).

Aerbeit, **aerbede**, **aerbeide**, 9407, 9538, 9506, *barenswee*.

Aerdersch, 7512, *aardsch*.

Aergher, 5949, *erger*.

Aesten, 6442, *haasten*. — **Aestelike**, 2464, *haastig*, *spoedig*.

Aert, 9512, *kunst*. Zie het Gloss. op den *Lksp*.

Aervachtich. Zie **Arvachtich**.

Afgaen met den gen. 1014, *wegwerpen*, nu nog in een bijzonder geval gebruikelijk.

Aysijn, 388, *azijn*.

Al met allen, 8714, *volstrekt*.

Alder, 895, 1932, 2080, enz., *aldaar*.

Aldustaenre, 211, *dusdanige*.

Alemoesene, 3760, *aalmoezen*.

Als, 8273, 8621, enz., *alzoo*.

Alrande, 9307, *allerlei*, *alle*.

Altoos niet, 3094, 9082, *in het geheel niet*.

Ambacht, 9997, *werk*; gebruikelijker in den vorm:

Ambocht, *bediening*, 1964, 2968, 3019; op de tweede plaats is de tekst woordelijk naar het Lat.: *generali* (var. *generalis*) *cedens officio*; hij zag af van de bediening van generaal der orde. — Voorts *beoefening* (*officium*) 4061, 4296; *verpligting*, *roeping*, 4091. Vgl. het Gloss. op den *Doctrinale*.

An voor *van* of *in*, passim.

Ander, 96, 8215, *tweede*.

Anebeden, met een ongescheiden voorzetsel, *aanbidden*, 1581, **anebeedde**, 9629, **geanebeidt** 9130. — **Anebedre**, 1088, *aanbidder*.

Anegaen, met den dat., 659, 3709, *aanvallen*,

vooral met woorden; nog heden in de gemeenzame taal in gebruik, *tegen iemand aangaan.*

Aneroepen met ongescheiden voorzetsel, 9882.

Anevaen, 230, *aanvangen;* anevaet, 3. pers. *aanvat*, 1078.

Anevangen, 8479, *aanvatten*, *opheffen.*

Anevaren, 5129, *aanvallen.*

Angnisse, 5084, *angst*, *gevaar.*

Anscijn, —ine, 837, 935, 2460, 9387, *aangezigt;* 5030, 8919, 9178 — *aanblik;* alst es anscine, *als het schijnt.*

Anteffene, 9551, 9556, Lat. *antiphona*, kerkelijk gezang; vgl. de Aanteek.

Ards, 1804, *aardsch.*

Arechst, 5930, *ergst.*

Arem, *arm*, in beide beteekenissen, passim.

Areminc, 6287, 7565, 8985, *arme;* soms met eenige beteekenis van kleinachting. Lat. *pauperculus.*

Aren, 5766, *arend.*

Arenborst, 8347, *armborst*, *boog.* De zin is: of hij het aftrekken van een boog hoorde.

Artsch, 5227, *aardsch.*

Arvachtich, 3767, *aan het erfgoed deel hebbende*, *erfgenaam;* arvelyc, 10299, *erfelijk.*

Auctoriseren, 121, hier in de geheel ongewone beteekenis van *canoniseren.*

Aventure, 801, *geval*, 7282, *toeval;* bi aventuren, 5232, 5463, *welligt*, *soms.* — Aventueren, 5190, *wagen;* 21, *in de waagschaal stellen*, *op het spel zetten.*

B.

Baeliu, 5418, *regter.*

Baerteert (te) of berteert, 1311, 1944, 8897, *verschrikt*, *ontsteld.* Vgl. Gloss. op den *Lksp.*

Baervoet, 2454, *barrevoets.*

Bant, 817, Imperf. van binden.

Baraet, 3467, *bedrog.*

Baren, 986, *baren*, *voortbrengen;* 4247 quid?

Barn, 2144, *water.*

Barnen, zie Bernen.

Barste, 1056, 7697, 10148, *gebrek.*

Bate, 1499, 3405, 3444, 4065, 10200, 10204, *voordeel.*

Bedaerf. Zie Bedarven en Bederven.

Bedaerflijc, 1297, *nuttig*, *voordeelig.* Vgl. Bederven.

Bedarve, bederve, 454, 1549, 2475, 5036, *voordeel*, *nut.* Ten bederve van, *ten behoeve van*, *ten voordeele van*, *om den wille van.*

Bedarven, bedaerven of bederven, 1421, 8356, 10147, *bezwijken*, *sterven.* — 3. pers. teg. tijd aanv. w. bedaerf, 4140.

Bede, 3818, *bedelarij.*

Beden, 1812, *beiden*, *wachten*, met *na.*

Bederven, 5545, *buiten zich zelven geraken.*

Bederven, onpers. met den dat. *nuttig zijn voordeel doen;* 3. pers. enk. teg. tijd aanv. wijs bedaerf, 2207, 5079.

Bedi, *daarom*, passim.

Bedieden, 579, 1418, 3483, *beduiden*, *leeren*, *te kennen geven.*

Bedinge, 5732, 6332, 6337, *gebed.*

Bedouwen, 8462, *van zich zelf vallen* (?), *sterven* (?).

Bedragen (hem), 2262, *zich gedragen*, hier *zich houden, het maken.*

Bedregen, 9351, voor bedragen, *beschuldigen.* Zie VAN HASSELT op KIL.

Bedurste met den dat.; Imperf., 2581, *noodig zijn; Dat hem bedurste hem te dwane:* dat *hij zich moest wasschen.*

Bedurte, 4004, *nooddruft, het noodige, behoefte.*

Beduwen, 2914, *bedwingen.*

Begaden, 7314, *bezorgen, in orde brengen.* Zie het Gloss. op den *Lksp.*

Began, 4802, 8082, 8970, Imperf. van **Beginnen.**

Begane, 8228, *aanvallen.* Vgl. het Gloss. op den *Lksp.*

Begaren, 805, 2112, 7418, 9534, *begeeren.* — **Begaerten**, 2199, *begeerten* (*kwade*).

Begene, 1540, *begin;* 4954, een stoplap om het rijm; bovendien is de lezing waarschijnlijk bedorven.

Begeven, 1555, 8818, *verlaten;* 4987, *laten varen, opgeven;* 3875, *afleggen;* — **Sonder begeven**, 4768, 5291, *zonder ophouden, standvastig.*

Begeven man, 1866, *kloosterling, monnik.*

Begomen, 9433; **alsict begome**; stoplap: *naar ik merk.* Zie het Gloss. op den *Lksp.* en vgl. **Goom.**

Begonde, **begonste**, Imperf. van **beginnen**, passim; o. a. 10146, 10361. — **Begonnen**, 8643, waarschijnlijk moet men dezen regel aldus lezen:

Dat hi mede hadde *begonnen.*

Begort, 2465, *zwanger*. De zin is echter niet juist. Het Lat. heeft: *cum igitur quatuor mensium conceptus haberet in utero.* Zie ook 9465: **Eens adtsoe een kint begort.**

Begripe, 6629, *afkeuring;* **begripen**, *berispen*, *afkeuren*, 4933, 7486, later is het *beschuldigen*, 9099, en zelfs *aanvallen*, zoo als 10116.

Beheet, **behete**, 789, 3588, 5538, *belofte;* **beheten**, Imperf. **behiet**, *beloven*, 3589, 4666, 8442, 9676.

Beheet, **behete**, 3265, *gebod*, *bevel;* **beheten**, Imperf. **behiet**, *leeren*, *vermanen*, 1046; *gebieden*, 4648. Vgl. **Geheet**.

Beiden, 6484, met den gen. *wachten op*.

Bejach, 1688, 10144, *bejag*, *zorg;* — **bejagen**, 854, 1484, 2160, 3196, 3278, 3382, 3438, 3916, 5246, 8997, *zoeken*, *najagen;* daarna *verkrijgen;* in 7425 heeft het de beteekenis van *inboezemen* (**moet**, Lat. *ut ceteros animaret*) en in 8997 *afsmeeken* (Lat. *a Domino impetrant*).

Becam, 8906. Zie **Becomen**.

Became of **bequame**, 908, 2942, 3155, 4602, 8056, 9949, *aangenaam*, *liefelijk*, *welgevallig;* 8883, *bekwaam*. Vgl. **becomen**.

Becande, zie **Bekennen**.

Bekant, 9577, *bekend*.

Bekennen, 3952, 4103, 9858, *bemerken*, *inzien*, *erkennen;* **becande**, Imperf. 734, *bemerkte*, *inzag;* **bekint**, deelw. *gekend*, 10403. Vgl. **kennen**.

Bekeren, (intrans.) 94, 138, *verkeeren*.

Bekeren, (trans.) 290, *keeren*, *wenden;* hier *verklaren*.

Bekeren. Zie Keren.

Becomen, 3498, *behagen;* 3035, *passen;* becomen van of uut, 3133, 8906, *ergens van bekomen, tot zich zelven komen, zich herstellen.*

Beconden, 9341, *kennis geven.*

Belanc sijn aen, onpers. w. w., 2519, *gelegen zijn aan, veroorzaakt worden door;* zie breeder Gloss. *Lksp.*

Beleggen, 3273, *belegeren.*

Belgen, 7540, *zich vertoornen.* Vgl. Verbolgen.

Belien, met den acc., 8426, *belijden;* met den gen. 1596, *belijder of volgeling zijn van (Christus).* Vgl. Lien.

Belof (in 't) hebben, met den acc. 1532, *gelofte gedaan hebben van.*

Belopen, met den acc. 3943, *overvallen;* 8456, *verkrijgen;* tegenw. meest in ongunstigen zin, even als *oploopen.*

Bemoedert, 8166, *bemodderd.* Zie Muedre.

Benam. Zie Benemen.

Benedien, 1584, 2060, 2842, 3199, *zegenen, prijzen, loven.*

Benemen, 7169, 8526, *verhinderen.*

Beneven, 8665, 9602, *nabij.*

Beraden, 440, 8996, *helpen;* in 8988 *help mi teser noot beraden* is een pleonasmus, tenzij men er onder versta: *raadgeven;* beraden hebben, 1433, *zorgen voor, weldoen;* hem beraden, 8736, *voornemen, besluiten.*

Berau, 10075, *berouw;* 8493, Imperf. van *berouwen;* vgl. berieu.

Berechten, 3015, *zeggen*, *beoordeelen;* 5703, *onderrigten;* zie Gloss. *Lksp.;* 4060, 4135, 6468, 9613, *besturen;* 5883, sine dinc, *zijne zaken regelen;* — (hem), 5798, *zich gereedmaken.*

Berieu, 3370, Imperf. van berouwen.

Beringen, 1103, *omringen.*

Bernen of barnen, 1353, 2189, 2364, 2628, 2636, 2637, 4689, 4880, 4900, 4963, 7416, *branden.* Vgl. Berrende.

Berounesse, 3353, 3378, *berouw.*

Berrende, 1880, *brandende.*

Berst, 712, *borst*, *gemoed.*

Bes, 2 pers. enk. teg. tijd, van Bennen, *zijn*, 3543.

Besat, 7986, *bezet*, *voorzien.* Lat. *consignatus.*

Besceet, 2556, 2559, 10233, *onderscheid.*

Bescreven met Sinten, 7731, *onder de heiligen opgenomen*, *opgeschreven.*

Bescrijt, 10376, van Bescrijden, *langs gaan.*

Beseffen, 3600, *bemerken*, *beseffen;* Imperf. besief, besieven, 1630, 8269, 10178; deelw. beseven, 1261, 6584, 8908. Vgl. het Gloss. op *vanden Houte* o. h. w. Ontsoef.

Beseggen, 9299, *beschuldigen.*

Beseten, 9538, *bezet.*

Besien, 704, 9222, *letten op*, *zorgen voor;* — (hem), medium, *bemerken*, *inzien.*

Besloten, 7885, *opgesloten*, besloten vrouwen, 1784, *die zich van de wereld hebben afgezonderd.*

Besocht, Imperf. van

Besoeken of besouken, 1542, 7959, 8148, 8196,

onderzoeken, *vragen*; 10266, *met aandrang vragen*, *vereischen*. — Besouker, 6896, *onderzoeker*.

Bespaersde. Zie Spaersen.

Bespreken, 3015, *er over spreken*, *beoordeelen*.

Bestaen, Imperf. bestoet, 299, 306, 3093, 5850, 9366, 9688, *doen*, *ondernemen*; den weg bestaen, 1338, 5041, 5102, 5115, *de reis ondernemen*, *den weg gaan*; 2739, *overvallen*; 5866, *aan boord komen* (met woorden en dus) *aanspreken*; 7660, *passen*, *dienen*, zoo ook 1508; de woorden in vs. 732: Als hem ter werelt bestoet, die eigenlijk een stoplap zijn, beteekenen: *zoo als hij bij zijn leven gewoon was te doen*.

Bezwaert van kinde, 9406, *zwanger*.

Bet, 95, 1736, *beter*, *eerder*, *meer*.

Beten, beeten, Imperf. beette, 414, 2801, 4647, 5525, 6359, *nederdalen*, *afstijgen*; in 't harte beten, 6053, *in het hart opkomen* (oneigenlijk).

Beterne, 887, *verbeteren*, *herstellen*.

Betide, 6956, *vroeg*.

Betringe, 9759, *beterschap*.

Bevaen, 6970, 9326, 9546, *bevangen*, *omvangen*.

Bevanc, (sonder) 1167, *onbevangen*, *zonder iets te verzwijgen*.

Bevangen, 4438, *omhelzen*, *koesteren*. (Lat. *circumfovens*).

Bevinden an, 9549, *ondervragen*.

Bewanen, 4999, *in den waan brengen*, *wijsmaken*, *verzekeren*; hem bewanen met den gen., 221, 8293, *zich zelven wijsmaken*, *gelooven*.

Bewant, 2358, 2942, Imperf. van bewinden (hem), *zich onderwinden*, *ondernemen*.

Bewenden, 6242, *wenden*, *keeren* (tot iets.)

Bezoorde, 3423, *kwelde* (?).

Bi, *door*, passim.

Biacht, 5876, *biecht*.

Biechten, in passivo, **gebiecht worden** van iemand 8439, *aan iemand biechten*.

Bin, 1502, 3172, enz., *binnen*.

Bisaetse, 3595, 3626, *beurs*, (Fr. *besace*.)

Bisant, 5096, *byzant*, gouden turksche munt.

Bispel, 1409, 1435, *voorbeeld*.

Blijf (sonder), 8667, *sonder twijfel*. Stoplap.

Bloe, 4861, iets, waarin men iets sluit. (van *beluiken*), hier *kist*, en bepaald de *schatkist* in den Tempel.

Blouwen, 3315, 5134, 7523, *slaan*.

Boerden, 10, 47, (*verdichte*) *verhalen*, *ridderromans*.

Bondekin, 4750, *bundeltje*. Vgl. de aanteek.

Bordine, 2486, 4300, bij KIL. **bordene**, **borde**, *last*. Zie het Gloss. op den *Doctrinale*.

Bore, 1453, 1818, **ne bore groot**, **ne bore scone**, *van weinig beteekenis*. Zie breeder HUYDEC. op STOKE I : 406, 407. Vgl. **Bure**.

Borgen, 2745, *bergen*, *redden*.

Borgscepe, 8689, *borgtogt*, *verzekering*.

Borne, 3955, *water;* bij omzetting **bron**, *fontein*, 9875.

Bottoen, 702, woord om een kleinigheid aan te duiden. HUYDEC. op MELIS STOKE II : 96.

Boucstaven, 6289, *letteren* hier, even als vaak dit laatste, en het Lat. *literae*, in den zin van *geleerdheid*. Opmerkelijk woord, als lang vóór

de uitvinding der boekdrukkunst in gebruik. Een ander voorbeeld uit een werk van 1386 vindt men in LE LONGS *Boekzaal d. B.* blz. 320. Vgl. Lettren.

Boudelike, 6533, *met vertrouwen* (Lat. *fiducialiter*).

Bracht of brocht, 3187, 3192, *gebragt.*

Bredeldene, 9998, *breidelde hem.*

Breicnes, 2672, 3392, 3398, even als

Breke, 3428, 3588, 4994, *gebrek.* Vgl. Gebreken.

Breken, 9052, *ontrukken, uit* (iemand) *halen.*

Broederscap, onz., *de broederschap*, 3437.

Broke, 10234, *breuk.*

Broken (te), 649, eig. *gebroken*; hier: *aan het wankelen gebragt.* Vgl. te.

Broodbidders, 487, *bedelaars;* — broot bidden, 3751, 3769, *bedelen.* — Vgl. Gloss. *Lksp.*

Brudecom, 4688, *bruidegom.*

Buersen, 3471, hier de vertaling van het Lat. *loculus*, *geheime* (*berg-*)*plaats*, *kastje.* Die buersen van zinen zinnen, *hetgeen de zinnelijkheid verlangt.*

Bulle, 2177, 7986, *bul, pauselijk geschrift.*

Bure, 5015, ne bure (beter bore) wat; eigenlijk *niets;* hier *niets anders*, even als in de door HUYDEC. op STOKE, I : 407 uit *Walewein* aangeh. plaats. Vgl. Bore.

C. = K. Zie K.

D.

Dade. Zie Doen.

Daetstu. Zie Doen.

Danen, 1639, 2378, 8274, *vandaar*, *weg.*

Danc (om sinen) 4676 en elders, *om zijnentwille.*

Danken, met den gen. 9062, *danken voor iets.*

Darewaert, 8200, 8465, *derwaarts*, *aldaar.*

Darst. Zie Derst.

Das voor des, 8293, 8946, 9327, enz.; voor dat of het 9736.

Deel (een), 1354, 3225, *een weinig*, *eenigzins*, Vgl. Stic.

Deemsterhede of deimsterde, 2757, 10109, *duisternis.*

Deersce, 6595, *de aardsche.*

Deit. Zie Doen.

Delven, 8264, *begraven.* Vgl. graven en ontdalft.

Derst, *dorst*, vervolgens *verlangen*, 711, 3945, 8401, 10147. — Darstich, 4011, *dorstig.*

Destrueren, 7152, *verwoesten.*

Devocie, 4029, 4733, *vroomheid.*

Dicken, 8153, enz. *dikwijls.*

Diefte, 4207, 4280, 9211, *diefstal.* — Dieftelike, 7258, *steelsgewijs.*

Dien, 1209, *uitdijen*, *groeijen*, *aanwassen;* Imperf. dyede 1961.

Dier, *kostbaar*, 2177. — Dierhede, *kostbaarheid*, *waarde*, 4710.

Dierne, 2393, *dienstmaagden.* — Zie vooral het Gloss. op den *Lksp.*

Diet, 1368, 2864, 7868, *volk*, en wel de zoogenaamde *volksklasse;* met verachting, zoo als het Fr. *canaille*, 7331.

Dietsch, 133, 1786, *Hollandsch*, *Noord-Nederlandsch*, op de eerste plaats in tegenstelling met *Brabantsch*, *Vlaamsch* en zelfs *Zeeuwsch.* In vs. 133 moet Duuts vervallen: zie blz. 358.

Dievels, 3622. Zie Evel.

(Dighen). — Deelw. gedegen, 1216, *gedijen*, *aangroeijen.*

Dinderste, 4885, zamengetrokken uit de inderste, *de binnenste;* in tegenstelling van duterste, *de uiterste* hier *de buitenste.* Vgl. Inderst.

Dinc, 9712, 3 pers. enk. teg. tijd, van dinken, trans., *gedachtig zijn aan;* dinken, onpers. met den dat. van den persoon, Imperf. dochte, 9516, eig. *het gedacht haar niet*, *zij was er niet aan gedachtig.*

Dinken, 3317, 9715, *schijnen.* Imperf. dochte, 215, 735, 1154, 1297, 1315, 1317, 4140, 6656, 7803, 7807, 7809, enz. — In 675 is de constructie onzuiver. Vgl. Verdocht.

Dinne, 9775, *dun.*

Distorberen, 5389, *in de war brengen*, *kwellen.*

Dit ende dat, 2760, *alles.*

Dochte, *scheen*, zie Dinken; *deugde*, zie doghen.

Doen. Imperf. dade, 718, 4116, 4121, 7380, 8490; 2. pers. enk. daetstu, *deedt gij*, 9934; een andere vorm in den 3. pers. is deit, 10310. — Het woord doen komt bij onzen dichter in de volgende bijzondere zamenstellingen voor: 433, *daert goet wenen ende carmen* dede, *daar het eene geschikte plaats was om te weenen en te kermen;* 3302, *Als hi hem te rusten* dede (wel-

ligt lede?), *als hij rusten ging;* 3337 *ende* daden *haren onscult*, *en verontschuldigden zich;* 4596, *als hi hem daer te blivene* doet, *als hij daar eenigen tijd bleef vertoeven.*

Doene (van groten), 8922, *aanzienlijk;* — (van haren), 9040, *van toestand*, een overbodig bijvoegsel: *die so cranc van haren doene waren.*

Doerselen, 514, *vodden*, *slechte kleederen.*

Dogen, 9581, voor de ogen.

Doghen, 2296, 3334, *dulden*, *lijden;* Imperf. doochde, 9918, ten zij daar dochte, *scheen*, moet worden gelezen. — Van hier Dogedachtichede, 264, *geduld*, *lijdzaamheid.* Vgl. Gedoghen.

(**Doghen**), *deugen*, *van kracht zijn*, *helpen*, — 3 pers. enk. teg. tijd dooch, 2814; Imperf. dochte, 9512. Vgl. het Gloss. *Lksp.*

Doget, 1911, 2182, *deugd.*

Dole (an), 8131, *in de war*, *begoocheld.* — In het begin van MAERLANTS *Spiegh. Hist.* in dole.

Domen, 5813, *verdoemen*, *veroordeelen;* in zwakker zin *afkeuren.* Vgl. Verdomen. Van hier

Domesdach, 52, 1674, 1687, *oordeelsdag* (*doemsdag*), bepaald *de dag van het laatste oordeel.*

Dompelike, 8738, *dom;* hier *onbesuisd*, *zonder omzigtigheid* (Lat. *incaute*).

Dompheit, 1494, 8488, *domheid*, *dwaasheid*, Lat. *insipientia*, *stulte*).

Donker, 10177, *verduisterd* (van de oogen). Vgl. Verclaren.

Doorper of dorper, 795, 6743, eig. *dorpbewo-*

ner, *boer*, van daar met eene zekere verachting voor *gering mensch*, en verder voor *dwaas*, 795 (het Lat. heeft *rustice* in denzelfden zin); in nog sterker overgang voor *snood*, *bedorven*, 6743: *des viants* doorper *daet* (Lat. *pervicacia daemonum*), — van hier

Doorperhede of **dorperhede**, *onbehoorlijkheid*, *verkeerdheid*, 8506; *smaad* (Lat. *convitia*), 1815.

Dor, *om*, *om den wille van*, passim.

Dorkerstin, 7602, *geheel en al*, *volkomen christen* (Lat. *Christianissimus*).

Dor wiesen, 7423, Imperf. van **dor wassen**, *ergens doorheen groeijen*.

Doxale, 8828, *steiger*, bij het bouwen.

Drach, 1098, 7300, 7307. Imperat. van **draghen**. — **Drech**, 2. pers. enk. teg. tijd. — **Gedregen**, deelw. 8175.

Droeven of **drouven**, 7718, 8457, *treuren*, *bedroefd zijn*.

Droog, **droghe**, 4089, 10195, *onvruchtbaar*, *dor;* voorts *verstijfd* (van ouderdom) 5995. — Vgl. **verdroghet**.

Droomen, met den dat. van den persoon en den nom. der zaak, 9483, 9752.

Ducht, *zorg*, *bezorgdheid*, 6468 (Lat. *solicitudo*); *groote bezorgdheid*, *vrees*, 9440, met den gen. van het voorwerp.

Duegt, 4996, *goedheid*.

Duer (dialectverschil van **dor**) *zeer*, bij de bijv. n. w. 922.

Dul, met den gen. 1330, *verbaasd over*; »*hine*

was des visioens niet dul"; *hij begreep het visioen.*

Dure, *door*, 3235.

Dure, *deur*, 10331, 10334.

Dure, voor du er, *gij er*, 8962.

Duren, 9842, »*vier no waters haer niet* duerde": *zij had geen vrees voor, zij ontzag vuur noch water.*

Durenture, 4905, 7872, 7950, dialectverschil van dorentore, *door en door, geheel.*

Dustaen, 1314, 2126, *dusdanig;* dustere (dustaenre), 3741, dativus. — Dustenich, *dusdanig*, 6075.

Duus, 5924, zamentrekking van du des; *wordt* duus *vergeten, vergeet gij het.*

Duweder, 818, *duwde er.*

Dwane, 2571, 2600, 7223, *wasschen;* Imperf. dwouch, dwoughen, 817, 7287, 10176, 10322, 10341; deelw. gedwegen, 7142.

Dwankene, 238, *dwong hem;* Imperf. van dwingen.

E.

—e, achter de bijvoeg. n. w. gevoegd, vormt ze tot zelfst. n. w. Zie goede, hovaerde, jegenworde, lieve, enz.

Ebben, *hebben*, passim. — 2. pers. enk. teg. tijd ebstu, 5487. Imperf. adt, adden, 7357, 9465.

Echt, 939, 1194, 1214, 1252, 2031, 2719, 4136, 5483, 5884, 8210, 10389; op de meeste dezer plaatsen niets dan een stop- of rijmwoord; op eene

enkele kan men het door *daarna* verklaren, vgl. Gloss. *Lksp.;* op eene andere door *voorwaar.*

Echter, 4557, *daarna.*

Eenlijc, 3889, *eenzaam.*

Eens, 3130, gen. van een. Zie de aanteek.

Eer iet lanc, 1168, 8272, *kort daarna.*

Eerlike, 3120, *heerlijk.*

Eesch, 1468, *eisch*, hier *verlangen;* — (sonder), 4938, *uit eigen beweging* (Lat. *sponte.*)

Eesscen of Eesschen, 724, 2464, 8129, *eischen*, *verlangen;* 2. pers. enk. teg. tijd eeschs, 8961.

Effene dinc, 6249, *billijkheid*, *regtvaardigheid.*

Eghin, *eigen*, 1223, 4260; zoo ook 3488, welk vers echter juist het tegengestelde zegt van het Lat.: *quas non habitarent ut proprias, sed sicut peregrini et advenae alienas.*

El, passim, *anders;* el niewer, 10495, *nergens anders;* els, 8410, *anders;* els waer, 2757, 5872, *naar andere zijden*, *op andere plaatsen*, *elders.*

Elf, elven (elders alf), 7366, 10305, *kwade geest.*

Elkerlike, 944, *een ieder*, dativus.

Emere, 8644, *emmer.*

Ende, 7328, lees ne.

Engien, 7097, *werktuig.* Vgl. Gloss. *Karel de Gr.*

Entrouwen, (elders: in trouwe) 3316, *voorwaar*, *voorzeker.*

Erachtich, 1285, 1364, *eerbiedwaardig* (Lat. *honestus*, *venerandus*). — Erachticheden, 1747, *eerbiedwaardigheid* (Lat. *honestas*).

Ere, voor eenre, dativus van een, 3375; — in

eenre wise, 3987, *eensdeels*, *aan den eenen kant*.

Eremitage, 3815, *afzondering* (Fr. *hérémitage*).

Erisie, 9299, 9314, *ketterij* (Fr. *hérésie*).

Erre, 687, *vertoornd*, 5516, *bedroefd*. — Vgl. Vererret.

Ersatre of hersatre, 2587, 2645, 2648, *geneesheer*.

Erste, 10158, *sluimering* (omzetting van raste.)

Ertsc, 61, 2716, *aardsch*.

Evel, 827, 836, 4264, 5060, 6776, 6796, *kwaad*, *ziekte*, *ramp*. — Die evele zamengetr. dievel, *de booze* (*duivel*), 3622.

Evenkerstijn, 2245, 4034, 4950, *medechristen*.

Exces van zinne, 5543, *zinsbegoocheling*.

F.

Faelgieren, 9511, *te kort schieten* (Fr. *faillir*).

Faisaen, 4558, *faisant*.

Falise, 3940, *bergpad* (Fr. *falaise*).

Favele, 10, *leugenachtig verhaal;* in dien zin vaak met boerde vereenigd zoo als hier; in 50 en 62 moet het woord iets meer algemeens beteekenen, en wel *al wat de zinnen streelt;* in 8301 is het *bedrog* of *leugen*.

Festeren, 4377, *door vreugdbetooning eeren* (Fr. *fêter*).

Fier (hem) houden, met den gen. 9768, *er te trotsch voor zijn*.

Figeboom, 4525, *vijgeboom*.

Fisicien, 2603, 3890, 3899, eig. (*physicien*) *natuurkundige;* hier *geneesheer*. Vgl. Cirorgien.

Fonteinlike, 4536, *als eene bron ontspringende* (Lat. *fontalis*).

Fosseit, 4350, *kuil* (Fr. *fossé*).

Frenesie, 8288, *waanzinnigheid* (Fr.)

Freren, 2047, 9621, *broeders* (van eene orde); (Fr. *frères*).

G. (Gh.)

Gaen om, 158, 6718, *najagen, verlangen.* — Vgl. ommeganc.

Gaydoot, 5899, (elders gadoot), *schielijke, plotselinge dood* (Lat. *mortis subitatio*). Zie DE VRIES in het *Taalk. Mag.* IV : 86. — Van ga of gay, *schielijk.* Van hier

Gaylike, 5891, *spoedig, plotseling* (Lat. *repentinus*).

Gans, *gezond*, 6672, gans ende vaerdich, *gezond en vlug.* — Ganse, 855, *gezondheid.* — Gansen, of Gancen, 9864, 10436, *gezond maken, genezen.*

Gardiaen, 2969, 2986, 7559, eig. *bewaker, iemand, die over een ander gesteld is* (Fr. *gardien*). Vgl. de Aanteek. op 7559.

Gars, 8780, *gras.*

Gastrie, 5893, *gastvrijheid.*

Garsoen, 6308, *dienaar* (Fr. *garçon.*)

Gebare, 4585, *gebaren, teekenen met het ligchaam;* — (in der), 8287 en elders, *op de wijze* (van baren, *vertoonen*).

Gebaren, 4594, *geraasmaken.*

Gebreken, 8104, *verbreken, vernietigen* (Lat. *irrefragabilis*); 10146, *ontbreken.* Vgl. Breke.

27 *

Gebruken, met den acc. 3934, *genieten;* beter met den gen. zooals 6869. Vgl. Gloss. *Lksp.*

Gebnrte, 8284, *geburen.*

Gedaen, 7794, (*gedaante hebbende*) *er uit ziende als.*

Gedane, 6964, 7344, 7373, 7776, 9550, *gedaante.*

Gedegen. Zie Dighen.

Gedincnesse, 141, 450, *gedachtenis, nagedachtenis.*

Gedogen, 2334, 2376, 3040, 4347, 4564, *dulden, lijden.* Vgl. dogen; 3. pers. enk. onvolm. verl. tijd gedochts, *gedoogde het*, 847. — Van hier

Gedogich, gedochtich, 207, 1240, *lijdzaam, geduldig.*

Gedoochdelic, 2332, *te dulden* (Lat. *tolerabile*).

Gedogelichede, 7618, *lijdzaamheid.*

Gedochte, 865, Imperf. van gedinken, *gedenken, gedachtig zijn.*

Gedochte, 4683, (*gedachte*) *zin, gemoed.*

Gedreech, 622, het *gedreig*, de *bedreiging; als hi tgedreech hem hoort keren, als hij hoort dat die bedreigingen tegen hem worden gedaan.*

Gedregen. Zie Drach.

Gedroch, 7366, *bedrog.*

Gedrouch, 1413 Imperf. van gedragen, *dragen* (*een kind*), *zwanger zijn.*

Gedurich, 10155, *standvastig, volhardend* (Lat. *perseverans*).

Gedwas, 2460, 8294, *dwaasheid, ijdelheid, begoocheling.* Zie Gloss. *Lksp.*

Geeste, 6008, *daden* (*res gestae*), vervolgens, zoo als hier, *het verhaal van die daden, geschiedenis.*

Gheestkin, 9956, *geestje, kleine kwade geest.* (Het Lat. heeft: *impulsione phantastica corruens*).

Gegronden, 3873, *doorgronden.*

Geheet, 4396, *gebod, bevel.* Vgl. Beheet.

Gehende, 9050, *nabij;* 7781, in sterker beteekenis *er mede vereenigd* (Lat. *innatus*).

Gehingen, 2206, 3299, 3314, *gehengen, toestaan.*

Gehitten, 6153, *aanleggen.*

Gehurt, 5358, *her- en derwaarts getrokken;* door de menigte van menschen. Vgl. Horten.

Gheceldene, 9999, *geeselde hem*, van ghecelen.

Geknocht, 10301, *verknocht, vereenigd.*

Gelden. *voldoen, betalen, vergelden*, 5538, 5877; in 4967 is de zin iets anders, en waarschijnlijk *aanbieden.* Vgl. het Lat.

Ghelede, 2761, 10548, *geleide.*

Geleesten (elders leesten), *bewerken, tot stand brengen, leveren*, 5254.

Geleggen aen, 9910, *eigen zijn aan;* — up, *invallen op*, 9322. Zoo ook leggen.

Gelike dragen, met den gen. 362, 368. *gelijken op.*

Gelpt, 9091, van gelpen, (*nutteloos*) *babbelen, schreeuwen.* Vgl. den *Teuthonista*, o. h. w. Cleps.

Gemac, 50, *gemak, weelde;* gemac van goede; 1798, *rijkdom;* — gen. gemaex, 9781.

Gemanc, 2520, 6974, *gemengd, te zamen.*

Gemate, 1243, *afgemeten. zedig.*

Gemerget, 4549, van mergen, *vermaken* (Lat. *laetificans excitavit*). Vgl. DE JAGER, *Verscheidenh.* blz. 235 en 337.

Gemicken, 1852. 10250, *berekenen, juist opgeven.* Vgl. mecken of micken.

Gemoet, 473, *ontmoeting;* — gemoeten, 1938, *ontmoeten.*

Genade, 7492, *dank.* — Genaden seggen, met den gen., *dank zeggen voor.*

Genesen van, 9408, 9412, 9457, *bevallen, verlost worden van.* Zie de Gloss. *Lksp.* en *Minnen L.*

Geniet, 7022, van nieden, later neten (KIL.), *inslaan en omklinken* (eenen nagel of spijker). (Lat. *repercussa*). — KIL. heeft: *affigere clavum et ab altera parte stricte figere.*

Genouch doen, 3426, met den gen. van de zaak en den dat. van de persoon, *iemand omtrent iets voldoen.*

Genouchte, 10494, *geneugte, vreugde.*

Gepens, 6343, *gepeins, nagedachte, nadenken.* Misselijc gepens, *afleiding door velerlei zaken.* (Lat. *distractio circa multa.*)

Geprant, 10002, deelw. van prenten of printen, *drukken, grijpen, vastklemmen.* Zie Gloss. *Lksp.* op prenten.

Geraect, 6408, meestal met een bijw. vereenigd, hier in den algemeenen zin van *zich bevindende, zijnde.* — Vgl. ongeraect.

Ghere, Gere, 6548, 9108, *begeerte, verlangen; toegenegenheid.*

Ghere, zamengetr. uit geenre, 4000 in ghere wise, *volstrekt niet.*

Gerecht, 824, *waarachtig.*

Gereden, 256, *gereedmaken, bereiden.*

Ghereet, 4395, *gereed, van zelf.*

Gerenst, 7497, superlat. *zeer gaarne.*

Genisen, met den acc. 7972, hier in den zin van *bereiken.* Vgl. over dit woord Gloss. *Lksp.*

Gerochte, 1325, imperf. van geraken, *bereiken, aanraken.*

Gerochte, 9357, *het geregt, de overheid.* Het is hier de vertaling van het Lat. *Potestas*, waarop de commentator aanteekent: »Podestà *Italis magistratum sonat, puta* Praetorem, etc."

Ghesate, 206, 1244, *zedig, zedelijk.*

Gescal, 8610, *geroep, geschreeuw.*

Gesciene, 4720, (?).

Gescreven, 7096, *afgebeeld.* (Lat. *figurata*). — Vgl. scriven.

Gescuert, 8835, *gescheurd, opgescheurd.*

Gesien, 3924, *zien.*

Gesijn, 756, *geweest.*

Gesint, 10305, 10330, deelw. van sinden, *zenden.*

Gesonde, 855, 2026, 2685, 2687, 6732, 7136, 9044, 9062, *gezondheid;* 3146, *met sire conciencie gesonde* (Lat. *sanâ conscientiâ*), *met een zuiver geweten.*

Gespleten, 8020, *afgezonderd, afgedwaald* (?).

Gestaden, met den dat., 78, *believen.* Vgl. Gloss. *Lksp.*

Gestaen zijn, 4874, 8577, 9621, *staan.* Zie Gloss. *Lksp.*

Gestoppen, 3885, *stoppen,* (ergens in) *voorzien.*

Getide, 10390, *getijden, dankzeggingen.*

Gevadre, 81, 8424, *peet, doopheffer.* (*Compère*, Lat. *patrinus*).

Gevaen, 9266, 9273, deelw. van vaen, *vangen, vatten.*

Gevant, 5485, c. gen. deelw. van vanden, *gaan vinden, bezoeken;* met den gen. 8816.

Gevenijnd, 10117, *vergiftig.*

Ghevenst, 35, 2916, *geveinsd; denkbeeldig, valschelijk uitgedacht.*

Gevouch, 2221, 2246; *hetgeen iemand voegt of past;* 3219, niet int gevouch, *niet gelijk behoorlijk was.*

Gevougen (hem) 2237, *zich schikken;* 2750, gevoeget hem sire soetichede, deze dubbele dativus is onjuist. (Lat. *si placet suae dulcedini*).

Gevouchlijk, 2863, *behoorlijk.*

Gevoechte, 252, w. w. *aan iets gewennen, geschikt voor iets maken.*

Gevreest, 9122, *gevreesd;* gevreest zijn van, met den gen. 9190, *vreezen voor.*

Gevriende, 4678, onderling *vrienden*, onderling *verbonden.* (Lat. *confoederans*).

Gevroeden, 2907, *begrijpen.*

Gewacht, 10237, deelw. van waken, *bewaken.*

Gewaerdigen, 9791, *zich verwaardigen, de goedheid hebben.*

Gewagen c. gen., 201, 1606, 8475, *zeggen, van iets gewag maken, ergens over spreken.* Imperf. gewouch, 1492, 9566, Imperf. Subjunct. gewoeghe, 178; deelw. gewagen, 8475, *gezegd.*

Gewan, 8224, Imperf. van gewinnen, *verkrijgen;* hier *deel krijgen aan iemand, iemand volgen.*

Gewandrich, 207, *handelbaar.*

Geweget, 2762 (gevoeget?) *gerigt.* (Lat. *directus*).

Geweint, 5500, *gewoon.*

Ghewelt of gewout, *kracht*, 1594, 9103, 9690, *beweging*, 9014; uuter ghewelt sijn, 4002, *niets vermogen;* in sijn (sine) gewout of gewelt comen of sijn, 10037, 10405, *tot zich zelven komen*, *magt over zich zelven hebben*, *gezond zijn.*

Gewerke, 3096, *werken*, *daden;* 972, *soort.* Vgl. de aanteek.

Gewracht, 7112, deelw. van werken.

Ghichte, 8398, *gift*, *geschenk.*

Ghile, 1727, 2594, 3658, 5841, *spot*, *vertelsel;* sonder ghilen, 3449, 7513, 7599, stopwoord: *voorzeker.* Vgl. Gloss. *Lksp.*

Ghinder, 599, 617, 905, 1613, 2389, 2420, 2891, 3178, 4392, enz. *derwaarts*, *aldaar;* 1215, *toen.*

Glorijeren, 9818, *lofzangen*, *zingen.*

Godshoude (dor de), 8486, *om godswil.*

Godweet! 4341, *God wete het!*

Goet, goede, 210, 267, 3428, *bezitting*, *goederen;* 1850, *goedheid*, *deugd.*

Goedertiere. 4460, *tam.*

Gokelie, 3640, *begoocheling*, *bedrog.*

Goliaert, 2889, eig. verbastering van *Goliath;* hier als scheldwoord.

Gone, gont, 6687, 6696, 8187, 9486, 10180, 10186, enz. voorn. w. *die*, *dat.*

Goom nemen met den gen. 8754, *voor iets zorgen.* — Gomen, 7619, *zorgen.*

Gorden, 10384 en elders, *omgorden.*

Grade, 522, *trap;* van grade te grade, *trapsgewijs*, *allengskens* (Lat. *gradatim*).

Grafenedinne, 9401, *gravin.* Vgl. HUYDEC. op STOKE, II : 184.

Graken, 4610, *krieken*, (*het aanbreken van den dag*); vgl. HUYDEC. op STOKE, II : 497, en mij op BEAUMONT, blz. 263.

Graven, 8282, *begraven.* Vgl. delven.

Grieken, 9210, *Griekenland.*

H.

H. — In *St. Franciscus Leven* zeer willekeurig voor de klinkers gevoegd of weggelaten. Men zie het Gloss. op ebben, eerlike, honderhorichede, hende, enz. enz.

Hachten, 5099, 5633, hetzelfde als achten, *denken*, *meenen; voornemen*, *besluiten.* — Vgl. achten.

Haghe, 785, *heg;* hier *verborgen plaats* (Lat. *ex abditis*).

Haken, 7548, *verlangen*, *streven.* Waarschijnlijk moet dit vers gelezen worden:

» Te hakene ter glorien in.”

Halp, 9151, Imperf. van helpen.

Hankere, 9073, *ankers.*

Hant (te of al te), 1511, 1514, 1834, *terstond.*

Hantieren, 9732, *behandelen.*

Hare (nu) nu dare, 10453, *nu hier nu daar; heen en weder;* in denzelfden zin:

Harentare, 4114, 7952.

Harnasch, 1804, *tuig*, *toestel.* BILD. Hier waarschijnlijk om het rijm. (Lat. *nihil terrenum habebant.*)

Have, 3394, *goed*, *bezittingen.*

Hedijn man, 1834, *heiden*, *ongeloovige;* van hier

Hedinesse, 5078, *het land der ongeloovigen.*

Heerde, 4374, 6292, *herder.* Vgl. Herde.

Heffén. Zie Here.

Helt of hilt. Imperf. van houden, 4507, 4657, 4665, 4758, 9216.

Helt, 9692, *helft.*

Helichdom, 3171, *heilige overblijfselen.*

Helzen, 3232, 5673, *omhelzen.*

Hemelic, 2725, 5667, 6071, 6078, 7035, *gemeenzaam vriend;* 7228, *welwillend.*

Hemelichede, 6080, *heimelijkheid*, *geheim;* de vorige regel is waarschijnlijk aldus te lezen:

» Ende hi nochtan niene ondede"

(Lat. *nec tamen cordis sui secretum revelaret alicui*); 6085, 6320, *gemeenzame vriendschap.*

Hende, 72, 1160, *einde;* 7412, 9049, *uiteinde*, *dood;* 10303 *achtereind*, *billen;* dit ten hendde, 1884, *tot dit einde.*

Henden, 1431, 9424, 9425, *eindigen.*

Hens, 385, zamengetrokken uit het en es, *er is niet.* — Vgl. Het.

Herberghier, 9767, *herbergzaam.*

Herde, 894, 1615, en elders, *zeer.*

Herde, 10235, *herder.* Vgl. Heerde.

Here, 7327, *menigte.*

Here, *heer*, in bepaalden zin van Christus: 4402, onsen here heffen, *het ligchaam van Christus* (*de hostie*) *opheffen*, in de R. C. mis; zoo ook 9626; 8944, bat hi hem onsen here te gevene, *het avondmaal op het sterfbed* (Lat. *viaticum*);

Het, 755, 833, enz. *er;* even als het Hoogd. *es.*

Hevel, 7534, hetzelfde als evel.

Hewelik, 5704, *eeuwig.*

Hiet, Imperf van heten, *bevelen*, 1473, 2139, 3495, 10327.

Hoede, 9300, 9301, *bewaking.*

Hoeden, 3097, *bewaren.*

Honderhorichede. Zie onderhorichede.

Honen, 4770, *bedriegen.* Vgl. Gloss. *Lksp.;* 1547, *verleiden.*

Hoofdoen, 2693, met de voorplaatsing van de *h* en de verlenging van den klinker voor ofdoen, *afdoen.*

Horne, 245, *hooren;* verstannesse ten geesteliken horne gheven, d. i. *bij een geestelijk aanhooren het begrip geven.*

Horsamichede, 7569, *gehoorzaamheid.*

Horten of hurten, 8861, 9071, *woeden*, *heen en weder slingeren.*

Houde, 1994, 4984, 8597, 8876, *spoedig;* also houde, *terstond.* — Houder., 3669, 3731, 9782, *beter*, *liever*, *eerder.*

Houden, 5006, *bewaren*, voor iemand.

Hovaerde, 2913, 3272, *hovaardij*, *hoogmoed*.

Hovesch, 301, 4740, en elders, *beleefd*, *heusch*; *liefelijk*. — Onhovesch, 10088, 10113, *ruw*, *lomp*; onhovesscede, 10082, *ongemanierdheid*, *lompheid*.

Huegen, onpers. met den gen. Het huegt mi des, *ik verlang er naar*.

Huet ende hout, 5359, *her- en derwaarts*.

I. Y. J.

Jagen, 68, 3226, *najagen*, *bejagen*, *zoeken* (in het laatste vers leze men wat voor want); jagen om, 5140, *beschermen*. — Vgl. bejagen.

Ydel, 3113, 3855, 9120, *ledig*.

Yemen, 9443, *iemand*.

Jegenstaen, 6744, *wederstaan*.

Jegen worde (ten), 6172, te jegenworden, 7239, *tegenwoordig*. — Van hier jegenwoordige, 2067, *tegenwoordigheid*.

Ymage, 1424, 7084, *beeld*, *afbeeldsel*.

Inadren, 163, *gemoed*, *binnenste*. Zie KIL.

Inderst, 6159, *binnenst*.

Ihnentlichede, 4784, *innerlijkheid*; met vlammen van groter innentlichede, *met hevige inwendige vlammen*.

Jof, *of*, passim.

Joye, 381, 9184, *vreugd*, *blijdschap* (Fr. *joie*).

Joncfer, 6710, 8201, 9037, *jonkvrouw*, van jonc en ver. Zie dit woord.

Jonde, 104, 1723, Imperf. van jonnen, *gunnen*.

Jonst, 7958, *gunst.* — **Jonstich**, 1400, 8384, *gunstig.*

Jonxte (zonder *dag* er bij), 2003, *de jongste dag.*

Jou, meerv. *u*, 1209.

Juchtich, 10404, *jigtig.*

Jueden, 8591, *joden.*

Jugieren, 1147, *oordeelen, beoordeelen;* jugieren ter doot, 1873, *oordeelen dat iemand sterven moet* (Lat. *morti adjudicatus*).

C. K.

Cande, 1940, Imperf. van cannen, *kunnen.*

Caperoen of caproen, 3359, 5562, *muts, mans hoofddeksel.* Vgl. Gloss. *Lksph.*

Caritate, 3405, 4066, 4683, 4686, *liefde tot den naasten* (Fr. *charité*).

Karker of caerker (mann. en vrouw.), 8021, 9227, 9254, 9257, 9323, 9332, *kerker, gevangenis;* ook *ketenen.*

Karste, Kerste, *Christus*, passim.

Castien, *kastijden, straffen*, 1224, 3350 (Lat. *castigare, corrigere*), 4195 (*correctio*), 10122; *door straf* (*pijn*) *overreden*, 9385; — *leeren, prediken*, 1220 (waar verkeerdelijk leren staat; het HS. heeft castien; het Lat. *pronunciare*), 2044, met den Dat., 3221, 4631 (het Lat. heeft op die drie plaatsen *praedicare*); — *het evangelie verkondigen*, 4976 (Lat. *ad praedicandam fidem Christianam.*)

Keer doen, 8274, *vertrekken*, *weggaan* (Lat. *abscessit.*)

Keer ende ganc, 2717, om het rijm aldus; eig. ganc ende keer (Lat. *transitus et reditus.*) — Vgl. Kere.

Keityf, Keitive, 4347, 9223, 9660, 10108, enz., *ellendig*, *rampzalig*, *nietswaardig.*

Kempe, 621, 1891, *kampvechter*, *strijder* (Lat. *athleta*, *bellator.*)

Kennen of kinnen, *bemerken*, 2763; *inzien*, 3161; *erkennen als*, 4782, 7573, 9640.

Kerce of keerce, 5649, 8242, 8470, *kaars.*

Kerchof, 4898, *voorhof des tempels* (Lat. *atrium.*)

Kere (ten), *terug*, *bij de terugkomst*, 4149; ten kere setten, 873, *ter zijde stellen*, *afleggen* (Lat. *deponere.*)

Kere (in allen), 2242, 4207, 9906, *in elk opzigt*, *volkomen;* in genen kere, 10495, *volstrekt niet.*

Keren, 792, *wenden*, *keeren;* 321, 842, *wederkeeren;* 409, 904, *gaan* (tot iemand of iets); — 719, 4270, *overgeven*, *uitkeeren;* — 10491, *bekeeren;* — 7486: *Dattu vonnesse ons heren an mi zouts te begripene keren;* d. i.: omdat gij het vonnis van onzen heer omtrent mij berispelijk *oordeeldet.* — Vgl. onverkeerd, verkeeren.

Kerstin of kerstijn, *christen*, passim.

Chierhede, 284, *versierselen.* — Vgl. verchieren.

Cirorgien, 8244, *chirurgijn*, in algemeenen zin *geneesheer.*

Claer, *waarlijk, opregt*, 4641; *geheel*, 9940; *beroemd*, 7757; — claer maken, 9760, *vernieuwen, verhelderen.* — Clareit, 2457, *zuiverheid, glans;* 7756, *eer, roem.* — Vgl. verclaert.

Clam. Zie clemmen.

Clappen, 10132, *klappen, spreken;* quaet clappen, *kwaadspreken* (Lat. *blasphemare.*)

Clatte, 646, Imperf. van clatten, *bekladden, bevuilen.*

Clemmen, 430, 522, *klimmen;* Imperf. clam, 5904, 9233.

Clene laten gaen, 2857, *verwaarloozen, nalaten.*

Clergie, 6404, *geleerdheid.*

Clerc, meerv. clerke en clerken, in het algemeen *geleerde*, 6895, 7650; *geestelijke*, 8418, 9045; *geneeskundige*, 1872.

Cliven, 3076, 7708, 8528, *klimmen.*

Cloven (te), 3903, *gekloofd;* hier *gebarsten.*

Cnapelijn of cnapelkijn, 9490, 9569, *knaapje, jongetje;* adj. cnapelijn kint, 9502.

Cnochten, 10301, *knoopen;* vervolgens *verbinden.* Vgl. ontcnochten bij KIL. en het tegenw. *verknocht.*

Coenlike, 10523, *met moed.*

Compaen, 4997, *gezel*, (Fr. *compagnon*).

Cont, 7058, 8049, *bekend;* vgl. beconden, oncont; van hier

Condech, 2913, *die verkondigt*, condege hovaerde: *de hovaardij, die eigen lof verkondigt*, (Lat. *tumens jactantia*).

Core, 4393, *koor.*
Coren, 4630, *koren* (*graan.*)
Coren, 2292, *bekoren*, *verzoeken*, *verleiden.*
Coringe, 2366, 2415, 6102, 6147, 7636, *verzoeking*, *verleiding.*
Costume, 341, 2815, 4285, 7160, *gewoonte*, (Fr. *coûtume*); — bi costumen, 7150, *gewoonlijk.*
Couter, (mannelijk) 10255, *ploegschaar.*
Coventkin, 1230, *kloostertje.*
Cranc, 2433, *zwak.* — Cranken, 2436, *verzwakken.*
Creyere, 6815, *verkondiger*, *heraut*, (Lat. *praeco*, Fr. *crieur*). Vgl. Vorroupere.
Cruce, *kruis*, passim. In 8098, 8100 is het vrouwelijk, elders onzijdig.
Cume, 31, 2203, *naauwelijks.*
Cume, 457, van cumen, *klagen*, *zuchten.* Bij KIL. en PLANTYN *kuymen.* — Zie het Gloss. *Lksp.* op Becumen.
Cure, *zorg*, 3205; ter cure of ter curen, 88, 114, 4362, *goed*, *behoorlijk;* bekende stoplap; zie het Gloss. *Lksp.* op core.
Cusdic, 10424, *kuste ik.*

L.

Laburen, 2498, 9688, *werken* (Lat. *laborare.*)
Lac, 10232, *gebrek*, *smet.*
Lac, 9164, imperf. van leken, *vloeijen.*
Lachter, 2824, *smaad*, 5834, 10299, *schande.*
Laden, 3211, *beladen*, *bezwaren.*

Laec, lake, 4454, 4481, 9163, 9177, *meer* (Fr. *lac.*)

Lage, 8226, 8231, *hinderlaag*, hier van de personen, die in hinderlaag liggen.

Lampte, 6941, *lamp.*

Lazerie, 5366, *melaatschheid;* lasers, 404, 416, 8020, enz. *melaatsch.*

Laweit, 2359, *laauwheid, zachtheid.*

Lawerken, 7717, *leeuwerikken.*

Lecht, 9973, *licht.*

Lede, 5988, *leed.*

Lede, 2387, leedi, 878, imperf. van legghen.

Leden, 4323, *leiden;* Imperf. leet of leedde, 716, 2777, 2878; deelw. geleet, 1342.

Ledre, 4729, *ladder.*

Leerre, 3070, *leeraar.*

Leinen, 3481, *leunen, rusten.*

Leitsage, 10534, *geleider* (?). Waarschijnlijk moet voor *te* gelezen worden *de.* Het Lat. heeft: *verus populi ductor.*

Leke, 18, enz. *wereldlijke personen, gewone menschen*, in tegenstelling van de *geestelijken.*

Lesen, 2100, *opzamelen;* zoo nog heden *aren lezen.*

Let, 7459, 10124, *lid* des ligchaams.

Lettel, 6638, *luttel, gering.*

Lettene, 2599, *beletten, verhinderen.*

Lettren, 1974, *brieven;* 152, *geleerdheid* (Lat. *literae*, Fr. *lettres.*)

Letuwarie, 1882, verbasterd van het Lat. *electuarium.*

Lichteden, 149, *ligtvaardigheden, ijdelheden.*

Liden, Imperf. leet, declw. leden, 515, 651, 1502, 2087, 2911, *gaan*, *doorgaan*, *voorbijgaan*.

Lief gewinnen, 3746, *lief krijgen*.

Lien, vaak met den gen., *erkennen*, *bekennen*, *belijden*, 5519. 5876, 6022, 8254, 8365, 8436, 9356, 9368, 9369, 9386, enz.

Lierwanghe, 835, *wang;* bij KIL. alleen *Liere*.

Liet, 776, Imperf. van laten, *verlaten*.

Lieve, 3300, *liefde*.

Lijf, live, 2957, *ligchaam;* 2574, 5259, 8468, 8550, 8602, 8622, 9069, *leven*.

Lijfnere, 1433, 1508 en lijftuchten, 2020, *voedsel*, *lijftogt*.

Line, 1017, 6801, 8759, 8807, *touw*, *koord*.

Loet, 10091, Imperf. van laden, *laadde*.

Loos, 8548, *bedrog*.

Louch, lougen, 9184, 9813, Imp. van lachen.

Luchter, 7549, 9650, 9670, *linker*.

Luden, 5647, *weerklinken*.

Luken, 9582, *sluiten*.

Luut, lude, 2126, 2703, 2715, 2716, 8715, enz. *geluid*, *klank*, *geroep*.

M.

Mach lichte, 3319, *misschien*.

Madren, zie Inadren.

Maerken, 2114, 2180, 8820, *merken*, *opmerken*, *bemerken*.

Maertelye of martelie, 4684, 4965, 5075, *martelaarschap*.

Mage, 610, *verwanten*.

Malade, 849, *zieke* (Fr.)

Mamme, 10280, *tepel.*

Mammet, 5179, *Mahomet.*

Marasch, 2743, 4495, *moeras.*

Mare, z. n. w., 1057, 4113, 8144, *maar*, *gerucht;* 4100, *roem*, *beroemdheid;* 7181, *verhaal.*

Mare, b. v. n. w., 7034, *bekend;* 1057, 1891, 2042, 3432, 4973, 7911, *beroemd;* lief ende mare, 926, 6070, *lief en dierbaar.* Vgl. DE JAGER, *Nalezing op het Gloss. van* LULOFS, blz. 28. — Vgl. ommare.

Margarite, 353, 357, 379, 1860, 3416, het Grieksche woord voor *parel.*

Maronnier, 4989, *schipper*, (verbastering van het Fr. *marinier.*)

Maziere, 5305, *tusschenmuur* (Fr. *masure*). Vgl. KIL. op masiere. — De regels 5304—6 zijn de vertaling van het Lat.: »*a quo solus eum carnis* paries *disjungebat.*" — Wech is hetzelfde als maziere.

Mate, 2766, *maat;* met goeder mate is de vertaling van het Lat.: *per non* modicum *vitae spatium.*

Mate, 205, *gematigd.*

Mattintijt, 2301, 4418, 10367, *morgen.*

Medewaerde, zie Middewaerde.

Mee, passim, *meer.*

Meester, 2583, 9915, *arts*, *geneesheer.*

Meesterscap, meesterscepe, 4426, 5711, *meesterschap;* op de laatste plaats de vertaling van het Lat. *magistralis scientia.*

Meisnieden, zie Mesnieden.

Mecken of **micken**, eig. *zijne gedachten op iets, als op een mikpunt, vestigen.* — Intrans. met *te*, 6910, *plan maken, beramen;* met *up* of *om*, 675, 5551, 6474, 6972, 8584, *op iets letten, om iets denken, zorg voor iets dragen;* trans. 8835, *bemerken, zien;* 7211, *nagaan;* 3184, *om iets denken.* — Vgl. **onghemicket.**

Menigertiere, 1558, 1967, *menigerhande, velerlei.*

Merken, 7997, *beschouwen;* met **merkene**, Lat. *per contemplationem.*

Merren, 617, 4588, 4749, 7444, *vertoeven, verblijven.*

Mesbaer, 1669, 7480, 8517, 8538, *misbaar, gejammer.*

Mesbaren, 8501, 9042, *weeklagen, jammeren.*

Mescame of **mesquame**, 2767, 8255, 8813, 8851, *ongeval, ramp.*

Mesnieden of **meisnieden**, 5854, 8715, 9355, 9731, *het gevolg, de bedienden.*

Mesprijs, 3039, *laster, smaad.*

Mesproken, 10126, deelw. van **messpreken**, *smaden, schelden.*

Mesquam. Imperf. van **mescomen**, *overkomen*, 8810; *mishagen*, 7282. — Vgl. **Becomen.**

Messagier, 66, *bode* (Fr. *messager*).

Messcien, 1420, onpers. w. w. met den dat. *overkomen* (van iets kwaads).

Mesvallen, Imperf. **mesvel**, 4139, *beleedigen;* wederk. w. w. 9802, *een ongeluk krijgen.*

Mesvoeren, 5134, *mishandelen, beleedigen.*

Middelbode, 6177, *middelaar.*

Middewaerde of **medewaerde**, 7012, 8351, 9691, *het midden.*

Mids, 2881, 4503, *midden.*

Minister, 1963, 3061, de naam van de hoofden der minderbroeders-orde (van het Lat. *minus.*)

Minnacht, 1615, *middernacht.*

Mijnst, 7958, *minst.*

Misselic, 132, 6343, *verschillend*, *allerlei.* Vgl. Gloss. *Minnen L.*

Misselicsins, 3447, 7922, 10452, *in verschillenden zin*, *op allerhande wijze.*

Moet, *gemoed*, 1350, 2121; *zin*, *gedachte*, 5594, 5597; *verstand*, 287; *bedoeling*, 1343; *vertrouwen*, 2748, 8722; *toorn*, 710.

Moethede, 2251, *vermoeidheid.*

Moort, *geweldige dood*, *sterfte*, 9356, 10210. Vgl. Gloss. *Minnen L.*

Mortre, 759, *kalk*, *cement* (*mortel.*)

Moude, 9448, *graf.* — **Dat si soude ter moude**, *dat zij moest sterven.* Vgl. Gloss. *Lksp.*

Muedre, 8168, 8176, 8583, *modder.*

Muelne, 8737, 8742, 8752, *molen.*

Muerew, 5661, 7615, *zacht*, *teeder.*

Muerewlic, 4439, hetzelfde; adv. 4047.

N.

Naerre, 9507, *nader.*

Naest dagen, 8282, *des anderen daags.*

Naken met den dat. 460, *naderen.*

Narenst of **nerenst**, z. n. w. 111, 1351, 1907, 4390, 8061, 8892, *ijver, vlijt, toeleg, ernst;* 8202, *aandrang.* — Bijv. n. w. 115, *ijverig.* — Nerenstachtichede, Nerenstadichede, Nerenstichede, 4603, 4059, 7712, *ijver*, enz. *opgewektheid.*

Navens zijt, 3919, *des avonds;* over dit voorvoegen der *n* zie DE VRIES op *Warenar*, op verschillende plaatsen.

Ne waer, 1819, 5872, 8207, 8519, *maar.*

Nedercleet, 3425, 7284, 7563, *broek.*

Neder gaen (ter), 4165, *vallen, sterven.*

Nerenst, zie Narenst.

Nette, 6808, Imperf. van netten, *nat maken.*

Newerinx, 9160, *nergens.*

Nie, *nooit;* passim.

Niemen, 8393, 8395, 8407, 9703, enz. *niemand.*

Nieten, zie geniet.

Nijgen, met den dat., 1249, 3222, *buigen voor.*

Niewe (over) houden, 5640, *voor iets nieuws houden* en daarom *afkeuren.* Het Lat. heeft *ne levitati hoc posset adscribi.*

Niewer, 4469, 8476, *nergens heen.*

Niewet, 2165, *niets.*

Noot hebben, met den gen. 5009, 8487, *noodig hebben;* — ter noot hebben, met den gen., 3946, hetzelfde.

Nopen, 4698, *tokkelen, aanraken.* Vgl. mij op BEAUMONT, blz. 243. — Nopinghe, 7445, *aansporing, aanporring.*

Notaris, 8522, *notarius apostolicus.*

Novissis, 2987, 3567, 10352, 10371, *nieuweling* (eener orde; Lat. *novitius.*)

O.

Oest of oust, 4813, 6954, 7970, *Augustus.* Vgl. de Aanteek. op 4811.

Of, voor af, passim.

Of, *indien*, passim.

Ofstaen, met den gen. 4539, *van iets afstand doen; ergens mede uitscheiden.*

Ombeiden v. n., *wachten;* Imperf. ombeden, 6453; Imperat. ombeit, 5573, 5973, 6235; v. act. 7691, *verbeiden.*

Ombeleide, 6189, imperf. van ombeleggen, *omringen, omgeven.* Zie Gloss. *Minnen L.*

Ombesceden, 1147, *zonder juist oordeel, vermetel, overmoedig.* Vgl. Gloss. *Lksp.*

Ombevaen, 5435, *omvangen, omgeven* (deelw.)

Ombieden, 7657; waarschijnlijk moet hier gelezen worden ombeiden, *verbeiden, wachten* (Lat. *exspectant*). Zie ald.

Ombijten, *wachten, afwachten*, 2634; Imperf. ombeet, 333.

Ombinden (voor ontbinden), *verklaren*, 360.

Ommacht van zinne, 3118, hier (vrij onjuist) hetzelfde wat elders exces van zinne wordt genoemd: *eene opgewondene geestgesteldheid, begoocheling.*

Ommare, 3404, 3455, 4080, enz. *onberoemd*, voorts *veracht;* ook *onverstandig*, 2838; de we-

relt wart hem ommare, 1952, *hij begon de wereld te verachten.* Vgl. mare.

Ommeganc, *omvang; omvang van tijd, tijdsverloop*, 9948.

Omoed, omoede, omoedichede, 103, 420, 2783, *ootmoed, nederigheid;* omoedeghe, 3104, hetzelfde (zet achter dit woord eene komma); — omoedich, 3142, *ootmoedig;* omoedigen (hem) met te, 1463, *zich schikken naar iets, iets inwilligen.*

Ompaise (te) zie tompaise.

Onbieden, 1276, (*ontbieden*), *roepen;* de zin is *zonder dat iemand hem er toe riep.*

Ondaen, zie ondoen.

Onder, 2964, 3050, *onderdaan.*

Ondergordel, 9825, Lat. *succinctorium.*

Onderhorich, 3000, *gehoorzaam;* onderhorichede of honderhoriehede, 331, 870, 2783, 2972, enz. *gehoorzaamheid.*

Onderlange, 3243, *onderling.*

Ondiere, 1144, 1341, *nietswaardig, eenvoudig.* Vgl. dier.

Ondoen, 1093, 1097, 1099, 6917, *openen, uitspreiden;* Imperf. ondede, 1696, ondeit, 9627; deelw. ondaen, 1692, 2059, 5433, 6965, 6969, 9287.

Ongehende, 6238, *veraf.*

Ongemac. Tongemake zijn, 4215, *bedroefd, mismoedig zijn.*

Ongemate. Tongemate, 3494, *buiten mate groot.*

Ongemect, 10476, en ongemicket, 4710, *dat*

men niet wel begrijpen (mecken) *kan*, *onbegrijpelijk*.

Ongeraect, 385, het tegenovergestelde van wel geraect, dus *onhebbelijk*, *ongeschikt;* ongeraect in der tongen, 4081 (Lat. *elinguis*) *slecht bespraakt*. Vgl. gheraect.

Ongescepen, 1177, *ongeschapen*, *onmetelijk*.

Ongesint, 10404, *buiten zinnen*, *krankzinnig* (Lat. *amens*).

Onghespaert, 1739, *zonder ophouden*.

Ongetallic, 1123, en ongetellet, 933, *ontelbaar*.

Ongevallich, 4072, *onbehoorlijk*.

Ongevarich, 8501, *rampzalig*.

Ongeweselic, 8918, *hopeloos* (Lat. *desperatus*).

Onhovesch, zie hovesch.

Onhout, 7321, *ongunstig*, *onaangenaam*, (Lat. *molestus*). Vgl. Gloss. *Lksp.* op hout.

Oncont, 239, 8781, *onbekend*, *verborgen*.

Onlange, 6235, 8984, *niet lang*, *kort; een weinig*.

Onnosel, 9387, *onschuldig*.

Onsiene, 9442, *hachelijk*. Vgl. ontsienlic en Gloss. *Lksp.* op onsienlec.

Onsiennesse, 7633, *vreeze*.

Onsochte, 1153, 7423, *onzacht*, *hevig*.

Onscult doen (sine), 3337, *zich verontschuldigen*.

Ontbinden, 3228, 4778, 5982, *ontvouwen*, *verklaren*, *zeggen;* 774, 10031, *verlossen*.

Ontdalf, 8585, Imperf. van ontdelven, *opgraven*.

Ontfa, 1101, Imperat. van ontfaen, *ontvangen*.

Ontfaremen, met den gen. 9479, *zich over iets erbarmen, medelijden hebben met iets.* — Ontfaermich, 10127, *barmhartig*, ontfaermich zijn met den gen. 4640, *medelijden hebben met.*

Ontgaen, 9336, 9378, *vrijkomen.*

Ontganc, 9307, *ontvlugting.*

Onthoopt, 8651, *wanhopig.* Vgl. Gloss. *Lksp.*

Onthier of ontier ende (ent), 2311, 4517, 6531, *tot dat.*

Ontlaet, 5817, Imperat. van ontladen, *ontlasten.*

Ontlaten, 6943, *verzwakken, verminderen.* Kil.

Ontsaken, 8205, *ontkennen.* Kil.

Ontseggen, 609, 1845, 2117, 4572, 6180, 6190, 9408, 9661, *weigeren, onthouden.*

Ontsien, 5807, 5810, 5818, 9166, met den gen. of acc. *vreezen;* — (hem), 2105, *er tegen opzien.*

Ontsienlic, 7059, *te vreezen, gevaarlijk.*

Ontscieten, 1628, 8878, *ontwaken.*

Ontvaren met den gen., 10098, *vrijkomen van iets.*

Ontwake of ontwaken worden, 8706, 9481, *ontwaken.*

Ontwee, 9690, *in stukken, kapot.* Vgl. Gloss. *Lksp.*

Ontwiec, 8173, 8714, Imperf. van ontwaken.

Onverkeerd, 3041, *onveranderd.*

Onwaenlijc, 4151, *onbeduidend.*

Onwaerde, 646, 5227, 6750, *verachting, smaad, schande;* onwaert, onwaerd, of onwaerde hebben, 397, 1221, 9248, *verachten.* Zie breeder Gloss. *Lksp.*

Oor, 8456, *kroost.*

Op. Zie up.

Orconde, 1092, 1131, 5750, 6841, 7235, 7330, 7728, 10519, *getuigenis*, *uitspraak*; —orconden, 6842, 9059, *getuigen*, *verklaren.*

Orlof, *verlof*, *oorlof*, 4519, 4521, 4540; *afscheid*, 3338, 4478. — Orloven, met den gen. 608, *verlof tot iets geven.*

Oude, 548, 3655, *ouderdom.*

Ouderlinge, 6049, *voorouders.*

Over, *voor*, passim; *in de plaats van*, 5834.

Overeendragen, 2658, *eensgezind zijn.*

Overhorichede, of hoverhorichede, 3342, 3364, *ongehoorzaamheid.*

Overtale, 8510, 10092, *laster.*

Over zide, 620, *ter zijde*, *heen.*

P.

Paefs, *Paus*, passim.

Pais, 1038, *vrede* (Fr. *paix*). Vgl. tompaise.

Pape, 8444, *priester.* — Men leze hier: *tote bevenden pape.*

Parement, 4293, *versierselen.*

Peneghe, 612, *penningen*, *geld.*

Pensen, 1126, 1255, 1945, 2862, 9366, *peinzen*, *denken* (aan iets en op iets.)

Persore, 8645, *de steen van de pers.*

Pertie, 1980, 4981, *partij*, *menigte*, *gezelschap.* (Fr. *parti.*)

Pesen, 2280, *touwtjes.*

Pine, 3093, 10006, *moeite.*

Pinen (hi pijnt, pijnde), 712, 4403, 4943,

5076, 7210, *moeite doen, trachten;* 8937, met te, *zijn best voor iets doen.* (Lat. *desudare.*)

Hem pinen, *zijn best doen, trachten*, 7452; gevolgd door te met den infin., 2923, 7542, 8286, 8778, *zich moeite geven* (*voor*), *zich bevlijtigen* (*op.*)

Pinen, transit. 3291, 3312, 9367, 9371, *pijnigen, kwellen.*

Pijnre, 8860 (*pijner*), *die moeite doet.* (Lat. *laborantes*), 9379, *pijniger.*

Pit, 623, 638, *put.*

Plach. Zie Plien.

Pleichne, 2228, *plegen, doen.*

Pleit, 3604, 9364, *zaak; belang.*

Plien, doorgaans met den gen., 7484, teg. tijd, 3e pers. enk. pliet, 2600, 5362, 8198; imperf. plach, plagen, 160, 180, 431, 1142, 2254, 2512, 6894, 7803, 7913, 9060, 10132, *plegen, doen, omgaan met.*

Poelgen, 300, 8449, en Poelien, 8329, *Apulie.*

Ponioen, 8098, eig. *wimpel aan de lans;* hier *banier* (Lat. *vexillum.*) Zie HUYDEC. op STOKE, III : 320—322.

Poort, *stad, burgt*, passim; poorter of porter, *stedeling, burger*, passim.

Porre (in) worden, 8767, *aangezet worden.*

Porren, 2268, 4696, 7446, 7782, *aanzetten, duwen.*

Porren, 6478, 6511, 6563, *wegtrekken, weggaan.*

Port, 8862, *poort.*

Porsse, 8830, *aandrang.* (Lat. *pressura.*)

Potestaet, 9365, het Ital. *Podesta.*

ge-Prant, deelw. van prenden of prinden, *vatten*, *grijpen*, 10002. Zie Gloss. *Lksp.* op Prant; de eigenlijke vorm was ghepronden. (Lat. *prehendere*, Fr. *prendre.*)

Predicade, 4074, 6566, *predikatie.*

Predicare, 2041. 4099, *prediker.*

Predisieus, 8140, *kostelijk.* (Fr. *précieux.*)

Prelacie, 3048, 3100, *prelaatschap*, *kerkelijke waardigheid.*

Prijs, 2911, *lof.*

Princhе, 889, Petrus, (*princeps Apostolorum.*)

Proces, 2415, *loop*, *gang.*

Prochianen, 9983, *parochianen*, *kerspel-genooten.*

Proper, 3516, *eigendom.*

Proper, 3499, *kostelijk;* properlic, 1219, 1644, *bekoorlijk*, *voortreffelijk.*

Prosen, 7232, *proza*, *lofzangen in proza.*

Provecie, 1979, *profecie*, *voorzegging.*

Provendare, 5907, die genot van eene *prebende* (een kerkelijk voorregt) heeft.

Pulver, 3206, *stof.*

Q.

Quareel, 8354, *werptuig* uit eene *balista*, *pijl.*

Quas, 8532, *slag*, *smak.*

Quateit, 3341, *kwaad*, *zonde.*

Quelen, 4346, *kwijnen;* imperf. quolen, 6805.

Quene, 10258, 10261, 10267, enz., *moeder van een geslacht* (*materfamilias.* Zie KIL.); hier eenvoudig *oude vrouw*, welligt ook met de beteekenis

van *sedert lang onvruchtbaar.* Vgl. KIL. en vs. 10286.

Quite, met den gen., 354, 629, 1778, 4199, 9288, 9398, 9679, 9724, 9826, *kwijt, bevrijd van;* quite seelden, 718, *kwijt schelden.*

Quiten, imp. quijtte, 8262, 8575, 8692, 10212, *verlossen, bevrijden.*

R.

Raechde, 7024, imperf. van ragen, *te voorschijn komen.*

Ran, 7028, 7760, 9009, verl. tijd van rennen, rinnen, *loopen, vloeijen, gaan.*

Raste, 4298, *rust;* — rasten, 7180, *rusten.*

Rebel, adj., 4673, *wederspannig.*

Rede (vierde), 2882, *vierdendaagsche koorts.* (Lat. *quartanarius.*) Vgl. KIL. op ridde.

Reep, 2876, *touw.*

Recht, 943, 1404, stopwoord.

Recht (over), 3077, *als regt, wettig.*

Recht, 5947; metten rechte, *volgens de regtvaardigheid.*

Rechten, 2720, *oprigten, opheffen.*

Regneren, 10540, *heerschen.* (Fr. *regner.*)

Rent, 10216, 10224, 10236, *rund.*

Riedde, 2280,? welligt moet men lezen: reidde, van reiden, *bereiden, voorzien.* Vgl. Gloss. *Minnen L.*

Ries, 5808, 5816, *dwaas.*

Rigghe, 1454, *rug.*

Risen, 2487, *rijsjes*, *teentjes.*

Roeken of rouken, trans., 3462, *zorgen voor*, *ergens om geven;* — met den gen. imperf. rochte, 3840.

ge-Rochte, 1325, imperf. van geraken.

Roere, 8830, *beweging;* roeren, 6270, *bewegen;* roerlicheit, 6271, *beweging.*

Roeren, 6548, *aanraken.*

Roche, 9233, *rots.* (Fr.)

Rocke, 10053, *spinrokken.*

Rootse, 7166, *rots.*

Roten, 9079?

Rouch, 3017, lees rouct, van rouken of roeken, *zich ergens om bekommeren.*

Roupre, 5819, *heraut*, *aankondiger.* (Lat. *praeco.*)

Rudders, 3875, *edele lieden.*

S. Z.

—s, kenteeken van den 2^{en} pers. enk. teg. tijd, 2942, 7398, 7403, 7498; onvolm. verl. tijd, 7393, 7394, 7396; teg. tijd aanv. wijs, 7496.

Saen, zaen, 1084, 1191, 9130, 9139, enz. *spoedig*, *terstond.*

Saerms heren, 5659, *des armen heeren.*

Sage of zage, 2509, 9651, *vertelseltje;* sonder sage, *zeker*, *gewis.*

Zac, 27, scheldnaam voor het ligchaam. Zie Gloss. *Lksp.* — Vgl. Vat.

Sachten, 8382, *verzachten*, *genezen.*

Zackin cleet, 7544, *nederig gewaad.* (Lat. *sac cina vestis.*)

Zale, 562, 580, 8704, *huis*, *paleis.*
Salm of zalm, 5601, 7652, 7653, 7656, *psalm.*
Saluweren, 4373, *groelen.* (Fr. *saluer.*)
Sanc, imperf. van sinken, 9174.
Sant of zant, 7964, 7974, 8118, 9083, 9093, *heilige.*
Saudeniere, 8080, *krijgslieden*, *soldaten.*
Scade, 5109, 5398, *schaduw.*
Scaemnesse, 2849, *schande*, hetgeen waarvoor men zich heeft te *schamen.*
Scaerphede, 2894, *strengheid van leven.*
Scalkelic of scalkerlic, 9517, 9997, *laag*, *gemeen* (Lat. *servilis*).
Scalcheit, 3642, *loosheid.*
Scalt, 8125, 8672, Imp. van scelden, *uitschelden.*
Scame, 771, 4214, *schande.*
Scamelheit, 922, *gevoel van schaamte*, *nederigheid.*
Scande of scende, 2, *schande*, 3875, *schaamte.*
Scande, 7152, Imperf. van scenden, *schenden*, *beschadigen.*
Sceden, 1531, 4410, *scheiden*, *heengaan;* Imperf. sciet, 4489. Vgl. versceden.
Scepelkijn, 9136, 9141, 9155, *scheepje.*
Sciep, 7451, sciepen, 10339, Imperf. van sceppen, op de eerste plaats is de zin: *Het vleesch verzette zich niet alleen niet daartegen*, *maar trachtte zelfs voor te gaan.*
Scipman, 9065, 9087, 9188, *schepeling.*
Scoen, 6437, *schoeijen;* deelw. ghescoet en gescoeit, 16, 7218.

Scole, 9594, *schaar*, *menigte*.

Scoren, 5936, 9878, *scheuren*, *breken; gepijnigd worden*.

Scotter, 5844, *schutter*.

Scout, 8684, 9243, 9267, 9398, 9743, *schuld*, in verschillenden zin.

Scouwen, 10470, *zien*.

Scriven, 8198, *schrijven;* 8185, 8193, *schilderen*, *afbeelden;* in 10547 beteekent het *afschrijven*.

Scueren, 493, 9804, *scheuren*.

Scure, 3921, 9823, *scheur*, *breuk;* elders *schuur*.

Scuren, 9123, *te gronde gaan*, *schipbreuk lijden*.

Seer, sere, 8995, 10428, enz. *leed; pijn*.

Zeewes, 9133, gen. van zeew, *zee*. Vgl. op *van Beaumont*, blz. 9.

Zegenen, 588, en

Seinen, trans. 5913, 5918, 5922, 5931, 7630, *het kruis* over iemand *maken*.

Seculiere, 7249, 10401, *wereldlijke personen;* in tegenstelling van *geestelijken* (broeders en zusters.)

Selc, 4701, *zulk*.

Selsien, 1706, adj. *vreemd*, *zeldzaam*, *ongehoord*. Zie breeder Gloss. *Lksp*.

Zericheit, 4138, 10314, *droefheid*, *verdriet*.

Settre, 7735, *insteller;* vgl. Gloss. *Lksp.* op setten.

Sidemeer, 8135, *sedert*, *daarna*. Vgl. JONCKBLOET in den *Alg. K. en L. Bode*, 1845, N°. 35 en 36.

Sident, of zident, 584, 585, 3084, 8825, 9184, 9203, enz. *sedert*, *na dien tijd*.

Ziek leggen van kinde, 6777, *in barensnood zijn.* Vgl. Genesen.

Sijs, 2942, 2e. pers. enk. teg. tijd van *zijn.*

Sicken, 8557, 8631, *geeuwen*, (*bijkomen* uit eene flaauwte of ziekte.) (Lat. *oscitare.*)

Simpel, simpelheit, *eenvoudig*, *eenvoudigheid*, passim.

Sin, *verstand*, passim; ute sinen sin, 644, *buiten zijn verstand*, *krankzinnig;* sinen sin ende sine macht hebben, 9881, *volkomen bij zijn verstand zijn.* — Sin, 971, *wijze*, *manier*, drie sins, even als *anderszins*, *geenszins.*

Syrurgien, 2611 en elders, *chirurgijn*, *geneesheer.* Vgl. cyrorgien.

Sitten of zitten, 1306, 3120, 9850, *zetel.*

Slachten, 5766, *gelijken.*

Slicht, 423, *effen*, *vlak.*

Smelten, 4228, *versmelten* (van mededoogen.)

Smitte, 6721, *smet* (op het oog.)

Snewes, 7168, gen. van snee, *sneeuw.*

So, so, 859, 861 — *of* — *of;* 3011, 3012 — *hoe* — *des te;* 6326, *of* na weder. Vgl. Gloss. *Lksp.*

Zod, 6582, *dom*, *onverstandig.*

Soe, voorn. w. *zij*, passim; soene, 679, *zij hem.*

Soendagh, 1610, *zondag.*

Socht, 2283, 2290, *zacht;* zochteit, 2279; onsochte, 2529.

Zochten, 5970, 6655, enz. *verzachten;* Imperf. zochte, 710, *bedaarde.*

Solaesen, 102, 2184, *troosten*, *verkwikken.* (Fr. *soulager.*)

Solre, 9287, *zolder;* diminut. solrekijn, 9955.

Some, somen, 7041, *sommige.*

Somege, 625, *sommige, eenige.* Lees dit woord in 9880.

Somme (ter), 6518, *bijeen.*

Sonder, 72, 536, 1538, 2461, 2468, 4848, 5014, *behalve.* Vgl. Gloss. *Lksp.*

Zonderlinghe of sonderlanghe, adv. 579, 8415, *in het bijzonder;* 528, zonderlinghe versceden, *afgezonderd;* 9952, adj. *bijzonder.*

Sorcours, 2078, *hulp.* (Fr. *secours.*)

Soudaen, 5086, 5093, 5135. enz. *sultan.*

Zouter, 5108, *het boek der psalmen;* 8420, *psalm.*

Spaersen, 7125, *besproeijen;* bespaersen, 7030, 7131, hetzelfde.

Sparen (sonder), 336, 589, 2111, 3257, *zonder uitstel, onverwijld.*

Speghel, 2561, *spiegel.*

Spene, 8239, *borst* (*tepel.*)

Speu, 9061, Imperf. van spuwen.

Spille, 10053, *de weefklos.*

Spliten, 30, *splijten, doorboren;* 8020, *afzonderen, verdwalen.* Vgl. Gloss. *Lksp.*

Spranc, 7746, 9947, imperf. van springhen; op de tweede plaats zal het beteekenen: *naar iets trachten;* tenzij men moet lezen stranc, *streng.* Vgl. 2884.

Spumen, 6758, *spuwen.*

Stade (an) staen, met den dat., 8024, in staden staen, 839, 8987, 10312, 10239, te staden staen, 5019, *helpen, te pas komen, te*

stade komen. — Staden (met), 7491, *met gemak, verheugd;* eig. hier niet meer dan een stoplap. Zie breeder over dit woord Gloss. *Lksp.* en de aangeh. werken.

Staen, onpersoonlijk gebruikt met den dat., 2532: dat sinen disciple zware stoet, *dat het slecht stond met zijnen discipel;* daer hem te zine stoet, 257, *daar hij wezen wilde.* — Staen om, 2570, 5223, *ergens naar staan, iets bedoelen.* — Gestaen sijn, 9621, *staan.* — Imperf. stoet, stoeden, 257, 504, 2532, 2898. — Imperat. stant, 4191, 10161, 10386. — Imperf. subj. stoede, 2570, 10312.

Stane, zelfstandig gebruikt, 1450, *stand.* Die kerke — wil vallen uut haren stane, *de kerk is op het punt van in te storten.*

Staerc, 4192, *sterk.*

Stappans, 4346, *terstond.*

Startblint, 933, *stekeblind.*

Starte, 9025, *keel, hals,* omzetting van strote, *strot.*

Stat, 10444, *plaats;* stat vander wonden, *de plaats waar de wonden zijn.*

Steen doof, 652, *geheel doof, potdoof.*

Steendoot, 8535, 8660, *morsdood.*

Steenne, 895, adj. *van steen.*

Steffardich, 6761, *stijf;* stefferdicheit, 6762, *stijfheid.*

Steken, 9071, *stooten, schudden;* 5506, *openen.* (Vgl. het tegenw. *een vat op-* of *open steken*); — (van hem), 1839, *weigeren, afwijzen.* — 7842,

vander herten steken, *wegnemen uit het gemoed.*

Stide, 9523, *stokstijf.* — Verstiden, 10055, *verstijven.*

Stiep, 4534, imperf. van stappen.

Stierman, 9143, *stuurman.*

Stic (een), 9736, 10278, *een weinig.*

Sticken houwen, vallen, 8296, 8606, *stuk* of *in stukken houwen, vallen;* — te sticken, 9888, enz. *in stukken.*

Stoken, 10125, *kwellen.*

Stockelkine, 10437, *stokje.*

Stort (te), 4188, *verstoord, vernietigd;* hier *benadeeld.*

Stranc, 2884, *streng;* vgl. spranc.

Straten (sire, hare), 6439, 9074, *zijns, haars weegs.*

Stremmen, 9919, *opstoppen, stremmen* (de *bloedvloeijing.*)

Striken, 6631, *vleijen, streelen.*

Sucht, 9458, *ziekte.*

Sulke, 1360, 7252, *sommige.*

Suren setten (hem ten), 101, 2183, *een streng leven gaan leiden.*

Zwaerlike, 3225, *ongeduldig, te onvrede.*

Swaf, 6477, imperf. van zweven. — *Hij zweefde met zijnen rok er langs.*

Zwam, 9143, imperf. van zwemmen.

Sware, 9478, *zwaarder.*

Sware, 6503, meerv. van swaer, *zuster.*

Zweger, 6708, *zuster.*

Zwerc, 5435, 7147, *wolk* (*aureole*), *damp*; diminut. zwercsin, 7670.

T.

Tale, 3167, 8690, *verhaal*.

Talevrouwe, 983, *voorspraak*, *pleitbezorgster*. (Lat. *advocata.*)

Te, voor de werkw. met de beteekenis van het voorz. *ver-* (Hoogd. *zer-*) of *ge-*: te gaen, 7435, 7439, 8216, *vergaan*, *te niet gaan; verdwijnen;* te blouwen, 7523, *geslagen;* te broken, 8668, *gebroken;* te scueren, 9804, *verscheuren;* dat hi binnen te scuerde algader, *dat hij van binnen geheel opscheurde;* te blasen, 6685, *opgeblazen*.

Tellen, 2981, 9834, enz. *verhalen*.

Tem, 4460, *tam*.

Tempeest, 9189, *storm*. (Fr. *tempête.*)

Temperen, 712, 2627, *matigen*, *stillen*.

Tere, 8406, 9162, zamengetrokken uit te eenre.

Tetter, 818, *het etter*.

Thau, 1966, 10439, enz. de Grieksche letter T.

Tiden (hi tijt, tijdde), 777, 1265, 7697, 8779.

Tyen, 4282, 5207, *verwijten;* op de eerste plaats is de zin: *ik reken dit voor een diefstal, die mij door den grooten aalmoezengever zal worden verweten.*

Tierche spreken, 5593, vertaling van het Lat. *Tertiam dicere* (in de Roomsche eeredienst); elders is het de *derdendaagsche koorts*. (Fr. *fièvre tierce.*)

Tileke, tilike, 285, 327, 6952, 7127, 7875, *bij tijds*, *vroeg.*

Toestriken, 5505, *toetreden.* Vgl. Gloss. *Lksp.* op striken.

Toeverlaet, 9109, 9660, *helpen*, *troosten.*

Togen, 2630, *toonen;* als z. n. w., 3333, *voorbeeld.*

Tombe, 9819, *grafstede.*

Tompaise, 4144, 4152, *te onvrede.* (Uit het woord pays, Fr. *paix.*)

Tongemake, tongemate. Zie op de O.

Tor, 8700, 9359, *toren.* (HD. *Thor.*)

Torment, 4348, *pijn*, *kwelling;* tormenten of tormenteren, 3291, 3304, *kwellen.* (Fr. *tourment*, *tourmenter.*)

Torne, 246, *kwellen.*

Toten, 7886,? het is de vertaling van het Lat. *corpus* (*mortuum.*)

Trait, 7600, *afstand*, *weg.* (Fr. *trait*, Lat. *tractus.*)

Trac, traken, 1553, 3492, 4761, 10168, imperf. van trecken.

Trecken, 3447; hare vrucht wart misselicsins getrect, *hare vrucht wordt op verschillende wijzen geteetd.*

Trent, zamengetr. uit 't rent, 10228, 10230, *het rund.*

Tribulacie, 1530, *kwelling*, (Fr. *tribulation.*)

Troon, 3125, *troon*, *zetel;* 7671, *het uitspansel;* 369, 1247, 3894, 9029, *de hemel.*

Troost, 696, *vertrouwen*, *kracht;* 3358, *stoutmoedigheid;* 3905, *verwachting.*

Troosten, trans., 550, 3773, 4970, *aansporen, opwekken;* **hem troosten van** iets, 4807, *zich over iets troosten;* **hem troosten in** iemand, 8261, 8625, *op iemand vertrouwen;* **hem troosten up** iets, 8751, *aan iets gelooven.* De zin is: *geloofden niet dat hij meer leefde.*

Trop, onz., 4366, *troep*, *kudde.*

Truffe, 37, *verdicht verhaal.*

Tumen, 6757, *tuimelen*, *zich wentelen.*

Twi, adv., *waarom?* 4152, enz.

Twint (niet een), 8810, 8868, *niets.*

Twintstichste, 7517, *twintigste.*

Twivoudeghen, 4646, *verdubbeld worden.*

U.

Up. — Dit woord komt in *Franciscus Leven* in zeer verschillende, doch tevens onderling verwante beteekenissen voor. De meest opmerkelijke zijn:

up iemand **roupen of clagen**, *iemand aanroepen, tot iemand smeeken:* 8478, 8593, 8621, 9083, 9091, 10240, 10417; **up trouwe**, 6791, 9230, *vol vertrouwen.*

up, als bepaling eener voorwaarde, 5092, **up starven**, *op straffe des doods;* 9304, **up sijn bisscopdom**, *op straffe van het verlies van zijn bisdom.*

Upgegeven, 5838, *overgegeven*, *krijgsgevangen.*

Uren, 5561, het Lat. *horae*, gezangen, die eerder gesproken dan gezongen worden.

Uutbernende zin, 443, *geheel ontgloeide zin.*

V.

Vael, 1487, 1534, *dal*, *vallei.*

Vaen, 4442, en elders, *vangen.*

Vaer, z. n. w. mann. en onz. 639, 8764, 9326, 10353, *vrees.*

Vaert, — dire, sire, hare vaerde, *uws*, *zijns*, *haars weegs;* vaak een noodeloos tusschenvoegsel.

Vaghen, 819, *vegen*, *afvegen.*

Vacht, 4275, 4927, 8153, imperf. van vechten.

Vanden, 8269, *aanraken* (?). Vgl. Gloss. *Lksp.*

Vasten, 913, *vesten*, *zetten.* (Lat. *pedem fixit.*); de zin is: *hij bleef daar.*

Vat, 374, 6739, 7512, 9876, *ligchaam;* 2920, een verloren vat, *eén nietswaardige.* Het is de vertaling van Psalm XXXI : 13.

Vel, vellen, imperf. van vallen, 3130, 3162, 4650, 9283.

Vellen, 8864; *doen vallen*, *nederwerpen.*

Ver, 3662, *vrouw.*

Verbaeren (hem), 477, 6963, 7077, 8155, 8465, 9281, *zich vertoonen.*

Verbelgen, 5455, *vertoornen.* Nog heden is het deelw. *verbolgen* in gebruik.

Verchieren, 1969, *versieren.*

Verc.... Zie verk....

Verderst, 10157, *dorst.*

Verdiente, 10537, *verdienste.*

Verdocht, 8586, deelw. van verdinken, *dunken*, onp. ww. met den gen. van de zaak: des hem hevet verdocht, *zooals hem docht.* Vgl. dinken.

Verdomen (hem), 1146, *zich zelf verdoemd maken.*
Verdooft, 9260, *verdwaasd.* Vgl. Gloss. *Lksp.*
Verdoringhe, 6148, *bedrog*, *misleiding.*
Verdragen, 9811, *overdragen*, *overbrengen.*
Verdrogen, 4351, 9524, 9528, *verdorren*, *verrotten;* verdroget, 4086, *onvruchtbaar.*
Verduldichede, 7411, *lijdzaamheid.*
Verdullen, 6, *dwaas worden.*
Verduwen, 2004, *verwerpen*, 2431, *te gronde rigten*, 6898, *onderdrukken.* Vgl. beduwen.
Verdwijnen, 4351, 8297, *te niet gaan*, *uitteren.*
Vereeschen. Zie Verheeschen.
Vererret, 618, *vertoornd.*
Vergaderen, 9823, *zich sluiten.*
Vergaen, 9670, *te niet gaan*, *vernield worden.*
Verganc (zonder), 7764, *zonder ophouden.*
Vergeten, met den gen., 8028.
Verheelt, 7466, *vereelt*, *hard geworden* (?). Het Lat. heeft: *quasi sola cutis ossibus cohaereret.*
Verheeschen of vereeschen, deelw. verheest, 583, 1109, 1371, 2311, 2435, 3170, 4117, 4145, 6824, 6873, 6993, 7812, 9883, *inzien*, *bemerken*, *vernemen*, *erkennen;* 6385, *leeren kennen*, *verstaan.*
Verhoolnechede, 780, *verborgenheid.*
Verhovaerd, 9247, *hovaardig*, *trotsch.*
Verhuegen en hem verhuegen op, 3909, 4995, *zich verheugen in*, *vertrouwen op.*
Verkeren, *van iets afkeeren*, daarna *van den regten weg afkeeren*, *misleiden*, voorts *veranderen*, 642, 649, 2774, 5626, 5628, 5630.

Verclaren, 1625, 8913, 10178, *verhelderen*, *helker worden.* Verclaert, 7908, 9764, 9930, *bekend*, *beroemd.* Vgl. Claer. De vorm verclaerset, 6248, zal wel eene verbastering zijn. De zin is: *twee zaken worden duidelijk.*

Verlaet, 8972, *hoop*, *vertrouwen.* Sonder verlaet, *zonder hoop op redding.*

Verlanesse, 1239, *vergiffenis.*

Verlasten, 3560, 4943, *bezwaren*, *moeite doen.*

Vermeten (hem), met den gen. der zaak, *zich iets vermeten.*

Vernoy, 243, 4170, 4219, *verdriet*, *lijden.*

Veronwaerden, 8214, *veronachtzamen.*

Verquisten, 7117, *verkwijnen*, *wegkwijnen*, *sterven.* Vgl. Gloss. *Lksp.* op quiste.

Verre, 6729, *verder;* verre vele, *veel verder.*

Verrechten, 2032, *teregt brengen*, *vergoeden.*

Verroed, 8539, imperf. (?) Het is de vertaling van het Lat. *excitavit.*

Versagher, 10458, (eig. *bevreesdmaker*), *overwinnaar.*

Verseert, 6212, 8210, *bedroefd.*

Verziken, 5475, *ademhalen*, *zuchten.*

Versceden, trans., 10007, *afzonderen*, *losmaken; afscheiden;* intr. *zich afzonderen*, *weggaan*, 4637, met eene bijvoeging, als van levene, 528, uut deser werelt verdriet, 7899, of op zich zelf, 7870, 8518, *sterven.* Imperf. versciet, 7870, deelw. versceden of versceiden, 528, 8518.

Verscubt, 3150, (*verschopt*), *onwaardig.*

Verslaen, 9352, *dooden;* met venine.

Versmalt, 449, imperf. van versmelten.

Versoeken, 1077, *zoeken*, *vragen.*

Verspreken, 3016, 5131, *berispen*, *schelden.*

Verstaen, imperf. verstoet en verstont, 152, 1437, 1637, 1842, *verstaan*, *kennen*, *bemerken;* imperat. verstant, 7057, deelw. verstanden, 3170.

Verstannesse, 113, 244, 1436, *verstand*, *begrip; beteekenis*, hetgeen men onder iets *verstaan* moet.

Versteken, 2915, 3033, 3404, *tegengaan*, *verstooten*, *verdrijven.*

Verstineden, 5511, lees verstiveden, van verstiven, *verstijven;* elders verstiden, vanwaar

Verstijt, 10055. Vgl. stide.

Vertoge, 7514, *aantoonig;* hier *openbaring.*

Vertoghen, 271, 445, 961, 1136, 1649, 1686, 7773, *aanwijzen*, *vertoonen*, *openbaren.*

Vertrecken, 3507, 5881, *vertellen*, *verhalen.*

Vertrecken, 4607, *vertragen*, *uitstellen.*

Vertuut of viertuut, 4741, 8327, *deugd*, *kracht.* (Lat. *virtus.*)

Vervaren (hem), 3339, *vervaard worden*, *verschrikken.*

Vervechten, 2751, *overwinnen.*

Vervoeren, 2895, *leiden* (sijn leven.)

Vervullen, 2392, *aanvullen*, *vervullen*, *voorzien in.*

Vervulte, 106, *de vervulling*, *de voorziening.*

Verwandelen, 204, 3018, *veranderen.*

Verwegen, 6354, *overwegen*, *het overwigt hebben.* (Lat. *praeponderare.*)

Verwerde, 10236, dialect-verschil van verwaerde, van verwaren, *bewaren.*

Verwoet, 648, *krankzinnig.*

Viant, 1547, 7539, enz., *de duivel.*

Vieren, of vierijn, adj., 1619, 1650, 1665, 1699, 6256, 6959, *vurig.*

Vierling, 4848, 4860, 4870, kleine munt. Bij KIL. *quadrans*, *quarta pars assis.*

Viertich, 7088, *veertig.*

Viertienacht (een), 4581, *veertien dagen achtereen.*

Viertuut. Zie Vertuut.

Vigelie, 8419, 9312, de *vigilie*, het Lat. *vigilia.*

Vichtende, 121, *vijftiende.*

Vinden, met den gen. 3891, *bezoeken.* Deelw. gevand, 5485.

Vingerline, 9305, *handboeijen.*

Vinc an. Zie Anevaen.

Viole, 8132, *fiool*, *flesch.*

Visenteren of visiteren, 1148, 1729, 2731, 5571, *bezoeken.* (Lat. *visitare.*)

Visieren, 3124, 8685, 9701, *bedenken*, *schikken*, *voorzien.*

Vite, 358, 530, 544, 1785, 2076, 8081, *leven*, *levensbeschrijving.* (Lat. *vita.*)

Vlaen, 10219, *villen.*

Vlare, 10229, *vilder.*

Vlint, vlintstene, 3966, 3986, *rotssteen.*

Vlo, imperf. van vlien, 4458. Zie Gloss. *Lksp.* op vloe.

Vloten, 9080, 9102, imperf. van vlieten, *drijven.*

Voere, 3242, *wijze*, *handelwijze*, *manier*. Vgl. Gloss. *Lksp.*

Voet houden naer, 3379, *navolgen*.

Voghet, 4827, *opperste*, *aanvoerder*.

Voetsporre, 10394, *voetstappen*.

Voorderste, 2204, *het eerste*. (?) De zin is: *hij nuttigde naauwelijks wat hij het eerst voor zijn onderhoud behoefde.*

Voorme, 968, *vorm*, *regel*.

Voortcomen, 9047; was daer of comen so voort, *had daarvan dit gekregen*.

Vor achten, 297, 408, 7087, *zich voornemen*. Vgl. achten.

Vorbaer, 3846, *voornaam;* hier vorbare boden, *plegtig gezantschap*. (Lat. *solennes nuncios.*)

Vorbouch, 3245, *voorstad*. (Lat. *suburbium.*) Hier hooger gelegen dan de stad zelve (*citadel?*)

Vorderne, 3081, *bevorderen*, *bevoordeelen*.

Vorlede, 182, imperf. van vorleggen, *in herinnering brengen*, *voorhouden*.

Vorlopen, 7452, *voorgaan*.

Vorroupere, 791, 795, *aankondiger*, *heraut*. (Lat. *praeco.*)

Vorsienesse, 951, *voorzienigheid*, *zorg*.

Vorsprake, 4808, *voorspraak*.

Vorsten of vursten, 1357, 9245, 10100, *uitstellen*, *uitstel geven*, *dralen*.

Vortekenen, 963, *van te voren te kennen geven.*

Vortwaert meer, voort meer an, 7216, 7283, *voortaan*.

Vray, 135, 462, 824, 1051, 1053, 3832, 5876, *waar*, *waarachtig*, *juist*, *echt;* 5633, *waarheidlievend.*

ge-Vreest zijn van, 9190, (medium), *vreezen voor.*

Vryen, 142, *bevrijden;* 6480, *de vrijheid*, *verlof geven.*

Vroet, 288, *wijs*, *verstandig.* Vroescap, 3460, *wijsheid.*

Vrome, 2976, *voordeel.*

Vromen, 4953, 7430, *voordeel doen.*

Vrouw, 7573, *meesteres.* (Lat. *domina.*)

Vruchten, 1982, 1992, 5217, *vreezen.*

Vulbringen, 6063, *te kennen geven*, *ontvouwen.*

Vuldaden, 3212, imperf. van voldoen, *volbrengen.*

Vuldegen, 10517, *volkomen*, *volgroeid.*

Vul(h)enden, 921, (namelijk: *het lèven*), *sterven.*

Vul comen, 1928, *tot vervulling komen.* Vgl. Gloss. *Lksp.*

Vulleest, 1047, 3282, 3766, 6104, 6833, *hulp*, *bijstand.*

Vulle, 855, *volle*, *volkomene.*

W.

Wachte (in) zijn, 3414, *op de wacht zijn* om iets, iets *bewaken.*

Wachten, 10237, *bewaken;* met den gen. 5100, 5423, *wachten op*, *verlangen naar.*

Waerde, 739, *eer*, *achting;* waerde doen, *achting bewijzen.*

Waerden, 10096, *worden.*

Waghenare, 1656, 1670, 1685, 2558, *voerman.*

Wale, 10114, *wel.*

Wallen, 1762, hier *omhoog streven.* Vgl. Gloss. *Lksp.*

Wan, 2960, imperf. van winnen, *winst doen.*

Wandelbare, 5908, *veranderlijk.*

Wandren, 7424, *wandelen*, *loopen.*

Wane, 1516, 5141, *van waar;* op de tweede plaats wordt er onder verstaan: *zij kwamen.*

Wane, 2066, verbogen casus van waen, *meening.*

Wanen, met den gen., 1277, *denken*, *gelooven;* gevolgd door een infinit., 8356, 9123, 10147, hetzelfde.

Want, redegevend voegw. *omdat*, passim.

Wantrost, 146, *wanhoop*, *verdriet.*

Wantroosten (hem) van, 5310, *wantrouwen hebben in.*

Wech, zelfst. n.w. vr. (elders weech), meerv. weghen, 3903, 5305, 5560, *muur*, *wand.*

Weden, z. n. w. 6455, *weiden.*

Weder, gevolgd door sonder, *of*, *dan wel*, 1536, 1538. Weder ende voort, 5422, *overal*, *steeds.*

Weder, 5386, 5387, *tegen.*

Wederpensen, 2501, *in zijne gedachte zich verzetten.*

Wederroepen, 1528, *tegenstreven.*

Wederseggen, 7406, *tegenspreken*, *zich verzetten tegen* (met den acc.); 181, 3603, *weigeren*, *van de hand wijzen.*

Wederstaen, 7407, 8289, *het tegendeel volhouden.*

Wederstoot, 1530, 4170, 5010, *tegenspoed.*

Wederstromich, 2481, *tegenstrevend*, *wederspannig.*

Wedertale, 725, *tegenspraak*, *antwoord.*

Wel na, 8292, *welhaast*, *als het ware.*

Were, 5846, 6181, *afwering*, *verdediging;* 5793, *oorlog*, *leger.*

Weren, 3144, *tegenspreken.* Eig. *afweren*, *van zich weren.*

Werke (in) maken, 867, *herstellen.*

Wers, 5926, *wars*, *tegenstrevend;* di wort wars, *het loopt u tegen.*

Werstelen, 4927, *zijn best doen.*

Wes, 8957, imperat. *wees.*

Wesen, 9693, als z. n. w. gebruikt: so swaer een wesen, *zoo droevig een toestand.*

Wetentheit, 10480, *wetenschap.*

Wi, 1851, tusschenwerpsel van verwondering.

Wicht, 3486, 8618, 4011, *wezen*, *schepsel*, met eenige beteekenis van minachting. Vgl. mijne aant. op *van Beaumont*, blz. 4.

Wiec, wieken, 1627, 2711, 9281, 10431, imperf. van waken.

Wiene, 8890, *wijden*, *heiligen.*

Wijch, wige, 3243, 5799, 5803, *krijg*, *strijd.*

Wijnd, 9075, *wind.*

Wike, 8230, de selve wike, *denzelfden weg.*

Wiken, 6632, *wijken*, *terugdeinzen.*

Wilde, 4455, meerv. *wild gedierte.*

Wile, 1502, 1605, 2593, 4648, 7719, *wijl*, *tijdruimte*, *tijdstip.*

Wilen, 895, 1696, 9065, *weleer*, *eertijds* (ons *wijlen.*)

Willen, 549, 1450, *op het punt staan.*

Woeste, 899, *verlaten*, *ledig.*

Woestede, 442, *woestenij.*

Wone, 3317, *woning*, *woonplaats.*

Wonnen, 9086, imperf. van winnen, *verkrijgen*, *magtig worden.*

Woude, 5635, *plegtigheid* (?). Welligt moet men vroude, *vreugde*, *feest*, lezen.

Wrachte, 2626, rijmshalve voor wrochte, imperf. van werken, *maken.* Deelw. gewracht, 5309.

Wroeghen of wrougen (deelw. gewroucht), 4194, 5810, 9212, *beschuldigen;* wroegher, 4195, *beschuldiger.*



